Nr. 236. Samstag, den 6. Oktober 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Heddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Claußz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Tierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Abschluß der Konkordatsverhandlungen.

Besprechungen Dr. Brauns mit den preußischen Regierungsparteien über die Regierungsumbildung. — 16 Zeppelinfahrgäste für die Amerikafahrt.

Reichstagsbeginn, Koalitionsverhandlungen, Konkordat.

Berlin, 5. Oktober.

Am Samstag nachmittag tritt im Reichstag der Reichsparteivorstand des Zentrums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers a. D. Dr. Marx zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen organisatorische Fragen innerhalb der Zentrumspartei und die politische Lage. Bei der Erörterung der Organisationsfragen wird auch der Termin für den Reichsparteitag des Zentrums besprochen werden, für den ursprünglich der 6. und 7. November in Aussicht genommen worden sind. Es ist anzunehmen, daß der Parteivorstand an diesem Zeitpunkt festhalten wird. Die Festsetzung des Zentrumsparteitages auf Anfang November wird eine

Verschiebung des Reichstagsbeginns

zur Folge haben. Der Reichstag sollte eigentlich am 1. November seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Da aber stets auf wichtige Veranstaltungen der Parteien Rücksicht genommen wird und das Zentrum den Wunsch nach einem späteren Zusammentritt des Reichstages geäußert hat, wird der Reichstag erst Mitte November zusammentreten. Reichstagspräsident Löbe hat als Termin der ersten Sitzung nach der großen Sommerpause nunmehr den 12. November in Aussicht genommen.

Bei den Erörterungen des Parteivorstandes des Zentrums über die politische Lage werden die Koalitionsverhandlungen in Preußen und im Reich eine große Rolle spielen. Von dem Ergebnis dieser Beratungen des Zentrumsvorstandes, die voraussichtlich Samstag und Sonntag dauern werden, wird es wesentlich abhängen, ob es in Preußen zu der Erweiterung der Koalitionsbasis durch die Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei kommen wird. Die

Umbildung der Regierungskoalition in Preußen

hängt wiederum mit der Bildung der Großen Koalition im Reiche zusammen, da die Deutsche Volkspartei die Umbildung der preußischen Regierung zur Voraussetzung einer fraktionellen Bindung an die Große Koalition im Reiche gemacht hat. Die weiteren Koalitionsverhandlungen in Preußen sind zunächst auf Mitte nächster Woche verschoben worden. Man will offenbar erst die Verhandlungen des Reichsparteivorstandes des Zentrums abwarten. Ministerpräsident Dr. Braun erschien heute im preußischen Landtag, um mit den Regierungsparteien Besprechungen über die Erweiterung der Regierung zur Großen Koalition vorzubereiten. Am Nachmittag fand eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien statt, die sich außer mit laufenden Angelegenheiten auch mit der Konkordatsfrage beschäftigte. Der Ausschuß vertagte sich dann wieder und wird voraussichtlich am Dienstag nächster Woche zusammentreten.

In den Fraktionen des preußischen Landtages wird jetzt lebhaft

die Konkordatsfrage

besprochen. Die Verhandlungen zwischen dem Nuntius Pacelli als dem Vertreter der Kurie und dem Ministerialdirektor Dr. Trendelenburg als dem Beauftragten des preußischen Staatsministeriums sind nunmehr abgeschlossen, und es liegt der Entwurf eines Konkordatsvertrages vor. Das Preußenkabinett wird sich am nächsten Dienstag mit den Konkordatsverhandlungen und mit dem Konkordatsentwurf beschäftigen. Die Vereinbarungen mit der Kurie gehen zurück auf die Bulle de Salute animarum vom 25. März 1821. Bei den bisherigen Besprechungen sind unter anderem besonders berührt worden die Frage der Abgrenzung der Diözesen, die Zusammensetzung der Kapitel, die Wahl der Bischöfe und die Frage der Dotationen. Ueber den Inhalt des Konkordatsentwurfs wird von sämtlichen Beteiligten vorläufig Stillschweigen beobachtet. Man kann aber mit Sicherheit annehmen, daß der Entwurf auch Abmachungen über die Schule enthält. Gegen mehrere Punkte dieses Entwurfes bestehen jedenfalls noch bei den Sozialdemokraten und bei den Demokraten

erhebliche Bedenken

und zwar, wie von demokratischer Seite verlautet, nicht nur in den Punkten, die die Schule betreffen. Die Stellung der demokratischen Partei ergibt sich aus einer offiziellen Erklärung der demokratischen Preußenfraktion, in der es heißt: „Die Beziehungen zwischen dem preußischen Staat und der Kurie sind durch Vereinbarungen im Jahre 1821 geregelt worden, die ihren Niederschlag in einer preußischen Kabinettsordre und in einer päpstlichen Bulle gefunden haben. Ist eine Anpassung dieser Vereinbarungen an die heutigen Verhältnisse geboten, so wird sich dem die preußische demokratische Fraktion im Geiste der Toleranz nicht widersetzen, wobei unbedingte Voraussetzung ist, daß die staatlichen Rechte nicht beeinträchtigt werden. Von einer Behandlung der Schulfrage bei dieser Gelegenheit kann überhaupt nicht die Rede sein."

Von der Gestaltung, die die Konkordatsvorlage im Kabinett erhalten wird, wird es abhängen, ob sich im Landtag eine Mehrheit für das Konkordat finden wird.

Eine Zeppelinfahrt nach Amerika kostet 12600 Mark.

Friedrichshafen, 5. Oktober.

Wie der Sonderberichterstatter des WTB vom Luftschiffbau Zeppelin erfährt, ist nach dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten am Schiff damit zu rechnen, daß die Fahrt nach Amerika am Mittwoch angetreten werden kann, wobei natürlich in erster Linie die Wetterlage über dem Atlantik maßgebend sein soll, die zur Zeit nicht günstig ist. Die Nachfüllung der Traggaszellen und die Einfüllung des Brenngases wird erst beginnen, wenn die sonstigen kleinen Arbeiten im Schiffsinnern erledigt sind. Voraussichtlich wird am Mittwoch noch die angekündigte kurze Werkstattfahrt stattfinden. Die Annahme von Amerikapost für den „Graf Zeppelin", die ursprünglich am kommenden Montag mittags 12 Uhr geschlossen werden sollte, ist wieder verlängert worden, und zwar ist mit der Post eine Vereinbarung getroffen worden, daß noch buchstäblich bis zum letzten Augenblick Briefe und Karten für Amerika angenommen werden können. Nach Mitteilungen Dr. Eckeners würden an Bord außer der Mannschaft im ganzen etwa 16 Personen sein, darunter vier zahlende Fahrgäste, Amerikaner, die sich zurzeit in Deutschland aufhielten, und nach Amerika zurückkehren wollten. Diese Fahrgäste würden für die Ueberfahrt einen Preis von je 3000 Dollar (etwa 12 600 RM.) entrichten. Ferner habe das Reichsverkehrsministerium drei Plätze reservieren lassen. Bis jetzt stehe fest, daß Ministerialdirigent Dr. Brandenburg an der Fahrt teilnehmen werde. Der Reichsrat werde gleichfalls einen Vertreter entsenden. Zur Frage der Versorgung mit Brenngas wies Dr. Eckener darauf hin, daß der notwendige Brennstoff vorhanden sei, und zwar bis jetzt rund 25 000 Kubikmeter. Das Luftschiff werde im ganzen für etwa 120 Stunden Brennstoff an Bord haben. Bei seiner Amerikafahrt werde das Luftschiff umfangreiche Post mitnehmen. Bisher seien etwa 500 Kilogramm eingegangen und 12 000 Briefe.

Vorbereitungen für den Empfang des „Graf Zeppelin" in Amerika.

Neuyork, 5. Oktober.

Die bevorstehende Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" erregt hier das größte Interesse. Die Blätter berichten ausführlich über die Fahrtvorbereitungen. Aus Lakehurst wird gemeldet, daß die von der Marineluftstation für den „Zeppelin" getroffenen Empfangsvorbereitungen beendigt sind. Es sind Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen, da gewaltige Massen Schaulustiger erwartet werden. Die Marinestation Philadelphia hält zur Hilfeleistung bei der Landung mehrere hundert Matrosen in Bereitschaft. Es sind auch Vorbereitungen für die schnelle Verteilung der Post des Luftschiffes und für die Unterbringung seiner Besatzung in die Wege geleitet. Marinebeamte aus Washington werden Dr. Eckener in Lakehurst offiziell begrüßen.

Wirtschaftspartei und Außenpolitik.

Berlin, 5. Oktober.

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei trat in Gemeinschaft mit den Abgeordneten des Reiches und der Länder im preußischen Landtage zu einer Tagung zusammen, die vom 5. bis 7. Oktober währt. Sie wurde am Freitag zunächst mit einer Aussprache über die Außenpolitik eröffnet. Nach einleitenden Referaten der Abgeordneten Drewitz und Professor Dr. Bredt, die eine sehr eingehende Aussprache zur Folge hatten, wurde die nachstehende Entschließung angenommen:

„Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes steht grundsätzlich auf dem Boden einer Verständigungspolitik auf nationaler Grundlage, erachtet es aber schon seit längerem für notwendig, daß gerade mit Rücksicht auf solche Ziele eine größere Zurückhaltung in der auswärtigen Politik beobachtet wird. Die Partei hat niemals die großen Erwartungen auf Rückwirkungen von Locarno geteilt. Sie hat deshalb auch den Eintritt in den Völkerbund als verfrüht angesehen und seinerzeit abgelehnt. Sie vertritt jetzt entschieden den Standpunkt, daß unter keinen Umständen von Deutschland Angebote gemacht werden dürfen, die über das Jahr 1935 hinausreichen. Die Partei erklärt die Daweslasten in ihrer heutigen Höhe für untragbar und verlangt in erster Linie eine baldige endgültig annehmbare Lösung der gesamten Reparationsfrage."

Die Wehrmacht und das Kaiser-Hoch.

Berlin, 5. Oktober.

Wie der Reichswehrminister Dr. Gröner mitteilt, hat er eine Verfügung erlassen, wonach Angehörige der Wehrmacht verpflichtet sind, falls ein Hoch auf den früheren Kaiser oder auf einen der Fürsten bei einer Veranstaltung ausgebracht werden sollte, oder falls sie an einer Demonstration teilnehmen, die gegen die Republik gerichtet ist, die betreffenden Veranstaltungen zu verlassen.

Abschied des „General Baquedano" von Hamburg.

Hamburg, 5. Oktober.

Das chilenische Schulschiff „General Baquedano" verließ heute vormittag nach achttägigem Aufenthalt den Hamburger Hafen. Zum Abschied hatte sich zahlreiches Publikum an den St. Pauli-Landungsbrücken und auf den Elbhöhen eingefunden. Kurz nach 9 Uhr gingen die letzten Gäste von Bord des Schiffes. Die Besatzung stand in Paradestellung an Deck. Die Schiffskapelle spielte die chilenische Nationalhymne. Zahlreiche Schlepper und Barkassen, in denen Mitglieder der Hamburger chilenischen Kolonie und die in Hamburg zurückgebliebenen Teile der Besatzung Platz genommen hatten, gaben dem Schiff das Geleit elbabwärts.

Der Reichspräsident an das deutsche Rote Kreuz.

Berlin, 5. Oktober.

Reichspräsident v. Hindenburg richtete anläßlich des am 7. Oktober im größten Teile des Reiches stattfindenden Rotkreuztages an den Präsidenten des deutschen Roten Kreuzes, von Winterfeldt-Menkin, das folgende Schreiben:

„Zum morgigen Roten Kreuztage, der durch den 100. Geburtstag des Stifters des Roten Kreuzes, Heinri Dunant, in diesem Jahre eine besondere Bedeutung erhält, grüße ich das deutsche Rote Kreuz in dankbarer Anerkennung für seine in opfervoller Arbeit für das Gemeinwohl geleisteten Dienste. Möge der Rotkreuztag alle Kreise unseres Volkes mit dem ernsten Willen erfüllen, in Krankheit, Sorge und Not einander zu helfen, um in tätiger Nächstenliebe das Bewußtsein eng verbundener Volksgemeinschaft zu fördern und zu stärken."

Ein Dankerlaß des Reichspräsidenten.

Berlin, 5. Oktober.

Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgenden Erlaß des Reichspräsidenten bekannt:

„Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstage aus allen Teilen des Reiches und von vielen Deutschen aus dem Auslande Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Ihre Einzelbeantwortung ist mir leider nicht möglich. Allen, die freundlich meiner gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus und bitte sie zugleich, die mir bezeigte Zuneigung und Treue dadurch zu bestätigen, daß sie, ein jeder an seiner Stelle, mithelfen, unserem Volke inneren Frieden und Einigkeit zu geben.

v. Hindenburg, Reichspräsident."

Der Reichspräsident ist von seinem Erholungsurlaub in Schorfheide zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Der estländische Außenminister in Berlin.

Berlin, 5. Oktober.

Der estländische Außenminister Rebane traf zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin ein. Er hatte am Freitag eine Unterredung mit Staatssekretär Dr. v. Schubert, deren Thema vermutlich die zwischen Deutschland und Estland schwebenden Handelsvertragsverhandlungen und die im Zusammenhang damit stehende Entschädigung der enteigneten reichsdeutschen Gutsbesitzer gewesen ist.

Das Windmühlenflugzeug in Köln gelandet.

Köln, 5. Oktober.

Heute um 5 Uhr 15 traf der Pilot Rayson mit seinem Begleiter auf dem von dem spanischen Erfinder de la Cierva fertiggestellten Windmühlenflugzeug auf dem Kölner Flugplatz ein. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, denen sich bei der Landung des Flugzeuges ein imposantes Bild bot. Das Flugzeug ging senkrecht zur Erde nieder. Oberbürgermeister Dr. Adenauer hatte sich zur Begrüßung der Flieger eingefunden, die morgen früh in Berlin erwartet werden. Der Erfinder des Windmühlenflugzeugs ist bereits von Brüssel aus nach Berlin abgereist, wo er das Flugzeug in Empfang nimmt, um es auf der Ila vorzuführen. Das Flugzeug war heute nachmittag 3 Uhr 25 in Brüssel gestartet.

Aufhebung des Haftbefehls gegen v. Waldow.

Berlin, 5. Oktober.

Der Kaufmann v. Waldow, der frühere Privatsekretär von Hugo Stinnes, der als erster in der Kriegsanleiheaffäre in Untersuchungshaft genommen worden war, ist, wie seinerzeit gemeldet, im Haftprüfungstermin wieder auf freien Fuß gesetzt worden, jedoch war der Haftbefehl gegen ihn ausdrücklich aufrechterhalten worden. Auf die Haftbeschwerde von Rechtsanwalt Dr. Ehlers hat nunmehr der Untersuchungsrichter in Uebereinstimmung mit dem Staatsanwalt auch den Haftbefehl gegen v. Waldow aufgehoben. — Der im Kriegsanleiheskandal aus Wien ausgelieferte Bela Groß wurde heute während des ganzen Tages vom Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Brühl, eingehend vernommen.

Paris, 5. Oktober.

Der Berliner Kriminalkommissar Rassow traf heute in Paris ein. Seine Reise steht mit der Angelegenheit der Kriegsanleihebetrügereien in Verbindung. Kriminalkommissar Rassow wird morgen mit der französischen Polizei Fühlung nehmen.

Neuordnung der Dezentralisation im Deutschen Reiche.

Ulm, 5. Oktober.

„Neuordnung der Dezentralisation im Deutschen Reich" war das aktuelle Thema auf der heutigen Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft in Ulm. Im Verlaufe seines Referats setzte Ministerialdirektor Dr. Brecht zu den beiden bekannten, im Reiche noch unerfüllten Grundforderungen guter Dezentralisation — Vorhandensein gleichartiger Dezentralisationsgebiete und weiteste Uebertragung von Aufgaben zur selbständigen Erledigung — als dritte Grundforderung, daß es möglich sein müsse, in geeigneten Fällen auch die zentral zu beaufsichtigenden Aufgaben den örtlichen Behörden des Staates oder der Selbstverwaltung zu übertragen. Diese Möglichkeit sei besonders wichtig bei

Ueberschneidung von Aufgaben

und zur Vermeidung der Einrichtung neuer Behörden für noch kleine Geschäftszweige. Sie fehle aber dem Reich vollkommen, da das Reich nur die Wahl habe, Aufgaben durch eigene Behörden zu bearbeiten oder vollständig aus der Hand zu geben. Daher verstärke sich mit Recht der Ruf nach Einführung der Auftragsverwaltung. Soweit bisher dem Reich die eigene Verwaltung verfassungsgemäß zustehe, könnten die Länder dabei nur gewinnen. Die Umwandlung einzelstaatlicher Verwaltungen in Auftragsverwaltungen würde der freien Entschließung der Länder überlassen bleiben, solange hierin die Verfassung nicht geändert werde. Mit Einverständnis eines kleinen Landes könne sich das Reich der Auftragsverwaltung eines anderen, größeren Landes bedienen, statt selbst kostspielige neue Verwaltungen einzurichten (z. B. Verwaltung der Justiz in Mecklenburg mit Hilfe des preußischen, unter Umständen durch einheimische Räte verstärkten Justizministeriums); dann sei aber die Verwaltung insoweit Reichsverwaltung. Hier liege die Schlüsselstellung zu gesunden Endlösungen.

Nur wenn Reich und Länder auf diese oder andere Weise zu einer systematischen Dezentralisation, d. h. zu einer Zusammenfassung der zahllosen dezentralisierten Behörden die Hand bieten, werde es zu der von allen Reformern im Endziel übereinstimmend verlangten

Vereinigung der preußischen Zentralregierung mit der Reichsregierung

kommen. Ein isoliertes Vorgehen werde Preußen schwerlich mitmachen. Die Provinzen würden als Länder zunächst ihre bisherige beschränkte provinzielle Zuständigkeit behalten, die aber schrittweise erweitert werden könne, wobei wiederum die Auftragsverwaltung ein wichtiges Ueberleitungsmittel bilde.

Indem der Redner schon mit Rücksicht auf die erforderlichen Zweidrittelmehrheiten vor Utopien und theoretischen Typisierungen warnte, faßte er die mögliche Entwicklung wie folgt zusammen. Erster Schritt: Einrichtung und möglichste Verwendung der Auftragsverwaltung zwischen Reich und Ländern. Zweiter Schritt: Uebernahme von Aufträgen für kleine norddeutsche Länder durch Preußen für das Reich oder Aufgehen dieser Länder in Preußen. Dritter Schritt: Vereinigung der preußischen mit der Reichsregierung. Viertens: Aufgehen der kleineren Länder in dieser Gemeinsamkeit, soweit nicht schon vorher in Preußen, zum Teil unter Vorbehalt bestimmter Materien zu selbständiger Fortführung; Vereinigung von Hohenzollern mit Württemberg und Baden. Fünftens: Bei den verbleibenden außerpreußischen Ländern Personalunion zwischen Landesregierung und den obersten Reichsbeamten in dem betreffenden Lande. Sollten alle fünf Schritte zugleich gelingen, um so besser. Dieses sei kein Höchstprogramm, sondern ein Mindestprogramm für die Ermöglichung einer gesunden Dezentralisation.

Preußischer Landtag.

Berlin, 5. Oktober.

Im preußischen Landtage fand Freitag die zweite Beratung des Kommunalwahlgesetzes statt. Nach umfangreicher Aussprache wurde bei der Abstimmung in Abänderung des Ausschußbeschlusses, für alle Wahlen einen Termin bis zum Oktober 1929 vorzuschlagen, ein Zentrumsantrag angenommen, wonach die Wahlen bis zum 31. Dezember 1929 vorzunehmen sind, so daß der Wahltermin in das letzte Vierteljahr des kommenden Jahres fällt. Die dritte Lesung des Gesetzentwurfes findet Samstag statt.

Ein Urantrag Schwenk (Komm.) über die Fortführung der Verstärkungsarbeiten auf der Insel Föhr wurde dem Hauptausschuß überwiesen.

Es folgte die große Anfrage Dr. Zeitlin (Dem.) über die Uebernahme der Getreide-Industrie- und Kommissions A.-G. durch die Preußenkasse und die Rentenbank-Kredit-Anstalt (Scheuerkonzern).

Abg. Dr. Zeitlin (Dem.) begründete die Anfrage und betonte, wenn man der Landwirtschaft tatsächlich helfen wolle, so sei es erforderlich, die Vorgänge im Scheuerkonzern sachlich zu prüfen.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff

betonte, die Preußische Zentralgenossenschaftskasse sei durch die Preußische Staatsregierung als Personalkreditinstitut der Genossenschaften gegründet worden, um diesen einen starken Rückhalt zu geben und deren wirtschaftliche Ziele zu fördern. In Verfolg dieses Zieles habe sie es für notwendig erachtet, die Absatzseite des genossenschaftlichen Warengeschäfts zu vereinheitlichen, da die Entwicklung des genossenschaftlichen Absatzsystems eine wesentliche Voraussetzung für die Gesundung des genossenschaftlichen Kreditwesens sei. Die erste Anregung zur Uebernahme der Aktien des Scheuerkonzerns sei von der Rentenbank-Kredit-Anstalt ausgegangen. Die Einschaltung der Preußenkasse in diese bereits vorgeschrittene Aktion der Rentenbank-Kredit-Anstalt erschien wünschenswert, weil der Einfluß der Staatsregierung bei einer derartigen bedeutsamen wirtschaftspolitischen Maßnahme unter keinen Umständen ausgeschaltet werden durfte. Im Auftrag der Rentenbank-Kredit-Anstalt seien die angeschlossenen Mühlen durch Sachverständige taxiert worden. Der bilanzmäßige Status der Getreide-Industrie- und Kommissions A.-G. und der Mühlen-Vereinigung ist durch Revisoren der Rentenbank-Kredit-Anstalt und der Preußenkasse einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Die Fragen, ob beabsichtigt sei, die Uebernahme weiterer Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art folgen zu lassen und ob daran gedacht werde, den freien Getreidehandel durch ein Getreidemonopol auszuschalten, seien zu verneinen. Zum Zwecke der Milderung von Preisschwankungen auf dem Getreidemarkt seien von dem Bankkonsortium, das bisher die Mehrheit der übernommenen Aktien besessen habe, der Preußenkasse erhebliche Mittel bereit gestellt worden. Das Vorgehen der Getreide-Industrie- und Kommissions A.-G. habe bereits beispielgebend auf den freien Markt gewirkt, der jetzt ähnliche Wege gehe. Die Frage, ob ein zu hoher Preis gezahlt worden sei, könne nur mit genauen Zahlenangaben im Ausschuß beantwortet werden. Zusammenfassend könne gesagt werden, daß durch die ganze Aktion eine Schädigung des freien Handels nicht eingetreten sei.

Nach kurzer Aussprache ging die Anfrage an den Hauptausschuß. Das Haus vertagte sich auf Samstag 10 Uhr.

Der Reparationsbericht für September.

Berlin, 5. Oktober.

Das Bureau des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Uebertragungen im Monat September 1928. Danach betrug die Summe der verfügbaren Gelder (Beträge immer in Millionen Reichsmark) 373,063, davon betrug der Saldo für 31. August 189,488, Uebertragungen wurden insgesamt vorgenommen in einer Höhe von 197,920. Davon entfielen auf Zahlungen in ausländischer Währung 85,099 und auf Zahlungen in Reichsmark 112,821. Besonders zu erwähnen sind dabei Zahlungen für die interalliierten Kommissionen 0,854, für Sachlieferungen 107,007, für Besatzungstruppen 5,236, Barüberweisungen 42,243 und Reparationen 33,094. Der Saldo für 30. September betrug 175,142. Die vorgenommenen Uebertragungen verteilten sich auf die einzelnen Mächte wie folgt: Frankreich 116,546; Britisches Reich 40,027; Italien 11,900; Belgien 8,375; Tschechoslawien 5,462; Vereinigte Staaten 5,583; Rumänien 1,707. Japan 0,419; Portugal 0,877, Griechenland 0,151; Polen 0,012.

Tagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.

Berlin, 5. Oktober.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger fand sich heute im Plenarsitzungssaal des früheren Herrenhauses zu geschäftlichen Beratungen zusammen. Weit über 500 Verleger hatten sich zu der Tagung eingefunden. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, schilderte in ausführlicher Rede die wirtschaftliche Lage des Zeitungswesens und gab einen Ueberblick über alle aktuellen Fragen, die zurzeit die Verlegerschaft und die deutsche Presse berühren. Er kam zu dem Schluß, daß das Jahr 1928 keinen Fortschritt für die Zeitungsverleger gegen das Jahr 1927 bedeute, daß vielmehr sogar hier und da Rückläufigkeiten zu beobachten seien. Er warnte in diesem Zusammenhang vor der Ueberspannung der Leistungen, der planlosen Anhäufung des Textes. Der Wert der deutschen Zeitung liege in der Qualität.

Der Jahresbericht wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Die satzungsmäßig aus dem Vorstande ausscheidenden Herren, darunter Dierichs (Bochum), sowie die Rechnungsprüfer wurden einstimmig durch Zuruf wiedergewählt. Die Satzungsänderungen wurden nach reger Debatte angenommen. Dierichs (Bochum), der Vorsitzende des Anzeigenausschusses des Vereins, gab eine ausführliche Darlegung der

gegenwärtigen Verhältnisse im Anzeigengeschäft.

Zur Beseitigung von Unzuträglichkeiten, die sich in letzter Zeit mehr und mehr herauszubilden scheinen, legte er der Versammlung folgende Entschließung vor, die einstimmig Annahme fand:

„Mit wachsender Sorge verfolgt der Verein deutscher Zeitungsverleger die immer weitergehenden Forderungen der Annoncenexpeditionen und Inserenten nach Gratisreklame, die allzu häufig nicht die notwendige Ablehnung finden. Es muß an dem bewährten Grundsatz der deutschen Presse festgehalten werden, den Textteil absolut rein und unabhängig vom Anzeigenteil zu halten. Wird bei einem Auftrage die Aufnahme von Gratisreklame im Text zur Bedingung gemacht, so ist dies als unzulässig unter allen Umständen abzulehnen. Ausnahmsweise können kurze geschäftliche Mitteilungen am Schlusse des redaktionellen Teiles und von ihm deutlich getrennt veröffentlicht werden oder wenn sie durch eine besondere Ueberschrift als nichtredaktionell gekennzeichnet sind. Voraussetzung für die Befolgung von besonderen Platzvorschriften der Inserenten ist grundsätzlich die höhere Berechnung. Die Aufnahme von Anzeigen auf den vorderen Textseiten entwertet den redaktionellen Teil und schadet dem Ansehen der Zeitung."

Dr Carbe (Berlin) berichtete über die Frage der Preisgestaltung des Zeitungsdruckpapiers. Er führte u. a. aus: „Die Dinge liegen so, daß die Verleger auf Gedeih und Verderb den Papierverbänden und Syndikaten ausgeliefert sind. Daran ändert nichts, daß sich unter dem Druck der öffentlichen Behandlung dieser Dinge die Preise etwas gelockert haben; denn das hindert nicht, daß jeden Moment die frühere Ueberhöhung der Preise, durch die die Verleger alljährlich viele Millionen zu viel bezahlt haben, wieder eintritt. Nach unserer Auffassung gibt es nur zwei Wege,

die Verleger von der reinen Willkür eines Monopolkartells unabhängig zu machen,

1. eine Aenderung des Kartellgesetzes bezw. die Einführung einer besonderen Kartellaufsicht;
2. die Senkung bezw Beseitigung der Papierzölle.

Der autonome Papierzoll beträgt heute 12,50 Mark, der Vertragszoll 6 bezw. 6,50 Mark. Das ist eine Höhe des Zolls, bei der es ganz unmöglich ist, aus dem Auslande Papier einzuführen. Unsere Zölle sind nicht Schutzzölle, sondern — selbst in der Höhe des Vertragszolls — absolut prohibitive Zölle, die das Monopolkartell vor fremder Konkurrenz absolut sicherstellen." Dr. Carbe schlug dann eine Entschließung vor, die von der Hauptversammlung einstimmig genehmigt wurde. In der Entschließung heißt es: „Die heutige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hat sich mit der Frage des Papierpreises und der Monopolkartelle auch im Papiergebiet eingehend befaßt. Die Versammlung hat mit Dank davon Kenntnis genommen, daß der Herr Reichswirtschaftsminister dieser Frage, die zu den wichtigsten Wirtschaftsfragen des deutschen Zeitungswesens gehört, seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat. Eine dauernde Sicherung gegen die Wiederholung stattgehabter Ueberteuerung sieht die Versammlung in einer entsprechenden Abänderung der Kartellgesetzgebung. Da diese aber voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen würde, hält die Versammlung die Aufhebung der Zölle bezw. eine umgehende Senkung für Zeitungsdruckpapier für unumgänglich notwendig."

Direktor Scheuer (Berlin) berichtete dann über den Entwurf eines neuen Reichspressegesetzes und die vom Verein Deutscher Zeitungsverleger zusammen mit der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse beratenen und den zuständigen Stellen zugeleiteten Vorschläge.

An den Reichspräsidenten und an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann wurden Begrüßungstelegramme gesandt. Als nächster Tagungsort wurde Heidelberg gewählt.

„Ein Ostlocarno gibt es nie und nimmer."

Königsberg, 5. Oktober.

Im Anschluß an die Vereisung des Seekanals (Seeschiffahrtsverbindung von der Ostsee über Pillau nach Königsberg) durch Reichsverkehrsminister v. Guérard fand am Donnerstag abend bei dem Oberpräsidenten ein Essen statt, bei dem der Minister ausführte, er erkenne an, daß die Provinz Ostpreußen das am meisten gefährdete Gebiet des Reiches sei. Er verkenne nicht die besonderen Schwierigkeiten, in denen sich die Provinz befinde, und er könne versichern, daß er mit wärmstem Herzen hierhergekommen sei. Das Endziel der Politik jeder Regierung müsse und werde es sein, die durch die räumliche Trennung zwischen Ostpreußen und dem Reiche geschaffene Lage, solange diese bestehe, zu mildern. Ein Ostlocarno gebe es nie und nimmer. Zum Schluß erklärte der Minister, daß er versichere, alles für Ostpreußen auf verkehrspolitischem Gebiete tun zu wollen, was ihm im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Mittel irgend möglich sei.

Terrorakte streikender Werftarbeiter.

Hamburg, 5. Oktober.

Im Streike der Hamburger Werftarbeiter scheint es bereits zu bedauerlichen Ausschreitungen gekommen zu sein. Die Leitung der Werft von Blohm & Voß teilt eine Anzahl zum Teil schwerer Terrorakte mit. Danach sind auf dem Wege von der Werft zum Elbkanal und umgekehrt, sowie im Kanal selbst Arbeiter und Angestellte der Werft von Gruppen anscheinend kommunistischer Streikender überfallen und teilweise arg mißhandelt worden. Die Werft führt elf solcher Fälle namentlich an.

Abschluß des Afa-Kongresses.

Hamburg, 5. Oktober.

Auf dem Afa-Kongreß in Hamburg fand am Donnerstag nachmittag die Wahl des Bundesvorstandes statt. Der bisherige Vorsitzende Aufhäuser wurde wiedergewählt, ebenso die Stellvertreter Stähr und Urban. Nach Vorträgen über das Genossenschaftswesen von Paul Lange und über Wohnungsfragen von Winnecke wurde der dritte Afa-Bundes-Kongreß mit einigen Schlußworten des Vorsitzenden geschlossen.

Die Verhaftung der vier Jugendlichen im besetzten Gebiet.

Landau, 5. Oktober.

Das französische Kriegsgericht hat entsprechend dem Antrage des Verteidigers, Senatspräsident Dr. Führ (Landau), den Haftbefehl gegen die wegen Diebstahls im Landauer Militärpolizeigefängnis festgehaltenen vier Jugendlichen aufgehoben. Diese wurden dem deutschen Jugendrichter überwiesen, der ihre Ueberführung in eine Fürsorgeanstalt anordnete.

Das neue chinesische Verfassungsgesetz.

Nanking, 5. Oktober.

Das vom ständigen Ausschuß des Kuomintang und dem zentralpolitischen Rat angenommene neue Grundgesetz über die Reorganisation der nationalistischen Regierung wurde heute offiziell bekanntgegeben. Der wesentlichste Inhalt des Gesetzes ist die überragende Stellung, die der Kuomintang bei der Bildung und der Beaufsichtigung der Regierung gegeben wird.

Demonstrationssonntag in Wiener Neustadt.

Wien, 5. Oktober.

Die niederösterreichischen Heimwehrverbände hatten vor einiger Zeit einen Aufmarsch am 7. Oktober in Wiener-Neustadt beschlossen, um für den Heimwehrgedanken Propaganda zu machen. Daraufhin hatten die Kommunisten und der Republikanische Schutzbund eine Gegendemonstration beschlossen. Durch Kundgebungen und Zeitungen war eine Verhetzung getrieben worden, so daß blutige Zusammenstöße sehr wahrscheinlich schienen. Daraufhin verbot die Polizei die kommunistische Gegendemonstration. Die sozialdemokratische Gegendemonstration war auch zunächst verboten, dann aber wieder gestattet worden. Um Zusammenstöße zu vermeiden, hatte man vereinbart, daß der Aufmarsch der Heimwehrverbände bis vormittags 11 Uhr 30 beendet sein soll, während der Aufmarsch des Republikanischen Schutzbundes erst nach 12 Uhr mittags beginnen soll. Von der Regierung und der Polizei sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden, um Zusammenstöße im Keime zu ersticken. Bereits am Donnerstag zeigte Wiener Neustadt ein vollständig verändertes Bild, das vorwiegend militärischen Charakter trägt. Im Laufe des gestrigen Tages sind schon einige tausend Mann Militär und Gendarmerie in die Stadt eingezogen. Sie erregen umsomehr Aufsehen, als sie in feldmarschmäßiger Ausrüstung mit Stahlhelm und aufgepflanztem Bajonett durch die Stadt marschieren. Für heute abend wird das Eintreffen von weiteren Militär- und Gendarmerieabteilungen erwartet. Die hiesige städtische Sicherheitswache hat in den letzten Tagen Schießübungen abgehalten. Sie wird für den 6. und 7. Oktober mit Mannlicher-Gewehren ausgerüstet sein. Großes Aufsehen erregen die vielen Militärordonnanzen, die auf Motorrädern durch die Stadt rasen. Die Stadt wimmelt von Uniformen. Für den Fall eventueller Zusammenstöße wurden im hiesigen allgemeinen Krankenhaus 300 Notbetten und 22 Tragbahren bereitgestellt. Der ärztliche Dienst in Wiener Neustadt wird durch eine Reihe von Wiener Aerzten verstärkt. Viele Geschäftsleute haben vor ihre Schaufenster Holzverschalungen machen lassen. Der sonst am Samstag abgehaltene Wochenmarkt wurde bereits heute früh abgehalten, da morgen früh sämtliche Betriebe der Stadt stillstehen und aller Voraussicht nach auch die Geschäftsleute von Wiener Neustadt ihre Lokale am Samstag mittag schließen werden. In Anbetracht des bereits morgen einsetzenden Alkoholverbots werden auch die hiesigen Gastwirte ab morgen bis Sonntagabend geschlossen halten. Viele Neustädter Einwohner haben bereits die Stadt verlassen, um an den beiden kritischen Tagen außerhalb von Wiener Neustadt die Ereignisse abzuwarten. Man hofft jedoch mit aller Bestimmtheit, daß es zu keinen Zusammenstößen kommen wird. Auch in Baden trifft man Maßnahmen für den 7. Oktober; es sind bereits 500 Mann Gendarmerie zur Sicherung des Kurortes eingetroffen.

Zusammentritt des Ausschusses für die Berechnung der Kosten des Besatzungsheeres.

Haag, 5. Oktober.

Am 8. Oktober wird im Friedenspalast der internationale Ausschuß für die Auslegung der finanziellen Regelung der Leistungen aus den Artikeln 8 bis 12 des Rheinlandabkommens zusammentreten. Der Ausschuß besteht aus je einem Vertreter der belgischen, der britischen und der französischen Regierung, sowie drei Vertretern der deutschen Regierung. Er hat den Auftrag, in letzter Instanz über die Meinungsverschiedenheiten zu entscheiden, die über die Berechnung der Kosten der Besatzungsheere entstanden sind. Die Presse ist zu den Verhandlungen nicht zugelassen.

Politische Uebersicht.

+ **Botschafter Dr. v. Hoesch in Karlsbad.** Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, traf zum Kuraufenthalt in Karlsbad ein.

+ **Tagung des Internationalen Arbeitsamtes in Warschau.** Am Freitag nachmittag wurde in Warschau die Tagung des Internationalen Arbeitsamtes feierlich eröffnet.

+ **Textilarbeiterstreik in Lodz.** In Lodz brach ein Streik der Textilarbeiter aus, der sich auch auf die umliegenden Textilstädte ausdehnte. Insgesamt haben bis 85 000 Textilarbeiter die Arbeit niedergelegt.

Stadttheater Bochum.

„Jenufa."

Es ist zwar kein überwältigend stürmischer Einsatz, wenn einen halben Monat nach Eröffnung der Spielzeit die erste Neuheit auf dem Opernspielplan erscheint, doch wird man das lange Zögern willig vergessen, weil dieser Einsatz ein Erfolg war.

Als vor knapp zwei Monaten die Musikzeitschriften die Nachricht vom Tode Leos Janaceks brachten, werden sehr viele Leser den Namen zum ersten Male gehört haben. Und kannten sie vielleicht den Namen, so wird es ihnen doch vielerorts so gegangen sein wie uns in Bochum: eine Note vom Schaffen dieses Musikers, den man jetzt überall den würdigen Erben Smetanas nennt, kannten sie nicht. Man versteht es, daß ihm die Liebe seiner Landsleute gehört. Ob man sich aber in Deutschland getrauen wird, jenes Urteil nachzusprechen, das kann nach einer Aufführung eines Werkes — und mag es auch sein bestes sein — noch nicht gesagt werden.

Man möchte es glauben, wenn man Janaceks Bildnis sieht. Ein Hauch gesunder Kraft geht von diesem groß- und edel geformten Kopfe aus; ein Ausdruck, der weit entfernt ist von der nervösen Ueberreiztheit heutiger Gesichter. Und genau den gleichen Eindruck schien gestern seine Musik auf die Mehrzahl der Zuhörer zu machen: gesund empfunden, wenn auch nicht gleich beim ersten Mal überall erwärmend. Als Deutscher muß man sich vor allen Dingen erst an den ausgesprochen herben Klang der Harmonik gewöhnen, die fast überall, auch wo man weichere Töne erwartet, in moll bleibt. Aber besser zu herbe als zu weich. Unendlich viel besser! Und eines weiß man von den ersten Takten des Vorspiels an: hier spricht ein Musiker, der seine Wurzeln in den Urgrund aller Musik, in das Melodische, gesenkt hat. Sinnlich reizende Melodik sucht man allerdings vergeblich; aber fast auf Schritt und Tritt überrascht ein heute so schmerzlich seltener Reichtum an starken melodischen Bildungen. Und im zweiten und dritten Akt mehr als im ersten, — ein Beweis mehr für den Reichtum dieses Künstlers. Man erinnere sich an die Vorspiele zum zweiten und dritten Akt; ich erinnere mich nicht, bessere ihrer Art gehört zu haben. Auch das Orchesterkolorit Janaceks geht nicht leicht ein; aber auch da glaubt man zu spüren, daß der Eindruck sich bei wiederholtem Hören steigern wird. Wir empfehlen unseren Lesern übrigens die sehr klugen Bemerkungen „über Janaceks Wortmelodie", die dem Textbuch vorgedruckt sind; sie stammen anscheinend von dem Uebersetzer Max Brod.

Uebrigens ist diese Uebersetzung ein Kapitel für sich. Es dürfte nicht leicht sein, einen komponierten Prosatext gut und gebrauchsfähig zu übertragen. Störend sind vor allen Dingen die fortwährenden Wiederholungen ganzer Satzbruchstücke, die zwar an einigen Stellen recht gut in die volkstümlich-naturalistische Sprechweise passen, auf die Dauer aber ermüden. Vielleicht wirken sie tschechisch weniger aufdringlich.

Die Aufführung selbst war gut. Der Inszenierung kommt nur Wichtigkeit zweiten Ranges zu, — für das Werk und seinen Schöpfer jedenfalls ein Lob. Der Spielleiter, Dr. Alexander Schum, hatte, unterstützt von Johannes Schröder und Ernst Presber, dem Geschehen den passenden Rahmen geschaffen. Weit wichtiger aber war die musikalische Leitung Wilhelm Grümmers. Es scheint fast, als ob er in Janacek wieder einen jener Komponisten entdeckt hätte, die ihm besonders liegen; jedenfalls war die orchestrale Tönung reich an starken Augenblicken und der Zusammenhalt zwischen Orchester und Bühne fest und klar. Das gilt auch im großen und ganzen von den zum Teil recht unangenehmen Chören, die unter Richard Hillenbrands Leitung standen.

Lydia Maschek hinterließ gestern in der Titelrolle entschieden bessere Eindrücke, als man sie aus der alten Spielzeit mitgenommen hatte; zumal im zweiten und dritten Akt hatte sie gute Augenblicke. Die Stimme hat an Größe gewonnen, scheint aber immer noch nicht einheitlich durchgebildet. Es scheint zuweilen, als ob Lydia Maschek den inneren Schwerpunkt noch nicht gefunden habe, von dem aus alles Einzelne als notwendiger Ausfluß eines Beherrschenden erscheint. Umso stärker ist das der Fall bei Bella Fortner-Halbaerth, deren Küsterin stimmlich und fast noch mehr darstellerisch eine Prachtleistung war. Der Schluß des zweiten Aktes war erschütternd. Sehr gut waren auch die Vertreter der drei anderen Hauptrollen; Else Dröll-Pfaff (die Großmutter Buryja), Alexander Gillmann (Laca) und Leonhard Kistemann (Stewa). Alle drei hatten Aufgaben, die von ihren gewohnten einigermaßen abweichen; vielleicht gerade daher die starke Vertiefung der Charaktere. In kleineren Rollen gefielen besonders Holger Börgesen und Anni Kamphausen, ferner Heinrich Löffler, Marianne Horkenbach und Elisabeth Kluge.

Der starke Beifall galt neben den Darstellern auch der szenischen und musikalischen Leitung.

R. E.

= **Dichterabend in der Literarischen Gesellschaft.** Hans Friedrich Blunck liest am Montag aus eigenen Werken. Ein gebürtiger Hamburger, darf er vielleicht als der treueste und edelste Träger des niederdeutschen Geistes betrachtet werden. Wuchtig, holzschnittartig stehen die Gestalten seiner Dichtungen vor uns. In prachtvoller, ausdrucksstarker Sprache läßt er das Werden, Sein und Leben, das Kämpfen und Träumen des niederdeutschen Menschen vor uns erstehen. In den drei großen Romanen: „Hein Hoyer, ein Roman von Herren, Hansen und Hagestolzen"; „Bernd Fock, die Mär vom gottabtrünnigen Schiffer"; „Stelling Notkinnsohn, die Geschichte eines Verkünders und seines Volks", ist seine Darstellung zu meisterhaft großer Kunst erblüht. Geschichtliche Romane, sind sie doch auch wieder durch und durch neuzeitliche Bücher; denn ihre Gestalten sind von denselben Kräften mit glühender Leidenschaft und rastloser Verfolgung getrieben, wie sie uns nach dem furchtbaren Erlebnis des Weltkrieges erfüllen. Blucks 1928 erschienene Erzählung „Streit mit den Göttern, die Geschichte Welands des Fliegers" enthält Einzelbilder voll Schönheit und Spannung. Den jüngst erschienenen Roman „Die Weibsmühle, Roman aus dem Leben der deutsch-brasilianischen Siedler" schenkte uns der Dichter als Frucht seiner Reise nach Brasilien. Hier zeigt sich der Norddeutsche von einer ganz anderen Seite, als Realist, der Dinge und Land sieht und packt, wie sie geschaffen. Einen Mythos vom deutschen Volk nennt ein bekannter Kritiker die Romane „Kampf der Gestirne, ein Steinzeitroman", und „Gewalt über das Feuer, eine Sage von Gott und Mensch"; Dichterwerke, die als wundervolles Geschenk für die ganze deutsche Nation zu werten sind. Weniger bekannt in Blunck in seinen Märchenerzählungen, die in zwei Bänden gesammelt in plattdeutscher Sprache Köstlichkeiten bieten, wie wir sie nur je in einer Märchensammlung finden. Das niederdeutsche Schrifttum sollte bei uns in Westfalen wohl stärker in den Vordergrund treten, als es bisher geschehen. Die Literarische Gesellschaft hofft, daß ihrem Gast ein volles Haus und ihren Mitgliedern eine Stunde erhebenden Genusses beschieden sein wird.

= **Adolf Busch** hat einen Ruf an die neugegründete Akademie für Ausländer in Berlin abgelehnt.

= **Aus der Chorgesangsbewegung.** Zum 50jährigen Jubelfest des Männergesangvereins „Cäcilia" Dortmund beabsichtigt Musikdirektor Max Spindler am 7. Oktober die Uraufführung des Chorwerkes „Eine Frühlingsnacht" von Professor Walter Dost, dem Vorsitzenden des Musikausschusses im deutschen Sängerbund. — Der von Musikdirektor Obsner geleitete Essener Frauenchor steht vor seinem Silberjubiläum und will anläßlich dieses Festes an Neuheiten Haus Gals „Phantasien" (nach Worten von Tagore), Franz Schrekers 116. Psalm und Meßners Chorsinfonie „Das Leben" zur Aufführung bringen. — Zur Tagung der Niederländer in Deutschland, die am 7. Oktober in Duisburg stattfindet, wird der Königliche Männergesangverein „Nijmeegs Mannkoor" (Nymwegen, Holland) unter seinem Dirigenten Musikdirektor Theo Wanders in der Tonhalle ein Konzert geben.

= **Stadttheater Bochum.** Samstag abend findet keine Vorstellung statt. Morgen, Sonntag, geht zum ersten Male in dieser Saison wieder der zweite Teil von Goethes „Faust" in Szene. Die Aufführung ist für die Vormiete B anberaumt, jedoch hält die Theaterkasse noch immer genügend Karten für den freien Verkauf bereit. Montag abend bleibt das Theater geschlossen. Der Vorverkauf für die Aufführung von Flotows Oper „Martha", die für den braunen Ring am Dienstag stattfindet, beginnt heute, Samstag. Der Vorverkauf für Leos Janaceks Oper „Jenufa", die für Mittwoch in Aussicht steht, setzt morgen, Sonntag, ein.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Am Montag, den 8. Oktober, beginnt der Vorverkauf für das zweite Symphonie-Konzert des städtischen Orchesters am Donnerstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Stadttheater. Zur Aufführung gelangen folgende Werke: Wolfgang Amadeus Mozart: „Divertimento D-dur (Köchels Verz. 334 Nr. 17), Paul Hindemith: Konzert für Bratsche und Orchester op. 36: Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 op. 74 (Pathétique). Solist: Paul Hindemith, Berlin. Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. — Gleichzeitig wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß noch gute Vormietesplätze in allen Preislagen zu haben sind. Der Preisnachlaß beträgt gegenüber den Tagespreisen bis zu 40 Prozent. (Siehe Theateranzeige.)

Bochumer Nachrichten.



Bählamm ist enttäuscht. — Sonntag auf der „Renne". — Reden und Schweigen. — Nachbarliche Sorgen. — Wer hat, der hat.

Mit meinem Freund Bählamm ist jetzt schlecht Kirschen essen. Sein westfälisch-bochumerischer Stolz ist aufs Tiefste verletzt. Zwei Tage saß er da am Radio, das er auf Welle 1020 eingestellt hatte, um drahtlose Grüße mit dem neuen Zeppelin-Luftschiff auszutauschen, dabei fortwährend die Augen durchs Fenster zum Himmel gerichtet, um nach dem Silberfisch in den Wolken zu spähen — und da flutschte er hart an Westfalenz Grenze vorbei, ohne Bochum zu berühren. Ist denn alleine das „rheinische Mädchen" etwas wert und ist es nicht wahr, daß „glückselig, wessen Arm umspannt, ein Mädchen aus Westfalenland"? Hat nicht das westfälische Industriegebiet gerade so gut Bausteine geliefert zum Zeppelinluftschiff als das rheinische? So brummt Bählamm vor sich hin. Nein, nett war das nicht, die westfälischen Industriestädte so unbeachtet zu lassen, gerade als ob bei Essen die Welt mit Brettern zugenagelt wäre. Auf die Viertelstunde wäre es schließlich auch nicht angekommen! Ich beruhigte Bählamm, dessen Augen vom zweitägigen Ausguck fast scheel geworden sind, indem ich ihm in Aussicht stellte, daß der „Zeppelin" auf seiner Fahrt nach Amerika den Kurs über Bochum und Westfalen nehmen solle, sintemalen es doch gerade ein Westfale war, der dem alten Grafen in der Stunde seiner größten Bedrängnis die Stange hielt. Aber ist es uns Westfalen nicht oft genug so ergangen, daß man unsere Arbeit, unsere Dienste gern in Anspruch nimmt, aber bei sonstigen Gelegenheiten anderen den Vorzug gibt? Beim nächsten Mal, so hoffe ich, wird Dr. Eckener uns nicht übersehen und seinen Silberfisch über dem neuen Rathause kreuzen lassen. Schon um Bählamm, diesen glühenden Verehrer des alten Grafen und seines Werkes, wieder zu versöhnen.

*

Morgen gehe ich auf die „Renne". Nicht so um Mitternacht, wenn die Nachtschwärmer um die Nachtfalter schwärmen, wankende Gestalten baherschwanken und da und dort „Holzauktion" abgehalten wird, sondern zur Sonntagsmittagszeit. Ich will doch auch mit auf den Film, der aus Anlaß des Roten Kreuz-Tages gedreht werden soll. Um 11½ Uhr stehe ich mit meiner Wipselte, die Kappe mit den Perlmutterknöpfen (ein Erbstück von meinem Oehmen) an der linken Seite schief auf dem Ohr, am Hauptbahnhof. Denn da geht



die Sache los! Und dann wandere ich mit dem Kurbelmann über die Bahnhof- und Friedrichstraße zum Wilhelmsplatz, über die Hochstraße zur Drehscheibe, über die Kortum-, Heinrich und Kaiser-Wilhelmstraße zum Stadtpark, und alle Leutchen, die uns auf diesem langen Wege begegnen, werden gefilmt. Da wird man nachher im Kientopp Bochum sehen wie es leibt und lebt. Und so viel hübsche nette Mädchen, wie keine Berliner Revue sie auf die Beine bringen kann. „Wir" könnten mehr wie eine Schönheitskönigin in den Zeitungen abbilden lassen, wenn uns Bochumern das Renommieren so läge wie den Spreeathenern. Aber im Film, da wollen wir sie doch einmal dem lieben Bochumer Publikum vorführen, so ganz für uns. Wie belustigend wird es sein, wenn dann das ganze Heer der Flaneure sich selbst beaugapfelt und Herr X. und Frau Y. ganz ihre Würde genießen können. Das wird, wenn Petrus seine Schleusen geschlossen hält, morgen zur Mittagszeit ein farbenfrohes Gewoge in unseren Hauptstraßen sein, zumal auch die namhaften Geschäfte durch ihre Aufmachungen die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen. Es will doch halt Jeder dabei sein!

*

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Sagt ein altes Sprichwort. Manchmal ist Reden auch Blech. Man kann das sogar als Zuhörer einer Stadtverordnetensitzung feststellen. Wenn da ein Redner behauptet, der Tod eines längst beerdigten Mannes sei ihm höchst zweifelhaft, so kann man das schlechterdings nicht als glänzendes Silber bezeichnen. Wenn man schon hohe Töne anschlägt, dann muß das, was man spricht, auch Hand und Fuß haben. Sonst möchte man sagen: „Hättest Du geschwiegen, wärest Du ein Weiser geblieben". Ein Glück, daß manche Leute in ihres Herzens Einfalt oder in ihrer Gefühle Verbohrtheit es gar nicht merken, wenn sie sich blamieren. Ich verstehe nicht viel von Parteipolitik, aber was die Bochumer Stadtverordnetenversammlung mit dem Bau eines Panzerkreuzers zu tun hat, ist mir schleierhaft. Wie es wahrscheinlich auch dem hohen Reichstag sein wird, was er mit dem Bochumer Freibad zu schaffen hat. Jedoch: Gäbs nicht in den Stadtverordnetensitzungen einige Meister in unfreiwilligen Witzen, so würde es mitunter langweilig sein. Denn was da manchmal von einigen zungengewandten Leuten heruntergeschnarrt wird, versteht man im Zuhörerraum nicht. Aber wenn da im hohen Kollegium herzhaft gelacht wird über einen falschen Zungenschlag, dann lacht man mit, auch wenn man es gleichfalls nicht verstanden hat.

*

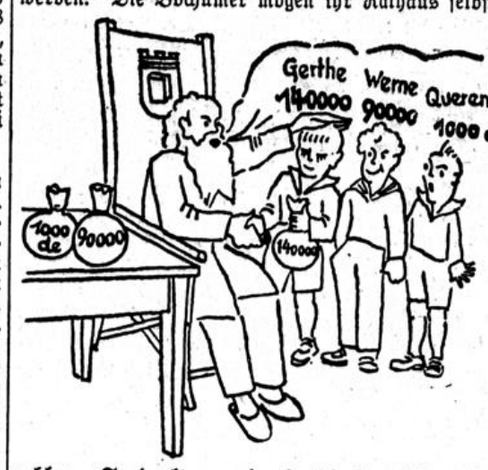
Das größte Kulturbedürfnis herrscht nicht in den alten Hellwegstädten, sondern in den jungen Randstädten — so behauptete wenigstens eine Denkschrift, die von einer jungen Stadt in die Welt geschickt wurde. Es muß wohl so sein. Denn in Herne beklagt man sich, daß man nicht nur kein Theater, sondern auch keine literarischen Vorträge hat, sodaß man zur Befriedigung seiner kulturellen Ansprüche nach Bochum fahren muß. Dafür hat man in Herne etwas anderes:



Man genießt die Abgase der „Gaveg" in solcher Quantität und Qualität, daß man am liebsten auswandern möchte nach den Stiepel-Querenburger Höhen am künftigen Ruhrsee-Gestade. Was soll das erst werden, wenn auch Wanne-Eickel mit dieser Stickstoffluft gesegnet wird? So begrüßenswert die Anlage von neuen Industriezweigen in einer Zeit des Zechensterbens für die betreffenden Gemeinden ist, so muß doch dafür gesorgt werden, daß die Bevölkerung nicht unter den Abgasen zu leiden hat in einer Weise, die zur Plage wird. Was nützt den Hernern ihr Gysenbergpark, wenn man darin nicht atmen kann?

*

„Der Segen des Vaters baut den Kindern Häuser". Der Landkreis Bochum gleicht einem Vater, der, sein Ende herannahen fühlend, seine Kinder noch reich bedenkt. Mit dem Umtausch der Aktien des Elektrizitätswerks „Westfalen" in solche der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen hat er rund 1 600 000 Mark profitiert. Soll man das bei der späteren Vereinigung mit dem Stadtkreis Bochum diesem zukommen lassen? Besser, man segnet sich selbst. Was man hat, das hat man. Und so gibt Vater Landkreis seinen Kindern Geld zur Befriedigung ihrer besonderen Wünsche. Gerthe bekommt 140 000 Mark für eine Sportplatzanlage, Werne 90 000 Mark für eine Turnhalle und Schwimmanstalt, Querenburg etliche Tausend für ein Gemeindehaus usw. Wenn dann diese Gemeinden nach Bochum kommen, haben sie und brauchen nicht abzuwarten, was sie noch bekommen werden. Die Bochumer mögen ihr Rathaus selbst be-



zahlen. So denkt man im Landkreise. Wir leben in einer Welt der Realitäten.

*

Der Bochumer Heimatverein will heute zum Henkenberg ziehen und ein Kartoffelfeuer anzünden. Und dann will man „Pannschiewen" essen mit Wurst und Speck dazu. Däftig! Wenn das mit den Rekord-Tomatenernten in Stiepel so weiter geht, dann wird man wohl bald auf Stiepels Fluren keine „Industrie"- und „Odenwälder" mehr anbauen, sondern nur noch Tomaten. Dann ist es vorbei mit den Kartoffelfeuern. Und mit den „Pannschiewen", dem Morgen- und Abend-Leibgericht der Landbewohner in vorigen Jahrzehnten. Mann soll alte Bräuche nicht untergehen lassen. Das „Striepmaus-Reihen" ist schon aus der Mode, aber so ein Kartoffelfreudenfeuer, das wollen wir nicht außer Uebung geraten lassen. Noch dazu, wo heuer die Knollen so dick geraten sind, daß die Kötter darüber klagen, daß es so wenig kleine „Erappeln vör de Süege" gibt. Etwas bleibt ja immer zu wünschen auf diesem unvollkommenen Planeten. Kinder, was soll das lustig zugehen auf dem Henkenberg, heute gegen Abenddämmern! Versteht sich, daß auch dabei ist euer

Gottlieb vom Tippelsberg.

(*) **Dienstjubiläen.** Fahrdienstleiter Karl Fischer, Nixenstraße 5, konnte sein 25jähriges Dienstjubiläum auf dem Sammelbahnhof der Gewerkschaft „Ver. Constantin der Große" feiern. Aus diesem Anlaß wurden dem verdienten Beamten, der sich großer Beliebtheit erfreut, mancherlei Ehrungen zuteil. — Der Verwaltungsoberinspektor Bosselmann, Wohlfahrtsamt, begeht am 7. Oktober sein 25jähriges Dienstjubiläum.

(*) **Begünstigung des Sonntagsausflugsverkehrs.** Durch die am 7. Oktober in Kraft tretende Tarifänderung wird auch der Sonntagsausflugsverkehr eine Begünstigung erfahren; denn die Benutzer der Eilzüge werden (abgesehen von der für Eilzüge nicht in Frage kommenden Entfernung bis zu 10 Kilometern) trotz des Eilzugzuschlages weniger als früher bezahlen. Für die Sonntagsrückfahrkarte dritter Klasse entrichtet man beispielsweise jetzt bei 10 Kilometer 0,70 Mark, ab 7. Oktober 0,75 Mark = (0,50 und 25); bei 20 Kilometer 1,40 Mark, ab 7. Oktober 1,25 Mark (1,00 und 0,25) usw., bei 50 Kilometer 3,40 Mark, ab 7. Oktober 3,00 Mark (2,50 und 0,50); bei 200 Kilometer 13,40 Mark, ab 7. Oktober 11,40 Mark (9,90 und 1,50). Wer sich genau unterrichten will, der beschaffe sich heute nachmittag den Bochumer Taschenfahrplan.

** **Der neue Bochumer Taschenfahrplan ist da!** In verstärktem Umfange und doch zum alten Preise von nur 30 Pfennig kommt heute der beliebte Bochumer Taschenfahrplan des „Bochumer Anzeiger" heraus. Er enthält Streckenkarte, Streckenverzeichnis, Stationsverzeichnis, Eisenbahnfahrplan, Straßenbahn- und Omnibusfahrplan, Taxameter-Droschkentarif- und sonstiges Wissenswerte. Die Fernverbindungen von Bochum und Wanne nach Süddeutschland, Schweiz und Italien, nach Posen-Königsberg und Beuthen, nach Kopenhagen, Malmö und Stockholm ergänzen die Angaben über den Verkehr mit dem Auslande. Wichtig sind auch die Angaben über Sonntagskarten und eine Tabelle der neuen Fahrpreise von Bochum nach den hauptsächlichsten Stationen. Das handliche Büchlein darf in keinem Hause fehlen.

Die Vereinheitlichung der Polizei im Rahmen der Umgemeindungen.

Wohl kein Gebiet erfordert gerade im Ruhrgebiet eine derart straffe Organisation und Konzentration als die Polizei, und wohl kein Zweig der öffentlichen Verwaltung zeigt gerade hier eine weniger einheitliche Struktur. Schon das Nebeneinander von staatlicher und kommunaler Polizei in räumlicher Hinsicht ist für ein Gebiet von dieser Geschlossenheit ein Hemmnis für jede fruchtbare Arbeit. Es müßte aber bei der kommenden Verwaltungsreform möglich sein, hier eine Vereinfachung zu schaffen, um so leichter, da das ganze Fragengebiet ja dem gleichen Ministerium untersteht. Wichtiger ist aber die Frage der Vereinheitlichung der Polizei auf den Gebieten, die zu den Aufgaben der eigentlichen staatlichen Polizei gehören, um einen gewissen Leerlauf zu verhüten. So haben wir beispielsweise im Industriegebiet trotz aller Umgemeindungen noch eine große Anzahl kleinerer Gemeinden und Städte, die auch trotz ihrer Zugehörigkeit zum „Sicherheitsgebiet" eines Polizeipräsidiums der staatlichen Polizei den Exekutiv- und Kriminalpolizeidienst mit kommunalen Beamten versehen. Im ganzen Ruhrgebiet gibt es nur ein Präsidium, in dessen Bereich alle Gemeinden verstaatlicht sind, nämlich Essen. Bochum hat in seinem Interessenbezirk z. B. noch vier Gemeinden mit kommunaler Polizei, Dortmund im engeren Bereich noch etwa fünf, Recklinghausen noch mehr. Wenn man dabei berücksichtigt, daß die staatlichen Polizeipräsidien auch für die Gemeinden mit kommunaler Polizei gewissermaßen ständig in Bereitschaft sein müssen, was natürlich oftmals zu einer Belastung führt, die nicht mehr tragbar ist, sind entsprechende Maßnahmen unbedingt erforderlich.

Bei der Uebernahme der kommunalen Polizei in den Staatsdienst ergeben sich aber einige Schwierigkeiten, die nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Die Schutzpolizei stellt aus begreiflichen Gründen an ihre Mannschaften erheblich höhere Anforderungen als die kommunale Polizei. Da aber in der kommunalen Polizei sehr oft Beamte sind, die aus irgendwelchen Gründen (Alter, körperliche Verfassung usw.) nicht in die Schutzpolizei übernommen werden können, so ergibt sich daraus eine starke Belastung in finanzieller Hinsicht, die besonders die Kommunen treffen muß, da sie ja die Beamten zum Dienst verpflichtete. Immerhin dürfen aber diese Gründe nicht davon abhalten, der Staatlichen Polizei im ganzen Industriegebiet auch die Aufgaben zu übertragen, die ihr gesetzlich zugewiesen sind. Und das gilt ganz besonders für die Kriminal- und die politische Polizei. Nirgends in ganz Deutschland liegen wohl soviele Zündstoffe jeden Augenblick in der Luft, wie gerade im Industriegebiet, dem Sammelbecken vieler desperater Elemente und Ausländer. Kommt hinzu, daß sich auch das ausgesprochene Verbrechertum immer mehr breit macht. Eine Zentralstelle für das Kriminalwesen im Ruhrgebiet erweist sich als notwendig; der geeignetste Sitz dafür wäre Bochum, das im Mittelpunkt des Ruhrgebiets liegt und in seinem neuen Polizeipräsidialgebäude Platz hat für eine solche Zentralbehörde.

* **Veranstaltungen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Verbindung mit der Stadtverwaltung Bochum.** Die sprechtechnischen Lehrgänge unter Leitung von Karl Tidten, Leiter der sprachtechnischen Abteilung der Volkwangschulen in Essen, beginnen am 9. Oktober in den Räumen der Verwaltungsakademie. Es werden zwei Kurse eingerichtet; Dauer der Lehrgänge 10 Wochen. — Ferner wird eine neusprachliche Arbeitsgemeinschaft am 11. Oktober und 15. November eingerichtet. Lektor Le Bourgeois (Köln). Teilnehmerzahl 20 bis 25. Teilnehmergebühr 10 RM. für beide Tage. Meldungen von Teilnehmern sind umgehend dem Schulamt einzusenden. Die sprechtechnischen Lehrgänge sollen wegen der begrenzten Teilnehmerzahl zunächst nur für die höheren und mittleren Schulen eingerichtet werden.

○ **Ein praktischer Vorschlag.** Der Vorstand des Bürgervereins Bochum-Altstadt hat an die Stadtverwaltung einen Antrag gerichtet, der Erleichterungen

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



14) (Nachdruck verboten.)

„Was getan?" fragte er stumpfsinnig.

Die köstliche, vertrauensvolle Weiche ihres schlanken, zarten Körpers auf seinen Knien wich einer fremden Steifheit; sie starrte mit ratlosen Augen in das Feuer und schien kaum zu atmen, und er wußte, daß seine Antwort mehr als unangemessen gewesen war; er hatte damit eine Unwissenheit eingestanden, die bei Conniston unmöglich gewesen wäre, und so mußte sie glauben, daß er nur herzlos den Unwissenden spiele. Schließlich wagte er es doch, sie anzusehen. Das freudige Leuchten war aus ihrem Gesicht weggelöscht; man sah, wie erschöpft sie war. Ihre Hand, die seinen Hals leise gestreichelt hatte, glitt von seiner Schulter herab.

„Mir scheint wirklich, daß du es viel lieber hättest, wenn ich nicht gekommen wäre", sagte sie und mühte sich, daß ihre Stimme nicht bräche. „Und ich werde auch wieder weggehen, wenn du mich wegschicken willst. Aber ich habe immer von deinem Versprechen geträumt, daß du eines Tages nach mir schicken oder selbst kommen wirst, um mich zu holen. Und bevor du mir sagst, daß ich weggehen soll, will ich auch gerne wissen, warum. Warum hast du dich vor mir versteckt; die ganzen Jahre, — und mich bei denen gelassen, von denen du weißt, daß sie mich hassen, wie sie dich gehaßt haben? War es, weil dir nichts an mir liegt? Oder war es, weil . . ., weil . . ." Sie lehnte den Kopf an seine Brust und flüsterte sonderbar verständnisinnig: „Oder war es, weil du Angst gehabt hast?"

„Angst?" wiederholte er langsam und starrte ins Feuer „Angst . . ." und schon wollte er hinzufügen: wovor? aber es gelang ihm noch, das Wort zu verschlucken, ehe es laut geworden war.

Mit einem jähen Aufzischen schlugen die Flammen den Kaminabzug hinauf, und aus ihrem glühenden Herzen empfing er wieder jenen unirdischen, alles durchdringenden Schauer, das Gefühl, daß Derwent Conniston ganz nahe von ihm gegenwärtig sei. Es schien ihm sogar für den Bruchteil einer Sekunde, als hätte der Flammenschein Connistons Gesicht beleuchtet, und irgendwo neben ihm oder in ihm war ein Flüstern, das war Connistons Stimme. Keith war wie besessen von dieser geisterhaften, übermenschlichen Macht, die ihn ganz umhüllte, ihn, jeden Widerstand besiegend, lenkte, und die mehr war als Eingebung und menschliches Wünschen und Planen. Er wußte, daß der Engländer gewollt hätte, er solle das Spiel so spielen, wie er es jetzt spiele.

Das Mädchen wartete auf seine Antwort. Ihre Lippen hatten sich noch ein wenig fester aufeinandergepreßt. Sein Zögern, seine Zurückhaltung bei der Begrüßung und sein sinnfälliges Bestreben, dem Gespräch über jenen Punkt auszuweichen, der ihr so viel zu bedeuten schien, hatte einen flackernden Schmerz in ihren Augen entfacht. Er hatte solch einen Blick schon in den Augen von Wesen gesehen, die große körperliche Schmerzen litten. Er streckte seine Hand aus und strich die dicke Strähne weicher Haare aus ihrem Gesicht. Seine Finger vergruben sich in die seidige Wirrnis, und sah ihr einen Augenblick tief in die Augen, ehe sie sprach.

„Kleines Mädchen, willst du mir die Wahrheit sagen?" fragte er. „Sehe ich aus wie der alte Derwent Conniston? — Dein Derwent Conniston? Seh' ich noch so aus?"

Ihre Stimme war kleinlaut und verwirrt, aber der Schmerz verlosch allmählich in ihren Augen, als sie den zärtlichen Druck seiner Finger in ihren Haaren fühlte. „Nein, — du — du bist verändert."

„Ja, ich bin verändert. Ein Teil von Derwent Conniston ist vor sieben Jahren gestorben. Dieser Teil von ihm blieb tot, bis er heute abend durch diese Tür trat und dich gesehen hat. Und seitdem flackert das Leben auf in diesem toten Conniston. Langsam, langsam kommt es wieder. Das, was tot war, beginnt sich zu regen, beginnt sich zu erinnern. Schau, kleine Mary Josephine, es war dies da."

Er hob eine Hand zur Stirn und legte einen Finger auf die Narbe. „Das habe ich vor sieben Jahren abbekommen. Es tötete den halben Conniston, tötete den Teil, der hätte leben sollen. Verstehst du mich? Erst heute nacht . . ."

Ihre Augen erschreckten ihn, so groß und dunkel und brennend wurden sie, eine lebendige Flamme des Verständnisses und des Abscheus. Es war hart für ihn, mit der Lüge fortzufahren. „Viele Wochen lag ich da wie tot", quälte er weiter aus sich heraus; „und als ich wieder körperlich zum Leben kam, hatte ich vieles, vieles vergessen. Ich wußte meinen Namen, wußte, wer ich war, aber nur geisterhafte Visionen und Schatten von dem, was ich früher erlebt habe, sind mir geblieben. Ich erinnerte mich an dich, aber es war wie in einem Traum, ein seltsamer und schwerer Traum, der immer auf mir lastete. Es schien mir, daß ich ein Menschenleben lang immer nach einem Gesicht, nach einer Stimme, nach etwas, das ich liebte, mehr als alles andere auf der Welt, nach etwas, das immer in meiner Nähe war, habe suchen müssen, und daß ich es doch nie finden konnte. Das warst du, Mary Josephine! du!"

War das wirklich noch Derwent Conniston, der aus ihm sprach? Er fühlte ihn wieder, diesen überwältigenden Zwang, der eine Kraft ausstrahlte, die nicht seine Kraft war. Was Keith als Lüge begonnen hatte, das brach nun als Wahrheit aus ihm heraus. Ja, er war es, John Keith, der gesucht und in verschmachtender Sehnsucht gelechzt und gehofft hatte. Es war John Keith und nicht Conniston, dem ein großmütiger Gott, in einer Stunde schwärzester Einsamkeit, mitten in eine von Verzweiflung und Trostlosigkeit angefüllte Welt hinein, dieses wundervolle Wesen gesandt hatte. Das war keine Lüge mehr, nein! Das war Kampf. Er kämpfte darum, dieses eine Atom der Menschheit, das ihm mehr bedeutete als alle übrigen Menschen zusammen, behalten zu dürfen. Er kämpfte für seine Liebe, die ihm die Welt, in der er keinen Freund und kein Heim hatte, mit köstlichen Wundern erfüllte. Seine Seele klammerte sich an diesen Kampf, wie die Arme eins Ertrinkenden einen Balken umklammern.

Als des Mädchens Hand sein Gesicht streichelte und er seinen Namen, in einem sehnsüchtigen, schmerzerfüllten Ruf von ihren Lippen hörte, da war ihm der Sinn der Dinge, die er sagte, versunken; er hielt sie nur noch fest in seine Arme gepreßt, küßte ihren Mund und ihre Augen und ihre Haare und wiederholte immer und immer wieder, daß er sie nun, da er sie gefunden hätte, nie, nie wieder hergeben würde.

Auch ihre Arme hielten ihn fest umschlungen. Sie waren wie zwei Kinder, die sich nach schmerzlicher Trennung endlich wiedergefunden haben. Und Keith wußte, daß Connistons Zuneigung zu diesem Mädchen, das seine Schwester war, ein herrliches, großes Gefühl gewesen sein mußte. Und daß die Lüge nicht nur sein, sondern auch Connistons Herz verteidigte. Es blieb keine Zeit, die Gründe, warum Conniston die Schwester nicht zu sich genommen hatte, festzustellen. Heute nacht genüate es, daß Keith Conniston war, und daß ihm das Mädchen als unermeßlich kostbare Erbschaft zufiel.

Endlich richtete sich Keith auf, nahm Mary Josephines Kopf zwischen die Hände und hielt ihn so weit von sich ab, daß er ihr ins Gesicht sehen konnte. Es war tränennaß und leuchtete von Glück. Sie hob die Hand zu seinem Gesicht und berührte die Narbe, und aus ihren Augen las er unendliches Mitleid, schmelzende Zärtlichkeit der Liebe und das tiefe Verständnis aufkeimender Freundschaft. Sanft streichelte ihre Hand seine vernarbte Stirn. Er fühlte die alte Welt unter seinen Füßen weggleiten, und in dem unermeßlichen Glück des Neuen, das sich ihm auftat, war er der rätselvollen Macht tief dankbar, die zur rechten Zeit ihm die Kraft und den Mut zur Lüge eingeflößt hatte. Denn sie glaubte ihm! Ohne den Schatten irgendeines Zweifels glaubte sie ihm.

„Morgen wirst du mir helfen müssen, eine große Menge Dinge in mein Gedächtnis zurückzurufen",

Das Rote Kreuz im Ruhrkampf.

Allen Ruhrdeutschen in guter Erinnerung ist der Tag, an dem fremde Truppen von Welschland kommend ins Ruhrgebiet einmarschierten. Kriegsmäßig ausgerüstet, galt es, einem in Waffen starrenden Gegner gegenüberzutreten, nahmen sie allem Völkerrecht Hohn sprechend Besitz von den Stätten deutscher Arbeit und deutscher Kultur. Ordonnanzen der fremden Machthaber, Versprechungen, Drohungen verlangten ungerechtfertigt und anmaßend die Unterwerfung deutscher Bewohner unter welsches Recht. Bajonette und Reitpeitschen traten in Aktion, um die Befolgung dieser Verordnungen zu erzwingen. Vergebens! Kein deutscher Mann, keine deutsche Frau fand sich bereit, den Eindringlingen auch nur die geringste Unterstützung zu gewähren. Ueberall, in allen Städten und Dörfern des Ruhrlandes gab es nur eine Parole: Passiver Widerstand! Kein Arm rührte sich mehr und alle Räder standen still.

Und dann kam der Tag, an dem die Besatzung, um jeden Widerstand zu brechen, die strengsten Maßnahmen ergriff. Jede, auch die geringste Uebertretung der Ordonnanzen wurde mit harten Freiheitsstrafen geahndet. Hunderte, nein Tausende deutscher Männer wanderten in die Militärgefängnisse. In engen Zellen oft zu Fünfen und Sechsen zusammengepfercht, waren sie wochen- und monatelang fremder Willkür ausgesetzt und erduldeten unsägliche körperliche und seelische Martern. Ihre einzige Schuld bestand darin, daß sie in dieser Zeit schwerster vaterländischer Not in unwandelbarer Treue zum Deutschtum sich bekannten.

In diesen Tagen grausamer Verfolgung und größter Not erwuchs den Ruhrkämpfern eine freudig und dankbar begrüßte Hilfe im Roten Kreuz. Freiwillige Helferinnen und Helfer betrachteten es als ihre vornehmste Aufgabe, den unschuldig Eingekerkerten das schwere Los nach besten Kräften erträglich zu machen. Unermüdlich waren sie tätig, um die Verpflegung der Gefangenen durchzuführen. Bücher, Unterhaltungsspiele und Gebrauchsgegenstände wurden herbeigeschafft, Aufträge an die Familienangehörigen ausgeführt. Und was das Wichtigste war, den einzelnen Gefangenen wurden deutsche Rechtsanwälte zugewiesen, die es sich angelegen sein ließen, die Belange ihrer Klienten vor den Kriegsgerichten bestmöglichst und sehr oft mit Erfolg zu vertreten. Mancher Ruhrkämpfer hat es der steten Hilfsbereitschaft des Roten Kreuzes zu verdanken, daß er schon nach kurzer Inhaftierung der Freiheit zurückgegeben wurde. Auch diejenigen, die durch Kriegsgerichtsurteil längere Zeit hinter Kerkermauern zubringen mußten, empfanden mit heißem Dank die Fürsorge des Roten Kreuzes. Denn in fast allen Fällen wurden auch die Angehörigen derselben betreut und unterstützt. Es war eine riesenhafte Aufgabe, die das Rote Kreuz sich in der Zeit der Ruhrbesetzung gestellt hatte. Aber man darf ohne Uebertreibung sagen, daß es dieser Aufgabe durchaus gewachsen war.

Alle Ruhrkämpfer, die der Segnungen des Roten Kreuzes teilhaftig geworden sind, erinnern sich auch heute noch gern der in damaliger Zeit bewiesenen Hilfsbereitschaft. Und zum Rotkreuztage nehmen sie sicherlich ohne Ausnahme Gelegenheit, dieser Hilfsbereitschaft in steter Dankbarkeit zu gedenken. **B. H.**

---

bei der Beschaffung von Bauzeichnungs-Kopien durch Nutzbarmachung der städtischen Bauakten anstrebt.

× **Von der evangelischen Kirchenwoche.** Die feinsinnigen Ausführungen von Pfarrer Klose, mit sittlicher Würde vorgetragen, vom Kinde, insonderheit vom Kleinkind, seinem Werden, seiner Erziehung, die kräftigen Worte von Pfarrer Lücking (Hohenlimburg) über die Konfirmation, die ganz Neues über die Konfirmation vortrugen, weisen hin auf den schweren Kampf und das Ringen des werdenden Christenmenschen. Am Samstag wird nun die ganze Woche von Pfarrer Ehrenberg zusammengefaßt und von Pfarrer Schirrmacher wird das Sakrament des Abendmahles als Gnaden- und Heilmittel gegen das blinde Lebensschicksal verkündet. Am Sonntag spricht noch einmal ein Arzt, Professor Dr. med. Fromme (Witten) über Sterben und Tod, worauf Pfarrer Ehrenberg die Woche mit einer Schlußverkündigung über die Erlösung und die kirchliche Beerdigung schließt.

\+ **Das 60jährige Kirch- und Schuljubiläum in Wiemelhausen.** Am Sonntag nachmittag feiert die St.-Johannes-Gemeinde Wiemelhausen das 60jährige Bestehen ihrer Pfarrgemeinde und katholischen Schule. Vor 60 Jahren wurde von dem Vikar Schöttler, dank der Opferfreudigkeit der Bewohner des Bezirkes, der Bau eines Hauses vollendet, das neben der Kapelle eine Schule enthielt. Rasch entwickelte sich die Kirchengemeinde. 1886 wurde der Kirchenbau in Angriff genommen, der im September 1887 bereits eingeweiht wurde. Jetzt soll die Kirche vergrößert werden. Auch die Schule entwickelte sich schnell. 1884 war die Schule vier Klassen stark. 1898 wurde an der Borgholzstraße eine neue katholische Schule erbaut. Die Schule hat sich in den Nachkriegsjahren weiter so stark entwickelt, daß ein Neubau nicht mehr zu umgehen sein wird. Verbunden mit dieser Feier ist die Abschiedsfeier für Fräulein Konrektorin Chr. Beisken, die 44 Jahre dort tätig war.

---

sagte er, „und jetzt wirst du dich doch von mir ins Bett schicken lassen müssen, Mary Josephine."

Sie betrachtete die Narbe. „Und alle die Jahre wußte ich nicht davon", flüsterte sie, „nichts wußte ich. Sie sagten mir, du wärest tot, aber daß das eine Lüge war, fühlte ich. Es war Oberst Reppington . . ." Sie sah etwas über seine Züge huschen, das ihr Einhalt gebot. „Derry, erinnerst du dich auch daran nicht?"

„Ich werde mich erinnern — morgen. Heute kann ich an nichts anderes denken und nichts anderes sehen wie dich, Mary Josephine. Morgen . . ."

Sie zog schnell seinen Kopf zu sich herunter und küßte das Brandmal, das die glühende Mündung von Connistons Pistole zurückgelassen hatte. „Ja, ja, wir müssen jetzt zu Bett gehen, Derry. Du darfst nicht zuviel nachdenken. Und heute nacht darfst du an gar nichts anderes denken, wie nur und allein an mich. Morgen wird sich schon alles ganz klar stellen. Alles! Und nun kannst du mich schlafen schicken. Erinnerst du dich, wie . . ."

Sie bereute das Gesagte und biß sich in die Lippen, um nicht weiter zu sprechen.

„Sag's mir", drängte er, „ob ich mich erinnere, wie . . ."

„Wie du immer als der allerletzte zu mir ins Zimmer kamst und mich in die Bettdecke eingewickelt hast? Und wie wir miteinander in der Dunkelheit geflüstert haben, und wie du mir zum Schluß den Gutenachtkuß gabst; dein Kuß war es, der mir immer einschlafen geholfen hat."

Er nickte. „Ja, ich erinnere mich", sagte er.

Er brachte ihre beiden von der langen Reise abgeschabten Koffer herein, führte Mary Josephine in das zweite Schlafzimmer und drehte das Licht an. Es war ein Zimmer für einen Mann, aber sie stand einen Augenblick da und betrachtete voll Entzücken den Raum.

(Fortsetzung folgt.)

Die Kartoffeleinlagerung im Haushalt.

Von
Dr. Georg Stamm,
öffentlich angestellter und vereidigter Handels-Chemiker.

Die Zeit der Kartoffeleinlagerung hat begonnen. Erfahrungsgemäß werden bei der Einlagerung von Kartoffeln sehr häufig Fehler gemacht. Es mögen daher für die Hausfrau einige praktische Winke folgen, wie die hauptsächlichsten Fehler vermieden werden können.

Bei der Auswahl der zur Einlagerung bestimmten Kartoffeln ist zunächst folgendes zu beachten: Frühkartoffeln eignen sich für die Einlagerung im allgemeinen nicht; am besten wird daher eine Spätsorte gewählt. Die Kartoffeln müssen gut ausgereift, gesund und trocken sein. Sind die Kartoffeln feucht, so müssen sie vor der Einkellerung gut getrocknet werden. Dies erreicht man in genügendem Maße dadurch, daß man sie in möglichst dünner Schicht auf Holzböden ausbreitet und sie auf der Luft trocknen läßt. Kranke, angefressene oder sonst beschädigte Kartoffeln sind sorgfältig auszulesen, da einerseits kranke Kartoffeln die andern anstecken, andererseits verletzte Kartoffeln dem Eindringen von Krankheits- und Fäulniserregern weit mehr ausgesetzt sind als Kartoffeln, die keine sichtbaren Verletzungen aufweisen. Dieses vorherige sorgfältige Auslesen erspart für die späteren Monate viel Arbeit, Aerger und Verlust.

Der für die Einlagerung bestimmte Raum muß sauber, trocken, luftig, kühl und nicht zu hell sein. Ein Raum mit einer Temperatur von etwa 2 bis 6 Grad Celsius ist am günstigsten. Der normale Keller ist somit für die Hausfrau im allgemeinen der beste Ort für die Einlagerung. Bodenräume eignen sich für die Aufbewahrung des Wintervorrates weit weniger. Ferner dürfen die Kartoffeln nicht in zu hoher Schicht gelagert werden. Die Höhe von 80 Zentimetern sollte möglichst nicht überschritten werden, da sonst die zu unterst liegenden Kartoffeln durch den auf ihnen lastenden Druck sehr leicht Gewebsverletzungen erleiden können, die, wie bereits erwähnt, den Krankheits- und Fäulniserregern willkommene Einfallstore bieten. Außerdem wird mit zunehmender Höhe die Luftzirkulation in der Lagerschicht mehr und mehr erschwert. Eine genügende Luftzirkulation ist aber erforderlich, da hierdurch den Zersetzungsvorgängen im Lagergut vorgebeugt wird. Ein Stein- oder Zementboden muß vor dem Ausbreiten der Kartoffeln mit Stroh oder noch besser mit Holzbohlen bedeckt werden. Sehr geeignet zur Lagerung sind die sogenannten Kartoffelkisten. Ein Aufbewahren in Säcken oder zu hohen Kisten ist dagegen unratsam.

Zu einer ordnungsgemäßen Einlagerung bzw. Einkellerung gehört auch eine fortlaufende Beobachtung der eingekellerten Ware. Kartoffeln, die sich im Laufe der Zeit noch als schadhaft oder krank herausstellen, sind möglichst sofort auszulesen und zu beseitigen, da nur auf diese Weise einem größeren Verlust an Lagergut vorgebeugt werden kann. Ferner ist die Kartoffel vor dem direkten Tageslicht zu schützen. Kartoffeln, die längere Zeit dem Tageslicht ausgesetzt werden, erhalten allmählich ein grünes Aussehen. Mit diesem Grünwerden nimmt auch zugleich der Solaningehalt der Kartoffeln, ein Giftstoff, zu. Diese Steigerung des Solaningehaltes kann so erheblich werden, daß beim Genuß solcher solaninreicher Kartoffeln Gesundheitsstörungen eintreten. Der Schutz vor Tageslicht ist noch besonders wichtig im Frühjahr. Je heller, feuchter und wärmer der Lagerraum ist, desto mehr neigt die Kartoffel zur Keimung. Ein etwa regelmäßiges Entfernen der Keime ist unratsam, da beim Abbrechen der Keime Teile des Zellgewebes der Kartoffel freigelegt werden und diese Verletzungen das Eindringen der Krankheits- und Fäulniserreger begünstigen. Die Keime, sowie die nächste Umgebung ihrer Ansatzstellen sind reich an Solanin. Die Keime sind daher vor der Zubereitung sorgfältig zu entfernen und die Ansatzstellen der Keime gut herauszuschneiden. Besondere Aufmerksamkeit ist schließlich darauf zu richten, daß die Kartoffeln nicht erfrieren. Ein frostsicherer Keller ist hier der beste Schutz, und bei sehr starkem Frost wird ein Abdecken der Kartoffeln mit Stroh noch einen weiteren Schutz bieten. Mit dem Erfrieren stellt sich bei der Kartoffel auch der unangenehm süßliche Geschmack ein, der darauf zurückzuführen ist, daß sich in der Knolle in erhöhtem Maße Stärke in Zucker umgewandelt hat. Eine erfrorene und süß schmeckende Kartoffel kann aber meistens durch langsames Erwärmen in einem geheizten Zimmer wieder voll genußfähig gemacht werden, da sich hierbei allmählich ein Teil des Zuckers in Stärke zurückbildet und ein weiterer Teil des Zuckers von der Kartoffelknolle veratmet wird und damit der störende Beigeschmack verschwindet. Ein zu rasches Erwärmen ist jedoch zwecklos. Am besten erstreckt sich die allmähliche Erwärmung über mehrere Tage.

H. **Erweiterungsbau der St.-Johannes-Kirche in Wiemelhausen.** Die vor etwa 40 Jahren erbaute St.-Johannes-Kirche in Wiemelhausen erwies sich infolge des starken Anwachsens der Pfarrgemeinde bereits seit Jahren als zu klein. Schon vor dem Kriege erwog man den Plan eines Kirchneubaues, aber Krieg und Inflation ließen den Baufonds zerrinnen. Mit der Gründung des Zweckverbandes der katholischen Pfarreien lebte der Plan erneut auf. Nachdem der Zweckverband andere dringende Bauten errichtet hat, kommt nun die St.-Johannes-Gemeinde an die Reihe. Der Plan eines Kirchneubaues wurde fallen gelassen und eine Erweiterung der bestehenden Kirche vorgeschlagen. Der Zweckverband stimmte zu. Fünf Bochumer Architekten wurden mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragt. Von diesen wurden acht Entwürfe eingereicht. Ein aus dem Pfarrer Spielmann, Stadtbaumeister Sohm, Bochum, und dem auf dem Gebiet des Kirchenbaues bekannten Architekten Tietmann bestehendes Preisgericht stellte drei Entwürfe der Architekten Rolf, Peters und Meister in die engere Wahl. Das Preisgericht war der Ansicht, daß aus städtebaulichen Gründen entgegen der Ausschreibung nur ein Erweiterungsbau nach der Frontseite ratsam sei. Es war der Ansicht, daß der Entwurf Peters der künstlerisch beste sei und die erforderlichen Umänderungen aus städtebaulichen Gründen leicht in den Entwurf umgearbeitet werden könnten. Es befürwortete diesen Entwurf dem Kirchenvorstand zur Annahme. In der am Donnerstag abend stattgefundenen Kirchenvorstandssitzung beschloß man, dem Zweckverband die Entscheidung zu überlassen. Der Erweiterungsplan geht dahin, die Kirche um zwei Joch zu vergrößern und mit einem Turm zu versehen.

* **Das Winterprogramm des Kaufmännischen Vereins.** Die erfolgreichen Bemühungen des Kaufmännischen Vereins, seinen Mitgliedern das Beste zu bieten, haben ihren Lohn gefunden in der starken Zunahme der Mitglieder im letzten Jahre. Auch in diesem Winter wartet der Verein wieder mit einem trefflichen Programm auf. Den Reigen eröffnet am 16. Oktober das bekannte Lautenfängerpaar Robert Kothe und Lies Engelhardt; am 16. November kommt unser Mitarbeiter Karl Ettlinger; am 8. Dezember ist Herrenabend. Am 10. Januar folgt ein Vortrag von Dr. Max Grothewel (Kiel) über Spitzbergen; am 12. Januar wird das Winterfest, am 11. Februar Rosenmontagsball gefeiert. Am 20. Februar spricht die Reiseschriftstellerin Alice Schalek aus Wien über Besuche an indischen Fürstenhöfen, am 22. März hört man wieder Max Valier, der inzwischen interessante Versuche mit seinen Raketenfahrzeugen gemacht hat.

rs **Straßenbauarbeiten.** Das Straßenstück der Wittener Straße von der Ferdinandstraße bis zur alten Stadtgrenze in Altenbochum, das bei dem damaligen Ausbau der Wittener Straße bezw. bei der Anlegung der Unterführung der schönen schattigen Bäume wegen rechtsseitig nicht auf der vollen Straßenbreite ausgebaut wurde, scheint man jetzt der übrigen Straßenbreite anpassen zu wollen. Seit einigen Tagen sind Arbeiter mit dem Fällen der rechtsseitigen Bäume von der Ferdinandstraße ab, beschäftigt. Eine andere Gruppe Arbeiter setzt den Bürgersteig um eineinhalb bis zwei Meter zurück. Ebenso werden die großen Straßenlaternen dementsprechend versetzt. — Auch vor dem Bezirkskommando entlang der Wittener Straße wird der Bürgersteig um einen Meter zurückversetzt und kommt dadurch der Straßenerbreiterung zu Gute. — Bei der Neupflasterung der Schützenbahn hat ebenfalls eine Regulierung des Bürgersteigs längs der Kommunalbank stattgefunden. — Der Steinring erhält jetzt eine staubfreie Teerdecke.

* **Kreisverband der Geflügelzüchtervereine Bochum—Herne—Witten.** Die Vereine des Kreisverbandes hatten gestern ihre Vertreter zu einer erweiterten Vorstandssitzung am 30. September nach Bochum entsandt. Wende (Witten), der Vorsitzende des Kreisverbandes, begrüßte in seiner Eröffnungsrede das Ehrenmitglied des Vorstandes, Hauptlehrer Bennemann in Bochum, und den als Gast anwesenden bekannten langjährigen Züchter schw. Italiener, Joseph Vogel aus Hüsten. Lehrer Römer in Werne berichtete über die fortschreitenden Arbeiten für die Kreisverbandsschau am 15. und 16. Dezember 1928 in Werne. Festgelegt wurde, daß für die s. g. Stämme und s. g. Einzeltiere 40 Prozent des Standgeldes als Preisgeld zurückgezahlt werden soll. Die mit einem Ehrenpreis ausgezeichneten Stämme bzw. Einzeltiere erhalten kein Preisgeld. Es darf also kein Stamm und kein Einzeltier einen Ehrenpreis und noch ein Preisgeld bekommen. — Das bei den Ehrenpreistieren eingesparte Preisgeld fließt noch den s. g. Tieren zu, die keinen Ehrenpreis erhalten haben; die 40 Prozent werden also überschritten. Die Ehrenpreise sollen durch die Richter vergeben werden. Außer den Verbandsmedaillen werden aus dem Ehrenpreisfonds des Verbandes 70 Mark bewilligt, und zwar sollen die Ehrenpreise betragen für Stämme und Hühner 6 Mark und für Zwerge und Tauben 4 Mark. Der Vorsitzende gab bekannt, daß der Provinzialverband für Tauben einen Leistungspreis von 20 Mark bewilige. Weiter wurde beschlossen, daß der nächste Kreisverbandstag am Sonntag, 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Ausstellungslokal stattfinden soll. Den Vertretern der Vereine wurde von dem Entschluß des Vorstandes, den Vereinen für ihre Lokalschauen die Kreisverbandsmedaillen für die Folge so rechtzeitig auszuhändigen, daß diese noch auf der Schau den Ehrungen ausgehändigt werden können, Kenntnis gegeben. Ein Vortrag soll am 10. oder 17. Februar 1929 in Bochum stattfinden. Zum Schluß der Sitzung kam die Anordnung der Polizeiverwaltung Werne, die das Halten von Tauben verbietet, zur Sprache. — Die Versammlung war der Ansicht, daß diese Anordnung in ihrem jetzigen Umfange nicht zu Recht bestände. Die Anordnung treffe nicht nur die „felderden" Tauben, sondern auch die sogenannten „Farbentauben", die teilweise sogar in Volieren gehalten würden und niemals „felderten". Der Vorstand wurde beauftragt, mit den zuständigen Behörden wegen Aufhebung bzw. Abänderung der polizeilichen Anordnung sich in Verbindung zu setzen.

** **Instandsetzung von Kriegsgefangenengräbern.** Auf dem Ehrenfriedhof sind die Gräber unserer gefallenen Helden in bester Pflege. Dahingegen waren, nachdem während der Besetzungszeit Franzosen, Belgier und Engländer ihre hier bestatteten, in Gefangenschaft gestorbenen Soldaten in die Heimat übergeführt hatten, die Gräber der gestorbenen Russen nicht im bestem Zustande. Wir haben wiederholt Abhilfe gefordert. Nunmehr sind auch diese Gräber wieder in guten Zustand versetzt und mit Blumen geschmückt worden; die Namenstafeln wurden aufgefrischt. Darüber darf man Genugtuung empfinden. Die Gräber von Hunderttausenden Deutschen in Rußland befinden sich, wie man hört, in guter Obhut und Pflege.

* **Aus der Industrie.** Wie wir von der Verwaltung der Zeche ver. Präsident erfahren, entsprechen die in verschiedenen anderen Zeitungen erschienenen Mitteilungen über geplante Rationalisierungsmaßnahmen auf der genannten Zeche in keiner Weise den Tatsachen. Sie sind vielmehr in jeder Beziehung unrichtig und irreführend. Die Rationalisierungsmaßnahmen auf der Zeche ver. Präsident sind schon seit Jahren beendet. Eine Steigerung der Förderung ist nicht beabsichtigt, da die Leistungsfähigkeit der Anlagen auch zurzeit nahezu vollkommen ausgenutzt wird. Von der Errichtung einer neuen Kokerei ist nichts bekannt. Im übrigen enthält der Artikel Einzelheiten, die teilweise vollkommen falsch, teilweise völlig veraltet sind, da die darin erwähnten Maßnahmen schon jahrelang zurückliegen; teilweise handelt es sich um ganz normale auch keiner besonderen Betonung bedürfenden Betriebsvorgänge, wie sie dem Bergbau nun einmal eigen sind.

* **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Das städtische Licht- und Luftbad in Bochum-Weitmar, Wasserstraße (Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Kohlenstraße, und Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Wasserstraße) ist bis Ende Oktober geöffnet, und zwar von 8 bis 6½ Uhr. Im Falle der Bedürftigkeit ist die Benutzung des Bades für Schüler und Schülerinnen frei.

× **Schiedsspruch im Braugewerbe.** In dem Lohnstreit im Braugewerbe Rheinland-Westfalens wurde am 3. Oktober unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters folgender Schiedsspruch gefällt: „Mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 ab wird der Spitzenlohn gemäß Art. 3, Ziffer 2 des Bezirkstarifvertrages auf 56,70 RM. festgesetzt. Sämtliche anderen Sätze des Schemas ändern sich vom gleichen Zeitpunkt ab entsprechend dem bisher angewandten Schlüssel. Vorstehende Regelung läuft unkündbar bis zum 31. August 1929 und kann von da ab mit einmonatiger Frist jeweils zum Monatsende gekündigt werden. Die Erklärungsfrist läuft am 13. Oktober ab.

*i **Nachahmenswerter Beschluß.** Der Herner Musik- und Theaterausschuß hat beschlossen, dem Blindenverein für die städtischen Konzerte Freikarten zur Verfügung zu stellen. Desgleichen sollen eine größere Anzahl Freikarten an Volksschüler des letzten Jahrganges ausgegeben werden. Ließe sich das nicht auch in Bochum durchführen, insonderheit daß die Volkskonzerte des städtischen Orchesters im Schützenhof einer größeren Schülerzahl frei zugänglich gemacht werden. Die Verteilung der Karten könnte durch das Schulamt vorgenommen werden.

× **Beamtenschein-Inhaber.** Zurzeit werden, wie uns die Gauleitung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Krieger-Hinterbliebenen in Hamm schreibt, sämtlichen Beamtenscheininhabern durch das zuständige Versorgungsamt Fragebogen zugeschickt, und durch ein beiliegendes Schreiben wird um genaueste Beantwortung der Fragen ersucht. Diese Fragebogen dienen dazu, eine genaue Statistik zu erstellen, wie viele Beamtenscheininhaber bereits untergebracht sind und wie viele noch auf Anstellung warten. Alle Beamtenscheininhaber werden dringend ersucht, den Fragebogen genau auszufüllen. Die Statistik soll auch der Organisation dazu dienen, erneut die Forderung auf eine angemessene Abfindung des Beamtenscheins, falls keine Aussicht auf Anstellung besteht, mit um so größerem Nachdruck zu erheben.

Das Umspannwerk Thiemannshof.

Ueber das neue große Umspannwerk schreibt Oberingenieur Notzberg in „Hütte und Schacht": Der Bochumer Verein hat von Jahr zu Jahr einen rapid steigenden Bedarf an elektrischer Energie. Die eigenen Kraftwerke sind schon seit längerer Zeit nicht in der Lage, den erforderlichen Strom zu erzeugen. Es mußte deshalb zum Strombezug von anderen Konzernwerken geschritten werden. Zunächst lieferte das Kraftwerk Prinz-Regent den fehlenden Strom. Bald zeigte es sich jedoch, daß auch dieses Werk nicht leistungsfähig genug war; deshalb wurde beschlossen, eine 16 000 Kilowatt-Turbine auf dem Schalker Verein, wo die Verhältnisse dafür günstig waren, aufzustellen und die elektrische Energie durch zwei Kabel nach dem Bochumer Verein zu leiten. Der Strom muß aber, um die Kabelverluste möglichst klein zu halten, von der Maschinenspannung auf eine höhere Spannung gebracht werden. Im vorliegenden Falle wurden 30 000 Volt gewählt, die hier wieder auf 5000 Volt umgespannt werden. Zu diesem Zwecke ist in der Nähe der Ziegelei Thiemannshof ein neues Umspannwerk erbaut worden, das zunächst zwei Transformatoren für eine Leistung von je 7500 kVA erhalten hat, jedoch ist die Anlage so vorgesehen, daß noch zwei weitere Transformatoren zur Aufstellung gelangen können, wodurch die Gesamtleistung des Umspannwerkes auf 30 000 kVA, das sind zirka 40 000 PS, gebracht werden kann. Um diese großen Leistungen schalten zu können, ist eine umfangreiche Schaltanlage erforderlich, und zwar besteht diese aus zwei Hauptgruppen, nämlich eine für 30 000 Volt und eine für 5000 Volt. Die Vorderfront des Gebäudes zeigt außer der Eingangstür noch viele nebeneinander liegende Verschlußtüren, welche die Kammern für die Oelschalter nach außen abschließen und bei einer Oelschalter-Explosion aufschlagen, damit der entstehende Ueberdruck das Gebäude nicht zerstört bezw. das im Gebäude befindliche Bedienungspersonal nicht verletzt wird. Die zentrale Lage des Umspannwerkes zwischen den Hauptabnehmerwerken, nämlich der Hütte, dem Werk Höntrop und den Westfälischen Stahlwerken ist als besonders günstig anzusehen. Auch die neu zu errichtende Eisenschwammanlage, die einen großen Strombedarf hat, wird in der Nähe des Umspannwerkes erbaut werden.

---

* **Ergebnis einer polizeilichen Razzia.** Am Donnerstag fand im Polizeipräsidialbezirk Bochum eine allgemeine Razzia statt, wobei insgesamt 14 Personen festgenommen wurden, und zwar zwei auf Grund eines Steckbriefes, eine wegen Verdachts eines Mordes, fünf wegen Diebstahls, fünf wegen Landstreicherei, zwei wegen widersprechender Angaben bei Feststellung ihrer Personalien. Zwecks Feststellung und Prüfung der Personalien wurden 1084 Personen zwangsgestellt.

** **Verkehrsunfälle.** Gestern morgen gegen 6 Uhr wurde der Arbeiter Paul Kowalla aus Bochum-Weitmar, als er mit seinem Rade zur Arbeit fuhr, an der Ecke Marienstraße—Spichernstraße von einem Motorrad angefahren und eine Strecke weit mitgeschleift. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und eine Stauchung der Wirbelsäule, die die Ueberführung in das Elisabeth-Hospital notwendig machten. — Vorgestern abend gegen 11 Uhr wurde der Fabrikarbeiter Karl Dreifeld, Alleestraße 133, auf dem Nachhausewege kurz vor seinem Hause beim Ueberqueren der Straße von einem Auto überfahren. Dabei erlitt er eine Gehirnerschütterung, eine Oberschenkelquetschung und einen Unterschenkelbruch. Er wurde ebenfalls in das Elisabeth-Hospital eingeliefert. Bei keinem von beiden besteht Lebensgefahr. — Am 4. Oktober wurde auf der Alleestraße ein Mann von einem Personenkraftwagen angefahren. Er hat nur leichte Verletzungen davongetragen. — Auf der Witener Straße sind am Donnerstag zwei Kraftwagen zusammengestoßen. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden. — Gegenüber dem Bankhaus Droste & Tewes auf der Kortumstraße kam am Freitag vormittag gegen 12 Uhr ein älteker Herr zu Fall. Er überschlug sich mehreremale und kam auf die Fahrstraße zu liegen, gerade in dem Augenblick, als ein schwerer Lastkraftwagen die Stelle passierte. Zum Glück wurde der Mann nur vom Kotflügel des Autos erfaßt und mehrere Meter fortgeschleift. Der Führer bremste mit aller Gewalt und brachte den Wagen zum Stehen. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte der Mann nach kurzer Zeit den Heimweg antreten. — Am Freitag vormittag gegen 10 Uhr wurde auf der Allee- und Königstraßen-Ecke ein jugendlicher Arbeiter, der schnell die Straße überqueren wollte, von einem Auto angefahren. Der Junge trug eine schwere Wunde an der linken Hand davon.

* **Aus der Polizeimappe.** Am 4. Oktober ist vor der Ortskrankenkasse ein Herrentourenrad Marke „Specht", im Werte von 100 Mark entwendet. Weiter wurde am Donnerstag auf dem Wilhelmsplatz ein Herrentourenrad „Nurmi", Nr. 1007, im Werte von 135 Mark entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion 1, Hattinger Straße 59-61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Betruges und eine Person wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Heinrich Prigge, Ottostraße 83, feiern heute ihre silberne Hochzeit. Sie sind 25 Jahre Bezieher des „Bochumer Anzeiger." — Ebenfalls begehen heute die Eheleute Musiker Otto Faust, Klemensstraße, das fünfundzwanzigjährige Ehejubiläum. — Die eisernen Masten der Elektrischen werden auf der Strecke Linie 8 von zwei Anstreichern wieder grau gestrichen. Hierbei kam einer der Arbeiter der Starkstromleitung zu nahe und stürzte von der Leiter. Er zog sich erhebliche Verletzungen zu, die seine Ueberführung zum nahen Arzt notwendig machten. — Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr wurden einer Frau in einem Kaufhaus an der Oberen Marktstraße aus der verschlossenen Tasche eine Geldbörse mit über 100 Mark entwendet. Die Polizei wurde sofort davon in Kenntnis gesetzt. — Die von der Reichsbahn vorgenommenen Neubauten am Südausgang des hiesigen Hauptbahnhofs sind fertiggestellt. Die zwei Geschäftslokale sind seit einigen Tagen bezogen worden. Die neu errichtete Restauration sowie der Warteraum wird in einigen Tagen fertig.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 9.

* Vereins-Kalender *

Verein ehem. 16. Hackeläuer. Sonntag, 6. Okt., abends 7 Uhr, Versamml. im Vereinsh. Gußstahl, Alleestr. 27. Sämtl. Kam. sind herzl. eing. **Der Vorstand.**

Deutscher Rentnerbund Bochum. Dienstag, 9. Okt., 8½ Uhr, Versammlung in der Bürgergesellschaft.

Kyffhäuser - Kreisgruppe der Kriegsbesch. und Kriegshinterbl. Mitgliederversammlung am Dienstag, den 9. 10., im Rest. Grafe, Alleestraße. Die Obleute der Vereine sowie alle angeschlossenen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen werden hierzu eingeladen.

Korpulenz ist unschön

macht alt und ist auch ungesund. Nehmen Sie morgens und abends je 2 Toluba-Kerne. Diese Kerne enthalten fettzehrende, den Ansatz verhindernde, dabei aber unschädliche Stoffe. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne in den Apotheken.

Turnen und Sport.

Breitenarbeit und Spitzenleistungen.

Vorbilder sind im Sport unentbehrlich. — Die alten Aktiven müssen der Bewegung erhalten bleiben. — Schafft „Alte Herren"-Wettkämpfe.

Breitenarbeit, das ist heute das Schlagwort, das die Leichtathletik beherrscht. Führer und Aktive haben sich bereits wiederholt mit dem Thema befaßt, der eine in glücklicher, der andere in unglücklicher Manier. Im großen und ganzen ist man sich aber allseits darüber einig, daß etwas getan werden muß, und da erst gegen die Meinungen bezw. die Vorschläge für eine Neuorientierung nach dieser oder jener Richtung auseinander.

Die meisten Aufsätze, die ich über die „Arbeit auf breiter Basis" gelesen habe, gipfeln aber mehr oder weniger darin, daß mit der sogenannten „Kanonenwirtschaft" aufgehört werden muß. Sogar ein früher einmal prominenter Aktiver, der im wahrsten Sinne des Wortes sich zu seiner Zeit als „Kanone" fühlte, zieht in einem längeren Aufsatz über die Leichtathletikkanonen her. — Zugegeben selbstverständlich, daß mancher überragende Leichtathlet nicht Person genug ist, um andere mit sich zu reißen, so muß aber andererseits doch anerkannt werden, daß es gerade die „vielgeschmähten" Kanonen sind, die mindestens im eigenen Verein auf eine Breitenleistung direkt oder indirekt hinarbeiten. Ich kann es mir ersparen, hier Namen oder Vereine aufzuzählen, aber wenn man einmal der Reihe nach die besten Leichtathletik-Vereine Deutschlands durchgeht, so kommt man unweigerlich zu der Feststellung, daß die Vereine, besonders auch in den Jugend-Abteilungen tonangebend sind, die einen oder mehrere Spitzenkönner in ihren Reihen haben. Genau so kann man aber auch feststellen, daß die „Breitenleistung" der Vereine nachläßt, wenn die guten Kräfte nicht mehr da sind, oder im Laufe der Zeit von der aktiven Sportlaufbahn zurücktreten. Auch in diesem Falle brauche ich keine Beispiele anzugeben, wer in der Leichtatletikbewegung steht, kann das jeden Tag verfolgen.

Es ist zu klar, daß ein überragender Mann, unter der Voraussetzung, daß er auch die erforderlichen menschlichen Eigenschaften besitzt, einen ganzen Verein mitreißt und schon dadurch wenigstens in seinem Verein zu einer „Breitenleistung" in ganz wesentlichem Maße beiträgt. Man braucht sich bei einem solchen Verein nur einmal ein Training anzusehen. Alle Jugendlichen scharen sich um „ihren Mann", sie versäumen nicht einen einzigen Uebungsabend und sind stolz, wenn der Meister mit ihnen übt oder ihnen hier und da Anweisungen gibt. Gerade die Jugend will ja nur gute Vorbilder und wo solche in wirklichem Sinne vorhanden sind, muß eine Jugendabteilung blühen. Damit ist aber ohne weiteres der Grundstein für eine „Breitenleistung" gesetzt. Selbst ein alter, längst vom aktiven Sport zurückgetretener Aktiver, der auf Leistungen zurückblickt, genießt stets bei der Jugend immer noch die größte Hochachtung. Der Fehler im System, oder die mangelnde „Breitenleistung" liegt also in den meisten Fällen nicht daran, daß ein Verein Kanonen hat, der Fehler liegt wohl mehr darin, daß die alten Aktiven im Laufe der Zeit vergessen werden, und daß nichts getan wird, um gerade die alten Praktiker auch weiter für die edle Sache der Leichtathletik zu begeistern. Ich brauche in diesem Zusammenhange nur einmal die Olympischen Spiele heranzuziehen. Seit 1912 hat kein deutscher Leichtathlet mehr an den Olympischen Spielen teilgenommen, von 1912 bis 1928 ist aber bald eine Sport-Generation zurückgetreten, die sich vielleicht noch bis vor wenigen und vielleicht auch noch bis zum vorigen Jahre aktiv im Sport betätigte. An diese Leute, die durch den Krieg um die Teilnahme an olympischen Spiele gekommen sind, hat man nur wenig oder gar nicht gedacht. Ich nenne hier Junghenn (Kassel), Adams (Kassel), Lehninger (Charlottenburg), Dr. Reinhardt (Hamburg), Schuhmacher (Hamburg), Erler (Hamburg), Mäulen (Frankfurt), Rau (Berlin), Fritzmann (Charlottenburg). Wie würden diese Leute, die man zum größten Teil alle die Fäden in ihren Vereinen zusammenhalten, sich gefreut haben, wenn man es ihnen ermöglicht hätte, als Betreuer der Aktiven mit nach Amsterdam zu kommen und wie würde sich erst die ihnen anvertraute Jugend gefreut haben, wenn sie aus dem Munde ihrer ehrenamtlichen Lehrer Kunde von den Geschehnissen auf den Olympischen Spielen erhalten hätten! Keiner hat das Vertrauen in einem solch großen Maße wie ein alter Aktiver. Dagegen hat man aber fast ausschließlich ältere Leute mitgenommen, die längst aus der aktiven Bewegung heraus waren und nicht in einem solchen Vertrauensverhältnis zu den Aktiven standen, wie die erst kürzlich zurückgetretenen. Gewiß, die Alten Herren im Sport müssen auch da sein, sie werden den Jüngeren auch noch manchen Rat geben können, aber im übrigen muß doch frisches Blut an verantwortliche Posten, vor allen Dingen mußten aber die Leute mit nach Amsterdam, die zur Zeit dazu berufen sind, die Uebungsabende zu leiten, die Jugend zu erziehen und damit die breite Grundlage im Sport zu schaffen.

Wenn man bedenkt, wie viele Leute alljährlich vom aktiven Sport zurücktreten, und wie wenige im Gegenteil dazu als Führer und Berater der Bewegung erhalten bleiben, so kann man feststellen, daß das nur ein ganz geringer Prozentsatz ist. Verständen man es, die Alten im Sport immer aufs Neue zu begeistern, käme man wirklich viel weiter.

Wie oft bin ich gerade im letzten Jahre mit älteren Aktiven zusammengekommen, die gerne noch weiter mitmachen würden, die aber keine Gelegenheit mehr zur aktiven Betätigung haben, weil es für sie keine Kämpfe mehr gibt. So gerne würden diese Alten noch „Alte Herren-Kämpfe" bestreiten um wieder einmal aussichtsreich und mit alter Liebe an den Start zu gehen. Welche Vorteile würden aber auch gerade dadurch der Jugend erwachsen? Die Alten müßten auch wie einst trainieren und kämen so wieder ganz von selbst in engste Berührung mit den Jüngeren und den Jugendlichen. Wie leicht wäre es aber jedem Verein, bei seinen Veranstaltungen auch ein paar Konkurrenzen für „Alte Herren" auszuschreiben, man könnte sogar vielleicht noch weiter gehen und einige Meisterschaftskämpfe ausschreiben. Auch diese würden gewiß noch großen Anklang finden. Der Erfolg, der durch diese Konzession an die „jüngeren Alten" gemacht wird, dürfte in seinen Folgen auf die Breitenarbeit in der Leichtathletik von unabsehbaren Wirkungen sein.

Was macht man aber in Wirklichkeit bei uns in Deutschland? Jeder große Verein schafft sich Trainer oder Sportlehrer an, die vieles Geld kosten und die Breitenleistung doch nicht schaffen können, weil sie leider oft bestrebt sind, auf Kosten einiger Leute, die bevorzugt behandelt werden, sich einen Namen zu schaffen. Abgesehen davon, daß solche Trainer oder Sportlehrer den Etat eines jeden Vereins schwer erschüttern, tragen sie nicht zur Breitenarbeit bei, weil dann je eben die Kanonen nur auf ihren Trainer hören müssen und für die interne Arbeit im Verein ausgeschaltet werden. Andererseits kann man Aktiven und sonstigen Idealisten aber nicht zumuten, etwas ehrenamtlich zu machen, wenn sie zusehen müssen, daß ein Lehrer, der bei weitem nicht die Masse hinter sich hat, für seine Tätigkeit entlohnt wird.

Wollen wir also wieder wirklich gesunde Verhältnisse in der Leichtathletik und damit ergibt sich von selbst „Breitenarbeit", so denken wir mehr an die Nützlichkeit der „sogenannten Kanonen" und der Aktiven, die alljährlich zurücktreten, aber infolge falscher Behandlung der Bewegung verloren gehen. Das ist jedenfalls richtiger, als immer zu sagen, die Breitenarbeit scheitert an der Kanonenwirtschaft. Große Vorbilder sind auch im Sport unentbehrlich und werden es immer bleiben.

Hubert Houben.

Das Wochen-Ende im Sport.

Das Sportprogramm.

Das Sportprogramm erhält immer mehr ein winterliches Kleid. Verschiedene Sportarten sind bereits ganz von der Bildfläche abgetreten, wieder andere stehen vor ihrem Kehraus. Profitierender ist der

Fußball,

dessen Punktekampf auf der ganzen Linie in vollem Gange ist. Lediglich die untersten Klassen sind beispielsweise am Platze noch unbeteiligt. In erster Linie interessiert uns

der Ruhrbezirk,

dessen beide Gruppen mit beachtenswerten Begegnungen aufwarten. In der Gruppe A steht das Treffen des Spitzenmeisters M. V. V. Linden mit den „Preußen 07"-Bochum im Brennpunkt des Interesses. Der Preußenplatz an der Wasserstraße wird angesichts dieses lokalen Großkampfes Bombenbesuch aufweisen. Der mutmaßliche Ausgang des Spiels ist schwerlich vorauszusagen. Die „Märker" haben zwar letztens trotz ihres Sieges nicht ganz an die Form ihres guten Saison-Startes angeknüpft, sollten aber dennoch die Platzleute schon aufgrund ihrer etwas größeren Kampferfahrung vor eine sehr schwere Aufgabe stellen. Da die „Preußen" jüngst eine recht gute Gesamtleistung abgaben, darf man auf den Ausgang des Treffens gespannt sein. Sonst steigt noch das stets interessante Essener „Lokalderby" S. V. 99 — „Schwarz-Weiß", die Begegnung „Preußen"-Essen — „Allemannia"-Dortmund und das Treffen Schalke 96 — „Union"-Gelsenkirchen.

In der Gruppe B hat „Germania 06"-Bochum einen schweren Gang nach Gelsenkirchen zu tun, denn der Gegner ist kein Geringerer als Schalke 04, der Ruhrbezirksmeister und westdeutsche Dritte der verflossenen Saison. „Germania" war bisher nicht gerade vom Glück verfolgt, und das bevorstehende Spiel wird von unseren heimischen Vertretern alle Qualitäten fordern, die in ihnen stecken. Castrop 02 hat Gelsenkirchen 07, S. C. Dortmund 95 den Neuling „Germania"-Herne zu Gast. Die Essener „Sportfreunde" fahren zu dem anderen Neuling Horst-Emscher.

Die zweite Bezirksklasse

sieht wieder lebhaften Betrieb. In der ersten Gruppe weilen alle Bochumer Vereine auswärts. Eine Tatsache, die die Schwere der Aufgabe gegen die durchweg starken Gegner nur noch steigert. Die Paarungen sind: Hattinger S. V. — S. V. Ehrenfeld, Witten 92 — „Westfalia"-Bochum und S. C. Dahlhausen gegen TuS Bochum. Es dürfte nicht leicht sein, alle Punkte nach Bochum zu entführen. Die Spiele der zweiten Gruppe sind: „Rasensport"-Bochum gegen Lütgendortmund, S. u. S. Gerthe — Merklinde und S. T. V. Werne — „Phönix"-Bochum. Auch hier ist Zurückhaltung im Urteil angebracht, da man erst einmal den weiteren Gang der Kämpfe abwarten muß. — In den unteren Klassen scheint es ruhiger zu sein. Die Sportvereinigung Harpen 1911 hat die 1. Mannschaft des Sportvereins „Concordia"-Bochum zum Rückspiel nach Harpen eingeladen. Die Reservemannschaft des S. V. „Germania 06"-Bochum hat am Sonntagmorgen 11 Uhr die gleiche Mannschaft von Schalke 04 zu Gast.

Handball der Sportler.

Am Sonntag beginnen auch die Meisterschaftsspiele der 2. Bezirksklasse. Es stehen sich gegenüber: Polizei II — TuS Bochum, „Phönix"-Bochum — „Blau-Weiß"-Bochum und Henrichshütte — Herbede. In der 1. Klasse wird sich wohl die Polizei Bochum die Punkte in Röhlinghausen nicht nehmen lassen, ebenso der augenblickliche Tabellenführer „Preußen"-Wanne gegen Erle 08.

Deutsche Turnerschaft.

Als letzte diesjährige Veranstaltung des Emscher-Ruhrgaues kommt am Sonntag in Herne der Herbstgeländelauf zum Austrag. Start und Ziel ist der Sportplatz des Herner Turnklubs. Nach dem Lauf findet ein Handballspiel zwischen dem evgl. Gesellenverein Bochum und dem Herner Turnklub statt. Der Ausgang des Kampfes ist völlig offen.

Im Fußball sind im Emscher-Ruhrgau acht Spiele fällig. In der Gruppe A der Kreisklasse erwartet „Westfalia"-Bochum-West die „Tura"-Günnigfeld. Die Bochumer werden voraussichtlich auf eigenem Platz die Punkte einheimsen. T. V. Brenschede muß zu den Höntroper „Germanen". Beide Mannschaften sind sich gleichwertig. In der Gruppe B trifft der Turnverein Gerthe auf den Reichsbahn-Sportverein Wanne-Eickel. Wanne ist ein gefürchteter Gegner, aber auch Gerthe stellt eine kampferprobte Mannschaft. Der Sportverein des Bochumer Vereins sollte nach seiner vorsonntäglichen Niederlage gegen Eppendorf diesmal in der Lage sein, den Turnverein Kornharpen zu bezwingen. — Die Gauklasse sieht folgende Treffen vor: „Westfalia"-Bochum-West — „Tura"-Günnigfeld, „Germania"-Höntrop — Turnv. Brenschede, Tv. Holsterhausen 1. — Tv. Gerthe, Tv. Holsterhausen 2. — Bochumer Verein.

Die Leichtathletik

wartet unmittelbar vor Schluß der bedeutungsvollen Saison mit einer Veranstaltung größeren Ausmaßes auf. Und zwar mit dem Fest des S. C. Charlottenburg, das mit den Finnen Larva, Luukola, Sipilä und vor allem Paavo Nurmi beste deutsche Klasse am Start sehen wird. — In Nürnberg trägt die D. S. V. ihre 50 Kilometer-Meisterschaft im Gehen aus. Der Titelverteidiger Hähnel hat schwere Arbeit.

Hockey.

Die Hockey-Abteilung des TuS-Bochum weilt am Sonntag nachmittag mit zwei Herrenmannschaften als Gast bei „Schwarz-Weiß"-Essen. Das Spiel der zweiten Herren dürften die Essener für sich entscheiden, während das der ersten Mannschaften offen ist.

Kraftsport.

Auch hier beginnen die Meisterschaftskämpfe der Kreisliga des dritten Kreises im D. A. S. V. In der Gruppe Bochum-Essen hat der K. S. V. „Deutsche Eiche"-Bochum am Sonntag morgen 10 Uhr im Reichshallentheater im Ringen den bekannten A. S. C. „Jugendkraft"-Essen 1887 zu Gast. Beide Mannschaften gehen wohlgerüstet und gestärkt durch ein eifriges Training auf die Matte. Den Anhängern des Ringsports stehen technisch gute Kämpfe bevor, denn des Nachmittags 2 Uhr treffen sich im gleichen Hause „Germania"-Bochum und Essen 91. Die „Germanen" stehen vor einer schweren Aufgabe; denn Essen ist als einer der stärksten Vereine des 3. Kreises bekannt. Der Ausgang des Kampfes steht offen, zumal beide Mannschaften in glänzender Form sind. — In Essen kämpfen Essen 88 — Essen-West. Die Dortmunder Gruppe sieht die Kämpfe Dortmund 08 — Mengede und Hörde 04 — Herne. — Im

Radsport

naht ebenfalls das Ende der Saison. Am kommenden Sonntag ist das Programm noch ziemlich umfangreich und weist Bahnrennen in Berlin, Braunschweig und Dresden auf. Mit einem glänzenden Programm beschließt die Pariser Prinzenparkbahn ihre diesjährige Saison. Unsere drei besten Dauerfahrer Möller, Sawall und Krewer werden den Kampf mit der internationalen Steherelite, u. a. Linart, Torricelli, Grassin, Sausin und Breau aufnehmen.

Die Rennfahrer des Radfahrervereins „Westfalia 1895" gehen morgen früh 8 Uhr an der Wirtschaft Kleine in Eppendorf zum letzten Lauf der Vereinsmeisterschaft an den Start. Auch die Wanderfahrer treffen sich um 8 Uhr bei Kleine und fahren nach dem Rennen in das Ruhrtal. — Die Wanderfahrer des R. V. „Sturmvogel 04" treffen sich Sonntag vormittag 8 Uhr am Vereinslokal zur Fahrt nach Schloß Berge. Die Rennfahrer starten um 8 Uhr 30 an der Löns-Mühle zum zweiten Lauf der Meisterschaft nach Dorsten. — Der Radsport-Verein 1923 Bochum läßt Sonntag morgen seinen letzten Lauf zur Vereinsmeisterschaft auf der Strecke Bochum-Buer-Dorsten-Haltern und zurück über 100 Kilometer ausfahren. Start ist um ½9 Uhr bei Fahrenbach (Dorstener Straße). Die Jugendklasse startet um 9 Uhr bis Buer-Friedhof. Die Wanderfahrer treffen sich um 8 Uhr am Vereinslokal Köhler zur Wanderfahrt nach Schloß Berge bei Buer.

Pferdesport.

Der Turf steht im Zeichen großer Herbstentscheidungen. Das größte Interesse beansprucht der Start Oleanders, unseres zweifellos besten älteren Pferdes, im „Preis von Arc de Triomphe" in Paris. Der Oppenheimsche Crack wird unter Varga gegen die beste französische Klasse antreten. — Im Stutenpreis in Hamburg-Horn startet u. a. auch Contessa Maddalena, die sich hier für die letzten großen Fehlschläge entschädigen könnte. Kleinere Ausmaße haben die Galopprennen zu Düsseldorf, Magdeburg und Frankfurt am Main.

Ein vielversprechendes Programm liegt dem letzten Tag des dreitägigen Herbstmeetings auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn zugrunde. Hauptentscheidungen sind der „Große Westdeutsche Zuchtpreis" für drei- und vierjährige inländische Pferde und das „Fünf-Kilometer-Rennen", ein Ausgleich und Herrenfahren.

Larva wieder vor Peltzer.

Stettin, 5. Oktober.

Bei einer improvisierten Abendveranstaltung in Stettin bestritten Dr. Peltzer und der finnische Olympia-Sieger Larva in Gegenwart von etwa 2500 Zuschauern einen Revanchelauf über 800 Meter. Zu den beiden gesellten sich die Stettiner Horn und Sawan. Bei etwa 200 Meter gab Larva das Tempo an. Zwischen



Der belgische Dauerfahrer Leon Vanderstuyft,
der jüngst den Weltrekord im Radfahren hinter Motorführung über eine Stunde auf 122,771 Kilometer stellte, nach Ausführung der großen Fahrt. Sein Rad hatte die phantastische Uebersetzung von 193,5 engl. Zoll.

500 und 600 Meter unternahm der Stettiner den ersten scharfen Angriff auf den Führenden. Er wurde jedoch abgewiesen. Larva siegte schließlich in 1:54,4 mit Brustbreite vor Dr. Peltzer. Körnig bestritt einen 100 Meter-Vorgabe-Lauf, den er in 10,7 gewann.

Eröffnung der deutschen Turnschule.

Am 6. Oktober wird ein seit langem gehegter Wunsch der Turner in Erfüllung gehen. Die Deutsche Turnerschaft weiht auf dem Gelände des Berliner Stadtforums ihre Turnschule ein, deren Grundstein im Mai vorigen Jahres in Gegenwart des Reichspräsidenten gelegt worden ist. Damit wird ein Werk vollendet und einer eigentlichen erzieherischen Zweckbestimmung übergeben, das für die Ertüchtigung der Turner und Turnerinnen von unschätzbarem Werte werden dürfte. Das Gebäude ist 75,50 Meter lang und 26 Meter tief.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Freitag, 5. Oktober.

1. Rennen. 1. von Oppenheims Männertreu II (Zehmisch), 2. Fürst Emmo, 3. Otis. 6 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 14, 18.

2. Rennen. 1. Hönwalts Botschafter (Haynes), 2. Orry, 3. Sergius. 15 Pferde liefen. Toto: 42. Platz: 17, 23, 32.

3. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Sklareks Laetitia (Haynes) und Mydlinghovens Pantomime (Huguenin), 2. Lieserer. 15 Pferde liefen. Toto: 36, 28. Platz: 28, 24, 31.

4. Rennen. (Hertefeld-Rennen.) 1. Altefelds Melkart (Janek), 2. Gero, 3. Atlantis. 5 Pferde liefen. Toto: 37. Platz: 24, 12.

6. Rennen. 1. von Oppenheims Immerhin (Zehmisch), 2. Mossuk, 3. Noris. 15 Pferde liefen. Toto: 32. Platz: 18, 26, 30.

7. Rennen. 1. Turgels Svanahild (Korb), 2. Katastrophe, 3. Lederstrumpf. 12 Pferde liefen. Toto: 30. Platz: 23, 85, 44.

Aus den Sportvereinen.

Der Turnverein „Jahn 1892" in Harpen veranstaltete unter starker Beteiligung am Sonntag seine Vereinswettkämpfe auf dem neuen Sportplatz im Volkspark. Vereinsmeister wurde Alfred Friedrich mit 122 Punkten. Im übrigen wurden erste Sieger im Dreikampf in der Klasse für Mädchen unter 10 Jahren Melitta Bremer mit 41 Punkten, in der Turnerinnenklasse Alma Walbruch mit 49 Punkten, im volkstümlichen Fünfkampf Jugendklasse: Helmut Auferheide mit 107 Punkten, im Dreikampf der Schülerklasse Ernst Fischer mit 55 Punkten. In der 4 mal 100 Meter-Staffel siegte die erste Staffelmannschaft mit 49,2 Sekunden. Den 3000 Meter-Lauf gewann Walter Buschey mit 11,39 Minuten vor Nowack.

Boenicke-Zigarren - besonders preiswert und gut!

Für den täglichen Verbrauch!
Hausmarke
Coronas-Sortiment:
Coronitas . . . 10½ cm 12 Pf.
Coronas klein . 11½ cm 13 Pf.
Coronas mittel 12 cm 15 Pf.
Coronas groß 13 cm 18 Pf.
Coronas extra 13½ cm 20 Pf.
Kisten zu 50 Stück
Milde, unübertreffliche Qualität
Viel nachgeahmt — doch nie erreicht!
5% Rabatt bei Barbezug von Original-Kisten, von 500 Stück an 6%

Abbildung: Perla del Arte, Cremas (Kisten zu 50 Stück) 30 Pf.
Hervorragend feine Sandblatt-Zigarre in hellen Farben!



Eine meiner beliebtesten Zigarren!
Otto Boenicke

Weitere
Spitzenleistungen
in hochfeinen Qualitäten:
Ad Animum, Coronas finas . 11½ cm 20 Pf.
Elisda, Predilectos . . . . . 11¼ cm 25 Pf.
Siegesgötter, Cesares . . . . . 12½ cm 30 Pf.
Battista Moroni, Soberbios . 12½ cm 40 Pf.
Simpatica, Ideales finos . . . 13¾ cm 50 Pf.
Sämtlich mit hochf. Sandblatt in Kisten zu 50 Stück
Von besonderer Preiswürdigkeit und Güte
Portofreie Zusendung innerhalb Deutschl. von M. 20 an

Zweigniederlassung Elberfeld, Altermarkt 2 Fernspr. 421 * Stammhaus Berlin * Königsberg i. Pr. * Leipzig
Vertreter: L. Verron, Bochum, Fürstenstraße 3, Fernruf 188

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Das Rätselraten um die Gestaltung unserer Konjunktur hat wieder einmal begonnen. Während eine Großbank, die Commerz- und Privatbank, in ihrem letzten Bericht der Ansicht ist, daß eine Abschwächung der Konjunktur im Ganzen nicht eingetreten ist, stellt die Dresdener Bank in ihrem Monatsbericht fest, daß die Produktion ihre rückläufige Tendenz beibehalten habe, und daß die Besserungserscheinungen, die sich bei der Produktionsgüter-Industrie bemerkbar gemacht hätten, entweder saisonmäßig bedingt oder auf günstige Exportmöglichkeiten zurückzuführen seien. Weit weniger optimistisch sehen die preußischen Handelskammern in ihrem Septemberbericht die Konjunktur an. Nach ihnen ist der Rückgang noch deutlicher als bisher in die Erscheinung getreten. Aus dem Rückgang der Rohstoffeinfuhr und der Zunahme der Ausfuhr entnehmen sie, daß die Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes abgenommen hat. Man könnte auch die Gestaltung des Arbeitsmarktes in diesem Jahre als eine Abschwächung der Konjunktur insofern ins Feld führen, als wir nunmehr die niedrigste Arbeitslosenziffer wohl wieder überschritten haben, was in diesem Jahre weit eher geschieht als im vergangenen und mit höheren Ziffern. Der neueste Arbeitsmarktbericht im Reiche weiß wieder eine kleine Zunahme zu verzeichnen. Die Erntearbeiten sind also fast überall endgültig beendet. Die günstige Gestaltung der Konkursziffer (es ist ein geringer Rückgang gegen den Vormonat eingetreten) beweist nicht viel für die eine oder die andere These.

Der wirtschaftliche Horizont ist für die nächste Zukunft schon deshalb dunkel, weil drei große Arbeitskämpfe in verschiedenen Teilen des Reiches zur Zeit eingeleitet sind, nämlich der Streik der Werftarbeiter an der Wasserkante und der der Bergarbeiter im Waldenburger Revier. Dazu kommt die Aussperrung der Textilarbeiter im M.-Gladbacher Bezirk. Von diesen Arbeitskämpfen wird immerhin eine erhebliche Zahl Arbeiter betroffen. Ihre Rückwirkung auf andere Industrien wird nicht ausbleiben.

Wenn man die Messen schon als Konjunkturbarometer ansehen will, so dürfte man angesichts des Verlaufs der Frankfurter Herbstmesse auch nicht gerade zu einem günstigen Endurteil gelangen. Nach anfänglich gutem Beginnen ließ das Geschäft bald nach, um schließlich mit einem mittelmäßigen Ertrag zu enden.

Sehr ernst sieht die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer in Essen die Lage in unserem Ruhrbezirk an. Sie hält die Wettbewerbsfähigkeit des Ruhrbergbaues durch die Ueberlastung mit Steuern, Löhnen und sozialen Aufwendungen für stark heruntergedrückt. Unter diesen Umständen ist es nur zu begrüßen, daß sich die Reichsbahn zu Frachtzugeständnissen für Ruhrkohle nach dem sogenannten Küstentarif bereitgefunden hat. Im Braunkohlenbergbau ist eine Preiserhöhung von den in Betracht kommenden Instanzen beschlossen worden.

In der Eisenindustrie ist glücklicherweise eine Neubelebung des Auslandsgeschäftes eingetreten, bei weiter anziehenden Preisen. Der Monatsbericht der Eisenverbände stellt bei den einzelnen Gruppen ein teilweise befriedigendes, teilweise aber weniger erfreuliches Ergebnis fest. In Roheisen und Walzwerksfabrikaten ist jedenfalls eine Ausfuhrsteigerung zu verzeichnen. Mit einer Erhöhung der Eisenpreise ist jetzt noch nicht zu rechnen, man will erst das Ergebnis des bevorstehenden Arbeitskampfes abwarten, der durch die bisherigen Verhandlungen noch nicht aus der Welt geschafft ist. In der kommenden Woche wird es wohl endgültig zu einem Schlichtungsverfahren kommen. In der Metallwarenindustrie hat sich der Auftragseingang etwas gehoben; weniger befriedigend liegt jedoch der Röhrenmarkt, wo sich der Inlandsbedarf nicht vermehrt hat, der Auslandsbedarf aber unverändert geblieben ist.

Die Reichspost hat sich herbeigefunden, endlich einmal in die Herabsetzung der Fernsprechgebühren für Wenigsprecher zu willigen und den Abholern für abzuholende Pakete 0,10 Mark zu vergüten. Das ist immerhin ein schmaler Ausgleich für die Portoerhöhungen der letzten Jahre.

Der Arbeitsausschuß zur Untersuchung der Betriebssicherheit der Reichsbahn, der anläßlich der letzten Unfälle zusammengetreten ist, hat ein längeres Gutachten erstattet und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Betriebssicherheit im allgemeinen wohl vorhanden ist, daß jedoch manche Ausstellungen an der Politik der Reichsbahn, vor allem an ihrer Personalpolitik, zu machen seien.

In unserer heimischen Industrie ist die Verschmelzung des Elektrizitätswerks Westfalen mit den Vereinigten Elektrizitätswerken nunmehr zur Tatsache geworden, um die lange ein Streit der Meinungen bestand. — Westfalia-Dinnendahl hat die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2:1 durchgeführt und hofft nunmehr aus dem neuen Aktienkapital eine Dividende ausschütten zu können. Die an der Börse verbreiteten Gerüchte über die Abstoßung der Eisen- und Hüttenwerke vom Lothringen-Konzern wurden von Seiten der Verwaltung kategorisch dementiert.

Der Geldmarkt war, nachdem der Quartalsultimo glatt überwunden worden war, leicht entspannt, was sich in einer Herabsetzung des Privatdiskontos auf 6% Prozent bemerkbar machte. Später zog allerdings der Markt wieder etwas an. Der letzte Reichsbankausweis war überraschend günstig. Aus der zurückhaltenden Beanspruchung der Bank folgert man allerdings ebenfalls einen Rückgang der Konjunktur. Im übrigen dürften aber sehr viel Geldrückflüsse aus der Landwirtschaft mit dazu beigetragen haben.

Die neue Woche begann an der Börse in recht fester Stimmung, die sich bald auf einzelne Spezialwerte (Siemens, Polyphon, Karstadt) beschränkte, und dann einer allgemeineren Zurückhaltung wich. Man befürchtet von Amerika aus für die kommende Woche einen Kurseinbruch. Düsseldorf und Essen hatten gegenüber Berlin weit festere Börsen. Es waren ziemlich beträchtliche Umsätze in Kaliwerten zu verzeichnen. Das Termingeschäft ließ sich jedoch wesentlich ruhiger an. **Dr. J.**

Die gegenwärtige Kreditlage.

Das Institut für Konjunkturforschung kommt in seinem Wochenbericht in einer Betrachtung über die gegenwärtige Kreditlage zu dem Schluß, daß sich die Versorgung mit langfristigem Kredit durch die Wiederbelebung der Auslandsemissionen und durch die Ausnutzung des Kupontermins neuerdings gebessert habe. Vor allem aber lasse der liquide Status der Banken erwarten, daß der Kreditbedarf des Herbstgeschäftes im wesentlichen durch Bankkredit reibungslos finanziert werden könne. Gleichzeitig habe sich durch die stärkere Erhöhung der langfristigen Kredite in jüngster Zeit und die verhältnismäßig geringe Zunahme des Wechselkredits die Gliederung des Kreditvolumens weiterhin zugunsten des langfristigen Kredits verschoben.

Berliner Börse wieder uneinheitlich.

Vollkommene Interessenlosigkeit des Publikums. — Ermäßigung des Privatdiskonts für beide Sichten. — Der Schluß behauptet.

Berlin, 5. Oktober.

Die heute im Vormittagsverkehr genannten Kurse konnten sich zu Beginn der offiziellen Börse nicht behaupten. Die stärkeren Schwankungen der letzten Tage an fast allen Börsen der Welt haben die Unsicherheit des Publikums und der Spekulation eher noch verstärkt. Trotz überwiegend günstiger Momente schritt man zu weiteren Entlastungsverkäufen. Ein guter Bericht des Stahlwerksverbandes, der eine Besserung des Auslandsgeschäftes im September feststellt, weitere Zunahmen der Spareinlagen im August, neue Verhandlungen zur Schaffung eines europäischen Oel-Monopols, gute Kaliabsatzziffern für September, der festere Neuyorker Börsenschluß und der dortige leichtere Tagesgeldsatz von 6½ % hätten sicherlich angeregt, wenn sich nicht die Interessenlosigkeit des Publikums in dem fehlenden Ordermangel so stark dokumentiert hätte. Auch wollte man wissen, daß die Aussichten bei den Reparationsverhandlungen nicht mehr so ungünstig seien. Eine einheitliche Tendenz gegen gestern mittag setzte sich daher nicht durch. Die Veränderungen blieben aber im allgemeinen klein. Vereinzelt konnte man Abschwächungen bis zu 2% feststellen. Darüber hinaus verloren Schlesische Bergwerk Beuthen und Tietz je 3%, Svenska 4 Mark, Bemberg 4% und Schubert & Salzer 4½ %. Relativ fest eröffneten Deutsche Waffen plus 1¾ %. Deutsche Linoleum plus 4½ %, Karstadt plus 2⅜ % und Polyphon plus 4%. Im Verlaufe neigte die Tendenz überwiegend weiter zur Schwäche. Eine Ausnahme hiervon machten Kunstseidewerte, die angeblich auf Deckungen 4 bis 7% über Anfang hinausgingen, Erdöl, Tietz, Karstadt und Rheinstahl, doch hielten sich bei diesen Papieren die Besserungen im Rahmen von 1%. Sehr schwach lagen Polyphon mit 491 nach 500. Anleihen waren etwas schwächer. Die Ablösungsschuld für Altbesitz wird wegen der Auslosungen am 5., 6. und 9. Oktober nicht notiert. Ausländer lagen geschäftslos. Der Pfandbriefmarkt war nur wenig verändert, aber nicht einheitlich. Roggenpfandbriefe neigten weiter zur Schwäche. Dagegen erzielten Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine überwiegend leichte Kursgewinne (10 bis 25 Pfennig zirka). Devisen waren bei nachlassendem Geschäft knapp gehalten. Das Pfund liegt international etwas schwächer. Mailand konnte sich leicht befestigen. Der Geldmarkt wies eine weitere Entspannung auf. Tagesgeld 6 bis 8%, Monatsgeld 8¼ bis 9¼ % und Warenwechsel zirka 7%. Der Privatdiskont für beide Sichten wurde um je ⅛ % auf 6½ % erniedrigt. — Nachbörse: Der Schluß war behauptet. Die Umsätze waren sehr gering. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 187½, Farben 261½, Gelsenberg 127¼, Harpener 150½, Mannesmann 131¼, Phönix 95⅛, Rheinstahl 145½, Schuckert 211, Siemens 397¾, Vereinigte Glanzstoff 557, Vereinigte Stahlwerke 95⅛.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 5. Oktober.

Die Terminbörse verkehrte in schwacher Haltung. Das Interesse für Montanwerte war gering. Zu Umsätzen kam es in Rheinstahl. Auch Goldschmidt waren zu leicht abgeschwächten Kursen im Handel. Kaliindustrie wurden mit einem Verlust von 2 % umgesetzt.

	5. Oktober Anfk.	Endk.	Kassak.	4. Oktober Anfk.	Endk.	Kassak
Barmer Bank.	144.—	144.¼	143.¾	146.—	145.¼	145.½
Essen Steink	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Gelsenberg	127.	127.¼	127¼	129½	128.—	129.¼
Goldschmidt.	—.—	—.—	104½	105.—	105.—	105.—
Harp.Bergbau	151.-	151.¼	150.½	154½	154.—	154.
Hoesch	—.—	—.—	133.—	137½	136.—	—.—
Kali-Industr.	214.—	213.½	212.¾	215.⅞	215.¼	213.¾
Klöcknerw.	122.—	123½	120.—	124.½	122.-	124.—
Köln-Neuess.	130.—	130½	130 —	133.½	132.—	133½
Mannesmann	131.—	131.—	130.—	133.½	131½	132.½
Rheinstahl	146.—	145.—	145.—	149.¾	147.¾	149.½
Ver. Stahlw	96.—	95.¾	95.¾	97.—	96.½	96.½

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienhandel verkehrten Kohlenkuxe eher schwächer. Durchweg niedriger wurden Carolus Magnus, Ewald, Graf Schwerin und Heinrich gehandelt. Stärkere Käufe waren am Kohlenaktienmarkt wieder in Lothringen zu beobachten bei behaupteten Kursen. Von Braunkohlenwerten interessierten weiter gute Hoffnung und Vesta, die etwas anziehen konnten. Die übrigen Werte lagen behauptet. Am Kaliaktienmarkt kam es heute wieder in einzelnen Werten zu größeren Umsätzen so in Asse, Hansa-Silberberg, Habighorst, Ransbach, Salzmünde, Wilhelmshall-Oelsburg und Walbeck, die weiter anziehen konnten. Der Verkehr in den übrigen Werten war ruhiger. Wilhelm Sauerwerte fanden etwas mehr Beachtung, ohne daß es darin zu Umsätzen kam. Höher bezahlt wurden am Kaliaktienmarkt Adler-Kali. Die übrigen Papiere waren bei ruhigem Geschäft kaum verändert. Auf dem Markt der Industrieaktien zogen Uerdinger Waggon etwas an, während Kabel-Rheydt ihren Kurs behaupteten.

Frankfurter Abendbörse uneinheitlich.

Frankfurt, 5. Oktober.

Die Abendbörse verkehrte bei uneinheitlicher Haltung fast geschäftslos. Von Montanaktien konnten sich westliche Werte mit Ausnahme von Harpener allgemein leicht befestigen. U. a. wurden notiert: Gelsenberg 127, Harpener 151, Klöckner 121, Mannesmann 131, Phönix 95½, Rheinstahl 145⅛, Vereinigte Stahlwerke 95, A. E. G. 188½, Bergmann 206, Elektrisch Licht und Kraft 225, Elektrische Lieferungen 179⅛, Felten & Guilleaume 155, Gesfürel 270¼, J. G. Farbenindustrie 262, Goldschmidt 104, Zellstoff Waldhof 293½.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G. in Dortmund.** Das Stahl- und Eisenwerk Döhner ist in den Besitz von Hoesch übergegangen. Ebenso wie die Firma Eicken & Co. in Hagen, wurde das Werk als Konzerngesellschaft im A-Produkte-Verband angemeldet. Die Gesamtbeteiligung von Hoesch erhöht sich damit auf 61 226 Tonnen Halbzeug, 131 309 Tonnen Eisenbahn-Oberbaumaterial und 69 683 Tonnen Formeisen. Auf Grund des bekannten Vertrages, der vielleicht noch eine Vertiefung der Beziehungen inzwischen erfahren hat, hat Hoesch auch die Wolf Netter und Jacobi-Werke sowie deren Tochtergesellschaft Bilstein Bandeisenwalzwerk A.-G. in Altenvörde i. W. als Konzernbetriebe im A-Produkte-Verband benannt.

*** Katz & Michel Textil A.-G. in Bielefeld.** Bei der Katz Textil A.-G. in Bielefeld wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals von 50 000 Mark auf 650 000 Mark vorgenommen. Der größte Teil der neuen Aktien wurde vom Kaufhause Michel & Co. A.-G. Köln übernommen, dessen Vertreter in Vorstand und Aufsichtsrat der Bielefelder Firma eintreten. Die Bielefelder Firma ändert ihren Namen in Katz & Michel Textil A.-G. Die Gesellschaft führt einen umfangreichen Neubau in Bielefeld auf. Weiter wurde eine Interessengemeinschaft mit der Bielefelder Herenwäschefabrik L & J. Hirschfeld abgeschlossen. Mit anderen Fabrikationsunternehmungen wird wegen eines Anschlusses noch verhandelt. Dem Konzern sind bis jetzt mehr als 61 Firmen angeschlossen, jedoch schweben mit einer Reihe größerer Kaufhäuser weitere Anschlußverhandlungen.

*** Ankerwerke A.-G. in Bielefeld.** Für das am 30. Juni 1928 beendete Geschäftsjahr ergibt sich nach Abschreibungen von 451 000 Mark (221 000 Mark) ein Ueberschuß von 502 000 Mark (385 000 Mark), hiervon werden 12% (10%) Dividende ausgeschüttet, 200 000 Mark werden für Rücklagezwecke verwandt und 14 000 Mark vorgetragen.

*** Peter Langen und Sohn G. m. b. H. in Duisburg.** Der Status der mit 850 000 Mark Verbindlichkeiten in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma eröffnet die Aussicht, die Gläubiger voll zu befriedigen, wenn dem Unternehmen für die Abdeckung die erforderlichen Stundungen gewährt werden.

*** Gebrüder Schönborff A.-G. in Düsseldorf.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, für das am 30. Juni abgelaufene Geschätsjahr 1927/28 eine Dividende von 8% zur Verteilung zu bringen. Die Gesellschaft blieb im Vorjahre bekanntlich dividendenlos.

*** „Rheinmetall", Rheinische Metallwaren und Maschinenfabrik in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung über die Verwendung des sich nach Abschreibungen in Höhe von rund 2,2 Millionen Mark ergebenden Reingewinns von Reichsmark 1 582 000 vorzuschlagen, dem gesetzlichen Reservefonds 600 000 Mark zu überweisen und eine Dividende von 6 % auszuschütten. Ferner soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, zur Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital von 12 Millionen Mark um 8 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die jungen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 3:2 zum Kurse von 106 % angeboten werden.

*** Hugo Braunstein A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft, die den Handel in Tuchen, Schneiderartikeln sowie sämtlichen Textilfabrikaten betreibt, hat in dem am 1. Juli 1928 beendeten Geschäftsjahr einschließlich 1180 Mark Gewinnvortrag einen Bruttogewinn von 1 283 373 Mark (im Vorjahre 1 073 269 Mark) erzielt. Bei 1 223 499 Mark (1 047 888 Mark) Unkosten ergibt sich ein Reingewinn von 49 874 Mark (25 380 Mark), über dessen Verwendung nichts bekannt ist.

*** Elberfelder Papierfabrik A.-G. in Elberfeld.** Mit einem Grundkapital von 700 000 Mark ist die Elberfelder Papierfabrik in Elberfeld gegründet worden. Von den Gründern haben die Deutsche Zellstoff Textilwerke G. m. b. H. in Hämmer und die Schönower Immobilien A.-G. in Elberfeld ihre Elberfelder Betriebe eingebracht, die mit 179 000 und 600 000 Mark in Ansatz gebracht worden sind.

*** Braunkohlen- und Brikettindustrie A.-G. in Berlin.** Die Gesellschaft beantragt für 1927/28 7% Dividende auf die Vorzugsaktien und wieder 10% auf die Stammaktien.

Berliner Produktenbericht.

Berlin. 5. Oktober

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	210—213	Futtererbsen	00.00—00.00
Roggen märk	206—209	Peluschken	00.00—00.00
Sommergerste	231—251	Ackerbohnen	00.00—00.00
Hafer märk.	195 206	Wicken	00.00—00.00
Mais, Loco Berl.	215—217	Blaue Lupinen	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	26.50—29.75	Gelbe Lupinen	00.00—00.00
Roggenmehl 1)	27.00—29.75	Seradella neu	00.00—00.00
Weizenkleie 1)	14.75—00.00	Rapskuchen	19.40—19.70
Roggenkleie 1)	14.85—15.00	Leinkuchen	23.70—23.90
Viktoriaerbsen	42.00—50.00	trock. Schnitzel	16.00—17.50
Kleine Erbsen	00.00—00.00	Kartoffelflocken	20.80—21.20

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 5. Oktober 1928

Elektrolytkupfer	144.70
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöcken	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od.Groß-Berl.	350.00— 0.00
Antimon-Regulus 99% loko Hamb.od.Groß-Berl.	0.85— 0.90
Silber in Barren 900% fein	79.25—80.75
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 5. Oktober

Amtliche Notierungen	5. Oktober	4. Oktober
Blei prompt	22	21 15/16
Blei entfernte Sicht	21¾	21¾
Blei Settlements Preis	22	22



Berliner Börsenkurse

Berlin, den 5. Oktober 1928

Reichsanleihen

	heut.	4. Okt.
Deut.Ablösungsschuld (kleine)	—.	53.0
do. (große)	—.	53.0
do. (O. Ausl.)	16.5	16.7
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.2	95.1
4% Schutzg.-Anl.	6.5	6.6

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6⅔	91.2	91.2
A. G. f. Verkehr.	11	181.5	183.2
Baltimore Ohio	—	111.0	112.2
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	92.0	92.2
Elektr. Hochb.	5	88.1	88.2
Hamb.Hochbahn	6	77.5	77.6
Hamb.Amerik.P.	8	158.0	159.0
Hamb. Südamer.	8	192.5	—.
Hansa	10	190.2	193.0
Nordd. Lloyd	8	151.1	152.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	14.5	14.8
Pennsylvania	—	—.	—.
Schantungbahn	—	6.4	6.5
Ver. Elbe-Schiff.	5	59.2	59.0

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	164.3	164.2
Bank f. Brauind.	11	178.2	179.0
Barmer Bankv.	10	144.8	144.6
„ Kreditb.	4	58.0	58.1
Berl. Handelsg.	12	302.0	303.0
„ Hypoth.-B.	12	197.7	197.2
Comm.- u. Pr.-B.	11	190.2	191.7
Darmst. u. N.-B.	12	292.5	295.7
Deutsche Bank	10	169.0	170.0
Diskonto-Komm.	10	164.0	164.5
Dresdener Bank	10	170.5	171.0
Mitteld. Kreditb.	9	208.0	209.0
Osnabrück. Bk.	5	94.0	94.0
Ostb. f. H. u. G.	8	114.0	114.0
Preuß. Hyp. A. B.	9	135.7	135.7
Preuß. Bodenkr.	9	137.5	138.7
Preuß. Zentralb.	9	164.0	165.0
do. Pfdbr.-B.	10	162.9	163.0
Reichsbank	12	301.1	302.2
Westd. B.-Kr.-B.	9	135.0	135.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	176.2	176.2
Adler Portland	10	147.2	148.0
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	123.2	122.7
Adlerwerke	5	125.0	126.1
Akt. f. Bauausf.	6	81.8	82.0
Alexanderwerk	—	59.0	60.0
Alfred Delligsen	—	35.5	36.0
A. E. G.	8	188.3	190.8
Allg.Elektr.G.V.	6	89.0	89.0
Allg. Häuserbau	10	168.0	167.5
Alsen Portland	15	207.0	207.5
Ammend. Papier	15	208.0	208.0
Anhalter Kohlen	6	96.0	93.0
Anker-Werke	10	265.0	263.0
Annab. Steingut	—	136.5	136.5
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	12	—.	217.0
Askaniawerke	—	66.2	66.2
Augsb. N. Masch.	0	99.0	99.2
„ Has. Brau.	6	92.5	92.5
Bachm. & Ladew.	16	217.7	219.0
Baer & Stein	10	182.5	182.2
Balke Maschin.	8	116.5	117.5
Bamag	—	19.0	18.5
Bamberger Malz	8	137.0	137.0
Banning. Masch.	—	27.0	26.5
Baroper Walzw.	—	90.0	90.0
Bartz & Co. Lag.	—	82.0	81.0
Basalt	6	66.0	66.0
Bast & Co.	12	236.5	236.5
Bayr. Motorenw.	14	235.0	240.0
Bayr. Spiegel	—	68.0	71.7
Bazar	4	108.0	108.0
J. P. Bemberg	14	481.0	480.0
Bendix Holzb.	—	36.1	36.2
Jul. Berger	20	409.0	413.2
Bergmann E.	9	204.3	208.2
Berl. Gub. Hutf.	16	342.0	342.0
„ Holzkont	8	90.7	90.5
„ Kindel-Br.	18	570.0	575.0
„ Karsl. Ind-	—	78.5	78.0
„ Masch.	6	97.2	97.5
Berth. Messing	7	82.5	83.0
Beton u. Mon.	10	123.0	126.0
Biel. mech. Web.	—	102.0	102.0
Bösperd. Walzw.	5	66.5	66.0
Brauh. Nürnb.	12	200.0	201.0
Braunk. u. Brik.	10	173.7	176.7
Braunschw. K.	10	226.5	222.2
„ Jute	6	138.5	140.5
„ Masch.	4	—.	81.0
Breitenb. Zem.	12	148.0	148.0
Bremen-Besigh.	4	69.0	69.0
„ Vulkan	8	131.0	131.0
„ Wollk.	12	234.0	236.5
Brown-Boveri	9	158.2	158.5
Buderus	5	87.3	85.2
Busch Lüdensch.	—	74.5	74.5
„ Waggon	—	63.0	63.0
Büttnerwerke	0	—.	—.
Butzke & Co.	7	117.5	112.5
Byk Gulden	6	91.7	92.2
Calmon Asbest	—	48.0	48.5
Capito u. Klein	—	71.0	71.0
Carolin. Braunk.	12	—.	—.
Charl. Wasser	7	126.0	126.5
Chem. Buckau	5	98.5	98.5
„ Grünau	5	75.0	75.0
„ Heyden	5	123.0	123.5
„ Gelsenk.	5	77.5	77.5
„ Albert	0	87.5	87.0
Chillingworth	0	88.5	88.0
Concord. chem.	0	34.0	34.0
„ Berg	6	88.0	28.2
„ Spinn.	10	115.5	117.0
Conti-Caoutch.	6	139.0	139.2
Corona Fahrrad	—	40.5	41.0
Cröllwitz Papier	10	—.	178.5
Daimler Motor.	—	92.0	93.0
Deutsche Atlant.	7	144.7	143.8
Dtsch. Conti Gas	8	197.0	200.5
„ Asphalt	10	155.0	155.0
„ Babcox	9	136.5	136.0
„ Erdöl	7	141.8	142.7
„ Gußstahl	6	93.1	93.5
„ Jute	9	148.0	148.0
„ Kabel	5	73.0	73.5
„ Lin.-Unt.	10	—.	—.
„ Linoleum	15	387.0	387.5
Dtsch. Maschin.	0	51.2	51.0
„ Schachtb.	5	82.5	82.5
„ Spiegel	5	103.5	104.0
„ Steinz.	15	238.0	236.0
„ Tel. u. K.	7	127.0	127.0
„ Ton u. St.	10	160.7	161.0
„ Wolle	—	45.5	45.0
„ Eisenh.	6	77.5	77.3
Dittm., Neuhaus	0	—.	—.
O. Dörffler	10	125.0	124.5
Dtmd. Akt.Brau.	12	237.2	239.5
„ Ritt.- „	20	378.0	379.0
„ Union- „	14	263.5	265.0
Dresd. Gard.	8	143.7	145.0
„ Schnellpr.	10	131.0	137.7
Dürener Metall	10	—.	232.0
Dürkoppwerke	—	—.	45.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	335.0	335.0
„ Eisenh.	—	65.2	65.2
„ Höf.-B.	6	132.5	132.5
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	6	122.7	124.7
Egestorf Salzw.	8	142.7	142.7
Eisenb. Verkm.	10	161.5	161.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	196.3	196.2
Elektr. Lieferg.	10	180.0	181.7
El. Licht u. Kr.	10	225.0	227.0
Engelh.Brauerei	12	235.0	233.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	—.	—.
Enzinger	0	84.0	84.5
Erdmannsd. Sp.	7	113.0	113.0
Erlang. Baumw.	10	154.7	154.5
Eschw. Bergw.	14	226.7	227.2
Essen.Steinkohl.	8	126.0	130.0
Excelsior Fahrr.	6	55.0	60.0
Faber Bleistift	0	40.0	38.0
Fahlb. List & Co.	10	120.0	119.1
I. G. Farbenind.	12	260.5	263.5
Fein-Jute-Spinn.	8	115.5	115.5
Feldm. Papier	12	250.0	252.5
Felten & Guill	6	154.8	156.5
Flöther Masch.	4	66.0	66.0
Frankf. Gas	6	145.2	145.2
„ Masch.	6	75.0	74.7
Fraust. Zucker	8½	95.0	98.0
Freund Masch.	—	18.1	19.0
Friedrichsh.Kali	5	201.0	203.0
Friedrichshütte	—	—.	—.—
R. Frister A.-G.	5	—.	100.5
Froebeln Zucker	6	68.3	69.2
Gaggenau	—	25.0	25.0
Gebhard & Co.	9	108.0	118.5
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	8	126.2	127.5
G. Gentsch. & Co.	—	98.0	98.0
Germania Portl.	14	195.0	194.5
Gerresh. Glas	8	132.2	131.5
Ges. f. el. Unter.	10	269.0	272.5
Gildemeist.& Co.	5	118.0	118.0
J. Girmes & Co.	15	266.5	270.0
Gladb. Wollind.	12	159.7	159.7
Glasm. Schalke	10	211.0	211.0
Glauzig. Zucker	5	101.5	101.5
Glockenstahl	—	37.8	37.2
Glück Auf Gelsk.	7½	159.5	159.5
Gebr. Goedh. Dü.	10	250.0	256.0
Th. Goldschmidt	5	103.0	102.7
Guano-Werke	4	66.5	66.7
Georg Grauert	—	42.0	42.0
Greppiner Werk.	10	124.0	123.5
Gritzner Masch.	11	126.2	126.2
Grün & Bilfinger	12	170.5	170.0
Gruschw. Textil	7	87.5	87.5
E. Gundlach	6	97.0	97.5
Haberm. & Guck.	0	107.7	107.0
Hackethal Draht	6	91.5	93.5
Hageda	10	137.0	137.7
HallescheMasch.	8	113.0	113.0
Hamb. El. Werke	10	150.5	151.0
Hammersen	10	138.2	139.1
Hann. M. Egest.	—	42.5	42.5
Harb. Eis. u. Br.	8	94.0	96.0
Harb. W.-Gum.	0	90.0	90.0
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	150.0	153.2
Hartmann M.	—	18.7	18.0
Hedwigshütte	8	92.7	92.7
Hein, Lehm.&Co.	6	84.5	84.0
Hemmor Portl.	15	265.0	265.0
Hilgers.Verzink.	5	76.0	76.5
Hille-Werk	—	26.2	24.1
Hilpert Masch.	6	90.0	89.5
Hindrichs-Auff.	8	107.0	107.0
Hirsch-Kupfer	—	135.0	136.0
Hoesch	8	133.7	134.0
Hoffmanns St.	5	80.0	81.0
Hohenlohe W.	7½	64.0	64.0
Ph. Holzmann	7	139.0	140.0
A. Horch & Cie.	8	110.0	110.2
Hotelbetr.-Ges.	11	199.0	199.0
Höxter-Godelh.	—	38.5	39.0
Hubertus Br.	6	130.2	130.5
Humboldtmühle	—	42.0	41.7
Huta Breslau	8	135.0	135.5
C. M. Hutsch.	4	94.0	95.0
Httw. C.W. Kays.	6	99.5	99.5
„ Niedersch.	8	118.0	118.5
Ilse Bergbau	8	254.0	254.0
„ Genuss	8	115.5	116.0
Industriebau	10	133.0	134.0
Isenbeck	7	130.0	130.0
Jeserich Asphalt	10	124.7	124.7
J. A. John Akt.	10	119.0	119.5
Max Jüdel & Co.	8	123.7	125.0
Jüdlich Zuckert	—	70.0	—.
Junghans Gebr.	4	89.0	89.0
Kahla Porz.	7	128.0	129.0
Kaiser-Keller	—	89.0	88.0
Kaliwerke Asch.	10	285.0	297.0
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	235.6	235.7
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	122.0	123.2
Klauser Spinn.	7	51.5	51.5
Klöcknerwerke	7	120.0	119.5
C. H. Knorr	10	—.	—.
Koch, Adlernäh.	4	97.0	97.0
Kolb & Schüle	12	177.5	177.7
Köln-Neuessen.	9	128.2	131.0
Köln-Gas u. El.	6	93.5	92.0
Kölsch.Walzeng.	—	64.5	65.0
Königs-Brauerei	9	160.0	160.0
König Wilhelm	12	220.0	220.0
Königszelt Porz.	—	33.0	32.5
Kontinent Asph.	4	120.5	120.0
„ Wass.	—	—.	27.0
Körbisdorf Zuck.	—	105.0	106.0
Körting Gebr.	4	78.0	78.2
Körtings Elektr.	8	110.0	110.2
Kötitzer Leder	11	141.0	142.0
Krauß & Co.	—	55.5	57.0
W. Krefft	10	119.5	119.0
Kromschröder	12	203.0	207.7
KronprinzMetall	8	116.2	116.5
Gebr. Krüger	7	100.2	101.0
Küppersb. & Co.	12	185.0	184.0
Lahmeyer & Co.	10	175.0	173.0
Laurahütte	—	68.5	68.5
Leipz. Landkraft	6	102.3	101.7
Leonhard Br.	7	154.0	154.0
Leopoldgrube	0	71.5	71.5
Linde's Eism.	12	180.0	180.5
Carl Lindström	15	812.0	800.0
Lingel Schuhfab.	4	46.8	46.0
Lingner Werke	7	98.0	99.0
L. Loewe & Co.	10	258.0	257.0
C. Lorenz	6	144.0	145.0
Lüdenscheid M.	5	85.2	85.5
Lünebrg. Wachs	5	79.7	80.2
Magdeb. Allg. W.	4	72.5	72.7
„ Bergw.	—	68.2	68.2
Magdeb. Mühlen	10	80.0	77.0
C. D. Magirus	—	—.	42.8
Mannesm. Werke	8	131.2	132.0
Mansfeld Bergw.	7	115.5	116.7
Marie, kons. Bw.	—	81.0	32.5
Martini & Hün.	10	125.0	125.0
„ Buckau	10	142.2	141.0
„ Kappel	—	89.7	89.7
Maximil. Hütte	10	—.	—.
Mech. Web. Lind.	15	239.2	235.0
„ „ Sorau	14	240.5	240.0
„ „ Zittau	4	86.0	89.5
Merkur Wollw.	12	171.0	171.0
Mayer Kaufm.	7	70.7	69.5
Miag	10	139.0	140.0
Mimosa A. G.	17	294.0	294.5
Minimax	10	118.5	118.5
Mix & Genest	9	107.5	111.0
Motoren Deutz	—	62.0	60.6
Mühle Rüningen	10	136.5	134.5
Mühlheim Brgw.	7	111.0	110.0
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	..	72.0	73.8
Natronzellstoff	10	140.2	140.0
Neckars. Fahrz.	8	35.0	34.0
Neckarwerke	9	132.0	131.0
Niederl. Kohlen	10	167.0	167.0
Nordd. Kabel	8	131.0	131.0
„ Steingut	10	181.0	182.0
„ Wolle	12	192.0	193.5
Nürnb. Herk.-W.	5	55.2	55.0
Oberschl. E.-B.	5	110.2	112.0
„ Koksw.	6	114.7	115.3
Oesterr. E. V.	3	29.1	29.1
„ Siemens	0	12.7	12.7
Oeking Stahlw.	—	39.5	38.5
E. F. Ohles Erb.	—	37.0	36.5
Orenst. & Koppel	5	115.7	115.0
Ostwerke	12	293.0	295.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	109.0	109.0
Phönix Bergbau	6½	94.6	95.0
Phönix Braunk.	6	88.5	90.0
Julius Pintsch	8	169.0	169.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	150.0	152.0
Pöge Hermann	6	102.5	103.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	82.0	82.0
Polyphonwerke	14	491.7	499.0
Poppe & Wirth	0	79.2	81.0
Rasquin F. Farb.	4	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	7	80.0	81.5
Rauchw. Walter	6	117.5	119.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	79.5	79.0
ReisholzPapierf.	12	240.1	240.2
Rheinfeld. Kraft	10	182.5	181.2
Rhein. Braunk.	10	285.7	285.5
„ Elektr.	9	162.7	163.0
„ Elektr.-V.	6	83.0	—.
„ Möbelst.-M.	9	147.0	145.5
„ Spiegelglas	12	170.0	167.0
„ Stahlwerke	6	144.3	147.2
„ W.-Elektro	0	214.2	215.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	119.7	120.0
„ Sprengst.	4½	—.	97.7
David Richter	15	216.0	216.0
Riebeck	6	147.0	149.0
Riedel	—	35.0	37.0
Roddergr. Br.-K.	27	760.0	760.0
Th. Rosent.Porz.	7	119.0	119.0
Rositzer Zucker	5	—.	69.2
Ferd. Rückforth	—	86.8	86.0
Rütgerswerke	6	104.3	107.5
Sachsenwerk	7	140.0	141.0
Sächs. Gust. D.	6	—.	—.
„ Waggon	..	51.5	51.5
„ Webstuhl	10	—.	131.0
Salzdetfurth	15	481.5	489.0
Sarotti	12	—.	195.0
G. Sauerbrey M.	—	26.2	28.0
Schering chem.	9½	315.0	314.0
Schlegel Brauer.	14	230.0	232.0
Schles. Bg. u. Z.	12	131.5	126.0
Schles. B. Beuth.	12	151.5	153.0
„ Cellulose	10	140.0	141.0
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	40.5	40.5
„ Portland	12	209.5	209.5
„ Textil	—	47.5	49.0
Hugo Schneider	8	113.0	113.0
Schött, Hermann	4	63.0	63.0
Schub. & Salzer	16	357.0	360.0
Schuckert & Co.	8	211.5	213.0
Schultheis-Patz.	15	338.0	338.5
Schwaben Bräu	15	281.0	283.0
Schwelm. Eisen	10	146.0	146.0
Seebeck Schiff	—	54.5	54.5
Fr. Seiffert & Co.	10	153.0	153.0
Siegen Solingen	—	28.0	28.5
Siegersdorf. Wk.	8	137.0	137.0
SiemensGlasind.	9	143.0	144.0
Siemens&Halske	12	398.2	400.0
Sinner Aktien	10	139.0	140.0
Sonderm. & Stier	—	69.7	—.
Sonderm. & St. B	—	—.	—.
Spinn,Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	27.2	27.1
Stett. Chamotte	5	83.2	83.0
„ Elektr.-W.	12	160.5	166.0
Stöhr & Co.	10	247.2	249.8
Stoewer Nähm.	0	33.5	33.5
Stollberg. Zink	6	172.0	174.0
Gebr. Stollwerk	9	—.	173.0
Strals. Spielk.	15	—.	253.0
Svenska	11	504.0	504.0
Tack & Co.	7	101.7	106.0
Tafelglas	5	95.0	94.2
Telepn. Berlin	5	72.0	72.5
Thale Eisenhütt.	7	—.	—.
Friedr. Thomée	4	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	9	158.0	159.0
Tietz Leonhard	10	274.0	275.0
Transradio	8	149.2	151.7
Triptis Akt.-Ges.	6	96.5	95.0
Tuchfabr. Aach.	10	131.0	133.0
Tüllfabr. Flöha	6	94.5	94.5
Union Chem. Pr.	4	65.5	65.0
Union Gießerei	-	17.0	18.0
Varzin. Papierf.	10	139.7	139.0
Ver. Berl. Fr. G.	6	88.5	88.5
„ Böhl.Stahlw.	9½	172.5	142.5
„ Chem. Charl	10	152.2	153.0
„ Dtsch. Nick.	11	175.0	175.0
„ Glanzst. Elb.	18	552.0	553.0
„ Gothaniaw.	0	—.	92.0
„ Märk. Tuch.	7	81.5	82.2
„ Met. Haller	6	70.0	69.8
„ Portl.Cement	12	241.0	241.0
„ Schm. u. M.	6	94.0	95.0
„ Smyrna T.	10	194.0	194.0
„ Stahlwerke	6	95.1	95.5
„ St. Z. u. Wiß.	9	189.0	191.0
„ Thür. Metall	—	68.0	68.2
„ Ultramarin	10	172.0	170.5
Viktoriawerke	6	65.0	64.0
Vogel Telegr.	6	86.7	86.7
Vogt & Wolf	4	—.	—.
Vogtl. Masch.	4	81.0	82.0
Voigt & Haeffner	8	215.0	216.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.5	24.5
Vorwohl Portl.	12	161.0	160.5
Wandererwerke	12	135.0	135.5
Warst. Gruben	10	130.0	130.5
Wasserw. Gelsk.	9	141.0	141.0
A. Wegelin Ruß	10	—.	161.0
Wegel. & Hübner	7	100.0	100.0
Ludw. Wessel P.	—	29.2	29.2
Westfalia Dinn.	0	42.0	43.0
Westf. Draht	5	91.2	91.2
„ Kupfer	6	73.0	70.0
Wick. Portl.-Z.	1	174.0	176.0
Wicküler Brau.	12	250.0	250.5
H. Wißner Met.	10	158.5	157.5
Wittener Gußst.	—	60.5	59.0
Wittkop Tiefbau	10	129.0	129.0
Zeitzer Masch.	10	159.0	159.0
Zellstoff-Verein	10	146.0	145.5
„ Waldhof	12	294.0	295.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	163.0	163.2
Neu Guinea	8	679.0	680.0
Otavi	11	53.3	53.8
Dtsch. Petrol.	—	87.5	88.0
Slomann	—	100.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte

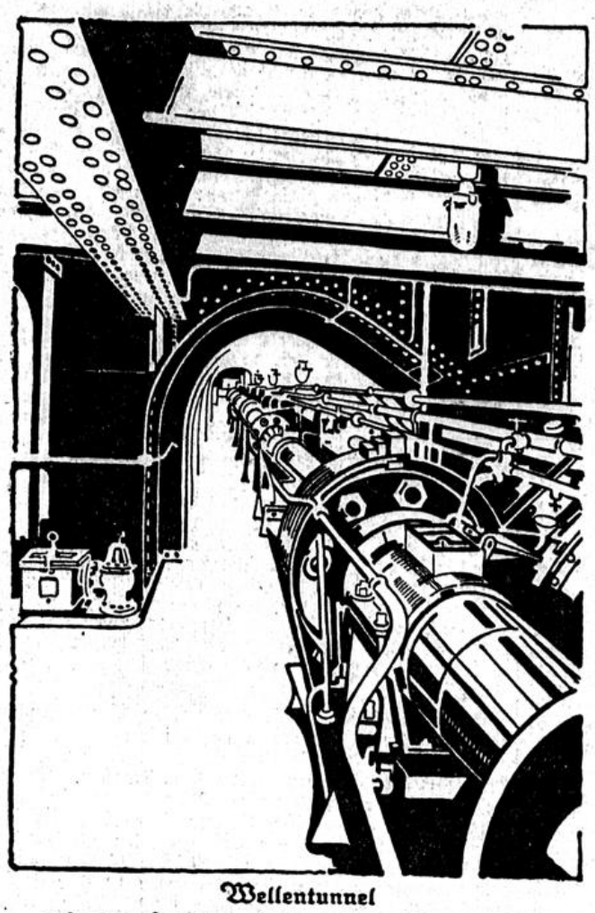
empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

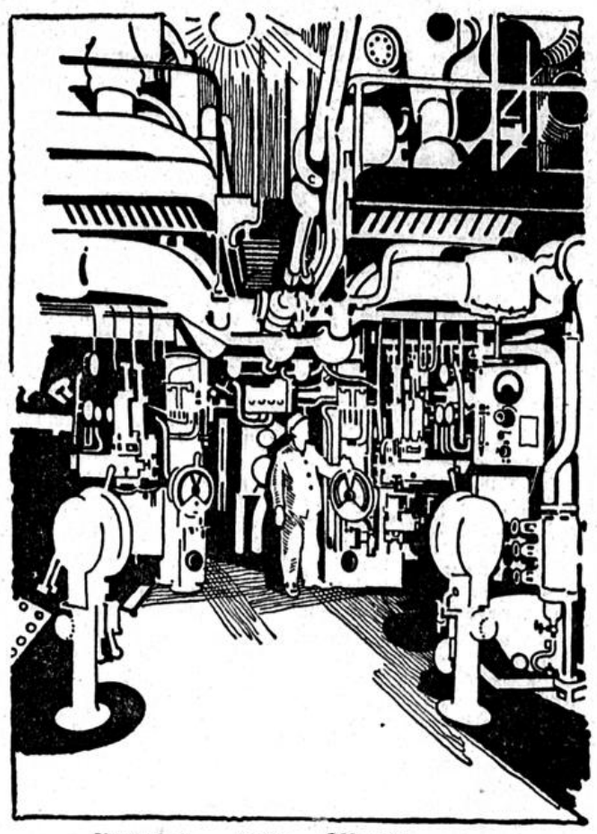
Bochum, Alleestraße 18

Nachts an der Maschine.

An Bord eines Hapagdampfers.



Wellentunnel
auf einem Hapagdampfer der „Albert Ballin"-Klasse



Blick in einen Teil des Maschinenraums
auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika Linie

Nur selten finden die Passagiere eines großen Ozeanschiffes, wenn sie beruflich nichts mit Oel und Turbinen, mit Kolben und Dynamos zu tun haben, den Weg aus strahlend hellen Gesellschaftsräumen nach unten in die tagelange Nacht, die die Antriebskraft des Schiffes umgibt.

„Punkt 1 Uhr am Maschinenbüro!" Bis 12 Uhr sitzt man im Wintergarten und im Rauchsalon. Nichts hier oben gemahnt daran, daß 20 Meter unter einem 17 000 PS, von weniger Menschen Hand gebändigt, das Schiff durch das Wasser drücken.

Genügend Lampen beleuchten den Abstieg. Ueber eiserne Treppen geht es nach unten. Vier Decks tief, die beiden letzten schon unter dem Wasserspiegel. Unten ein verwirrender Hexensabbat von Metall, das teils in wildester Bewegung und Umdrehung, teils ruhend als Widerlager, Grundplatte oder Rohr Verwendung fand. Und Uhren, Umdrehungs- und Geschwindigkeitsmesser, Kommandoapparate, Telephone die Hülle und Fülle. Zwischen ihnen allen in einem Raum, der größer ist als der Speisesaal des Schiffes, nur ein Mensch, der wachhabende Ingenieur. Ihm obliegt die Verantwortung für den Gesamtbetrieb der Maschine während der Dauer seiner Wache. Er kontrolliert Oelzufluß, Oeltemperatur, Wasserzufluß und Dampftemperatur, Dampfdruck und Wellenumdrehungen, er kontrolliert durch lange Gucklöcher an den 14 Kesseln die Flammenbildung, er schreitet in regelmäßigen Abschnitten die vielerlei Pumpen in seinem Bereich ab und bucht alle dabei abgelesenen Zahlen und Messungen, Beobachtungen und Wünsche in einer Kladde. Unter ihm, sachlich, nicht räumlich, denn unter der Maschine kommen nur noch die Tanks im Doppelboden, arbeiten ein paar jüngere Ingenieure, Heizer, Trimmer, Schlosser und Schmierer, die kleinere Wirkungskreise, aber nicht geringere Verantwortung haben. Dem einen unterstehen nur die Kessel, dem anderen nur die Pumpen, dem dritten nur die Dynamos, dem vierten nur die Kühlung und Oelung alles rotierenden Metalls.

Die alte Vorstellung von dem furchtbaren Schmutz, von der entsetzlichen Hitze, von der großen Feuchtigkeit in einem Heiz- und Maschinenraum haben auf einem modernen Schiff keine Geltung mehr. Der neuzeitliche Maschinenraum wird ohne Unterbrechung sauber gehalten. Jeder ist für seinen Bezirk verantwortlich, und vielleicht noch mehr als die Seeleute an Deck arbeitet auch der Mann in der Maschine mit Putzlappen und Farbpinsel. Selbst an diesem Orte, in dem nach Antritt der Fahrt die Glühbirnen nicht mehr ausgehen, herrscht peinlichste Sauberkeit, die vor jedermann bestehen kann.

Der Mann in der Maschine weiß nicht, ob draußen Tag oder Nacht ist, wenn er keine Uhr hat, ihn umgibt stets das gleiche Bild. Er sieht keine Küsten, keine begegnenden Schiffe, er sieht nicht, daß er durch Wasser fährt, er sieht keine Häfen, keine Kais. Ins Dunkel seiner Unterwelt verbannt, ist ihm alles Nacht, den Ablauf des Tages liest er ab an den wechselnden Anforderungen, die an seine Maschine gestellt werden, ja sogar den Ablauf der Jahreszeiten kann er an ihnen verspüren. Maschinenraum ist ein Synonym für Nacht.

Peacocks seltsames Testament.

Vor einiger Zeit ist in Neuyork Mr. A. R. Peacock gestorben, der ein Teilhaber des Stahlkönigs Andrew Carnegie gewesen ist. Er verdankte seinen Aufstieg einer sonderbaren Eigenart, nämlich dem bäurischen Akzent, der seiner Sprache anhaftete. Alexander Peacock und Carnegie waren Landsleute, die aus derselben kleinen Ortschaft stammten; aber sie kannten sich nicht und hätten sich sicherlich auch niemals kennengelernt, wäre Carnegie nicht eines Tages, als er ein Neuyorker Geschäft betrat, gerührt auf einen Verkäufer aufmerksam geworden, der den Heimatsdialekt des Stahlmagnaten sprach. Carnegie begann sofort eine Unterhaltung, und da er einen Blick für Menschen hatte, beschloß er, den Landsmann zu fördern; es war nämlich der besondere Ehrgeiz des Großindustriellen, junge Talente zu unterstützen, und er hatte in seiner Wohnung in der 5. Avenue einen Bilderrahmen mit 35 oder 40 kleinen Photographien der Männer, die er zu Millionären gemacht hat, während sie ihm halfen, Milliarden zu verdienen. Peacock gehörte zu diesen Glücklichen, die an Carnegies Aufstieg teilnehmen durften. Er wurde der Leiter der Verkaufsabteilung der Carnegie-Steel Company, wurde sogar an dieser Gesellschaft beteiligt, und der Wert dieser Beteiligung wurde mit 60 Millionen Mark beziffert, als Carnegies Unternehmen in dem Stahltrust aufging. Das war viel Geld, und Mr. Peacock verstand, es auszugeben. Er kaufte Automobile, ließ sich Sonderzüge bauen, richtete Güter ein, damit es ihm niemals an frischem Gemüse fehle, und was ihm sonst gefiel, das kaufte er sich. Dabei wirtschaftete er so schlecht, daß er jetzt bei seinem Tode zu einem der allergewöhnlichsten Multimillionäre herabgesunken ist. Während er früher einer der reichsten Bürger, vielleicht sogar der wohlhabendste Mann von Pittsburg war, wird das Vermögen, das er hinterlassen hat, auf kaum 2 Millionen Mark geschätzt. Sonderbar, wie er im Leben war, ist auch sein letzter Wille. Er hinterläßt seiner Frau nur 20 Mark, „aus Gründen, die sie sehr wohl kennt, und die auch die Tatsache berücksichtigen, daß ich sie in meiner Lebenszeit reichlich und freigiebig mit allem versorgt habe".

Etwas großzügiger, aber für einen so reichen Mann doch außergewöhnlich kleinlich bedenkt er seine Tochter und seine drei Söhne, da jedes dieser Kinder nur 400 Mark erhält. Sein Kammerdiener erbt 10 000 Mark, und sein Sekretär 150 Aktien einer Petroleumgesellschaft. Das ganze übrige Vermögen geht an seine Tochter Johanna Peacock, die aber vorläufig nichts davon haben wird. Sie erhält nämlich die ersten 10 000 Mark, wenn sie heiratet, und den großen Rest bei der Vollendung ihres dreißigsten Lebensjahres. Man kann nur annehmen, daß dieses Testament entstanden ist, während Mister Peacock schlechter Laune war. Solche Stunden sind häufig vorgekommen, und Mister Peacock war berühmt wegen der exentrischen Entschlüsse, zu denen er sich zuweilen hinreißen ließ. Als ihm einmal zum Frühstück Eier vorgesetzt wurden, die ihm nicht schmeckten, verkaufte er zwei Stunden darauf die Hühnerfarm, von der sie stammten, und das war immerhin ein Huhn, das ihm trotz der Schnelligkeit des Verkaufes noch 240 000 Mark einbrachte. Mr. Peacock wollte sich eben nicht ärgern.



Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

as **Laer,** 5. Oktober. Seit einiger Zeit ist man eifrig mit der Legung einer Kanalisierung längs der unteren Wittener Straße, vom Bahnübergang bis zum Oelbach, beschäftigt. Unter dem Einfluß der guten Witterung in der letzten Zeit sind die umfangreichen Arbeiten gut vorangekommen. — Die durch Bergschäden notwendig gewordene Renovierung der hiesigen evangelischen Kirche geht der Vollendung entgegen. — Der Krieger- und Landwehrverein Laer veranstaltet am kommenden Sonntag um 15 Uhr auf dem Schießstand an der Vollmond in Werne ein Vereinsschießen.

kl **Gerthe,** 6. Oktober. Sonntag feiert der evangelische Jungmädchenverein Hiltrop sein diesjähriges Jahresfest. — Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein feierte am vergangenen Sonntag im Saale des Gastwirts R. Kalthoff sein Jahresfest unter Mitwirkung des Kirchenchores, das sorgfältig zusammengestellte Programm verlieh allen Erschienenen einige genußreiche Stunden.

)(**Gerthe,** 6. Oktober. Auch hier ist morgen Rotkreuztag. Erfreulicherweise haben sich eine ganze Reihe Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt, sodaß ein Blumenverkauf in den Straßen und eine Haussammlung durchgeführt werden können. Die Erträgnisse dieser Sammlungen, die der Unterstützung sozialer Einrichtungen dienen, kommen der Allgemeinheit zugute, weshalb sie hiermit ganz besonders empfohlen werden.

ö. **Harpen,** 5. Oktober. Hell und warm schien die Sonne vom blauen Himmel, als die Gerther Frauenhilfe ihren diesjährigen Ausflug machte, der nach Soest führte. Es nahmen 65 Frauen teil. Zuerst wurde die herrliche Wiesenkirche, dann die Blindenanstalt besucht. Von hier gingen die Teilnehmer in das Schwesternhaus der Westfälischen Frauenhilfe, wo sie bewirtet wurden. Nach Besichtigung des Hauses und der Haushaltungsschule wurde die Heimreise angetreten.

h **Langendreer,** 6. Oktober. Die Aufstellung von Straßenlaternen in der Werner Straße erscheint unbedingt notwendig, sodaß mit Beginn des Winters an diese Angelegenheit erinnert werden muß.

b **Langendreer,** 5. Oktober. Einen überaus modernen Ausbau hat jetzt die Somborner Straße, die in ihrem Anfang eine große Beamtensiedlung der Zeche „Bruchstraße" besitzt, erfahren. Die ganze Straße ist mit einer staubfreien Teermakadambecke, einem Gemisch von Kleinschotter und Teer, überzogen worden.

b **Werne,** 5. Oktober. Der Bahndammerweiterungsbau der Strecke Langendreer—Bochum zum Zwecke des viergleisigen Ausbaues dieser Strecke nähert sich seiner Vollendung. Eine besonders schwierige Arbeit war der Anbau der Unterführung an der Wieschermühle. Hier mußte die Unterführung nach einer Seite hin um 5 Meter verlängert werden. Zur Straßenseite hin hat man an dieser Stelle den verbreiterten Bahndamm mit einer hohen Betonmauer abgegrenzt. Zur Zeit ist man mit den Erdabtragungsarbeiten an den Unterführungen der Bismarckstraße, Lothringer Straße und dem Hellweg beschäftigt. Man will versuchen, diese Arbeiten ohne Verbreiterung der Unterführungen durchzuführen.

Aus dem Kreis Hattingen.

Brücken im Landkreise Hattingen.

kr. **Herbede,** 5. Oktober. Kreisverwaltung, Kreistagsabgeordnete und Pressevertreter besichtigten drei Brücken im Kreise Hattingen. Die Koster Brücke muß nach nicht ganz zwanzigjährigem Bestehen mit großen Kosten (über 100 000 Mark) repariert werden. Ihre Tragfähigkeit soll von 12,8 auf 23 Tonnen verstärkt werden. Freudigen Beifall fand die kürzlich fertiggestellte Kemnader Brücke zwischen Stiepel und Blankenstein. Großes Interesse erweckte die im Bau begriffene Riesenbrücke bei Witten - Herbede mit Ueberschreitung der Ruhr und des Herbeder Güterbahnhofs. Die geschwungenen gewaltigen Betonbogen erinnern lebhaft an die große Münstener Brücke. 800 Meter wird sie lang werden, der bisher größte fertige Bogen hat eine lichte Oeffnung von 65 Metern. Im August nächsten Jahres soll sie fertig sein. Eine Straßenbahn Witten—Herbede soll über die Brücke führen.

*

* **Linden-Dahlhausen,** 5. Oktober. Neu eröffnet wurde, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, das umgebaute Café Timmer in Linden. Der geschmackvolle Bau ist vollendet bis auf die Außenfront, die in schwedischem Granit hergerichtet wird. Der recht geräumige Laden wurde bereits vor Wochen dem Verkehr übergeben und die zwei Caféräume mit ihren 100 Sitzen zeigten sich gestern bei festlicher Beleuchtung. Die Täfelung ist in poliertem Edelholz ausgeführt; Kirsche und Birke mit Nußbaum und Sapeli-Mahagoni wurde dafür gewählt und das Ganze durch weich getönte Ausmalung vorzüglich abgestimmt. Prächtige goldfarbige Fenster beschließen den Endblick nach dem höher gelegenen zweiten Raum. Mit diesem vornehmen Großstadt-Café ist Linden um eine Sehenswürdigkeit reicher. Lieferanten und ihre Arbeiter haben alles nach den Wünschen des Bauherrn und seiner beiden Architekten ausgeführt. Nur die Arbeiten, die nicht in Linden herzustellen waren, gingen nach auswärts. Die Ausmalung übernahm die Firma Wahl & Söhne, Linden; A. Schlemmer baute und zimmerte alles und Sticher lieferte das Dach. Die Schreiner Langensiepen, Brinkmann, Drosbeck und Litzenburger waren dabei und die Anstreicher Hackenberg, Gumm, Berger und Koch ebenfalls. Firma Schulte und Firma Kunst sorgten für die Installation und Firma Schulte-Oestrich-Hilgenstock für die Platten. Firma Baum & Söhne und Firma Schröder & Baum teilten sich in Linoleum und Gardinen, während die Hasper Glaswerkstätte die Goldfenster herstellte. Die Sofas beschaffte Hülsmann und das Gestühl Arens, hier. Die große Markise kam von Firma Meining & Fritz aus Essen und die Heizung von Firma Schulte, Linden. Für die Beleuchtung sorgte Gustav Timmer und den Stuck stellte G. Grahm, Bochum, her. Die Bauleitung aber hatte Architekt, B. D. A., Karl Miebach in Linden, während die Innenausstattung von dem Dortmunder Architekten Franz Schramm entworfen wurde.

k **Linden-Dahlhausen,** 6. Oktober. Die diesjährige Schlußübung der freiwilligen Feuerwehr Linden findet am Sonntag nachmittag statt. Antreten 3 Uhr bei Scheidtmann. Nach der Uebung an der Jägerstraße findet im Scheidtmannschen Saale die Ehrung verdienter Mitglieder statt. — Im Monat Oktober sind in Linden-Dahlhausen 28 Personen mehr ab als angemeldet, sodaß die fortgeschrittene Einwohnerzahl am 1. Oktober 21 948 betrug. — Nachdem die Straßenbauarbeiten in der Talstraße in Unterdahlhausen in der Hauptsache beendet sind, werden in der kommenden Woche die Arbeiten in der Keilstraße ihren Anfang nehmen.

-hd- **Linden - Dahlhausen,** 5. Oktober. Lebensgefährlich verletzt wurde im Betriebe der Wolffschen Formerei in Linden kurz vor Schichtende der Hilfsarbeiter Wilhelm Wischermann dadurch, daß ihm die Kurbel eines zurückschlagenden Kranes derart heftig gegen gegen den Leib schlug, daß er blutüberströmt und besinnungslos aufgefunden wurde. Der Schwerverletzte, der verheiratet ist und zwei Kinder hat, kam ins evangelische Krankenhaus nach Linden.

-hd- **Welper,** 5. Oktober. Schwer verletzt wurde gestern im Kokereibetriebe der Henrichshütte der Hüttenarbeiter Grun von Welper, indem er beim Anstreichen eines Teerkessels in die Tiefe stürzte. Der Schwerverletzte mußte sofort dem Hattinger evangelischen Krankenhause zugeführt werden, wo er auf den Tod darniederliegt.

kr **Hattingen,** 5. Oktober. Wassersnot herrscht wie in dem Sprockhöveler Ortsteil Sirrenberg, auch in den Holthauser Bergen an der Stadtgrenze, in denen die Wasserleitung noch fehlt. So kommt es denn, daß die Bewohner an Stellen schöpfen, die gesundheitlich keineswegs einwandfrei sind. Wenn man unter diesen Umständen an Brandgefahr denkt, kann es einem bange werden. — Die große Staatsplakette für Verdienste um die Jugendpflege erhielt der von hier stammende Oberturnlehrer Küper vom Kaiserin-Augusta-Gymansium in Koblenz. — Studienrat Diehl wurde zum Oberstudienrat am Realgymnasium Hattingen ernannt.

-hd- **Altendorf,** 6. Oktober. Den Bau einer Turnhalle plant der hiesige Gauturnverein „Einigkeit an der Bahnhofstraße auf einem von der Verwaltung der Essener Steinkohlenbergwerke zur Verfügung gestellten Platze am Loh. Staats- und Kreiszuschüsse stehen in Höhe von 2000 Mark zur Verfügung. Die Baukosten sind auf 11 400 Mark veranschlagt.

Das Stickstoffgroßwerk der „Hibernia" in Wanne-Eickel

sr **Wanne-Eickel,** 6. Oktober. Der baulichen Vollendung entgegengeführt ist die Fabrikanlage großen Ausmaßes, die in Wanne-Eickel, Stadtteil Holsterhausen, an der Grenze von Herne, in Jahresfrist errichtet worden ist. Mit einem Kostenaufwand von 20 Millionen Mark sind das genannte Werk in Holsterhausen, das in Betrieb genommene Stickstoffwerk der „Gaveg" in Herne, Stadtteil Börnig, und in Gelsenkirchen auf dem Gelände der Schachtanlage „Wilhelmine-Viktoria 3-4" ein neues Elektrizitätswerk errichtet worden. Die Pläne zu den Neubauten sind im Baubüro der „Hibernia" in Herne durch Regierungsbaumeister Meyer aufgestellt.

Die bauliche Eigenart der Stickstoffanlagen in Holsterhausen liegt in der ausdrucksvollen Gliederung der Massivgebäude des 80 mal 61 Meter großen Maschinenhauses, des 40 mal 19 Meter großen Laboratoriums, der großen Anzahl von Gasometern und anderer, charakteristischer Eisen- und Massivhochbauten. Ueber 40 Meter hoch ragt der Koksgasgasometer mit 20 000 Kubikmeter Inhalt und daneben rund 50 Meter hoch der eiserne Hochbau für die Entschwefelung empor. Das etwa 20 Hektar große Gelände, auf dem die „Hibernia" ihr Stickstoffwerk in Wanne-Eickel errichtet hat, wird südlich begrenzt von der Hafenbahn, westlich und nördlich von Hibernia- und Holsterhauser Straße und grenzt östlich an die Stadt Herne. Von Süden nach Norden ordnen sich die gewaltigen Baulichkeiten wie folgt: Im ersten Bau, der 132 mal 172 Meter groß ist, sind Salzlager, Mühle, Sacklager, und Sulfatfabrik vereinigt. Rechts daneben befinden sich sechs Schwefelsäurebehälter von 10 und 6 Meter Durchmesser. Oestlich anschließend ist die 40 mal 10 Meter große Lauge-Regenerierung errichtet. Nördlich vom Salzlager, gleich diesem aus Eisenfachwerk, steht das Synthese-Ofenhaus mit Schaltraum von 121 mal 18, weiter das Synthese-Maschinenhaus von 80 mal 19 Meter und der hieran angebaute Schaltraum mit 36 mal 5 Meter Größe. Mitten zwischen beiden ist ein massives Pumpenhaus und ein über 30 Meter hoher, eiserner Kühlturm errichtet. Westlich vom Synthese-Maschinenhaus steht das Laboratorium, rechts die 65 mal 25 Meter große Entspannung. Weiter westlich ist das 44 mal 25 Meter große Werkstättengebäude errichtet, sodann das 80 mal 61 Meter große Maschinenhaus, der schönste Bau der Anlage. Nördlich von diesem Großbau liegt ein 56 mal 13 Meter großes Schalthaus. Westlich von diesem eine 32 mal 14 Meter große Transformatoren- und Schaltanlage. Südlich vom großen Maschinenhaus sind zwei Kühlwassergruben und 12 CO-2- Wascher angelegt. Oestlich vom Maschinenhaus steht ein Ammoniakrieselkühler, und nördlich gruppieren sich neben dem 20 000 Kubikmeter Inhalt fassenden Kokereigasometer mehrere andere Gasometer, einer für Gemischtgas von 4000 Kubikmeter Inhalt, für Formierungsgas, Stickstoff und Sauerstoff von je 1500 Kubikmeter Inhalt. Ferner steht westlich der Hiberniastraße ein 1500 Kubikmeter fassender Gasometer für Ammoniakgas und je ein Restgasometer ist auf den Schachtanlagen „Shamrock 1-2 und 3-4" errichtet. Zu der Gasometergruppe gesellt sich dann noch der Schwefelabscheider. In der Nordwestecke ist ein 44 mal 25 Meter großes Kühlwerk aufgebaut. Zwei auf dem Fabrikgelände vorhandene Wohnhäuser werden abgebrochen. Ein kleineres Massivhaus, das zuletzt gebaut ist, ist die Abfüllstation für flüssigen Sauerstoff. Das Kokereigas zum Füllen liefern die Schachtanlagen „Shamrock 1-2 und 3-4" durch unterirdische Gasleitungen. Der Zweck der Anlagen ist, dieses Gas und die atmosphärische Luft chemisch zu zerlegen, die gewonnenen Elemente zu mischen und Synthese-Ammoniak und Ammonsulfat zu gewinnen. Das Verfahren gründet sich auf Patente des Ingenieurs Uhde. Die Jahresproduktion soll bis zu 45 000 Tonnen betragen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

:: **Wanne-Eickel,** 5. Oktober. In der Nacht vom 6. zum 7. Oktober wird erstmalig der Liegewagen dritter Klasse nicht mehr in den D-Zügen 15 und 16 (Berlin—Köln über Hannover—Stendal und zurück) verkehren, sondern in den D-Zügen 9 und 10 (Berlin—Köln über Hannover—Magdeburg und zurück) befördert werden. Die D-Züge 9 und 10 fahren in folgendem Plane: D-Zug 9 21,17 Uhr ab Köln, 23,04 ab Wanne, 23,11 ab Herne, 2,18 an Hannover, 4,43 an Magdeburg, 6,38 an Berlin Potsdamer Bahnhof. D-Zug 10 ab Berlin-P. 23,25 Uhr, an Wanne 7,41, an Köln 9,39. — Der Bund Deutscher Siedler e. G. m. b. H. Wanne-Eickel, hält Sonntag, 7. Oktober, vormittags 10 Uhr, in Wanne-Eickel, im Gasthof Grothoff, Hindenburgstraße 330, eine Siedlerversammlung ab, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

ff **Wanne-Eickel,** 5. Okt. In Röhlinghausen wollte ein Ehepaar einen Kursus zum Servieren für weibliche Personen abhalten, kassierte die Gelder und verschwand dann, ohne den Kursus voll abzuhalten. — Auf der Zeche „Königsgrube" wurden einige Rotgußscheiben von Dieben gestohlen. — Auf der Dorstener Straße geriet ein Kind, das vor der Mutter über die Straße lief, unter ein Auto und wurde furchtbar zugerichtet. Das arme Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. — In der Eickeler Krupp-Kolonie herrscht seit einigen Tagen tiefstes Dunkel. Nachts liegen die Straßen ohne jede Beleuchtung da. Man sorge endlich für Licht. — Die Hauptfürsorgestelle der Provinz, Sitz Münster, besichtigte durch Landesrat Schmidt und einige Inspektoren die Mustersiedlung der Kriegsopfer an der Prälat-Schneider-Straße. Man sprach sich lobend aus und kündigte für die kommenden Bauvorhaben besondere Zuschüsse an. — Auch die D. V. P. nahm in einer großen Fraktionssitzung Stellung gegen die beabsichtigte Stillegung von „Unser Fritz". Ihr Abgeordneter Winnefeld im Reichstag soll gleichfalls interpellieren. Einen ähnlichen Protest haben auch die wirtschaftlichen Verbände in einer Sitzung im Gildenhaus erhoben, der in einer Entschließung Niederschlag fand. — Ecke Bochumer- und Burgstraße fuhr ein Metzgerfuhrwerk, das in rasendem Tempo daherkam, über ein Kind hinweg und fuhr diesem das Bein ab. — Ueber 800 Frauen und Mütter nahmen am Jahresfest der Frauenhilfe der Christuskirche teil. Frau Pastor Schwarze (Witten) hielt die Festansprache. Den Dank an die Frauen übermittelte zum Schluß Pfarrer Winter.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid

Die ehemalige Bauerschaft Haserfeld.

Die ehemalige Bauernschaft Haserfeld bei Sevinghausen wird erstmalig 1047 genannt, dort besaß das Kloster zu Werden Grundbesitz, Es war früher ein bruchartiges Gelände, wovon heute die steinigen Felsen Zeugnis geben, wenn größere Aufgrabungen gemacht werden. In einem Bezirk dieses Geländes lag u. a. ein großer Bauernhof, auf dem ein Friese wohnte. Man nannte die angrenzende Bauernschaft daher „Friesenbruche". (Der Stifter des Klosters zu Werden, der hl. Ludgerus, war der Apostel der Friesen.) Die steile Schlucht am Steelerberge hinauf zog sich der nach Sevinghausen führende, heute noch vorhandene Hellweg. Der Weg war stellenweise so steil, daß Wagenzüge hier Vorspann nötig hatten; damit erwarben sich die Bauern im Haserfeld manches Stück Geld. Die Gegend im Haserfeld war von den durchziehenden Kaufleuten gefürchtet; denn hier lauerte vielfach allerlei Gesindel ihnen auf. Ueberfälle am hellen Tage gehörten zur Tagesordnung. Zur Unterhaltung des Hellweges wurden die Bewohner der damaligen Märkischen Gemeinde aufgerufen, die unter Aufsicht der Steeler Rottmeister Bäume und Steine heranfuhren und dafür mit einem „guten Trunke" Bier" verpflegt wurden. Die bedeutendsten Höfe waren Vieting und Freisenbruch, ersterer wird 1332, letztere 1402 genannt. Der Hof Vieting heißt heute noch so und die Besitzung Freisenbruch befindet sich im Eigentum des Gutsbesitzers Heinrich Bergmann. Beide Höfe liegen in der Nähe des historischen Hellwegs. Daß in alter Zeit hier auch Jagd auf Wölfe gemacht wurde, darauf weist der auch heute noch vorhandene Flurname Wolfskuhle (jetzt Kolonie der Zeche „Eintracht-Tiefbau") hin, der schon 1685 gebräuchlich ist. Im Jahre 1798 hatte das Haserfeld in 21 Wohnhäusern 23 Familien mit 102 Köpfen, darunter waren 12 Bauern und Kötter, 4 Bergleute und 2 Leineweber. Heute zählt das Haserfeld rund 9000 Einwohner.

*

* **Wattenscheid,** 5. Oktober. Eine Aenderung in der Straßenbeleuchtung ist seit einigen Tagen eingetreten, indem die Lampen und Laternen nicht mehr sämtlich die ganze Nacht durchbrennen. Durch die Fernzündung wird um 11 Uhr abends ein Teil ganz und ein Teil halb gelöscht. Auch die elektrische Straßenbeleuchtung in den Außenbezirken soll so eingerichtet werden, daß sie mittels der Gasdruckwelle geschaltet wird. — Am Sonntagmorgen 10 Uhr findet im Saale Ludger Sonnenschein, Weststraße, eine Belegschaftsversammlung der Zeche Holland 3-4-6 und der Zeche Holland 1-2 statt. — Eine Herbstbelegiertentagung der katholischen Arbeitervereine wird am 28. Oktober in Günnigfeld abgehalten.

* **Wattenscheid-Höntrop,** 5. Oktober. Die Freiwillige Bürgerfeuerwehr hält am Samstag nach 5 Uhr am Gerätehaus an der Friehoffstraße ihre diesjährige Schlußübung ab. Nach der Schlußübung wird im Vereinslokale Effkemann eine geschlossene Feier folgen.

Aus dem Stadtkreis Gelsenkirchen.

::: **Gelsenkirchen-Buer,** 4. Oktober. Die Verkehrsunfälle haben in den letzten Tagen einen erschreckenden Umfang angenommen. Donnerstag mittag wurde ein 17jähriger Lehrling durch ein Auto von seinem Rade geschleudert, wobei er von dem Auto überfahren wurde. Drei Stunden später ist der Verunglückte seinen Verletzungen im Krankenhause erlegen. Der Autolenker riß seinen Wagen im letzten Augenblick herum und prallte gegen einen Straßenbahnmast, sodaß auch er Verletzungen davontrug.

Stadtkreis Steele.

p **Steele,** 4. Oktober. Das bisher von dem Direktor der städtischen Betriebswerke bewohnte städtische Schloß Wisthoff im Schloßpark am Villenweg ist seitens des Mieters geräumt worden. Er hat sein neues Eigentum auf dem Pastorsfeld bezogen. Das Schloß, in dem noch die Stadtbücherei untergebracht ist, steht jetzt leer da. Demnächst soll das Schloß das städtische Museum in sich aufnehmen. — Auf der Bochumer Straße stieß ein Kraftradfahrer mit einem Personenauto aus Essen zusammen. Der Motorradfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.
In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40 1 171
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl

TOTAL-AUSVERKAUF

unserer gesamten KNABEN-KLEIDUNG wegen Rationalisierung

Um schnell zu räumen

haben wir unsere bekannt guten Qualitäten und niedrigen Preise

bis zur Hälfte herabgesetzt

Sie sparen viel Geld, wenn Sie in unserem Ausverkauf kaufen

Schürmann & Körfer

Bochum // Friedrichstrasse 24.

Filme. Veranstaltungen und Vereine

Rundschau.

—lo— **Ufa-Theater „Tonhalle".** Ein Film von großer Eigenart und künstlerischer Eigenart beherrscht das Programm mit „Don Juan". Die galanten Abenteuer der großen Liebhaber sind selbstverständlich ein dankbares Feld für den Film, dem ja schon für die Einfangung des Milieus außerordentliche Mittel zur Verfügung stehen. Das zeigte sich seinerzeit bei „Casanova" und zeigt sich neuerdings bei „Don Juan". Während wir es bei Casanova mit einem stets verliebten Liebhaber eben der Liebe wegen zu tun haben, der wie ein Schmetterling von Blume zu Blume taumelt, immer verliebt und immer geliebt, ist Don Juan nichts mehr als der unbekümmerte Verführer aus Grundsatz. Er kennt — vorerst — das Gefühl der Liebe nicht, sondern nimmt nur, abgöttisch geliebt, in dreistem Wagemut aus dem Gefühl der Verachtung alles Weiblichen. Er ist Vasall der väterlichen Erziehung, die ihn lehrte, die Frau zu verachten, ihre Liebe zu nehmen, sie aber stets zu vergessen. Jahrzehnte nach dem Tode des von einer versoffenen Geliebten getöteten Vaters finden wir Don Juan in Rom, wo er auf Grund seiner tollen Amouren ein Weib von der Gefährlichkeit der Lucrezia Borgia zur abenteuerlichen Machtprobe reizt. Am Hofe der Borgias sieht er die schöne Adriana della Varnese, an deren Reinheit der Don Juan der Abenteuer stirbt und wie der Phönix aus der Asche, zum ersten Male wirklich verliebt, ersteht, nachdem furchtbare, mit allen Mitteln der Borgias geführte Intriguen abgewendet und der lüsterne Nebenbuhler im Degenkampf getötet sind. Gerade jene Momente sind zweifellos die markantesten Höhepunkte dieses Wertes. Sehr wirkungsvoll besonders ist die Flucht aus dem Kerker von St. Angelo und der Degenkampf auf Leben und Tod. Die Hauptrollen sind sehr gut besetzt. John Barrymore gibt einen Don Juan, der nichts von der falschen Vorstellung junger Backfische an sich hat, sondern in seiner Maske die seltsame Eigenart des unwiderstehlichen spanischen Abenteurers ahnen läßt. Sehr einprägsam Estelle Taylor als Lukrezia, etwas sehr süß Mary Astor als Adriana. Das mittelalterliche Rom, das Milieu der Borgias usw. sind prachtvoll gesehen. Der Film hat Tempo und vieles mehr, das seinen großen Erfolg erklärt. — Sehr amerikanisch ist im Beiprogramm „Der geheimnisvolle Ozeanflug", dessen dramatische Verwirklichungen zu konstruiert erscheinen. Zum Biegen ist der ganzend unterhaltsame Lustspielschlager. Ein Kulturfilm und die umfangreiche Berichterstattung der Ufa-Wochenschau zeigen viel Sehenswertes.

(-) **Afrika, das Land der Geheimnisse, der Gefahren und der Abenteuer.** Ein interessanter Film aus dem dunklen Erdteil gelangt morgen, Sonntag, vormittag im Ufa-Theater (Tonhalle) zur Aufführung. Die Kulturabteilung der Ufa wagte sich an die Aufgabe, durch eigene Expeditionen im Innern Afrikas Neues an spannenden Erlebnissen, sei es aus dem Bereich des Groß-Wildes, der Löwen und Elefanten, des Flußpferdes und des Nashorns, oder sei es die Bewältigung des höchsten afrikanischen Gipfels, des im ewigen Eise emporragenden Kilimandscharo, festzuhalten. Vorzugsweise zeigt nun der Film in eindruckvollster Weise, wie die Beherrscher der Wildnis in Freiheit leben.

):(**Kammerlichtspiele.** An der Spitze des Programms steht der zehnaktige Harry Piel-Film „Panik". Wer Harry Piel kennt, weiß, daß er hierbei einen an Sensationen reichen Film zu sehen bekommt. Die Handlung umspielt den Kampf eines Meisterdetektivs mit dem Einbrecherkönig von Paris, wobei letzterer zum Schluß die Waffen strecken muß. Mitwirkende dieses erstklassigen Filmstreifens sind Löwen, Tiger und Leoparden, die vom Regisseur geschickt in die Szenen aufgenommen wurden und die Zuschauer dauernd in Atem halten. Bekannt dürfte sein, daß Harry Piel bei der Aufnahme dieses Films durch einen Tiger verletzt wurde. Der zweite Film „Die Liebe des Cherifs Norton" ist ebenfalls eine abenteuerliche Angelegenheit, die im wilden Westen spielt und interessante Aufnahmen von dem Leben und Treiben der Cowboys und Indianer zeigt. Ein Kulturfilm „Sturm" beschließt das sehenswerte Programm. — Am Montag erfolgt eine Programmänderung. Anstelle des Wildwestschlagers tritt „Fräulein Laura — seine Witwe". Laura la Plante, die Hauptdarstellerin dieses Filmstreifens, verübt hier wieder allerhand lustige Streiche, die den Besucher während des Abrollens belustigen werden.

):(**Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge beginnt mit dem Filmstreifen „Die kleine Sklavin". Grete Mosheim, die Titelträgerin, kann auch hier wieder gefallen. Die übrigen Schauspieler stellen ebenfalls lebende Menschen hin, sodaß man die Vorgänge auf der Leinwand mit Interesse verfolgt. Die Handlung schildert das Schicksal eines jungen Mädchens, das von gewissenlosen Menschen verschleppt wird, zum Schluß aber wieder wohlbehalten in seine Heimat zurückkehrt. Eine hochinteressante, spannende Kriminal-Erzählung, die einer gewissen Komik nicht entbehrt, schildert der zweite Film „Gaunerliebchen", der ebenfalls sein Publikum finden wird. Es handelt sich um eine kräftige Verbrechergeschichte, die reich an spannenden Momenten ist. Sensation folgt über Sensation, sodaß der Bildstreifen bis zum Schluß mit steigender Spannung verfolgt wird. Ein gutes Beiprogramm beschließt das zugkräftige Programm.

(-) **Lichtspielbühne Bochum, Marienstraße 14.** „Die Frau im Hermelin". Ein Film der schönen Menschen: Corinne Griffith, der Schwede Einar Hansen und Francis X. Bushmann. Eine Fülle wundervoller Bilder und eine Reihe dramatischer Szenen lassen dieses Werk zu einem Erlebnis werden. — Ken Maynard, der Wild-West-Mann, zeigt in seinem spannenden Film „Der Teufel im Sattel" Abenteuer zwischen Cowboys und Indianern, wobei besonders „Er" durch seine tollkühnen Reiterkunststückchen verblüfft. — Die neue Wochenschau bringt u. a. Bilder von der ersten Fahrt unseres „Graf Zeppelin", während ein Lehrfilm die Herstellung des künstlichen Edelsteins zeigt. Eine amerikanische Groteske „Ein tolles Jagdabenteuer" spannt die Lachmuskeln bis zum Zerspringen an. Aufführungszeiten: heute, morgen und Montag, 20 Uhr. Jugendvorstellung Sonntag 15 Uhr 45.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Herbstfest des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen" e. V.** Wir weisen auf das heute abend 8 Uhr im Schützenhof stattfindende Herbstfest des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen", besonders hin. (Näheres siehe Anzeige).

(-) **Morgen Sonntag kein Parkhauskonzert.** Morgen, Sonntag, 7. Oktober, fällt das Parkhauskonzert des Städtischen Orchesters aus.

(-) **Schubert-Gedächtnis-Konzert der Sängervereinigung.** Auf das am morgigen Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, im städtischen Schützenhofe stattfindende zweite Hauptkonzert der Sängervereinigung zum Gedächtnis des 100. Todestages Franz Schuberts, bei dem Fräulein Vera Friedemann (Hamburg) und Lyzeal-Obermusiklehrer Heinz Meyer mitwirken, sei hiermit nochmals hingewiesen. Schüler und Schülerinnen zahlen halbe Eintrittspreise. (Siehe gestrige Anzeige.)

(-) **Operettentheater.** Die Direktion Bachenheimer-Maurer teilt mit, daß sie für Donnerstag, 11. Oktober, und für Freitag, 12. Oktober, nach Recklinghausen und Herten eingeladen ist, die Operette „Schwarzwaldmädel" von Leon Jessel zur Aufführung zu bringen. In Recklinghausen findet die Aufführung im Stadttheater statt, während sie in Herten im Rahmen der „Kulturgemeinschaft" vonstatten geht. In Bochum bleibt die erfolgreiche Operette „Gräfin Mariza" noch bis einschließlich 10. Oktober auf dem Spielplan. Die Sonntagspreise sind in Anbetracht der auswärtigen Besucher bedeutend ermäßigt. Donnerstag, 11. Oktober, und Freitag, 12. Oktober, gastiert ein auswärtiges Ensemble zweimal mit dem erfolgreichen Schwank „Meisterboxer". Am 13. Oktober geht dann erstmalig im hiesigen Operettentheater unter der Regie von Direktor Theo Bachenheimer und der musikalischen Leitung von Kapellmeister Wilhelm Bachenheimer die bekannte und allseits beliebte Operette „Schwarzwaldmädel" von Leon Jessel in Szene.

(*) **Oktober-Volksfest.** Auf dem Kirmesplatz an der Hattinger Straße findet in der Zeit vom 7. bis 14. Oktober das gern besuchte Oktober-Volksfest statt. Aufgestellt sind nur erstklassige Neuheiten. (Siehe Anzeige.)

(-) **Festspielaufführung in Horbel.** Der Turn- und Spielverein Horbel E. V. (D. T.) veranstaltet Sonntag im Krupp'schen Saalbau in Bochum-Horbel ein Jahnfestspiel von Prof. H. Kipper. Die Festrede hält Schulrat i. R. Henes. Die Pausen werden durch kleine turnerische Vorführungen ausgefüllt.

(-) **Verband für Jugendpflege.** Am 9. Oktober, abends 8 Uhr, findet in der Aula der Goethe-Oberrealschule an der Goethestraße ein Rezitationsabend von Willy Buschhoff, Vortragsmeister an der Schauspielschule des Deutschen Theaters in Berlin, statt. Der Abend ist dem Andenken Tolstois gewidmet.

(-) **Kapitän Kircheiß in Bochum.** Kapitän Kircheiß, der durch seine kühne Weltumsegelung in allen Schichten der Bevölkerung Aufsehen erregt hat, wird am 11. Oktober in der Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Vereine über sein wagehalsiges, mit großem Erfolge durchgeführtes Unternehmen einen interessanten Vortrag halten, der durch einen 2000 Meter langen Film, den er selbst unterwegs unter großen Gefahren aufgenommen hat, erläutert wird.

(-) **Riesen-Völkerschau in der Westfalenhalle.** Die „Westfalenhalle" hat sich, anfangend am Dienstag, den 9. Oktober, eine Völkerschau verschrieben, die alles bisher in Europa dagewesene übertrifft. Ueber 200 Neger, Araber, Chinesen, Japaner lassen sich in der Westfalenhalle für drei Wochen häuslich nieder. 35 hochklassige, farbige Artisten aller Schattierungen zeigen alle zwei Stunden ab 3 Uhr nachmittags in einer vollständigen Varieté-Vorstellung ihre Künste. (Siehe Anzeige.)

(-) **Vergnügungspark Frebenbaum, Dortmund.** Diese beliebte Vergnügungsstätte bleibt noch bis einschließlich 14. Oktober täglich geöffnet. Morgen (Sonntag) findet von 3 Uhr an nachmittags ab großes Konzert statt. Sämtliche Attraktionen des Vergnügungsparkes sind noch in vollem Betrieb. Abends punkt 7½ Uhr wird ein wundervolles Kunst- und Höhenfeuerwerk abgebrannt. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(a) **Wirteverein Bochum.** Der Wirteverein hielt am Donnerstag in der Loge eine stark besuchte Versammlung ab, die von dem 1. Vorsitzenden Schütz geleitet wurde. Er wies auf die bevorstehenden Kämpfe des Wirtegewerbes hin, zu deren erfolgreicher Durchführung ein festgeschlossener Wirteverband erforderlich sei. Als außerordentlich bedauerlich nahm die Versammlung die Mitteilung entgegen, daß in Bochum die Konzessionsbesteuerung fast das Doppelte betrage wie in anderen Städten. Vom Vorstand sollen hierzu geeignete Schritte unternommen werden. Sodann konnte der Vorsitzende dem Wirt des Schützenhofes, Otto Burkhardt, für seine 25jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Gastwirteverband die silberne Nadel des Deutschen Gastwirteverbandes überreichen. Durch Vorstandsbeschluß konnten sechs neue Mitglieder aufgenommen werden. In der Begräbniskasse hat man einen besonderen Fond geschaffen, aus dem die Beiträge der vom engeren Vorstand als bedürftig angesehenen Mitglieder gezahlt werden. Verträge über Vermietung von Wirtschaften können nur noch durch das Wirtesyndikat geschlossen werden, da das Wirtesyndikat ausdrücklich von dem Stadtausschuß hierzu beauftragt worden ist. 1. Syndikus Braun referierte über den Deutschen Gastwirtetag in Bremerhaven.

(-) **Quartett-Verein „Glocke" Bochum-Weitmar.** Der Verein veranstaltete am vergangenen Sonntag gemeinsam mit dem Geflügelzuchtverein „Kleintierfarm" ein Kinderfest auf dem Farmgelände. Die Kleinen wurden mit Kaffee und Kuchen reichlich bewirtet. Danach fand für Jung und Alt Wettlaufen, Sacklaufen, Eierlaufen usw. statt. Für die Herren fand ein Preisschießen statt, zur weiteren Unterhaltung trug der Quartettverein einige Lieder vor. Bei anbrechender Dunkelheit machten die Kleinen einen Fackelzug durch die Farm. Dann wurde der Heimweg angetreten. Der Quartettverein begeht am 27. und 28. Oktober seine Fahnenweihe. Die Fahne ist bereits von der Firma Scheer fertiggestellt und wird in dem Schaufenster der Firma Dettmar, Hattinger- und Kohlenstraße-Ecke, ausgestellt.

(-) **Bund Königin Luise, Ortsgruppe Bochum.** Am 13. und 14. Oktober ist im gelben Saale des Parkhauses eine Ausstellung „Aus alter Zeit." Es werden Altertümer und Kostbarkeiten gezeigt ungefähr aus der Zeit von 1730 bis 1830. Wundervolle alte Stücke sind aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt worden, insbesondere eigenhändig geschriebene Briefe der Königin Luise, alte Münzen, Porzellan, Waffen aus den Freiheitskriegen, Schmuckstücke usw. Es ist so viel Schönes und Seltenes zusammengetragen worden, daß ein Besuch dieser Ausstellung sehr zu empfehlen ist.

Traditionsecke

Krieger- und Landwehr-Verein Hattingen-Hamme. Das diesjährige Vereinspreisschießen wurde am 28. September unter großer Beteiligung (es waren weit über 100 Kameraden zur Stelle) auf dem neuen, vorzüglich eingerichteten Schießstand des Kriegervereins Horbel abgehalten. Kamerad Neumann erhielt den 1. Preis mit 33 Ringen, sowie den von einem Gönner gestifteten Wanderpreis. Im Anschluß an das Schießen fand im Vereinslokal gemütliches Beisammensein mit Damen, verbunden mit der Verteilung der Schießpreise statt. Unter manchen Ueberraschungen, besonders für die Damen, verlief der Abend in fröhlicher, harmonischer Weise. Am 30. September waren zur Monatsversammlung über 80 Kameraden erschienen. Der erste Vorsitzende Sacher gedachte der im abgelaufenen Monat zur großen Armee abberufenen Kameraden Hörster und Kettemer. Fünf Kameraden meldeten sich zur Aufnahme. Kamerad Ostkämper erstattete über das Fest der Fahnenweihe Bericht und gab bekannt, daß ein guter Ueberschuß zu verzeichnen sei. Der erste Vorsitzende teilte mit, daß Ende Oktober im Anschluß an die Monatsversammlung eine kleine Feier stattfinden solle, bei welcher die dem Verein gestifteten Fahnennägel angeheftet würden.. Ferner ist die Auszeichnung einiger Kameraden vorgesehen.

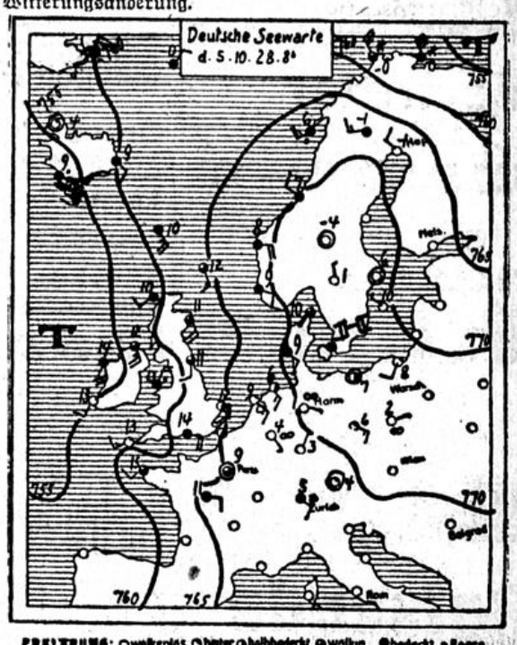
Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 5. Oktober 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Nord- und Osteuropa hat sich wieder verstärkt, so daß der westliche Tiefdruck keinen bestimmten Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes gewinnen wird. In Deutschland ist die Witterung überall trocken und meist heiter, stellenweise herrschte leichter Nachtfrost.

Vorhersage bis Sonntag: Keine wesentliche Witterungsänderung.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◑ heiter, ◐ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann, der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält.

Der moderne Damenhut
preiswert in allen Modefarben

Das moderne Strickkleid
sehr vorteilhaft in allen Preislagen

Max Gabali / Inh. B. Marx
Hochstraße 13 BOCHUM Hochstraße 13

Mit 90 Jahren noch gesund und frisch



ist Frau Joh. Öhle, die täglich ihren Wacholder-Extrakt nimmt. Sie schreibt darüber: „Auch mir, trotz meiner 90 Jahre hilft nur der echte Wacholder-Extrakt Marke „Medico" immer wieder auf die Beine, und ich fühle mich nach dessen Gebrauch wohl. Ich kann Wacholder-Extrakt Marke „Medico" nur jedem empfehlen, der ein hohes Alter, wie ich erreichen will. Berlin, den 16. März 1928." Sie sollten auch jedes Jahr eine Zeitlang den echten Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico" nehmen und Sie werden sich bedeutend wohler fühlen. Er stärkt die Konstitutionskraft, bewirkt lebhafteren Stoffwechsel, steigert die Aktivität der Lebensfunktionen und hilft viele Krankheiten durch Ausscheidung von schädlichen Ablagerungen und Säuren aus dem Blute verhindern. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit Marke „Medico" OTTO REICHEL, BERLIN SO., EISENBAHNSTR. 4.

Bestimmt zu haben bei
Bernhard Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19
J. Kneider, Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11
Reinhold Marnach, Wörishofener Kräuterhaus, Viktoriastr. 3
Apotheker A. Peil, Schwanen-Drogerie, Friedrichstr. 34
Max Reinhardt, Moltke-Drogerien, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
In Linden a. d. Ruhr:
A. Feuerstein, Schwanen-Drogerie, Königstraße 30b
W. Siens, Germania-Drogerie, Königstraße 64

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl. Nur eigene Anfertigung, keine Fabrikware, darum langjährige Garantie
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Wörishofener
Brennessel-Haarwasser
gegen Schuppen, Haarausfall u. nervöse Kopfschmerzen
Kleine Flasche Mk. 1.75, große Flasche Mk. 3.20
Nur echt im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastr. 3, gegenüber der Hauptpost

Schlafzimmer
3tür., mit Kristallgläsern, Marmorplatte, Drellauflagen, Patentrahmen, Handtuchhalter, 2 Stühle
Mk. 650.-
Mk. 725.-
Mk. 795.-

Küchen
natur
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
Mk. 285.-
Mk. 335.-
Mk. 385.-

Einzel-Möbel
Herde, Sofas, Federbetten, Metallbetten

Silberpfennig
Augustastraße 12
an der Brückstraße

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31



Asthma
Ist eine sehr tückische Krankheit.
Die von ihr Befallenen werden durch den Luftmangel, Atembeschwerden allmählich nervös, können nicht schlafen und ihrer Beschäftigung nachgehen. In sehr vielen Fällen kann das weltbekannte
Astmol-Asthma-Räucherpulver
Erleichterung bringen, der Krampf wird oft gelindert, der Schleim gelöst, so daß die Nachtruhe nicht gestört wird.
Preis Mk. 2.50, lange Zeit reichend.
In Apotheken.
GALENUS Chem. Ind., Frankfurt a. M.
Depot: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße. Neue Apotheke, Friedrichstraße

„Seit Jahren peinigten mich
Gallensteine
und ich hatte, trotzdem ich lange in Behandlung war, keine Hilfe gegen dieses Leiden gefunden. Seitdem ich ca. 30 Flaschen Altbuchhorster Marktsprudel, Starkquelle getrunken habe, fühle ich mich sehr wohl. Die Gallensteinanfälle, welche sonst fast täglich auftraten, haben nach Gebrauch des Marktsprudels vollständig nachgelassen, auch habe ich schmerzlos Gallensteine verloren, so daß ich jedem Gallensteinleidenden nur warm Ihren Altbuchhorster Marktsprudel empfehlen kann. Josef L." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.
Einhorn-Apotheke, Große Beckstr., Ecke Bongardstr.

Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung, Reuter, Kanalstr. 3, am Schwanenmarkt.

Offene Stellen

Männlich

Den Angeboten sind nur Abschriften von Zeugnissen beizufügen, da für die Wiedererlangung derselben keine Gewähr übernommen werden kann.

Nebenverdienst in Gerthe

Herr oder Dame, mit sicherem Auftreten, von einem Geschäft in Gerthe zum Besuch von Privatleuten in Gerthe od. nächster Umgebung gesucht. Gute Prozente. Kein Inkasso.

Offerten unter L R 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tüchtiger Vertreter

zum Vertrieb eines patentierten, glänzend bewährten Auto-, Motor- und Fahrrad-Schlauchschutzes für den hiesigen Bezirk bei hoher Provision gesucht. Große Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungsschreiben unt. L K 32 an die Geschäftsst. dies. Zeit. erb.

2. Reisender(in)

fleißig und verkaufsgewandt, zum Verkauf an Private von Leib-, Tisch- und Bettwäsche eigener Anfertigung er leichterte Zahlungsbedingungen gegen hohe Provision gesucht, bei Leistung Dauerstellung und Fixum.

Angebote unter **Df. Z. A. 561** bef. **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Führende, **bestеingeführte**

Weingroßkellerei

sucht für Bochum und Umgebung bei der einschlägigen Kundschaft bestеingeführten

Vertreter

Offerten unter **F. O. G. 852** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für unsere großangelegte Abteilung Manufakturwaren, Herren- u. Damen-Konfektion sowie Wäsche aus eigener Fabrik, suchen wir mehrere

tüchtige

Vertreter

für den Verkauf an Private gegen Teilzahlung. Herren, welche bereits mit Erfolg reisetätig waren, wollen sich gefl. melden bei

E. Kümmel G. m. b. H.
Bochum, Hattinger Straße 11

Tabakwaren-Großhandlung

altes, gut eingeführtes Geschäft, sucht **tüchtige**

Reisende

für Bochum und Umgegend, welche schon in der Branche tätig waren und Erfolge aufzuweisen haben.

Offerten unter **L. L. 1** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Viel Geld verdienen

Damen u. Herren durch den Verkauf unserer Artikel von **Samtkissenplatten und Zierdecken etc.** Barmen, Schönebeckerstr. 38a (a7251

Zum Vertrieb eines unentbehrlichen Haushaltungsgegenstandes (Weltmarke) an Privatkundschaft

tüchtiger

Berufs-Vertreter

von führender, seit Jahrzehnten hervorragend eingeführter Firma gesucht. Große Verkaufsmöglichkeit bei günstigen Zahlungsbedingungen. Glänzende Verdienstmöglichkeit bei hohen Provisionssätzen und Wochenspesenzuschuß

Angebote unter L. P. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bedeutende Rheinische Besteck-Firma

(Kommandit-Gesellschaft) sucht für den dortigen Platz per **sofort** einen

Generalvertreter

der Untervertreter leiten kann zum Verkauf an Private. AA2

Angebote unter **P. V. 4916** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen**

Wer nicht inseriert, verliert!

Eingeführter

Margarine-Vertreter

von **Margarine-Werk** mit besten Qualitäten per sofort für Bochum gesucht. Bewerbungen unter K. G. 58 667 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Geschäftsstellenleiter

für Bochum u. Gelsenkirchen gesucht, zu melden Samstag von 4-6 Uhr im Gasthof Lueg, Bochum. Für Übernahme 300 Mk. erforderlich. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt.

Gesucht sofort

an allen Orten fleißige, strebsame **Personen** zur Uebernahme einer

Trikotagen- und Strumpfstrickerei

auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter u. hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht l. 277) erforderl. Prospekt gratis u. franko.

Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Zur Übernahme einer Vertretung (keine Versicherung) wird ein durchaus rühriger

Vertreter gesucht

der in Bochum und Umgebung mit allen Bevölkerungsschichten in Verbindung zu treten hätte. Energische Herren, die durch zielbewußtes Arbeiten nach gegebener Anleitung sich ein gutes Einkommen laufend sichern wollen, belieben selbstgeschriebene Angebote einzureichen unter M. D. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tüchtige

Dekorateure

die in ihrem Fach Hervorragendes leisten, per sofort gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an

Gebrüder ALSBERG A.-G. Bochum

Achtung!

Für einen leicht gangbar. Artikel suchen wir für den Bochumer Bezirk einige

Damen und Herren

Leichte Reisetätigkeit. Persönl. Meldung Montag, den 8. Okt., von 11-4 Uhr, in Bochum, Rest. Hasselkuß, Alleestr. 10

Mehrere tüchtige

Autogen-Schweißer

gesucht.

Orenstein & Koppel Aktiengesellschaft, Bochum

Lernt Schaufenster dekorieren und Plakatmalen

Dekorations-Fachschule
Aachener Straße 64
Köln Prospekte gratis

Chauffeur

zu **Ford-Lieferwagen** gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die bereits Fordwagen gefahren haben, gute Zeugnisse besitzen und kleine Reparaturen selbständig machen. Da gut bezahlte Stellung, kommen nur erstklassige Bewerber in Frage. Angebote unter R. M. 58749 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung

Vertreter

Herren und Damen zum Besuch v. Privat für glänzend aufgenomm. Haushaltsartikel gesucht. Sofort 20—30 Mk. Tagesverdienst in bar. Anfragen bei **Karl Philipp, Wanne-Eickel,** Emscherstraße 137.

Für den Verkauf von Hochfrequenz-Heilapparaten werd. tüchtige Herren oder Damen als

Vertreter

gesucht: eventl. als Nebenbeschäftigung. Ang. u. A H 58918 an d. Geschäftsst. d. Z.

Tüchtiger (58966

Reisender

für sofort gesucht. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Fleißige, zuverlässige u. reelle Personen zum Anwerben v. Abonnenten für eine eigenartige, konkurrenzlose Frauen-Berufs-Zeitschrift in allen Teilen des Reiches gesucht. Leichtes Arbeiten bei gut. Verdienst. Bewerbungen mit Empfehlungen unter V W 219 an Annoncen-Exp. W. Mogstedt, Berlin-Wilmersdorf.

750 bis 1000 Mk. monatlich verdienen unsere rührigen

Vertreter

durch Verkauf holl. Saatkartoffeln an Landwirte. Neue Vertreter an allen Orten gesucht. Auch

Landbewohner

mit Beziehung zur Landwirtsch. Schreiben an (AL2 G. Denys, Aachen Suermondtplatz 12.

Vertreter (in)

z. Verk. eines eleg. u. leichtverkäuflichen Geschenkart. a. Teilzahlung gegen hohe Provision gesucht.

Angeb. unt. D G 58832 an d. Geschst.

Für Theater wird **Bühnenmeister gelernt. Elektrotechniker ges.** Ausf. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter L. T. 2 an die Gesch.

Mehrere erfahrene

Bauschreiner

sofort gesucht.

Friedrich Müller, A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Vödestraße 31.

Büro-Lehrling

von hies. Anwaltsbüro gesucht. Bew. sind zu richt. unter M N 3910 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junge

v. 14 Jahr. gesucht. Königstraße 3.

Weiblich

Bürofräulein

Anfängerin, mit guten Vorkenntnissen in der Buchführung (amerik. Journal) tenographie, Maschinenschreiben per sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten unter L. F. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Alte **Maßkorsettfabrik** sucht für gute, eingeführte Tour

seriöse Damen

Ausführliche Offerten mit Ansprüchen unter A. 353 an **Ala Haasenstein & Vogler, Dresden** (A A. 6)

Reisedamen

in Maßkorsett / Leibbinden / **können sich** ohne Kapital **selbständig machen. H. Larisch, Hannover, Karolinenstr. 4**

Mehrere perfekte

Pelznäherinnen

welche jahrelang bei einem Kürschner gearbeitet haben, per sofort gesucht.

S. & M. Bernstein
Damenkonfektions-Spezialhaus
Obere Marktstraße 33

Perfekte LK11

Pelzarbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht

Ferd. Koppel G. m. b. H.



Hier stand einmal ein Dorf — heute pulsiert hier einer Weltstadt Leben. Manches Geschäft wurde mit der Stadt groß — Unternehmen, die vor Jahrzehnten jeder Einwohner kannte (wieviel hunderte mochten es damals sein?), sind auch heute jedem Einwohner bekannt (jetzt sind es hunderttausende!), denn die mit der Zeit gehenden Inhaber dieser Unternehmen, die allen Stürmen trotzten, sprechen tagtäglich durch die Anzeigenspalten der Zeitung mit jedem Leser. Und gibt es für den Kaufmann unserer Stadt einen besseren Weg, jeden Morgen mit tausenden zu sprechen, als den über die Zeitungsanzeige im „Bochumer Anzeiger"?



Jüng. Fräulein

m. gut. Vorbild. in Stenogr. u. Masch.-Schreiben für sofort ges. Bewerberinnen, die auf ein. Rechtsbüro gelernt haben, werden bevorzugt. Angeb. unt. O M 777 an die Geschst.

Zuverl. u. gewandte

junge Dame

für Buchhalt., Kasse u. Schreibmasch. ges. Eintr. nach Vereinbarung. Ausführl. Ang. m. Lebensl. u. Ang. der Gehaltsansp. u. Æ Y 58735 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtige (a4046

Stütze

m. gut. Zeugnissen für sofort gesucht. Kochkenntn. erford. Restaurant Fantini, Wörthstraße 6.

Kontoristin

zuverl. f. alle Büroarbeit. Schreibm., bei Buchführ. ges. Selbstgeschr. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. R D 58861 an die Geschäftsstelle d. Z.

Tüchtiges, sauber.

Dienstmädchen

nicht unt. 20 Jahr., evgl., für sof. ges. Gute Zeugn. erforderlich. Zu melden **Konditorei B. Küpper, Hattingen,** Bahnhofstraße 45.

Selbständ. (58603

Alleinmädch.

in angen. Stellung z. 15. Okt. gesucht. Parkstraße 5.

Ehrliches Mädchen

von 16 b. 18 J. z. Milchaustragen ges. Gerthe-Harpen, Grünerweg Nr. 97. Z. meld. nachm. 3 U.

Tücht., ält. Mädchen, das schon in besser. Haush. tätig war u. etw. Kochkenntnisse bes., f. 3 Pers. z. 15. 10. ges. Vorzust. zw. 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. (58943 Neustr. 2, II. Et.

Beff. Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., z. 15. 10. für klein. Haushalt geg. hoh. Lohn gesucht. W. Budde, Riemke, A. d. Dahlacker 43.

Sauberes (58909

Mädchen

für halbe Tage in kl. Haush. gesucht, welches auch die Wäsche besorg. kann. Ottostr. 175, I. Et.

Weg. Erkrankt. d. jetz. Mädchens saub.

Mädchen

für ¾ Tage sofort gesucht. (58928 **Breitschneider,** Alleestraße 31, Seiteneingang.

Fleißiges Mädchen von gut. Eltern m. gut. Zeugn. sof. auf ganze Tage gesucht. Näheres Wittener Str. 144, II. Etg.

Anfängerin

f. Büro sof. gesucht. Angeb. unt. O F 58941 an d. Geschst.

Sauberes, ordtl.

Lehrmädchen

für Feinkost- und Kolonialwarengesch. sof. od. z. 15. 10. ges. Ang. u. L H 58871 an d. Geschst.

Angehende

Verkäuferin

nur aus der Metzgerei, nach auswärts, u. Lehrmädchen für hiesige Metzgerei ges. Vorst. Sonntag. **Lindner,** Melanchthusstr. 20.

Alleinmädch

mit Zeugn. aus guten Häusern für alle Hausarbeit zum 15. Okt. gesucht. Meld. von 11—13 Uhr.

Frau Dr. Rasch, Bismarckstr. 13.

Selbständiges

Mädchen

welches etwas koch. kann, für besseren Haushalt ab sofort gesucht. (4043 **Paul, Lessingstr. 14.**

Suche z. 15. Okt. ein fleißig., sauber., in Küche und Haus erfahrenes (L34

Mädchen

nicht unter 20 Jahr. Es wollen sich nur solche meld., d. über beste Zeugn. a. gut. Häusern verfügen. **Frau Jul. Jacobi,** Alleestraße 36.

Junges (a4042

Zweimädchen

für halbe Tage ges. **Kähler,** Rechenerstraße 11.

Jung. Mädchen

nicht unt. 17 Jahr., f. Haush. u. Gesch., welch. zu Hause schl. kann, gesucht. (58352 **Behrens,** Wörthstr. 34, I. Et.

Mädchen

für halbe Tage sof. gesucht. (58775 Post, Reichshof 4.

Saub. Mädchen

d. auch Wäsche machen kann, f. halbe Tage zu sofort od. bald ges. **Siedler,** Peterstr. 15, I. Et. (Nähe Südpark.)

Suche für klein. Haush. e. ält., bess. **Mädchen,** das kochen kann u. auch d. Hausarbeit übernimmt. **Frau Schulte-Suntum,** Laer, Wiesenstr. 30.

Suche z. 15. Okt. ein 15—17jähriges

Mädchen

für alle Hausarbeit. **Frau Gerling, Bochum 4,** v. d. Reckestr. 38.

Fleißiges (58887

Mädchen

mit guten Zeugn. f. ½ Tage sof. gesucht. Scharnhorststr. 3, I.

Fleißiges (58859

Mädchen

von gut. Eltern f. ganze Tage sof. ges. Näher. Wittener Str. 144, II. Etg.

Mädchen

nicht unt. 16 Jahr., für ¼—¾ Tg. ges. Vorst. Sonntag 10 bis 12 Uhr. (58853 Dortmunderstr. 5, pt.

Schlossermeister

ledig. 27½ Jahre alt. kath., mit guten Zeugnissen und 10000 RM. Barvermögen,

wünscht Beteiligung

an passendem Unternehmen evtl. Uebernahme eines Geschäftes oder Werkstätte. Angeb. unt. H. W. 58790 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Mädchen sow. 1 Jungen sof. fürs Land gesucht. **Frau Brass,** Herner Str. 119.

Ehrliches Morgenmädchen, 14—16jährig, für sofort gesucht. (58940 **Frau Dipl.-Ing. Plappert,** Kühneplatz 5. Vorst. 11—1 vorm.

Stellen-Gesuche

Männlich

Sänger

freil

Opern-, Rhein- u. Weinlied., gr. Erf. Opernf. W. Afthoff, Dortmund, Lübecker Str. 12.

Jg., tüchtiger und arbeitsfreudiger

Schmiedegeselle

sucht per bald Arbeitsstelle in Boch. o. Umgeb. (Schmiede od. größ. Werk.) Gefl. Angeb. unter G. D. 1309 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Violin-Reparaturen

Bogen beziehen. sof. in eigen. Werkstatt. **Musikhaus Baarz,** Marienstraße 18.

Aufpolsterung

von Matr., Sofas usw., in u. außer d. Hause. Karte gen. **Friedr. Brand,** Lindenstraße 53 u. Cramerstraße 3.

Aufpolsterung

Matr. 6 M., Sofa 12 M. in u. auß. d. Hause. Ang. u. Æ D 58849 an d. Geschst.

Sofort werden Schirme repar. u. überzogen **alte Herrenhüte** wie neu aufgearb. **Flicklappen** f. Herrenanz. verk. **Jos. Alda,** Mottkemarkt 7.

Alle Anstreicherarbeiten werden billig und gut ausgef. Ang. u. R B 58935 an d. Geschst. d. Z.

Mechan.-Chauffeur stattl., kräft. Fig., 28 J. alt u. ledig, orts- u. wegekund., langj. i. letztgen. Beruf tätig u. mit all. vork. Reparat. best. vertraut, sucht, gest. auf Ia Zeugn. u. Refer., z. 15. 10. evtl. früher pass. Stellung. Ang. u. Æ S 58905 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Kontoristin

20 J. alt, in sämtl. Büroarbeit. sowie Stenogr. u. Masch.-Schreiben erfahren, sucht Stelle per sof. oder später.

Angeb. unter St 58874 an d. Geschst.

Geb. Mädchen, 20 J., kathol., im Haushalt u. Nähen erfahr., sucht Stelle in g. Hause. Ang. unt. F D 58766 an die Geschst. d. Ztg.

Einf. Fräul., 30 J., ev. sucht Stelle **als Stütze** auch in frauenlosen Haushalt.

Angeb. unt. L B 58473 an d. Geschst.

Besseres Mädchen, 18 J., sucht Stellung im Haush., wo evtl. im Geschäft tätig sein kann.

Angeb. unt. P S 58755 an d. Geschst.

Beamtentochter, 18 J., die 1 Jahr d. Feinkostgeschäft gelernt hat, wünscht sich weiter auszubilden.

Angeb. unt. T A 58757 an d. Geschst.

Eine junge Frau sucht **Waschstellen.** Karte genügt. **F. Awenarius,** Castroper Str. 183.

Suche noch Kundschaft. Anfertigung von **Damen- und Kinder-Garderobe** zu niedr. Preisen. **Büttner,** Hattinger Str. 31.

Zu vermieten

Für Bauunternehmer!

Wegen Sterbefall ist ein gut eingeführtes Baugeschäft mit großem Lagerplatz, Lagerschuppen u. kompl. eingerichtetes Bürohaus u. Garage **sofort zu vermieten.** Angeb. unt. Z. S. 58746 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Zweistöckiges, massives

Gebäude

mit breiter Einfahrt für gewerbl. Zwecke, auch als Fabrikraum geeignet, mit Büro und evtl. auch 5 Zimmerwohnung in der Nähe des Hauptbahnhofes geleg., sofort zu verpachten. Näheres **Alsenstraße 12, Fernruf 2854**

Vierzimmerwohnung

einschl. Küche, kompl. Badezimmer, Balkon, zum 1. Novbr. **zu vermieten.** Miete 120 RM. Lage: Quellenweg.

Angebote unter L. W. 58833 a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Daselbst für Büro- u. Geschäftszwecke zu vermieten ein

zweiräumig. Ladenlokal

Ladenlokal

38 qm, 2 Schaufenster mit angrenzendem Zimmer in bester Lage (Ehrenfeld) per 1. November 1928 zu vermieten. Angebote unter M. D. 58469 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Lager, Garage oder Werkstelle

ca. 50 □m Ladenlokal oder Büro, 100 □m Lagerplatz in Rampenhöhe, an der Hattingerstraße gelegen, zu vermieten.

Anfragen unter **C. H. 58933** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

2 Büroräume

Parterre zu vermieten. Näheres Augustastraße 15. I. Etg.

Werkstattgebäude oder Lager

für jeden Zweck geeignet, zu vermieten. **Gutholf,** Dorstenerstraße 244

Wohnungen

Neubau-Wohnung

4 Zimmer, Bad m. Einrichtung, 100 M. 1 Neubau-Wohnung 4 Zimmer, herrsch. eingericht., a. 15./11. beziehbar, 135 M., zentrale Lage, zu vermieten.

Ang. u. B K 58923 an d. Geschst. d. Z.

Sehr schöne

Wohnung

7 Z. (Stadtmitte) für sof. zu vermiet. Angeb. unt. C S 58743 an d. Geschst.

Neubau-Wohnungen

Parterre, 2 Zimm., Küche, Baderaum 2c. Preis 100 M. Desgleichen 3. Etage zu 95 RM. Lage Nähe Straßenbahndepot. **C. Steiner,** Humboldtstraße 34.

Herrschaftliche

Wohnung

6 gr. Räume mit Kachelofenheiz. und Baderaum in Neub. in ruh., schön. Lage der Stadt sofort zu verm. Ang. u. A B 58987 an d. Geschst.

2 leere Mansardenzimmer in einem herrsch. Hause an alleinsteh. Frau zu vermieten. Angeb. unt. J B 58896 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal zu vermieten; das. erh. 2 junge Leute Schlafstelle. Zu erfr. u. 58854 in der Geschst. d. Z.

Ladenlokal

sofort zu vermieten. Näheres zu erfahr. Johanniterstr. 24, I.

Modern eingericht. **Damen-Frisier-Salon** im Zentr. d. Stadt an Fachmann zu verm. Ang. u. F H 58908 an d. Geschst.

Herrliche Räume

(Sprech- u. Wartezimmer, drei, auf Wunsch auch mehr Zimmer, z. 1. Nov., evtl. auch sofort, zu vermieten. (58863 Kaiser Wilhelmstr. 7

Am Großmarkt Ladenlokal, Lager, Büro, Garage zu vermieten. (58823 **G. Baumgärtner,** Mühlenstraße 41.

Kleineres (58179

Ladenlokal

als Lagerraum oder Büro sof. zu verm. Roonstraße 76.

Große helle

Werkstatt

mit Lager u. Autogarage, evtl. mit 4 Z.-Wohnung sof. zu vermiet (58102 **Wanne-Eickel,** Eickeler Str. 3.

Fabrikraum

taghell, ca. 15×10 m mit od. ohne 1—2

Büroräumen

sowie ca. 1000 qm

Fabrikgelände

mit Toreinfahrt, zusammen od. einzeln, an der Hermannshöhe, Bahnseite, zu vermieten.

Ang. unt. L J 18 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu verm. Hochstr. 11 III. Etg. Zu besicht. 8—10 u. 1—4 Uhr.

Für 3¼ Monate ab 1. 10. in gutem Hause schön., sonn. **— Zimmer —** zu verm. Ang. u. M H 58820 Geschst.

Einfach möbl. Zimmer an anst. H. z. vm. Roberstr. 2, III.

Freundl. möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimm., z. vm. 58869) Neustraße 5.

Schönes, separat. **Schlafzimmer** sofort zu vermieten. Kronprinzenstr. 22, I.

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermiet. (58883 Ottostr. 134, III. I.

Freundl. möbl. Zimmer Wohn- und 2bett. Schlafz. m. Küchenbenutz. zu vermiet. 58902) Vödestr. 51.

Möbl. heizb. Zimm. mit el. Licht. **Badegel., sep. Eing.,** in ruh. Hause, sof. od. sp., am liebst. an Lehrer od. Lehrerin z. verm. Nähe Südpark, Oberrealsch. II. Zu erfr. u. 58972 in der Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und 2 Bett. an 2 Herren zu vermiet. Heinz, Alfenstraße 6, part.

Möbl. Zimmer an 2 Frd. ob. Brüder zu vermieten. Antoniusstr. 14, p. l.

Berufstät. kinderlose Frau sucht 1 bis 2 leere oder 1 einfach möbliertes **— Zimmer. —** Angeb. unt. F D 58948 an d. Geschst.

Möbliertes Zimmer mit voll. Pension zu vermieten. (58959 Rechenstr. 20, pt.

Gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zum 15. 10. zu vermiet. Jakobstr. 6, I. r. Nähe Stadttheater.

Gut möbl. Zimmer an kinderl. Ehepaar sof. zu verm. Zu erfr. Düppelstr. 16, II. Etg. links.

1 o. 2 möbl. Zimmer Stadtparkviertel, an 1 od. 2 Herren zu vermiet. Zu erfr. i. d. Geschst. (a3776

Schön möbliertes **— Zimmer —** zu vermiet. (58835 Hernerstr. 147, I. l.

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit Wohnzimmer, z. 15. 10. od. 1. 11. zu verm. (58989 Neustr. 2, 1. Etg.

Gut möbl. freundl. Parterrezimmer ab 15. 10. od. sp. z. verm. Dechenstr. 10.

Frdlich., sehr gut **möbliertes Zimmer** m. all. Bequeml. a. sol. Herrn m. oder ohne Pens. f. sof. o. spät. z. vermiet. Näh. Geschst. (58901

J. Mann zum Mitbew. e. frdl. möbl. Z. ges. W. 6 M. Bett all. Roonstr 33, II. r.

Gut möblierte

Küche u. Schlafz.

zu vermiet. (58363 Steinkuhlstr. 26.

Freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Wiemelhauserstr. 29, II.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kaiserstr. 11, II. Et.

Bessere Schlafstelle an 2 Herren, auch Pension, zu verm. Grottenstr. 17, p. r.

Jg. Leute können Schlafstelle erhalten. Richardstr. 4, I. Et. rechts bei Fink.

Frdl. möbl. Frontz. an 1 Herrn z. Mitbew. sof. od. später zu vermieten. Hattingerstr. 71, I. r.

Freundl. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Schreibtisch, Dauerbrenner, el. Licht etc. in ruhig. Hause an besseren Herrn (Alleinmiet.) zu vermieten, evtl. auch ein Zimmer, Wielandstraße 24, I. (Nähe alter Park.)

2 Br. od. Frd. erh. **Kost und Logis** Klein, Adolfstr. 42a.

Saubere Schlafstelle evtl. volle Pension, sofort zu vermieten, Unt. d. Linden 3, I.

Anst. ja. M. erh. — Schlafstelle — Kohlenstr. 231.

Anst. Mann erh. Schlafstelle evtl. a. ganz Logis, Bost, Wörthstr. 34.

Schöne Schlafstelle sofort zu vermieten, Rottstr. 87 I, part.

Schlafstelle frei! F. Nickel, Hohenzollernstr. 15, III. l.

2 Freunde erhalt. **saub. Schlafstelle** mit Morgenkaffee. Rosenstr. 9, I. l.

Saub. Schlafstelle frei. Alleestr. 123d, Hinterhaus, part.

Mietsgesuche

Ein gutgehendes

Lebensmittel-Geschäft

jedoch nur mit Wohnung (3—4 Zimmer) in guter Lage zu mieten oder zu kaufen gesucht. Auch leeres Lokal angenehm. Evtl kann gutes Geschäft mit 2 Zimmern eingetauscht werden. Angebote u. ZS 58836 an die Geschäftsst ds. Ztg.

Wohnungen

2 Zimmerwohnung von Brautpaar für Dezember od. spät. zu mieten gesucht in Hamme od. Riemke. Ang. u. M 58622 an d. Geschst. d. Z.

Wohnung

3 Zimm., b. klein. Familie ohne Kind. zu mieten gesucht. Rote Karte. Miete voraus. Kl. Lagerraum erwünscht. Angeb. unt. O W 58796 an d. Geschst. dieser Zeitung erb.

3 Z.-Wohnung

m. Bad u. Küche in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Ang. m. Angabe d. Mietpr. u. M M 58888 an d. Geschst.

Ruhige u. saubere Ig. Leute, 1 K., such.

2 Zimmer

Rote Karte. Ang. u. E B 58915 an d. Geschst. d. Z.

Wohnungstausch. Geboten:

3 Z.-Wohnung in der Stadt. **Gesucht:**

5 Z.-Wohnung Ang. u. H J 4008 an d. Geschst. d. Z.

Biete an: Sonnig gelegene **4 Zimmer-Wohnung** I. Etg. am Moltkemarkt geg. 3 Z.-W. Angeb. unt. M S 58880 an d. Geschst.

Tausche

abgeschl. 4 Z.-Wohn. gegen gleiche oder größere. (58911 Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Z.

Rub., kinderl. Ehepaar sucht für sof. od. bald zwei leere

Mansarden

auch Neubau. Angeb. unt. W L 58877 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

in Riemke (Herner Str.) zu mieten ges. Angeb. unt. J K 58858 an d. Geschst. dieser Zeitung erb.

Ladenlokal

Dorstener od. Herner Straße (Nähe Kortländer) zu mieten gesucht. Angeb. unt. P D 58857 an d. Geschst.

2 kleine

Büroräume

mögl. im Mittelpunkt der Stadt, z. 1. 11. 28 gesucht. Angeb. unt. 58939 an d. Geschst. dieser Zeitung erb.

Möbl. Zimmer

In best. Hause in ruhiger, ges. Wohnlage sucht Herr, Ende 30, **— Wohnung —** mit voller Beköstig. und Badbenutzung. Angeb. unt. B. H. 57809 an d. Geschst.

1 oder 2 leere **— Zimmer —** sof. zu miet. gesucht. Angeb. unter Sch 58752 an d. Geschst.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mögl. m. Bad, von ledg. Beamt. z. 1. 11. gesucht. Ang. u. T B 58946 an d. Geschst. dieser Zeitung erb.

Jung. Ehep. sucht

2 Z.-Wohnung

auch Neubau (evtl. teilweise möbliert). Angeb. unt. J B 58875 an d. Geschst.

1 gr. od. 2 kleine

helle Räume

mögl. Stadtmitte, part. gelegen, auch kl. Laden, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. M D 58913 an d. Geschst.

Wer überl. kinderl. sof. Ehep. 1 od. 2 leere oder teilweise

möbl. Zimmer

Angeb. unt. W S 58548 an d. Geschst.

Wer überläßt kinderlos. Ehep. leeres od. teilweise möbl. Zimmer? Angeb. unt T F 58791 an d. Geschst.

Sof. ruh., sauber.

Zimmer

Nähe Friedrichstr. gesucht. Angeb. unt. D G 4047 an d. Geschst.

Möbl., heizbares **— Zimmer —** v. Herrn zu mieten gesucht, am liebsten Nähe Bhf. Präsid. od. Nord. Ang. u. M H 58809 Geschst.

Möbl. Zimmer

m. 2 Bett. v. Ehep. sofort gesucht. Angeb. unt. D B 58841 an d. Geschst.

Elegant möbliertes

Zimmer

evtl. m. Bad und Heiz. in ruh. Str. Nähe Café Corso, evtl. Villenviertel, zum 15. 10. gesucht. Angeb. unt. C H 58876 an d. Geschst.

Geb. Dame sucht zum 1. 11. gut

möbl. Zimmer

in Ehrenfeld. Angeb. unt. G J 58881 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Bauplatz in Stiepel, in schöner Lage, Nähe Ruhr, 80 bis 90 Rut., à R. 40 M., zu verkaufen. (58931 **C. Steiner,** Humboldtstraße 34.

Seit Jahren best. **Manufaktur-, Porzellanw.- und Lebensmittelgesch.** an e. kleineren Pl. in ländl. Gegend f. 2000 M. mit Warenbest. zu verk. Miete für Laden mit gr. Schaufenst. u. 3-Z.-Wohn. mon. 80 Mk. Herm. Meyer, Häusermakler, Bongardstr. 18.

Kompl. Metzgerei

Laden und Wurstküchenei-richtung, zu verkaufen. Besicht. Montag 10—12 Uhr. Ob. Marktstraße 40.

Günst. Gelegenheit! Wohn- und Geschäftshaus an der Friedenstr. unt. günst. Bedingungen sehr preiswert zu verk. 4 Z. I. Et. w. frei. Anzahl. 4—5000 M. **Kraft,** Kanalstr. 43, II. Et.

Friedrichstr. 8

Etwas für Damen und Herren,
Was kann das sein?
Sie erfahren es bald!

Zu verkaufen

Ca. 150 Ruten großer

Lagerplatz

mit Einfahrtstor u. massiver Mauer umgeben, mit modernem, neu gebautem

Lagergebäude

mit Anfahrtsrampe und 2 Büroräumen versehen, insgesamt 400 qm Lagerfläche, an nördlicher Ausfallstraße der Stadt gelegen, **ist zu verkaufen oder zu vermieten.** Angebote unter B. C. 4044 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten

---

Korbmöbelwagen

in einwandfreier Verfassung bei geringer Anzahlung und monatl. Abzahlung billig zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter **F. G. 4052** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Achtung!
Prachtvoll gel. mass. Landhaus in Bochum, 7 Zimmer, annäh. 2 Morgen Land, Obsthof u. Hühnerfarm, für Geschäft mit Fuhrwerk pass., 4 Zimm. sofort frei, umständeh. für 13 000 M. zu verk. Anz. 7—8000 Mark. Zu erfahren u. 58840 in der Geschft. d. Z.

Gutgehendes Putzgeschäft
preisw. zu verkauf. Angeb. unt. H M 58862 an d. Geschft.

Milchhalle
billig zu verkaufen. Anfr. unt. H D 58829 an d. Geschft.

Eßzimmer-Büfett
dunkel gebeizt, bill. zu verkauf. (58821 Hernerstr. 93, II.

Schw. eich. (58838
Büfett
Kredenz u. 4 Stühle preisw. zu verkauf. Zu besicht. v. 4—7 Uhr nachmittags. Kortumstr. 16, I.

Billig zu verkaufen:
Reichgeschn. Büfett, mass. Eiche, nußb. fourn., 1,34 Meter breit, ält. Bauart, 1 Trumeauspiegel, geschliff. Nußbaum, ca. 2,30 Meter hoch. Trankgasse 9.

Schlafzimmer und Küchenmöbel
neu, auch einzeln billig abzugeben.
Ebbers, Thomasstr. 39.

Gebr. Möbel gut u. bill. b. Drongowski, Hofstede Straße 12, am Bahnh. Präsid.

Gut erhaltene
Küche und Kindersportwag.
sehr billig zu verk Overdicker Str. 8, parterre links.

Gebr. Bettst. m. M. zu verkaufen. Frau Wwe. Schellenberg, I. Parallelstr. 1.

Gut erh. Herd
billig zu verkaufen. Josephstr. 42, II. r.

Ein fast neuer Promenadenwagen spottbill. zu verkauf. Westhofstr. 3, pt. r.

Schlaf-zimmer
in echt Eiche, Glanzbirke und Ritzeiche, mit besten Zutaten, sehr billig beim Fachmann
Spiekermann
Rottstr. 55, Ecke Roonstraße.
Angenehme Zahlungsweise

Küchen
sehenswerte Modelle, in allen Preislagen billig bei
Spiekermann
BOCHUM
Rottstraße 55, Ecke Roonstraße.
Angenehme Zahlungsweise

Bettstelle
mit Matratze, eine
Waschtoilette
mit weiß. Marmor und Spiegel, eine
Flurgarderobe
und ein (58679
Harmonium
billig zu verkaufen. Kronenstr. 43, part.

2 schöne Tische
1 Kl. Kleiderschrank neu, spottbill. z. vk. Wittenerstr. 19, IV., l.

1 gebr. Ofen
heizt vorzügl., für größ. Raum geeign. weg. Heizungsanl. billig abzugeben. Drogerie Walger, Dibergstraße 1.

Gut erh. weiss. Herd mit Rohr für 20 M zu verkauf. (58843 Hellwegstr. 14, II.

Gut erh. Ofen
billig zu verkaufen. Vierhausstr. 47, pt.

Gebr. Ofenrohre
bill. abzug. (58730 Moltkeplatz 8, I.

Gänzl. neuer, fahrb. Krankenwagen sehr preisw. wegen Todesfall zu verk. Zu erfahr. u. besichtig. bei (58758 Fritz Dumm, Boch. Bürohaus.



Ein Waggon große und kleine Ls20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann,
Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Einige Karren- und Wagenpferde sowie Ponys, auch neue und gebrauchte Flachwagen stehen zum Verkauf und Tausch bei Jean Niewel, Bahnhofstraße 13. Telephon 1221.

Gutes, zugfestes
Pferd
zu verkauf. (58868
Bäckerei Hornberg, Querenburg, Karlstraße 53.

Fast neuer
Flachwagen
m. Pferd u. Geschirr billig zu verkaufen. Hermann Wolff, Moltkemarkt 33. Tel. 880.

Motorrad
N.S.U. bill. zu vk. Alleestraße 92.

Motorrad
350 ccm, gut erh., billig zu verk. oder a. führerscheinfreies zu vertausch. (58900 Altenbochum, Wasserstraße 96.

Motorrad
Ardie, 750 ccm., mit Jaymotor, abzugeb. Goldhammerstr. 71.

N. S. U. Motorrad
500 ccm, m. elektr. Licht u. Horn, versteuert u. zugelass., f. 320 M. zu verk. Besicht. ab 4 Uhr. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle u. 58756

Liefer-Auto
½ To. Tragkraft, geschl. Kasten, unt. günst. Zahl.-Bedingungen zu verkauf. Angeb. unt. B. M. 75 an die Geschft.

Opel-Limousine
4 PS, ca. 1 Jahr gebr., sehr gut erh., sofort billig abzug. Ang. u. K L 3902 an d. Geschft. d. Z.

Dampf-heizung
9 Heizkörper mit gr. Ofen zu verkaufen. A. Claas, Herne, Jobststraße 1.

Fast neuer Pelz (Goldfuchs, größt. Exempl.) u. silberne Herren-Anker-Uhr, 18 Steine, b. z. vk. Frau Gutt, Hattinger u. Grottenstr.-Ecke, part.

Weckkessel m. dopp. Einsatz, Weckgläser, eich. Ballustr., gr. nußb. Ausziehtisch billigst abzugeben. 58956) Kortumstr. Nr. 13, 2. Etage.

Küchenabfälle abzugeben. (58822 Küche Grottenbochum.

Kauf-Gesuche

Bäckerei
m. Einfahrt, 2 Königswitter-Oefen, z. mieten gesucht. Angeb. unt. E W 58826 an d. Geschft. dieser Zeitung erb.

Kaufe
getr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sachen, Zahle hohe Preise! Jäckel, Gr. Beckstr. 8 Telephon 226.

Gebr. Theke
sowie
ein Real
zu kaufen gesucht. 58847) Zu erfragen in der Geschäftsst.

50—70 gebrauchte
Stühle
zu kaufen gesucht. Ang. u. D E 3789 an die Gesch. d. Z.

Wandspiegel
Theke
gut erhaltene
Stühle
zu kaufen gesucht. Angebote Kontor, Wilhelmstraße 6.

Gebr., gut erhalt.
Laden-Einrichtung
für Metzgerei zu kaufen gesucht. Angeb. unt. W M 58949 an d. Geschft. dieser Zeitung erb.

Sammlung Graf Merveldt

Schloß Marienfeld und anderer Besitz

Antike Möbel des 16. bis 19. Jahrhunderts. Deutsches Porzellan von Meißen, Fulda, Höchst usw. / Zinnarbeiten, goldene Taschenuhren, Email- und Bergkristall-Anhänger / Holzbildwerke / Silberne Getäße des 17. und 18. Jahrhunderts, französische und vlämische Gobelins, Perserteppiche u. v. a.

Quartkatalog mit 15 Lichtdrucktafeln 3 Mark

Waffensammlung Graf von Bocholtz

und anderer Besitz.

Waffen des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Quartkatalog mit 2 Lichtdrucktafeln 1 Mark

Versteigerung: 16. bis 19. Okt. 1928

Kunstauktionshaus Math. Lempertz

Inh. Joseph Hanstein

Gegr. 1846 **Köln a. Rh.** Neumarkt 3

Personenstandsaufnahme, Aufnahme der Gewerbebetriebe und Hundezählung.

Die Aufnahme des Personenstandes, der Gewerbebetriebe und die Zählung der Hunde findet am 10. Oktober 1928 statt.

Die Vordrucke müssen gewissenhaft und vollständig ausgefüllt bis zum 11. Oktober, mittags 12 Uhr, an den Hausbesitzer oder seinen Stellvertreter abgegeben werden.

Der Hausbesitzer oder sein Stellvertreter hat alsdann den Vordruck „Hausliste" auszufüllen und zu bescheinigen.

Die Listen werden am Montag, den 8. Oktober 1928, an sämtliche Eigentümer der bewohnten Grundstücke oder deren Stellvertreter, an Gewerbetreibende und Hundebesitzer verteilt.

Die Einsammlung erfolgt am 12. und 13. Oktober 1928.

Es wird gebeten, den Zählern durch bereitwillige Erteilung jeder gewünschten Auskunft das Aufnahmegeschäft zu erleichtern und dafür zu sorgen, daß die Listen vollständig ausgefüllt am 12. Oktober früh zur Abholung bereit liegen. Wer keine Vordrucke erhalten hat, muß diese beim Statistischen Amt — Personenstandsabteilung — Malteserstr. 14 b, Eingang B, Zimmer 17 anfordern. Bis 15. Oktober 1928 nicht abgeholte Listen sind beim Statistischen Amt abzuliefern.

Die Erfüllung dieser Verpflichtungen kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Bochum, den 4. Oktober 1928.

Der Magistrat.

Beschluß

Ueber das Vermögen der

Frau Henny Fehling

Inhaberin der Firma G. Zadick in Bochum, Große Beckstraße 26

ist heute, 9 Uhr 40 Minuten vormittags, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Buchsachverständige Hugo Temme in Bochum, Wrangelstraße 35. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 24. Oktober 1928. Erste Gläubigerversammlung u. Prüfungstermin am 31. Oktober 1928, vorm. 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 45.

Bochum, den 3. Oktober 1928.

Das Amtsgericht

Goethe-Oberrealschule

Montag, den 8. Oktober, morgens 9½ bis 1 Uhr und nachmittags von 4½ bis 7 Uhr, findet der diesjährige erste

Elternsprechtag

statt, wozu ich die Eltern unserer Schüler freundlichst einlade.

Dr. Reismann, Oberstudiendirektor



Kaufe
Schafe u. Ziegen
zum Schlachten, sowie Felle.
J. Meyer
Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Ich kaufe
getrag. Herrenkleid. und Schuhe. (56964 Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, den 8. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr, wird in Bochum folgender Gegenstand:

1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigert. Sammelpunkt für Käufer: Lokal Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, d. 5. Oktober 1928.

Vollstreckungsstelle d. Finanzamts Bochum

Damenschreibtisch
und Auszieht., nußb., gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. P D 58467 an d. Geschft.

Gebrauchtes
Klavier
zu kauf. gesucht od. gegen einen Flügel zu tausch. Das. ein
drahth. Jagdhund
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K S 58771 an d. Geschft.

Dauerbrenner
gebr., gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H W 58845 an d. Geschft.



Oktober-Messe!

Der Strumpf

wie ihn die Dame jetzt trägt, in höchster Vollendung!

Seidenflor-Strümpfe gute Qualität, in allen Modefarben, sehr vorteilhaft, Paar	**95 ₰**
Seidenflor-Strümpfe feinfädige Qualität, modernes Farbsortiment . . . . . Paar	**1.45**
Seidenflor-Strümpfe extra schwere Strapazierqualität, hübsche Herbstfarben, Paar 2.45	**1.95**
Waschseidene Strümpfe feinfädiges Gewebe, in allen Modefarben, enorm preiswert,	**1.95**
Waschseid. Strümpfe Bemberg-Adler-Seide, unsere beliebte Katag-Qualität, Paar	**2.95**
Waschseid. Strümpfe Borgzinners „Edelmarke", neue Modefarben . . . . . Paar	**3.60**
Damen-Strümpfe Seide mit Flor platt., äußerst strapazierfähig. Extra-Angebot, Paar	**2.95**
Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, gut verstärkt, in schwarz und farbig, Paar 3,50,	**2.95**

Große Extra-Auslagen im Erdgeschoß!

Alle Modefarben
Gute, erprobte Qualitäten!

Borgzinner
BOCHUM

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse
Fernruf 1801 Konigstr. 24

Erststelliges Hypothekengeld

habe ich von staatlich privilegierten Hypothekenbanken, schweizerischen und holländischen Banken zu kulanten Bedingungen in größeren Abschnitten langfristig auf gute Geschäfts- und Mietshäuser, gute Industrien sowie größere Landwirtschaften anzulegen.

Bankvertreter Häusler
Bielefeld, Viktoriastr. 29. Fernr. 5923

Referenz: Banktreuhänder Herren Rechtsanwälte und Notare Dr. Kamp, Dr. Abraham, Dr. Krengel, Bielefeld

---

5-8000 RM

auch in Teilbeträgen geg. hohe Zinsen u. hypoth. Sicherheit gesucht. Evtl. tätige od. stille Beteilig. Branchekenntn. nicht erforderlich. Angeb. unter M. Sch. 58919 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

---

Moderne Kühler

für Last- und Personen-Automobile
nach Zeichnung und nach Maßen.
Reparaturen sämtlicher Systeme
Schweißungen an Zylinderblöcken sowie an sämtlichen Hohlkörpern



Rhein.-Westf. Automobilkühler-Bau
A. Hoffmann, Bochum
Kaiserstr. 58 (am Hauptbahnhof)
Fernsprecher 5168

Höchste Preise
für getrag. Herrengarderoben zahlt Kolatnik, Königstr. 13.

Gutes Edelobst
aus best. Tafelsort. in einwandfr. Sortierung u. Holzwollpackung, der Lagerreife nach geordnet direkt a. Private ab Osterkappeln.
Die Edelobstanlage **Habighorst,** Herringhausen bei Osterkappeln.

GEWERK-SCHAFT **BRUNHILDE**



Ehrenfeldstraße 18, Ruf 3233 und 4980

liefert prompt jede gewünschte Sorte u Menge

Kohlen, Koks und Briketts

Verlangen Sie bitte kostenlos unsere Broschüre „Heim und Heizung" — Praktische Winke für die sparsame Hausfrau

---

Gut u. preiswert kaufen Sie bei

Wilh. Otto Dieckmann

Rottstraße 8—10

Ahrberg's Sülzwurst jetzt wieder stets vorrätig . . . . . Pfd.	**1.10**
Leberwurst . . . . . Pfd.	**1.00**
Ahrberg's Rotwurst . . . . . Pfd.	**1.10**
Bierwurst . . . . . Pfd.	**1.20**
Ahrberg's Weißwurst . . . . . Pfd.	**1.50**
Plockwurst schnittfest . . . . . Pfd. 1.80,	**1.65**
Delikateß-Speck fett . . . . . Pfd.	**1.30**
Delikateß-Speck durchwachsen . . . . . Pfd.	**1.35**
Schinkenspeck, Nußschinken, Westf. Knochenschinken in feinster Qualität	
Suppenhühner ohne Darm . . . . . Pfd.	**1.20**
Junge Hahnen ohne Darm . . . . . Pfd.	**1.50**
Junge Gänse . . . . . Pfd.	**1.40**
Hasen, ganz und zerteilt, **Reh, Rebhühner.**	

Denk an die Gesundheit!
Wasch mit
Persil
Persil desinfiziert die Wäsche zuverlässig!



Bekanntmachung!

Die bisherigen Krankenversicherungs-Gesellschaften

„Gedevag", Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-A.-G., Berlin
„Kosmos", Kranken- u. Sterbegeldversicherungsbank A.-G., Berlin
„Selbsthilfe", Krankenversicherung f. d. Mittelstand a. G., Breslau

schlossen sich unter dem Namen:

Vereinigte Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft

(vormals Gedevag, Kosmos und Selbsthilfe)

zu wirksamerem Schutz ihrer Versicherten zusammen.

Die weitere Führung liegt bei der Leitung der bisherigen „Gedevag". Der Zusammenschluß bedeutet u. a. eine Anerkennung der Richtlinien, welche die „Gedevag" groß und ihre Tätigkeit segensreich gemacht haben. Diese Grundsätze, die im wesentlichen in dem größten Entgegenkommen den Versicherten gegenüber beruhen, werden auch weiterhin für das Gesamtunternehmen maßgebend sein.

Die **„Vereinigte"** verfügt
über ein **Aktienkapital von 5 Millionen Mark**
und über **Reserven von etwa 3½ Millionen Mark**

Mit mehr als 400 000 Versicherten stellt unsere Gesellschaft das bei weitem größte und sicherste private Krankenversicherungs-Unternehmen Deutschlands dar.

Vereinigte Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft

(vormals Gedevag, Kosmos und Selbsthilfe)

Berlin W 50, Neue Ansbacher Straße 7

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Bochum-Altstadt.
Sonntag, den 7. Oktober.

Sammlung für die Gesamtverbände der evangelischen Frauenhilfe und für den Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Potsdam.

Christuskirche. 9,45: Winnacker, mit Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls; Kindergottesdienst 11,15: Lic. Schmidt; Tauffeier 3: Lic. Schmidt

Lutherkirche. 9:45: Giese; Kindergottesdienst 11: Schmid 2.

Friedenskirche. 9:30: Dr. Ehrenberg; KGD. 11,15: Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Klose; 9,30: Klose; 5,15: Dr. Ehrenberg

Johanneskirche. 9: masurischer Gottesdienst, Schneider; KGD 11,15: Bochamp.

Krankenhauskapelle. 9,30 Uhr: Lic. Schmidt.

Herberge z. Heimat. Pastor Fromme Altenbochum.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46) Kindergottesdienst 11,15: Dr. Ehrenberg; 4 bis 6: Jungmädchenchor. Di 8: Jungmädchenchor, Jungschar; Mi 5 bis 6,30: Jugendbundstunde 7,15; Gemeindebibelstunde 8; Helferstunde Donnerstag 7,30; 8,15: Bezirksversammlung.

7. Pfarrbezirk. So 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; Mo 6: Frauenhilfschor; Mi 4: Handarbeitsnachmittag der Frauenhilfe (Castroper Straße 282); 6: Bücherausgabe im Jugendheim; 8: Bibelstunde (Jugendheim); Do 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Bibelstunden. Mi 8: Gemeindehaus Moltkemarkt 12; 8: Rottstraße 85; Do 8: Lehrsaal der Friedenskirche; 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Kirchenchöre. Christuskirche Mo 8,15: die Damen; 8,45: die Herren im Vereinshaus; Lutherkirche: Di 8; Friedenskirche: Di 8,15: bei Scheer, Ecke Rott- und Schillerstraße; Jugendchor der Friedenskirche: Fr 6,30: im Lehrsaal der Friedenskirche.

Christlicher Verein junger Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstraße 26. So 8: Gesangprobe für die kirchenmusikal. Feier in der Johanneskirche; 6: Vereinsstunde für die ältere Abteilung. Die Vereinsstunde der Jugendabteilung fällt infolge der Gesangstunde aus: Mo 8: Arbeitsgemeinschaft für die Gruppenmütter und Helferinnen im Weilenbrink; Di 8: Gesangstunde im Kindergarten, Fahrendellerstr. 14; Mi 4,30: Jungscharstunde für die ältere Gruppe; Do 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung; Fr 8: Bibelbesprechung für die Jugendgruppe im Marthahaus.

Missionsfrauenverein. Di 3: Versammlung im Lutherzimmer des Vereinshauses.

Jugendbund für E. C. (Friedenskirche). So 2,30: Weihestunde (tätige Mitglieder); Di 8: Freundeskreis für junge Mädchen; Mi 8: Jugendbundstunde; Do 8: Gemischter Chor; Sa 8: Jungmännerstunde; So 3: Gemeinschaftsstunde; 4: Jugendbundstunde.

Evangelischer Verein des Blauen Kreuzes, Bochum, evangelisches Vereinshaus, Mühlenstr. 25. So 3: Bibelstunde; Mo 8: Gebetsstunde; Di 8: Jugendbundstunde; Mi 8: Chorstunde; Do 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde; So 2: Hoffnungsbund

Zweigverein des Evangelisch-ostpreußischen Gebetsverein, Bochum, Weilenbrink 12. So 2: Versammlung im Konfirmandenzimmer.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstraße 20. So 5,15: Evangelisation; Mo 8: Jugendbundstunde; Do 8: Bibelstunde.

Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten B.-K. (Pfarrer Falkenroth), Weilenbrink 12. So 15: Einweihung des Landheims in Niederholthausen bei Hattingen, mit Eltern! Mo 16: Billowstr. 58, Haus Dißmann, Fähnlein Veit Sosberg.

Wiemelhausen-Melanchthon. So 8: Reckert; 9,45: Altbliser; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: Kindergottesdienst Im Melanchthonsaal: Di 8: Kirchenchor; Do 3,30: Frauenverein; Fr. 8: Vorbereitung der Helfer. Engelbert.

Wiemelhausen-Petrikirche. So 10: Gottesdienst, anschließend Beichte und hl. Abendmahl, Reckert; 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufen; Mo 8: Posaunenchor; 8.30: Gemischter Chor; Di 6: Bibelstunde; 8: Jungmädchenverein; Mi 3: Generalversammlung und Jahresfest des Frauenvereins; 7,30: Jungmännerverein: Do 5: Frauenchor; Fr 8,15: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Niedermeier; Berufsmännsheil: Di 7,30: Reckert.

Jugendbund für E. C., Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: So 3: Jugend- und Gemeinschaftsstunde.: Mo 3: Kinderbund; 8: Jugendbundchor; Di 8: Posaunenchor im kleinen Saal; Mi 8: **Bibelstunde für jedermann; Do 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen, Bibeln bitte mitbringen.**

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163, So 8,30: Gebetsstunde: 1. Ausfluq nach Haus Friede; 2: Kinderstunde; Mo 8: Chorprobe; Mi 8: Bibelstunde; Fr 4: Frauenstunde; Sa 7,30: Männerstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Königsallee 163. Di 8: Lautenchor; Do 8: Jungmännerstunde; Fr 8: Jungmädchenstunde.

Christlicher Verein junger Männer e. V., Jugendheim, Ottostr. 14. Mo 5,30: Fliegenscharstunde; 8,15: Helferstunde der Jugendabteilung; Di 8,15: Uebungsstunde des Orchesters; Mi 8,15: Bibelstunde des Familienkreises; Do 5,30: Versammlung der Schiloabteilung; 8,15: Bibelstunde des Jungmännerkreises; Fr 8,15: Bibelstunde mit Walter Romann.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. So 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 4: Feier des Erntedankfestes; Mo 8: Chorüben; Di 8: Lautenchor; Mi 3,30: Frauenverein; 5,30: Kinderbund; 8: Jugendbundstunde für junge Mädchen; Do 8,15: Bibelbesprechstunde. Fr 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — Zweigstelle Hamme. Glückaufstraße 33: Fr 4: Bibelstunde für Frauen — Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal: So 8: Evangelisationsversammlung für jedermann; Di 8: Bibelstunde.

Bochum-Altenbochum. So 9,45: Gottesdienst, Hevendahl; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhause; Mo 8: Chorstunde des Arbeitervereins; Di 5: Bibelstunde in Prinz v Preußen; Mi 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhause; Do 3,30: Frauenhilfsstunde im Lutherhaus; 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst; 8,30: Kirchenchor; Fr. 8: Bibelstunde im Jungmännerverein.

Bochum-Hamme, Kirche: 8: Falkenroth; 9,45: Kraemer; 11,15: Kindergottesdienst, Kraemer; 2: Taufstunde, Kraemer. — **Wegescheid:** 9,45: Falkenroth; 11: Kindergottesdienst, Falkenroth; 12: Taufstunde, Falkenroth.

Bibelstunden. So 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Di 8: Männerbibelkreis; Do 8: Gemeindebibelstunde.

Frauenhilfe. Mi 3: Frauenhilfe 3; Do 3: Frauenhilfe 1

Christlicher Verein junger Männer. So 3: mittlere Abteilung; 8: ältere Abteilung; Di 7,30: Turnstunde; Mi 8: Bibelstunde der mittleren Abteilung; Do 8: Bibelstunde der älteren Abteilung; Sa 5: Jungschar; 5: Posaunenchor im Gemeindehaus.

Jungmädchenverein Bethanien. So 3: jüngere Abteilung; 4: mittlere Abteilung; Mo 8: ältere Abteilung; Di 8: Vereinsabend der jüngeren Abteilung; Do 8: Bibelstunde der mittleren Abteilung.

Kirchenchöre Mi 8: Kirchenchor 1 bei Lohmann; 8: Kirchenchor Wegescheid bei Mertens.

Hofstede-Riemke. So 8: Pitsch; 10: Milbae; 11: Kindergottesdienst, Pitsch; 12: Taufstunde; Fr 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung f. den Kindergottesdienst. Jungmännerverein: So 5: Versammlung; Mo 8: Turnen; Di 8: Bibelstunde; Jungschar: Sa 5: Turnen und Spielen; Jungfrauenverein 1: So 3: Versammlung; Do 8: Singen; Jungfrauenverein 2: So 4: Versammlung; Di 8: Bibelstunde; Frauenverein Riemke: Do 3: Frauenmissionsverein Marmelshagen: Do 4: Kirchenchor; Di 8,30: Blaukreuzverein: So 4; Do 8.

B.-Hordel. 9,30: Gottesdienst; B. Abendroth: 10:45: Kindergottesdienst; 11,45: Taufen.

B.-Weitmar Samstag nachmittag 5: Beichte; P. Sassenberg Sonntag 8: Frühgottesdienst, P Sassenberg, anschl. Feier des hl. Abendmahls: 9,30: Hauptgottesdienst, B. Görg: 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. In Weitmar: Sonntag: 5: Blaukreuz- u. Gemeinschaftsstunde; Montag 7: Gemischter Chor Immanuel; Dienstag 8: Frauenchor Weitmar; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus im Sitzungszimmer); Donnerstag 3:30: Frauenverein Bärendorf-Süd; Freitag 8: Frauenchor Bärendorf-Süd. Evang. Jungmädchenverein Weitmar Sonntag 7: Spiele und Bibelbesprechung: Dienstag: 7,30: Handarbeit und Bibelbesprechung. — Vereinsstunden des Jugendvereins. Sonntag 2: Spiel- und Vereinsstunde; Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar. Sonntag 11: Posaunenchor; 6 Uhr: Männerabteilung; Samstag 7,30: Männerchor. — Evang. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Sonntag 1,30: Jugendabteilung: 5: Männerabteilung: Montag 7,30: Spielabend: Dienstag 7: Bibelbesprechung: Jünglingschar; 8: Bibelbesprechung: Jugendabteilung. — 2. in Weitmar-Mark. Sonntag 3: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; 7: Jungmännerkreis; **Dienstag 4: Frauenverein; 7: Jungfrauenchor; Mittwoch 5,45: Jungfischar Weitmar-Mark; 8: Bibelstunde; Freitag 8: Frauenchor. — 3. in Eppendorf. Sonntag 3: Jungmädchenverein; 8: Wortverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 5: Frauenchor Eppendorfheide; 7: Frauenchor Eppendorf; Donnerstag 3,30: Frauenverein Eppendorf; Donnerstag 8: Jungmädchenverein.**

Weitmar-Nord. So 9,30: Gottesdienst, Dieckhoff; 10,45: Taufen; 11: Kindergottesdienst; 2: Jugendverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission. Evangelisation; Mo 8: Jungmädchenverein. Arbeits- und Singstunde; 8: Stadtmission, Bibelstunde; 8,30: Kirchenchor; Do 4: Frauenchor; 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst; 8: Blaukreuzstunde; Fr 8: Posaunenchor.

Harpen. Abendmahlsfeier der Ostern-Konfirm.; 8,30: Versammlung derselb. im Gemeindeheim; 9,30: Beichte; 10: Gottesdienst. P Paulmann; 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufstunde

Uemmingen So 9: Abendmahlsfeier; 9,30: Hauptgottesdienst, Krombera; 10,45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst; 15: Jungmädchenverein; Mo 8: Bibelstunde; Di 3: Arbeitsstunde der Frauenhilfe 1; 8: Jungmädchenverein; Mi 8: Jungmännerverein; 8: Familienabend des Jungmädchenvereins im Möllerschen Saale Leitgedanke: Die Welt der Mutter; Mi 8,30: Kirchenchor bei Kuhweide; 5: Chorstunde der Frauenhilfe 2; Do 8: Gemeinschaftsstunde; Fr 8: Chorstunde der Frauenhilfe 1.

Wattenscheid Friedenskirche 8: Frühgottesdienst, P Müller; 10: Hauptgottesdienst, P. Blindow - Gelsenkirchen (Feier des hl. Abendmahls); 2: Kindergottesdienst. P Müller; 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche 9: masur. Gottesdienst, P. Mückeley — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: Kindergottesdienst — Evgl. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst, P. Bechthold. — Evgl. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst. P. Bonne; 2: Kindergottesdienst — Amtswoche vom 7. bis 13. 10. hat P. Heuser.

Wattenscheid. 6: Messe; 7: Messe mit Predigt; 8 Messe mit Predigt; 9: hl. Messe mit Predigt für die höh. Schulen; 10: Hochamt mit Predigt; 11,30: Messe mit Predigt; 2,30: Firmungsunterricht und Andacht.

Wattenscheid. 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Männer und des Männerapostolat. 8: hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Gertrudisschule; 9: hl. Messe m Predigt für die höheren Schulen; 10: Hochamt mit Predigt; 11,30: hl. Messe mit Predigt; 2,30: Rosenkranzbruderschaft mit Prozession, darnach Rosenkranz der polnischen Abteilung; 3,15: Taufe. — Nach der Rosenkranzandacht Aufnahme in die Rosenkranzbruderschaft.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth Erlösergemeinde Bochum-Hamme. Saal Klüner, Gahlenschestraße 56. Sonntag vorm 8: Frühgottesdienst. P. Clausen; 9,45: Hauptgottesdienst; P. Clausen; 11: Kindergottesdienst. P. Clausen; 12: Taufen. P Clausen; 3,30: Jugendbund bei Klüner; 5: Versammlung des Männervereins 1 Bez. bei Heiermann: Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des 1. u. 2. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, P Clausen, darnach Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Samstag 7,30: Uebungen des Trommlerkorps bei Klüner **Bochum-Weitmar, Hammer Straße 8a** Mittwoch 8: Abendandacht, P. Clausen

Evgl.-luther Kreuzgemeinde Bochum. Kreuzkirche, Hamme Sonntag vorm. 8,30: Frühgottesdienst, P. Kerle; 10: Hauptgottesdienst. P Kerle; 11: Taufen, P Kerle; 11,30: Kindergottesdienst: Mittwoch 8: Gottesdienst. P. Stallmann. **Jugendheim, Lutherhof:** Sonntag nachm. 3: Jungfrauenverein, P. Kerle, 4: Jungmännerverein: Montag 8: Jugendbund: Dienstag 8: Kirchenchor; Mittwoch 9: Vorbereitung für Kindergottesdienst. P. Stallmann; Donnerstag 3: Frauenverein P. Kerle; Freitag 5: Jungschar.

Ev.-luther Gemeinde Bochum Kirche: Dibergstr. 52 Sonntag nachm. 3,30: Predigtgottesdienst, anschl. Männerversammlung; Sup. Riemer.

Altkath. Gemeinde Bochum Sonntag vorm 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Freie evgl. Gemeinde Bochum. Rottstraße 34a. Sonntag vorm 9,30: Predigt: 11: Sonntagsschule: 6: Predigt: Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde: Donnerstag 8: Jugendbund

Evgl. Gemeinschaft, „Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße Sonntag vorm. 9,30: und abends 6 Uhr: Predigt und Erntedankfeier, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; abends 7,30: Jugendverein: Freitag 8: Vorbereitungsfeier zum hl. Abendmahl

1. Baptisten-Gemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe Sonntag 9,30: Bibelstunde: 4: Predigt, Traub; 11: Sonntagsschule: 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Gebetsstunde; **Gemeindesaal Hamme, Hofstederstraße 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstr. 17** Sonntag 9,30: Bibelstunde: 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 56. Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein: Mittwoch 7: Andacht, Prediger Krämer.

Evgl. luther Nathanaelgemeinde Bochum, Normannenstraße. Saal Floren. Sonntag vorm. 9,45: Predigtgottesdienst, P. Dr. Pannier; 11: Kindergottesdienst, P. Dr. Pannier Dienstag u. Donnerstag 8: Abendandacht, P Dr. Pannier; Mittwoch 3: Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider Straße 37.

Evgl.-Luther. Gebetsverein e. V. Maarbrückerstr 57. Sonntag 2: Gottesdienst, Prediger Staupuß; Montag 8: Jugendbundstunde: Donnerstag 7,30: Bibelstunde, Prediger Wagner.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 7. Oktober.

Propsteikirche. 6 Messe; 6,45 Messe mit Predigt; 8: Messe; 9: Schülermesse; 10: Liturgisches Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40: Messe, 7,15, 8,30 Messe m. Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen; 8: Singmesse mit Predigt; 9,15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse. 4.40: Rosenkranz, Predigt und Andacht; 7,20: Andacht und Predigt.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Liborjuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7: Messe; 8,30: Messe mit Predigt: 10,30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.; 9: Kindermesse m Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 2,30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Gerthe. St. Elisabeth. 7, 8,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Christenlehre, Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2; Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt mit Predigt; 10.30 Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 3: Andacht.

Höntrop. 6,15: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Brauchst Du
Brillen
Denk an
Gillen
15 Kortumstraße 15
Ruf 931.

Durch Beharrlichkeit dem Ziele entgegen. So auch in der Zeitungsreklame. Wer nur einmal inseriert, hat nur einmaligen Erfolg. Die gesetzten Ziele wird vor allem derjenige Geschäftsmann erreichen, der geschickt und in periodischer Reihenfolge seine Angebote im „Bochumer Anzeiger" erscheinen läßt.

Naturheilinstitut

Schwester Martha Sievers, Feldsiepenstraße 106. Beratung in verschiedensten Krankheiten. Erfolgreiche Behandlung von Nervenleiden, Rückenschmerzen, Verdauungsstörungen, Gallensteinleiden, Krampfadern, Rheumatismus, Ischias usw. Behandlung nach der Methode des Grafen Cesare Mattei und Dr. med. Schüller. Phytotherapie

Zur Aufklärung!

Verschiedene Zeitungen haben sich erlaubt, lügenhafte und verleumderische Artikel über meine Person zu verbreiten, die in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. Die Triebfeder allein ist der Artikelschreiber selbst, dem ich wohl meine Lokalitäten und zwar mit Recht verboten habe, weil er für zu zahlende Miete zwei Monate im Rückstand war, wodurch ich demselben auch die Reklame entzog. Derselbe ist der Einzige, dem ich meine Lokalitäten verboten habe. Ich habe auch gegen denselben bereits Strafantrag wegen Meineid bei der Staatsanwaltschaft gestellt, so daß er sich auch wegen seinen Verleumdungen etc. demnächst zu verantworten hat. Wegen der erwähnten Sicherheitsvorschriften, die nicht in meinem Lokal bestehen sollen, hatte ich daraufhin sofort die Polizei und das Elektrizitätswerk in Bochum in Kenntnis gesetzt, worauf die Behörden die Anlagen genau untersuchten und dieselben in allen Teilen den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, in Ordnung gefunden haben, was auch die Behörden jederzeit bestätigen werden. Erwähnen möchte ich noch, daß an den Beleuchtungskörpern, solange dieselben noch Eigentum des Artikelschreibers waren, nichts auszusetzen war. Nachdem ich diese Beleuchtungskörper aber übernommen habe, sind diese angeblichen Mängel, die aber gar nicht bestehen, öffentlich gerügt worden. Alles dieses beweist zur Genüge, daß diese ganze Verleumdung nur aus Rache geschah, um die Oeffentlichkeit irre zu führen. Auch die Unstimmigkeiten und Gewalttätigkeiten, die meinem Personal gegenüber bestehen sollen, sind aus der Luft gegriffen. Ich weiß genau, wie ich mit meinem Personal zu verkehren habe, umsomehr ich außer dem Bochumer Betrieb noch zwei Unternehmungen in Wiesbaden und Frankfurt a. M. betreibe, wo niemals etwas Ungerechtes vorgekommen ist. Auch mit den Behörden stehe ich in bestem Einvernehmen, so daß ich die lügenhaften Aeußerungen des Artikelschreibers mit Entrüstung zurückweise. Zur Richtigstellung möchte ich noch erwähnen, daß ich Deutscher bin und die deutsche Staatsangehörigkeit besitze und mich im Jahre 1914 als Kriegsfreiwilliger zum deutschen Heere gemeldet hatte. Wahr ist, daß ich reiner Amateursportsmann bin, aber niemals Berufsringkämpfer war. Ich werde mit allen verfügbaren Mitteln gegen die Verleumder gerichtlich vorgehen und Strafantrag stellen.

Bernhard Labriola
Inhaber von Groß-Bochum Tonhallenbetriebe.

Paletots, Ulster, Anzüge

aus feinsten Stoffen, beste Werkstattarbeit in großer Auswahl zu besonders **billigen Preisen**

Etagen-Spezial-Geschäft

Lewin Bochum Friedrichstr. 3

Nur 1 Treppe hoch

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederherstellgibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Segeltuch-Decken, Marktzelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Jacken liefert
Fr. Spies
Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltefabrik
Herne i. W.
Gartenstr. 24 Tel 50872



Heim Glatze nein!

Das ärztlich empfohlene Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne Fett. Packung Rm. 3,50 in allen einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

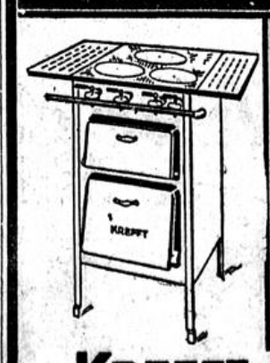
Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: Arnold Bock, Herner Straße 6; Bürger, Kortumstr. 7, Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Wilhelm Fastrich, Hattinger Str. 63; Robert Hüskes, Hattinger Str. 11; J. Gischler, Hattinger Str. 214; Anton Santuario, Dorstener Straße 100; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Fach-Drogerie, Rottstraße 45; Heinz Herbst, Wiemelhauser Str. 211a; Robert Ahr, Luxemburger Straße Ecke Brunsteinstraße; Linden-Ruhr: Paul Brune, Bochumerstr. 28; Schwanen-Drogerie u. Photohaus A. Feuerstein, gegenüber der kath. Kirche; Frau W. Seidensticker, Alleestraße 100.

Unübertroffen

in Qualität u. Ausführung bleibt

Krefft



Deshalb wurde die größte Gaskochanlage der Welt „HAUS VATERLAND" „Kempinski-Betrieb in Berlin von uns geliefert.

W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT
GEVELSBERG i. WESTF.

Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen u. Spezialgeschäften

Möbel

C. Olbn jr.
Wittnunne Nr. 12

Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter OTTILIE mit Herrn FRITZ DWORAK zeigen wir hiermit an

August Süther und Frau
Anna Elisabeth geb. Hoffmann

Ottilie Süther
Fritz Dworak
Verlobte

Bochum, den 6. Oktober 1928
Friedholstraße 7a

Ihre Verlobung geben bekannt

Mariechen Wippermann
Fritz Held

Bochum, den 7. Oktober 1928
Ottostraße 167 — Kolonialstraße 271

Ilse Kahn
Joseph Salomon
Verlobte

Bochum, Moltkeplatz 29 — Bielefeld, z. Zt. Gelsenkirchen
Bochum, den 7. Oktober 1928

Alma Rödiger
Gustav Märker
Verlobte

Bochum, den 6. Oktober 1928
Rottstraße 74

Statt Karten

Toni Niermann
Ernst Böke
Verlobte

Steele, 6. Oktober 1928 — Bochum
Bochumerstr. 97

EMMY KÖHLER
ERICH LUDWIGS
VERLOBTE

Bochum, Vierhausstr. 4 — Wattenscheid
den 7. Oktober 1928

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes sagen wir hiermit allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Stallmann für die trostreichen Worte am Grabe sowie im Hause, den Beamten und der Belegschaft der Zeche Constantin d. Gr. Schacht III unseren innigsten Dank.

Witwe Fritz Jürgens
und Kind

Altenbochum, den 5. Oktober 1928

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, anläßlich des Heimganges meines lieben Mannes und guten Vaters unsern aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Henne Kettemer und Kind

Wäsche Rollen

J. SCHAMMEL · BRESLAU 23

Auswärtige Familien-Nachrichten

Vermählte: Dr. Wilhelm Caufin mit Elisabeth Kraus, Herne. Rudolf Stein mit Hertha Storch, Essen. Dr. Josef Tovar mit Gerda Schlüter, Ahlen. Johannes Leggewie mit Else Klüver, Bergeborbeck und Dellwig.

Gestorben: Jacob Egenolff, 62 J., Gelsenkirchen. Frau Katharina Bröker, 76 J., Wanne-Eickel. Dr. Wilh. Schulte-Limbeck, 83 J., Solingen. Wilhelm Wekolek, 14 J., Wattenscheid. Karl Schulz, 68 J., Essen. Eduard Brocke, 73 J., Hattingen. Julius Stöcker, 57 J., Mülheim. Heinrich Boers, 33 J., Essen-West.

Hallo! Otto, warum so schweigst? Mein Brief nicht erhalt.? Bitte Nachr. u. K F 1701 durch Rudolf Mosse, Köln.

Zeuge gesucht. Der junge Mann, w. a. 24 Juli, ½7 Uhr b. Woolworth e. Bademütze kaufte, w. ersucht, s. Adr. u. L. B 58912 an d. Geschst. einzur.

Warnung! Ich warne hierm. jed., m. Frau Else Gedelk etw. zu borgen, da ich f. nichts aufkomme. (58609
Michel Gedelk, Moltkemarkt 26.

Damen finden freundliche Aufnahme u. sachgemäße Pflege i. m. staatl. konz. Entbindungsh. Dortmund, Dora Witte, Heb.

Zwei Herren suchen Jagdanteile zu pachten, mögl. Münster od. Sauerland. — Angebote unter „Weidmannsschutz" L H 24 an d. Geschäftsst. d. Z.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung Fortuna Bochum gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wyjoski, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., b. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, distret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag b. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Einheirat n. Aus Hunderten eine kleine Auswahl: Landw. Maschinenfabrik, Frl., 25 J.; Geschäft, Frl., 33 J.; Landgut, Frl., 24 J.; Großhandel, Ww., 38 J.; Industrie, Frl., 32 J.; Gut, Frl., 22 J.; Färberei, Ww., 38 J.; Modewaren, Frl. 29 J. usw. usw. Verlang. Sie kostenlos Bundesschrift Nr. R 40 geg. 30 Pfg. Rückporto. **„Der Bund"** Zentrale Kiel-Ehagen Zweigstellen überall.

Heirat wünscht reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin** Stolpischestraße 48

Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Heute Nacht 2 Uhr stand es in Gottes heiligem Ratschlusse unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Maria Rühler

geb. Halekoh

zu sich in den Himmel zu nehmen.

Sie starb, wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenswandel, mehreremal gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente, im Alter von 77 Jahre.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Dortmund, Dorstfeld, Peckelsheim, den 5. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Oktober 1928, morgens ½9 Uhr vom Trauerhause, Kortumstraße 5

Das feierliche Levitenamt ist im Anschluß an die Beerdigung in der Probsteikirche

---

Statt jeder besonderen Anzeige



Heute abend 9 Uhr entschlief sanft mein guter treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

August Fuchs

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Erich Fuchs

Bochum, den 4. Oktober 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Friedrichstraße 31, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen

---

17 Friedrichstraße 17

Der Winter kommt.

Herde-Oefen
für Kohle und Gas
Kamine
mit irischem oder amerikanischem Dauerbrenner, mit schöner Marmorbekleidung
Auf Wunsch bequeme Zahlweise.

Sie müssen heizen.

Kate & Prickel
17 Friedrichstraße 17

Gomperts
Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm
Bochum, Friedrichstr. 5

---

†

Trauernde

Wollen Sie das Grab Ihres lieben Verstorbenen durch ein Grabmal oder eine Einfassung billig schmücken, so erkundigen Sie sich bezüglich der Preise in der

Steinbildhauerei
Joh. Polla, Bochum-Hamme
Dorstener- u. Amtsstraßen-Ecke

Das wirksamste und zugleich preiswerteste Werbemittel, das in der mannigfachsten Art verwertet werden kann, ist die gute Anzeige in der Tageszeitung. Die nachkräftige Abfassung Ihrer Anzeigen und die Veröffentlichung im „Bochumer Anzeiger", sind Gewähr für durchschlagende Verkaufserfolge.

Neigungsehe! Einheirat! wird allen Mitgliedern in freier Herzenswahl, ohne Nennung des Namens geboten! — Keine Heiratsvermittlung! — Verlangen Sie unverbindlich Zusendung unserer Bundesschrift (geg. 30 Pfg. Rückporto) in neutral verschloss. Brief.
„Der Herzensbund"
Halle-Ammendorf 18

Du warst so jung
Du starbst so früh
Wer Dich gekannt
Vergißt Dich nie

Dienstag, den 2. Oktober, nachm. 3 Uhr, starb unser in Hatne zu Besuch weilender innigstgeliebter Sohn, mein liebes Brüderchen

Erwin

nach kurzer, schwerer Krankheit im zarten Alter von 5 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Phillip Keßler

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Wasserstraße 213

---

†

Montag, den 8. Oktober, morgens 8 Uhr, findet in der Propsteikirche ein

Seelenhochamt

als Jahresgedächtnis für die verstorbene Ehefrau

Christine Schröder

statt, wozu freundlichst eingeladen wird

Zahnpraxis Mathilde Richter
Anfertigung sämtl. Zahnersatzarbeiten sowie Plombierungen und Behandlungen
Humboldtstraße 25

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Goldschmied u. Juwelier
Paul Schrader
ABC-Straße 15 Ecke Humboldstraße
Eigene Werkstätten für
Neuarbeiten Reparaturen Umarbeitungen
Gravierungen

Kein Hut kleidet den Herrn so gut wie der von
Heinz
Vor Kauf eines Hutes sehen Sie sich meine Fensterauslagen mit meinen prachtvollen
Herbst-Neuheiten
erst an.
Velour und Rauhaar die Mode
in den modernsten Formen u. Farben werden jeden Herrn davon überzeugen.
Ecke Kronen- u. Hattingerstr.

Anfertigung u. Aufarbeiten von Matratzen in eigener Werkstatt.

Bettenhaus **Buschhoff**
Hoch- u. Harmoniestraße-Ecke

Seine Niederlassung in den Praxisräumen des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Menzer gibt bekannt

Dr. med. E. Berges
Facharzt für innere Krankheiten
Röntgeninstitut / Höhensonne / Diathermie / Bäder usw.
Friedrichstraße 13
Sprechzeit: 8—1 und 15—17 Uhr, Sonnabends nur 11—13 Uhr

OFFSZANKA
PELZE
Bestehen aus IA Fellmaterial und werden von ersten geschulten Arbeitskräften in eigener Kürschnerei hergestellt
BOCHUM

Linenbehrlich für jede leibstarke Dame ist eine richtig sitzende Leibbinde. Wenn Sie im Korsettspezialgeschäft

Fischer
Friedrichstraße 32

kaufen, haben Sie neben gewissenhafter Beratung die Garantie, beste Qualität und billigste Preise zu finden



Kath. Frl., 30 J., aus gut. Fam., w. die Bekanntsch. mit einem solid., kath. Herrn zwecks **Einheirat.** Witwer auch angen. Zuschr. unt. C S 58904 an d. Geschst.

Streng reell! Witwer m. 3jähr. Kinde sucht d. Bek. e. ev. Dame, Wwe. nicht ausgeschl., im Alt. v. 3. 45 J., sw. **späterer Heirat** Zuschrift. u. A. D. 58808 an d. Geschst.

Schreibmaschinen tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie. Bürovorst.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum.

Seine Niederlassung in den Praxisräumen des verstorbenen Herrn Prof. Dr. Menzer gibt bekannt

Dr. med. E. Berges
Facharzt für innere Krankheiten
Röntgeninstitut / Höhensonne / Diathermie / Bäder usw.
Friedrichstraße 13
Sprechzeit: 8—1 und 15—17 Uhr, Sonnabends nur 11—13 Uhr

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Große Beckstraße 22

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere
Oberhemden und Damen-Wäsche
auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag.
Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5017 Telephon 5077.

Schöne eichene
Flurgarderoben v. 32 Mk. an; Büfettschränke v. 50 Mk. an; Kleiderschränke v. 45 Mk. an; weißlack. Schränke und Metallbetten, Ausziehtische v. 52 Mk. an; Stühle, einzelne Speisezimmerbüfetts und kompl. Zimmer usw. Großes Lager. Teilz. Roonstr. 87, Nähe Marienstr., im alt. reell. Fachgesch. v. Wilh. Schrudde.

Herrenzimmer gut erh., nur aus Privathand z. kauf. ges. Gefl. Ang. m. Preisang. unt. R A 58117 an d. Geschst.

Pianos von hervorragender Qualität von 900 Mark an. — Stimmungen. — **Kuenemann,** Kaiserstraße 4.

Dr. Miller's **Edel-Shampoon** Zur Unterstützung der Haarkur


Gut erh. Herd für 20 M. zu verkaufen. (58598 Roonstraße 13.

Wilh. Witteler

Ruf 503-504

Bochum

Neu: Schützenbahn in der Kommunalbank u. Hattingerstr. 5



Kamine
Öfen

Auch Ihr Wunsch

einen einwandfreien Ofen zu besitzen —

Auch Ihr Wunsch

denselben tatsächlich preiswürdig gekauft zu haben — wäre Ihnen längst erfüllt, wenn auch Sie, wie so viele zu

Leopold Samuel
Inhaber: E. Hoffmann
Bochum Buddenbergstr. 17

diesem Hause gegangen wären.

Ich habe nicht nur eine Auswahl, die Sie suchen, nicht nur die Qualität, die Sie brauchen,

Ich verkaufe streng reell!

Kachelöfen

Kachelofen-Zentralheizungen, Kachelherde usw.

baut, reinigt und repariert die bekannte Fachfirma am Platze

Schoch & Co.
Yorkstr. 19 Ruf 3960 Inh. Arnold Ebert

Wedekind 50 Jahre

Bestecke / Kristalle
Gold- u. Silberwaren

J. Wedekind Söhne
Hattinger Straße 29, Königstraße 26 — Ruf 2829

Wald-Hasen blutfrisch . . . . . Pfd. **0.80**

Bratgänse Pfd. **1.00**

und sonstiges Geflügel zu billigsten Preisen liefert ab Tilsit
J. Kurpat, Tilsit, Bahnhofstraße 1

Je mehr Anzeigen-Reklame, je mehr Erfolg.

Winterkartoffeln

Ia gelbfleis h. Industrie Zentner **4.50** frei Haus
Odenwälder blaue Zentner **4.20** frei Haus

Petri, Hattingerstraße 59
Tel. 1830 58965

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes
Speise- und Herrenzimmer
Ang. u. F G 3900 an d. Geschst. d. Z.

Gut erhalt. gebr.
Schlafzimmer und Küche
sofort zu kauf. ges.
Ang. u. H J 3901 an d. Geschst. d. Z.

Altblei
kauft
Engels, Thomasstr. 6.



Dieser wertvolle
Ottomane-Mantel
in reinwollener Qualität, ganz auf Damassé gefüttert, mit Seal-Elektric-Bubikragen u Stulpen außerdem mit neuart. Biesengarnierung . . . . kostet nur **45.00**



Kinder-Filzhut kleidsame Form, in frisch. Farben **2.90**
Kinder-Samtmütze mit Gummizug in schön. Farben **2.40**
Kinder-Samthütchen aufgeschlagener, gesteppter Rand **3.35**

Ihre Herbstkleidung richtig und gut!

Richtige Mäntel

Mäntel aus gutem Ottomane, Kragen, Stulpen und unten herum mit kleidsamer Pelzimitation . . **19.50**

Mäntel aus Stoffen engl. Art, mit moderner Faltengarnitur und großem Pelzkragen **25.00**

Mäntel aus reinwollenem Ottomane, zur Hälfte auf Damassé mit großem Bubikragen u. Stulpen **29.00**

Mäntel vorzügliche, reizende Pelzimitation ganz auf Damassé gefüttert **39.00**

Frauen-Mäntel aus reinwollenem Ottomane, zur Hälfte auf Damassé mit Vordergürtel und seitlichen Biesen, in marine u. schwarz **42.00**

Mäntel aus schönen karierten Stoffen, besonders fesche Form. Kragen und Revers mit Biberette besetzt, Rücken- m. Sattelfutter **58.00**

Strümpfe

Damenstrümpfe Seidenflor oder echt Mako mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . **-.95**

Damenstrümpfe echt Mako, gute schwere Qualität, **1.50**

Wollene Strümpfe solide Qualität, feine Webart . . **1.95**

Reinwoll. Strümpfe fein gewebte Qualität **2.35**

Platt.Damenstrümpfe Waschseide mit Flor, ein eleg. Herbststrumpf **3.25**

Damenstrümpfe Wolle mit Seide, schöne Qualität **3.85**

Reinw. Stricksocken 2×2 gestrickt . . . . . **-.85**

Reinwoll. Stricksocken 2×2 gestrickt, solide Qualität . . . **1.10**

Kinderstrümpfe reine Wolle, solider Schulstrumpf . . . . . Größe 1 **-.85**
Jede weitere Größe -.15 mehr

Handschuhe

Damen Handschuhe solide Trikotqualität, warm angerauht . . . . . **-.75**

Damen-Handschuhe Wildleder imit., halb gefüttert . . **-.95**

Rundstuhlhandschuhe feine Seidenflorqualität, schwarz und farbig **1.45**

Rundstuhlhandschuhe reine Wolle, solide Qualität . . . **1.95**

Glacéhandschuhe für Damen, schmiegsame Lederqualität **3.90**

Richtige Kleider

Popeline-Kleider reine Wolle, in schönen lebhaften Farben, Rock mit reich. Stickerei **11.75**

Woll-Kleider moderne Strickimitat., hübsche Dessins jugendliche Machart mit Ledergürtel **13.75**

Popeline-Kleider reinwollene Qualität, besonders kleidsame Machart, mit hübscher Kurbelstickerei in neuen Farben **18.75**

Veloutine-Kleider jugendliche Machart, Rock mit vielen Volants gearbeitet und Crêpe de chine-Ueberkragen . . **19.75**

Veloutine-Kleider fesche Aufmachung, mit Faltenrock und hübscher Biesen Garnitur **22.75**

Woll-Kleider aus Ia Rips-Popeline, reizende Neuheit mit kleidsamen Ausschnitt, Rock mit plissierten Volants gearbeitet **24.00**

Trikotagen

Herren Einsatzhemden Rumpf aus starkf. Trikot mit mod. Einsätzen **1.65**

Herren-Normalhosen vorzügl. Wollmischung, solide Qual. **1.75**

Herr.-Normalhemden mit Doppelbrust, Ia wollgemischt, warme Qualität 2.45, **1.95**

Herren-Futterhosen Ia Trikot, von innen dick angerauht **1.95**

Dam.-Futterschlüpfer warmes Innenfutter, in vielen schönen Farben **1.25**

Dam.-Futterschlüpfer feine Trikotqualität, gut gefüttert **1.85**

Mädch.-Futterschlüpfer warmes Innenfutter, in viel. Farben . . . . . Größe 30 **-.75**

Mädch.-Futterschlüpfer mit k'seidener Decke, gut gefüttert . . . . . Größe 30 **1.25**
Jede weitere Größe -.25 mehr

Kind.-Normal-Anzüge Ia wollgemischt, solide Qualität, mit 1/1 Arm und 1/2 Bein . Gr. 60 **1.40**
Jede weitere Größe -.20 mehr

Wollwaren

Lumberblusen für Damen K'seide durchwirkt . **3.65**

Damen-Westen reine Wolle, in vielen Farben. 5.50 **4.50**

Damen-Weste mit Gürtel und Kragen, in hübs. Mustern **7.90**

Herren-Pullover englisch gemustert **3.90**

Lumberblusen für Kinder, K'seide durchwirkt, in schönen Farben . . . . Größe 40 **1.95**
Jede weitere Größe -.40 mehr



Dieser flotte
englische Mantel
aus schönem karierten Stoff, mit großem, blonden Pelzkragen, in fescher Gürtelform, mit aparter Taschenpartie und Sattelfutter . . . . kostet nur **39.00**



Moderner Kappenhut aus Filz, sehr kleidsam **6.50**
Jugendl. Filzglocke mit Bandgarnitur **2.90**
Frauen-Filzhut mittelgroße Form, in dunkl. Farben **4.90**

Wächter

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

Kunden-Werbe-Tage!

Zu unserem großen Kundenbestand sollen neue hinzugeworben werden. Um auch solche Interessenten von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen, die nicht über große Barmittel verfügen, verkaufen wir während dieser Veranstaltung:

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer
bei einer Anzahlung von Mark **20.–, 50.–, 40.–,** an
Einzel-Möbel jeder Art entsprechend günstig. — Freie Lieferung. — Kostenlose Lagerung

Möbelhaus J. Rath, Bochum, Brückstr. 51

Einkellerungs-Kartoffeln

Industrie . . . Ztr. Mk. **4.30**
Odenwälder Blaue aus Sandboden . . . . Ztr. Mk. **4.00**
liefert franko Haus a3786
Bentlage, Vereinsstraße 84 — Telephon 2142 —

Gutes eichenes
Piano
nachweisl. nur zwei J. gesp., sehr preiswert abzugeben.
Musikhaus A. Jünemann, nur Brückstraße 41.

Offeriere feinste
Molkereiteebutter
in Postkolli à 9 Pfd. zu RM 2.– franko Haus unter Nachnahme.
Molkerei Urspring, M. Schmid
Post Lonsee (Württemberg O/A.) Ulm

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871

Wohnungs-Einrichtungen

Wittener Str. 36-40-42

So gesund wie ein Fisch

den Sie um seine Frische und Lebendigkeit beneiden, wenn er im Wasser sich umhertummelt, könnte der Mensch auch sein. Die Tiere fallen weniger wie der Mensch irgendwelchen Krankheiten zum Opfer sondern im Kampfe mit ihren Gegnern. Ein Tier stirbt selten an Krankheiten oder Altersbeschwerden, während der Mensch dem Feind seiner Gesundheit, dem täglichen Leben und seinen verderblichen Einflüssen unterliegt. Wollen Sie Ihren Körper widerstandsfähiger machen, daß er diese Gefahren besser übersteben kann, dann nehmen Sie eine Zeitlang „Reichels Wacholder-Extrakt Marke Medico". Er stärkt die Konstitutionskraft, bewirkt lebhafteren Stoffwechsel, steigert die Aktivität der Lebensfunktionen und hilft viele Krankheiten durch Ausscheidung von schädlichen Ablagerungen und Säuren aus dem Blute verhindern. In Drogerien und Apotheken erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit „Marke Medico".

SÄCKE

sämtliche Sorten kauft und verkauft
S. Fischer, Sackgroßhandlung
Friedrichstraße 28. 56601
Privatwohnung Neustraße 2. Telefon 1878

Täglich die Kleinanzeigen lesen erfüllt oft unerwartet rasch und sehr vorteilhaft ein langgehegtes Kaufvorhaben.

Kopf-Kleider-Fliehe **Filz-Läuse** **auch bei Tieren**
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda"aus zu hab. Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 13

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Ein entsetzliches Eifersuchtsdrama.

tu. Castrop-Rauxel, 5. Oktober. Am Mittwoch abend, kurz vor 10 Uhr, trug sich in einem Hause an der Sünderlingstraße im Stadtteil Ickern eine grausige Bluttat zu, deren Grund Eifersucht ist. Der 28jährige Lehrhauer Wilhelm Lück, der als Kostgänger bei der Familie Emil Huse wohnt, hatte mit der Johanna Keßler, die erst 18 Jahre alt ist, schon seit Jahren ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Daraufhin verboten ihr die Eltern, die in Mengede wohnen, jeden weiteren Verkehr mit Lück. Am letzten Montag gab L. ein Telegramm nach Herne auf, wo seine Braut in Stellung ist. Er bat sie darin, sofort nach Ickern zu kommen. Das Telegramm war so abgefaßt, als ob seine Hauswirtin, Frau Huse, es abgefaßt hätte. Deren Name gebrauchte er auch als Unterschrift und Absender. Am Montag ließ Lück seinen Mietsleuten gegenüber manch dunkle Andeutungen fallen. Die Johanna Keßler erschien aber an dem betreffenden Tage nicht, sondern erst am Mittwoch abend um 9 Uhr. Sie verschwand zunächst, als Lück ihr die Haustüre öffnete. Erst als dieser beim zweiten Male die Tür öffnete, fragte sie, ob er sie nicht hereinlassen wollte. Er ging darauf hinaus und sprach im Freien mit seiner Braut, von der er glaubte, daß sie ihm untreu geworden war. Als die Hauswirtin ins Bett ging, forderte der Vater die jungen Leute auf, ins Haus zu kommen. Als Frau Huse ihrem Sohn, der sich noch in der Küche befand, befahl, ins Bett zu gehen, erzählte er seiner Mutter, daß Lück seiner Braut etwas gezeigt habe (vermutlich einen Revolver), worauf diese gesagt habe, er solle das Ding wegtun. Kurz darauf hörten die beunruhigten Hausbewohner, wie Lück auf sein Zimmer ging. Er kam aber sofort wieder herunter und schaltete unten im Flur den Hauslichtschalter aus. Zuerst herrschte dann unheimliche Stille im Hause. Plötzlich hörten die Hausbewohner, wie Küchenmöbeln gerückt wurden. Stark beunruhigt und bestürzt stand Frau Huse sofort auf und wollte in ihrem Zimmer das Licht anmachen. Die Lichtleitung funktionierte aber nicht. Notdürftig bekleidet lief sie zur Küche. Zu ihrem Schreck erblickte sie die Johanna Keßler in ihrem Blute liegend. Mit einem Rasiermesser hatte L. ihr an zwei Stellen den Hals angeschnitten. Mit welcher Wucht der Täter seiner Braut die Wunde beigebracht hat, bezeugt das am Heft angebrochene Rasiermesser, das vollständig zersplitterte. Durch Würgen am Halse hatte L. vor der unseligen Tat sein Opfer am Hilferufen verhindert. Die Keßler mußte sich mit aller Macht gewehrt haben, da ihre Hände und ihre Brust auch Schnittwunden aufweisen. Der Vater der Hauswirtin eilte auf das Rufen und Schreien sofort zum Tatort und riß den L. von seinem Opfer ab. Inzwischen kam Hilfe. L. bedrohte sie aber mit einem Revolver, der zum Glück versagte, als er sich auf der Treppe erschießen wollte. Notdürftig verbunden wurde die K. in das Castroper Krankenhaus eingeliefert. Der Täter, der scheinbar sein Verbrechen bereute, fuhr in Begleitung zweier Polizeibeamter mit zum Krankenhaus. Er wurde nach der Rückkehr in Haft genommen. Die K. liegt schwer verletzt im Krankenhaus darnieder. Der gefährliche Schnitt drang tief in den Hals hinein und machte erst einen halben Zentimeter vor der Luftröhre halt. — Am Mittwoch kam es im Castroper Holz zwischen zwei jungen Männern zu einem Streit. Nach einem Wortwechsel ging der eine auf den anderen mit dem Messer los und brachte ihm damit Stiche im Arm und in der Seite bei, sodaß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. — Auf der Zeche „Graf Schwerin" verunglückte der Bergmann Franz Lorenz tödlich. Er geriet unter hereinbrechende Gesteinsmassen, wurde verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden.

*

Religionspädagogische Tagung in Essen.

Essen, 5. Oktober. Die religionspädagogische Tagung, deren Träger alle für den Religionsunterricht besonders interessierten Verbände sind, wurde am heutigen Donnerstag im Kruppsaal des Städtischen Saalbaues eröffnet. In seiner Ansprache gab Geh. Studienrat Dr. Marcks (Wesel) seiner Freude Ausdruck, daß die Vertreter der Religionslehrerschaft aller Schulen aus Rheinland und Westfalen, ja sogar aus dem Saargebiet in so großer Zahl erschienen seien. Nach kurzer Begrüßung der zahlreich erschienenen Ehrengäste gab er einen Bericht über die Tagung der evangelischen Lehrerschaft und Pfarrer des Trierers Bezirks, die dem gleichen Zweck diente. Geh. Rat Ewerding (Koblenz) überbrachte die Grüße des Provinzialschulkollegiums und der Regierungen zu Düsseldorf, Münster, Minden und Arnsberg. Der Jugend müsse in ihrer sittlichen und religiösen Not geholfen werden. Dr. Greven überbrachte die Grüße des Konsistoriums und hob die Notwendigkeit der innigen Verbindung von Vertretern der Schule und Kirche im Kampfe gegen die Nöte der Zeit hervor. Oberstudiendirektor Schlemmer (Frankfurt/O.) hielt dann einen etwa einstündigen Vortrag über: „Jugend und evangelischer Religionsunterricht." Ferner sprach Oberstudiendirektor Dr. Barth (Köln) über: „Religionsunterricht und Volksgemeinschaft", während Rektor Kessel (Godesberg) Gegenwartsfragen des Religionsunterrichts in der Volksschule behandelt. Am Freitag spricht Pfarrer Schloßmacher (Düsseldorf) über Gegenwartsfragen des Religionsunterrichts in der Berufs- und Fortbildungsschule und Privatdozent Lic. Dr. Werbermann (Berlin) über Gegenwartsfragen des Konfirmandenunterrichts. Den Abschluß bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Hupfeld (Rostock) über den evangelischen Religionsunterricht und die Kirche.

*

wp **Paderborn**, 5. Oktober. Gestern konnte der Landrat Friedrich von Laer das seltene Fest des silbernen Jubiläums als Landrat von Paderborn, begehen. Er ist am 19. Dezember 1868 als Sohn des Generallandschaftsdirektors Wilhelm von Laer zu Münster geboren. Durch kluge Verwaltungsführung und unermüdliche Arbeit hat er hervorragendes auf dem Gebiete der Sennekultivierung, als deren Vater sich der Jubilar mit Recht bezeichnen kann, des Wegebaues und der Wasserversorgung, geleistet.

* **Duisburg**, 5. Oktober. Ein schrecklicher Vorfall spielte sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Duisburger Hauptbahnhof ab. Im gleichen Augenblick, als die beiden Postbeamten Wilhelm Harzheim und H. Sommer einen Paketwagen vom Bahnsteig 3 zum Bahnsteig 4 über die Gleise brachten, brauste ein Eilzug von Düsseldorf heran. Ein Aufschrei! Krachen und Bersten. Die Lokomotive hatte den Paketwagen zertrümmert und zur Seite geschleudert. Unter den Trümmern lag Sommer, der einen Oberschenkelbruch und äußere Verletzungen erlitten hatte. Er wurde ins Marienhospital eingeliefert. Seinem Kollegen Harzheim war es gelungen, noch im letzten Augenblick zur Seite zu springen.

Stadtverordnetensitzung in Wanne-Eickel.

Ein energischer Protest der Stadtverordnetenversammlung gegen die drohende Stillegung der Zeche „Unser Fritz". — Es werden 63 neue Wohnungen in Wanne-Eickel gebaut.

dr **Wanne-Eickel**, 5. Oktober.

Die heute im Sitzungssaale der Verwaltungsstelle Richard-Wagner-Straße stattgefundene Stadtverordnetensitzung leitete Bürgermeister Oberdrewermann in Vertretung des Oberbürgermeisters Kiwit. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte das Kollegium das Andenken des im vorigen Monat verstorbenen Stadtverordneten Wojciechowski durch Erheben von den Sitzplätzen. Anläßlich der drohenden Stillegungsmaßnahmen bei der Zeche „Unser Fritz" brachte Bürgermeister Oberdrewermann nachstehende

Erklärung

zur Verlesung:

„Nachdem vor einigen Monaten 1000 Mann auf Zeche „Unser Fritz" zur Entlassung gekommen sind, ist jetzt beim Demobilmachungskommissar der Antrag gestellt, die ganze Zeche stillzulegen, wodurch weiter über 1500 Mann Belegschaft und über 100 Angestellte arbeitslos werden. Zur Begründung des Antrages ist ausgeführt, daß die bisherige Teilentlassung die Unrentabilität nicht habe beseitigen können; insbesondere sei es notwendig gewesen, auf den beiden anderen Konzernzechen „Konsolidation" und „Elisabeth" Feierschichten einzulegen. Zugegeben wird andererseits, daß auf Zeche „Unser Fritz" keine Feierschichten notwendig geworden seien.

Die Stadtverwaltung ist erfüllt von großer Sorge über diese geplante Maßnahme. Ihre Durchführung würde für eine äußerst große Zahl von Familien langdauernde Arbeitslosigkeit und Not, für das gewerbliche Leben in der Stadt große Nachteile und für die Stadt selbst hohen Steuerausfall unter gleichzeitiger starker Belastung des Wohlfahrtsetats zur Folge haben.

Die Stadtverwaltung ist der Auffassung, daß die Feierschichten auf den beiden Konzernzechen durch Teilentlassungen auf diesen Zechen hätten behoben werden können, wie dieses vor einigen Monaten auf der Zeche „Unser Fritz" ebenfalls geschehen ist. Die Stillegung einer Zeche zum Zwecke der Beseitigung von Feierschichten auf anderen Zechen ist eine Härte, da es unbillig ist, die Auswirkung einer zeitigen wirtschaftlichen Depression im Bergbau ganz auf die Belegschaft einer Zeche, auf der selbst keine Feierschichten notwendig waren abzuwälzen durch eine Maßnahme, die bei Besserung der Verhältnisse nicht so leicht rückgängig gemacht werden kann, wie Teilentlassungen.

Der Oberbürgermeister ist beim Demobilmachungskommissar, wie auch beim preußischen Handelsministerium vorstellig geworden mit dem Antrage, dahin zu wirken, daß die Stillegung der Zeche „Unser Fritz" unterbleibt und durch Teilentlassungen auf denjenigen Zechen, wo Feierschichten notwendig sind, der Ausgleich der zeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten geschaffen wird."

Alle Fraktionsredner gaben ihre volle Zustimmung zu der Erklärung. Es wurde eine Kommission gewählt, die bei den kommenden Verhandlungen über die evtl. Stillegung der Zeche ihre ganze Kraft dagegen stemmen soll.

Kleine Vorlagen.

Stadtverordneter Goihl hatte sein Amt niedergelegt. An seine und an die Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Wojciechowski traten Nitschmann und der Bergmann Theophil Woytakowski. Die neuen Stadtverordneten wurden durch Bürgermeister Oberdrewermann in ihr Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Zur Verbandsversammlung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk hatte die Neuwahl von zwei Abgeordneten, sowie die Wahl eines Wahlmannes für die Wahl des Verbandsausschusses stattzufinden. Gewählt wurden als Abgeordnete Oberbürgermeister Kiwit und Stadtbaurat Lehnemann und als Wahlmann Oberbürgermeister Kiwit. Für ein ausgetretenes Mitglied im Oberdeputationsausschuß wurde als Nachfolger der Bergmann Johann Oleyniczak und als sein Stellvertreter der Meßgehilfe Hubert Bienholt gewählt. Ein kommunistischer Dringlichkeitsantrag, der die Belieferung von Unterstützungsbedürftigen mit Winterkartoffeln und Versorgung der Prothesenträger mit Bekleidungsstücken betraf, wurde an die zuständigen Ausschüsse verwiesen. Dem Elektriker Paul Riese und dem Kriegsbeschädigten Peter Pilger wurden je 1000 Mark Darlehen bewilligt. Ein kurzfristiger Kredit der Deutschen Girozentrale in Höhe von 600 000 Mark, wurde mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung in einen langfristigen umgewandelt, ebenso ein Kredit der Landesbank Münster in Höhe von 1 883 800 Mark. Die Zinssätze verändern sich etwas. Von der bei der Preußischen Zentralbodenkredit-Aktiengesellschaft aufgenommenen Anleihe in Höhe von einer Million Mark wurden

100 000 Mark für den Ausbau der Schulen

verwendet. Die Fraktionsredner bemängelten dabei, daß der Bauausschuß nicht rechtzeitig davon benachrichtigt wurde, im übrigen gab man die Genehmigung zur Verwendung der Summe zum vorgesehenen Zweck. In diesem Jahre werden als Notstandsmaßnahmen für insgesamt 660 400 Mark ausgeführt: Kanalisation der Holsterhauser Straße zwischen Dorstener Straße und Schmiedesbach. Kanalisation des Geländes zwischen Holsterhauser Straße und Gartenstraße, Sportplätze und Wege zwischen Holsterhauser Straße und Gartenstraße und Kinderspielplätze und Baumanpflanzungen.

Wohnungsbau.

Die „Gemeinnützige Bauverein A.-G." zu Essen will an der Scharnhorst- und Winterstraße auf einem der Stadt gehörenden Grundstück 68 neue Wohnungen errichten. Dazu hat die Gesellschaft die Uebereignung des Grundstückes beantragt. Zur Verbilligung der Mieten soll die Stadt jährlich 38 000 Mark zuschießen. Der Hauptausschuß hatte der Uebereignung zugestimmt. Die Fraktionsredner, rechte und linke, sprachen sich gegen die Absicht der „Gemeinnützigen Bauverein A.-G." aus, da die Stadt mit eigenen Mitteln selbst in der Lage wäre, billige Wohnungen zu bauen. Wundern muß man sich allerdings darüber, daß auf dem Bauplatz schon mit Ausschachtungs- und Bauarbeiten begonnen wurde, ehe überhaupt ein Vertrag zwischen Stadtverwaltung und Bau-Aktiengesellschaft zustande gekommen ist. Stadtverordneter Westhoff (Zentrum) sprach sich jedoch für die Annahme der Vorlage aus, damit die Bauarbeiter weiter beschäftigt und auch weitere Wohnungen recht bald fertiggestellt würden. Bürgermeister Oberdrewermann warnte vor Ablehnung der Vorlage, da dadurch für die Stadt ernste Weiterungen entständen. Es kam zu teilweise sehr lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den volksparteilichen Vertretern und den Rednern der Linken. Es war eine starke Stimmung für die Ablehnung der Vorlage im Saale vorhanden. Der Sitzungsleiter unterbrach die Sitzung für die Dauer von zehn Minuten, um den Stadtverordneten Gelegenheit zu einer gegenseitigen Fühlungnahme in dieser Angelegenheit zu geben. Die Vorlage wurde sodann gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Schul- und Wohlfahrtsangelegenheiten.

Der Lehrkörper an den höheren Schulen muß etappenweise bis 1933 umgewandelt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt ergibt sich eine Ersparnis in Höhe von etwa 5000 Mark. Ohne Aussprache stimmte das Kollegium zu. Die Friedrich-Volksschule soll aufgelöst und die Kinder anderen Systemen zugeteilt werden. Man nahm die Vorlage mit Stimmenmehrheit an. Ein Dringlichkeitsantrag der kommunistischen Fraktion lag außerdem vor: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, daß die Wohlfahrtsunterstützung der Sozialrentner nicht gekürzt werde." Die Verwaltung steht auf dem Standpunkt, daß eine Anrechnung der Rentenbezüge auf die Wohlfahrtsunterstützung vorgenommen werden müsse, da dies auch nach den gesetzlichen Bestimmungen vorgeschrieben ist. Auch sehen die für das Wohlfahrtsamt aufgestellten Richtlinien dies ausdrücklich vor. Das Ergebnis der Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag war zu Gunsten der Sozialrentner. Die Kommunisten wollen in der nächsten Sitzung weitere ähnliche Anträge einbringen. Damit war die umfangreiche Tagesordnung erledigt.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein unverbesserlicher Geselle.

§a **Bochum**, 5. Oktober. Der Bauarbeiter Otto B. von hier hat seinen Eltern viele trübe Stunden bereitet. Obwohl erst 25 Jahre alt, ist er bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft worden und hat bereits drei Jahre im Gefängnis zugebracht. Ein Schwager hatte sich des Burschen nochmals angenommen. Zum Danke entwendete er ihm 90 Mark aus einer verschlossenen Kassette. Das Geld verjubelte er bald. Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis. — Aus der Untersuchungshaft wurde dem Schöffengerichte die 61jährige Ernestine Sch. von hier vorgeführt, die des Diebstahls angeklagt war. Sie hat einem ihrer Kostgänger, einem sparsamen Arbeiter, aus einem Schranke die Geldbörse mit 650 Mk. entwendet. Das Gericht erkannte gegen sie auf drei Monate Gefängnis.

*

Die armen, armen Mädchen ...

§ **Werne**, 5. Oktober. Erich Leyendecker von hier hat planmäßig Bekanntschaften unverheirateter weiblicher Personen jüngeren und fortgeschrittenen Alters gesucht, und diese Bekanntschaften moralisch und finanziell in der übelsten Form ausgenützt. Er lebte seit Jahr und Tag von den Geldern, die ihm die Mädchen in Erwartung der in Aussicht gestellten Heirat immer wieder gaben. Schon zu einer Zeit, als er noch seine Stellung im Staatsdienst bekleidete, betrieb er den Heiratsschwindel. Für den Angeklagten handelte es sich, wann immer er die Serie seiner „Bräute" durch eine weitere Nummer vervollständigte, natürlich zunächst darum, festzustellen, wie es mit den Vermögensverhältnissen des Mädchens bestellt war. Sobald er merkte, daß „was zu erben war", kam er mit seinen Heiratsschwüren zum Vorschein, und dann mußten die Mädchen für ihn arbeiten und ihm die Mittel für einen leichtsinnigen und üppigen Lebenswandel liefern. Die Verhandlung vor dem erweiterten Schöffengericht Essen entrollte häßliche Bilder aus dem Treiben des Angeklagten. Hier nur ein paar kurze Episoden Da lernte der Mann eines Tages eine 35 Jahre alte Büroangestellte kennen, die ein Monatseinkommen von 230 Mark aufzuweisen hatte. Sofort versprach er ihr die Heirat, ging bei ihr in ihrem elterlichen Hause an der Almastraße als Bräutigam ein und aus, ließ sich von ihr aushalten, besuchte Pferderennen und spielte den Kavalier, während er in Wirklichkeit erwerbslos war. Hatte er neue Kleidung nötig, dann mußte die vermeintliche Braut in den Beutel greifen, und als er jetzt in der Anklagebank stand, war er angetan mit dem letzten schönen Mantel, den das Mädchen, das auf der Zeugenbank saß, ihm noch kurz vorher gekauft hatte, als es aus dem Liebestraum zu erwachen begann. Einmal ließ er sich von der Büroangestellten einen Betrag von 30 Mark geben und dann ging er hin und verjubelte das Geld mit einem anderen Mädchen. Ein anderesmal nahm er bei der Beamtenbank ein Darlehen im Höhe von 500 Mark auf, für das die Büroangestellte die Bürgschaft übernahm. Keinen Pfennig hat er zurückgezahlt und heute hat das betörte Mädchen die ganze Summe in monatlichen Raten abzutragen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis.

*

Die Gefahren in der Grube.

§a **Wattenscheid**, 5. Oktober. Der frühere Schießmeister Gottlieb A. von hier war angeklagt wegen fahrlässiger Körperverletzung bei Ausübung seines Berufes in der Grube „Hannover 3 und 4". Der Verletzte war der Hauer Johann Sobierai aus Wanne-Eickel. Der Angeklagte sollte am 27. Mai in seiner Eigenschaft als Schießmeister eine Sprengladung zur Entladung gebracht haben, ohne sich vorher zu vergewissern daß S. in Sicherheit war. Der Angeklagte führte aus, als er bei der Einfahrt in die Grube die Förderschale verlassen habe, sei ihm von Leuten der Nachtschicht gesagt worden, in Flöz Hugo ständen noch fünf Schüsse, die noch abgeschossen werden müßten. Da er an sich in der Morgenschicht viel zu tun hatte, war ihm diese Mitteilung gerade nicht angenehm. Als er vor Ort einen neu von ihm angelegten Schuß getan hatte und einen zweiten zur Entladung bringen wollte, wurde von den Leuten, die an der Kohlenrutsche arbeiteten, erklärt, er solle das Schießen einstellen, sie wollten Kohlen fördern, um etwas zu verdienen. Er habe dann dem S. mitgeteilt, den Schuß stehen zu lassen bis er von der Abfeuerung der in der Nacht zurückgebliebenen Schüsse wieder heruntergekommen sei. Als dies geschehen war, kam er wieder zu der betreffenden Stelle, wo S. inzwischen den Schuß angekoppelt hatte. Er rief vorschriftsmäßig dreimal: „Es brennt!" Unten sah er jemand mit der Lampe winken. Er glaubte, daß dieses S. tue, den er allein dort vermutete. Er feuerte denn auch ab. Gleich nach dem Schusse hörte er aus dem Orte heraus ein Jammern und sah S. am Unterschenkel getroffen und verletzt daliegen. Der Verletzte ist nach vier Monaten als geheilt aus dem Hospital entlassen worden. Der Angeklagte wandte ein, daß er zu der damaligen Zeit allein als Schießmeister in dem Orte tätig gewesen sei. Er wäre überarbeitet gewesen. Auf Befragen des Gerichtsvorsitzenden, warum er nicht seinem Vorgesetzten erklärt hätte, daß ein Schießmeister die Arbeit nicht bewältigen könne, meinte der Angeklagte, wenn er das dem Steiger gesagt hätte, würde ihm sicher erklärt worden sein, das muß gehen, sonst können wir Sie nicht gebrauchen. Das Gericht erkannte im Sinne der Anklage nur auf eine Geldstrafe von 30 Mark. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, im Bezirke kenne man alle die großen Gefahren der Bergarbeit. Die Vorschriften seien von der Behörde erlassen zur Verhütung der Unfallgefahr. Sie würden manchmal nicht beachtet. Man denke, es gehe auch so, wie die oben angezogene Gewohnheit mit dem Winken der Grubenlampe beweise. Der Angeklagte sei überlastet gewesen in seinem Berufe als Schießmeister. Dieses habe man in der Strafzumessung beachtet.

Letzte Telegramme

Erna Anthony nimmt die Strafe an.

Berlin, 5. Oktober.

Der Verteidiger der Kontoristin Erna Anthony, die gestern vom Schwurgericht wegen Totschlages an der Reinmachefrau Anna Schüler zu fünf Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, teilte heute dem Gericht mit, daß die Anthony auf eine Revision beim Reichsgericht verzichte und die über sie verhängte Strafe annehme. Da nicht zu erwarten steht, daß die Staatsanwaltschaft eine Revision des Verfahrens beantragt, wird das Urteil somit rechtskräftig werden.

In der Ostsee über Bord gesprungen.

Lübeck, 5. Oktober.

Nach Ankunft eines Passagierdampfers aus Kopenhagen im Lübecker Hafen wurde im Schiff das zurückgelassene Gepäck einer Dame durchsucht. In einem Koffer lag ein Brief an eine Lübecker Adressatin, der dieser zugestellt wurde. Die Briefschreiberin teilt darin, mit, daß sie auf der Fahrt Kopenhagen—Lübeck freiwillig aus dem Leben scheiden müsse. Es muß angenommen werden, daß sie während der Nacht, von der Schiffswache unbemerkt, über Bord gesprungen und ertrunken ist. Es handelt sich um eine etwa 50jährige Büroangestellte aus Flensburg. Die Veranlassung zu dem Freitod ist nicht bekannt. Die Leiche ist bisher nicht geborgen worden.

Lepraforschungen an einem künstlich infizierten Menschen.

Riga, 5. Oktober.

Der Lepraforscher Professor General Snikers, Chef des militärischen Sanitätswesens, wird demnächst den zum Tode verurteilten Mörder Kirstein mit Leprabazillen infizieren, um die bisher noch dunkle Frage der Lepraforschung zu klären. Kirstein wird auf eigenes Gesuch unter dieser Bedingung begnadigt. Ein ähnliches Experiment ist bisher nur einmal durchgeführt worden, und zwar von Professor Arning auf den Hawai-Inseln, doch war damals kein einwandfreies Ergebnis zu verzeichnen, weil der infizierte Verbrecher einer Familie angehörte, in der bereits Lepafälle vorgekommen waren. Professor Snikers glaubt, daß er im Ansteckungsfalle Kirstein werde heilen können.

Der wandernde Berg bei Bellinzona.

Bellinzona, 5. Oktober.

Am Monte Arbino stürzten im Laufe des gestrigen Tages und während der Nacht hier und da noch kleinere Felsmassen zu Tal. Infolge des anhaltenden Regens bilden sich neue Spalten. Einige Meter vom Gipfel und hundert Meter von der Stelle entfernt, an der der Erdrutsch begann, bildete sich eine breite Spalte, die sich gegen Norden sehr stark verbreitert. Wenn diese Bewegung anhält, besteht Gefahr, daß ein weiterer Teil des Berges ebenfalls in die Tiefe stürzt. Es handelt sich dabei um eine Gesteinsmasse, die dreimal so groß ist wie die abgestürzte. Unmittelbare Gefahr besteht jedoch nicht.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Eine Wohnungseinrichtung
wie Sie sich diese wünschen

Qualität: — Preiswürdigkeit!
Dazu bequemste Zahlungsweise!
Das alles finden Sie im

Möbelhaus H. Schmidt & Co. Nachf.
Bochum, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke

Küche natur lackiert, schwere westfäl. Ware.
Büfett mit echt. Linoleum
Anrichte
Tisch
Stühle
Handtuchhalter
265.- 290.- 320.-

Schlafzimmer Ritzeiche oder Goldbirke lackiert,
Kristallspiegel-Kleiderschrank, 180 cm breit,
Bettstellen,
Waschkommode mit Platten,
Nachtkonsolen
Stühle,
Handtuchhalter
390.-

Schlafzimmer Ritzeiche, hell oder dunkel,
Kleiderschrank, 180 cm breit, mit Spiegelvorbau,
Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz,
Nachtkonsolen, Bettstellen,
Stühle, Handtuchhalter
480.-

Schlafzimmer echt Eiche
Kleiderschrank, mit Innen- oder Außenspiegel
Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz,
Nachtkonsolen, Bettstellen,
2 Stühle gepolstert,
Handtuchhalter
530.-

Speisezimmer Büfett mit Vitrinen-Aufsatz,
Credenz
Ausziehtisch mit Stegvorb.,
4 Stühle mit echt Leder
460.-

Speisezimmer echt Eiche
Büfett mit Aufsatz,
Credenz, Türen innen mahag. poliert,
Ausziehtisch mit Stegvorb.,
4 Stühle mit Leder
560.-

Herrenzimmer echt Eiche
Bücherschrank, Mittelig,
Schreibtisch mit 4 Zügen,
runder Tisch,
1 Schreibtischsessel,
2 Stühle, alles mit echt. Leder
560.-

Herrenzimmer ganz schwere süddeutsche Arbeit,
Bücherschrank 2 Meter breit, mit polierten Türen,
Schreibtisch
zusammen
680.-

Billiger Samstag





STRUEMPFE

Damenstrümpfe Bembergseide, in vielen modernen Farben . . Paar 3.45, **2.95**
Damenstrümpfe Flor mit Seide, gute Qualität . . . . . Paar 3.95, 3.45, **2.75**
Damenstrümpfe Seidenflor, solide Qualitäten . . . Paar 1.95, 1.75, **1.25**
Damenstrümpfe reine Wolle, schwarz und farbig, besonders preiswert . 2.95, **1.95**
Herrensocken moderne Muster . . . . . Paar 1.25, **0.95**
Herrensocken reine Wolle, gestrickt . . . . . Paar 1.45 1.25, **0.95**

TRIKOTAGEN

Damen-Futter-Schlüpfer 1.95, **1.25**
Damen-Taillen gestrickt, mit und ohne Arm 0.95, 0.85, **0.75**
Damen-Korsettschoner m. Bandträger und angewebtem Träger . . 0.95, 0.75, **0.45**
Herren-Einsatzhemden gute Rumpfqualitäten . . . 2.45, 1.95, **1.45**
Herren-Futterhosen schwere Winterware 2.45, **1.95**
Herren-Normalhemden wollgemischt 2.75, 2.25, **2.10**

WOLLWAREN

Kinder-Sweater in vielen Farben

Größe	2	3	4	5
	1.90	2.20	2.50	2.80

Kinder-Westen Wolle plattiert

Größe	2	3	4	5
	3.30	3.80	4.30	4.80

Kinder-Pullover dunkel gemustert

Größe	2	3	4	5
	1.85	2.10	2.35	2.60

K.-Pullover-Anzüge engl. Muster

Größe	1	2	3
	5.10	6.10	7.10

Damen-Westen in vielen Farben
6.50 4.75 3.95

Damen-Tuch mit farbiger Hackelzacke . . . **0.15**
Damen-Hohlsaumtuch Ia. Linon **0.22**

DAMEN-WAESCHE

Frauenhemd Vorderschluß, mit Aermel 1.95
Frauenhemd Vorderschluß, gute Qualität 2.45
Schulterschlußhemd aus gutem Biber . . 1.95
Schulterschlußhemd mit breiter Festonsp. 2.45
Damen-Nachtjacken mit Barmerbogen 1.95
Damen-Nachtjacken aus gutem Biber . . 2.45
Damen-Nachtjacken mit Fältch. sch. Spitze 3.50
Damen-Nachtjacken mit breiter Stickerei 3.95
D.-Nachthemden m. Fältchengarn und Barmerbog. 3.95
D.-Nachthemden mit Bubikragen, sch. Stickereisp. 5.50
D.-Nachthemden aus feinem Croisé, Geishaform, stumpf, mit Stickereieinsatz garn. 7.50

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster Harmoniestraße

HERRENARTIKEL

Oberhemd Ia Perkal, in mod. Dessins 5.90, 4.95, **3.95**
Oberhemd Ia Zephir, moderne Streifen und Karos 7.90, 6.75 **5.90**
Stehumlegekragen neueste Form, 4fach Macco . . Stück **0.45**
Binder z. Teil reine Seide . 1.75, 1.50, 1.25, **0.95**
Seidenschals in den allerneuesten Dessins . . 1.50, 1.25. 0.95, **0.75**
Herren-Sportmützen in mod. Formen u. Ausführungen . 2.25, 1.95, 1.75, **1.50**

SCHUHWAREN

Kinder-Lack-Spangen 25/26 **4.95** 23/24 **4.25**
Mädchen-Lack-Spangen 31/35 **8.50** 27/30 **7.90**
Damen feinfarbige Spangen in allen Farben 16.50, 14.75, **12.75**
Damen-Wildleder-Spangen in vielen Modellen . . 16.50, 15.50, **14.50**
Herren-Rindbox-Agr. Holzgenagelt und genäht . . . 10.90, **9.75**

Kamelhaar-Schuhe in allen Preislagen!

MODEWAREN

Wollpelz-Besatz moderne Neuh., von **0.70** an
Pelzstreifen alle Ausf. u Br. 10 cm br., Mtr, v. **4.50** an,
Ansteckblumen für jeden Geschmack und jeden Zweck, in allen Ausführungen . von **0.48** an
Simili-Schnallen Riesensortiment in allen Größen . . . . . Stück von **0.35** an
Seiden-Schals hübsche, mod. Muster, . von **2.25** an

Aus unserem Musik-Salon 2. Stock

Schrank-Apparat doppeltes Federwerk, Marke Poliphon, Tipp **95.00**
Tisch-Apparat Klapp-Deckel **58.00**
Koffer-Apparat 30 cm Spielfläche **13.75**

BIJOUTERIE

Moderne Perlenketten 150 cm lg., unzerbrechlich und geknotet . . Stck. **2.95**
Blusen-Nadeln echt Silber, 800/000 gestempelt, mit Perle . . . . . Stck. **0.75**
Taschenbügel in allen modernen Farben . . von **0.65** an
Drehbleistifte echt Silber, mit Extrastiften . . . Mk. **2.95**
Zig.-Etuis Ia Alpaka-Silber, innen vergoldet, in verschied. Mustern, Stck. **2.95**
Manschetten-Knöpfe echt Silber, mit echter Perlmutt-Einlage . . jedes Paar **0.95**

UHREN

Taschenuhr deutsches Ankerwerk, genau gehend . **2.95**
Wecker 1 Jahr Garantie für guten Gang . . . **2.95**
Foto-Apparat 9X12 mit guter Optik u. Lederbalgen **19.50**
Messing-Stativ 3teilig **4.95**
Unsere Spezial-Platte bürgt für beste Qualität, 9X12, Dtzd. **1.80**

LEDERWAREN

Besuchstasche Saffianleder in allen Modefarben . . . **3.95**
Moderne Reißverschlußtasche mit Portemonnaie **4.75**
Beuteltasche mit Cell.-Bgl., Nappaleder **5.50**
Metall-Griff-Tasche flache Form **8.75**
Beuteltasche mit Innenfach große, schöne Form, in Saffian oder Nappaleder **10.75**
Herren-Linontuch mit Kordel-Kante **0.14**
Herren-Zefirtuch mit farbigem Rand oder kariert **0.18**

Ein Extra-Angebot Damen-Hüte

Filzglocke mit schöner Bandgarnittur **2.95**
Jugendlicher Aufschlag-Hut Filz mit Bandgarnitur **2.95**
„Polly" die neue Duvetinekappe **5.50**

Büstenhalter aus feinfädigem Hemdentuch und schöner Spitze Stück **0.50**
Büstenhalter aus k'seiden Trikot zum Schlüpfen, in viel. Farben Stück **0.75**

Ein Extra-Angebot Damen-Hüte

Fesche Filzkappe mit aparter Agraffe **5.75**
Frauenhut extra große Kopfweite, Filz- und Bandgarnitur **5.90**
Basken-Mützen von **0.50** an

Strumpfhaltergürtel mit 4 Strumpfhalter Stück **0.48**
Sportgürtel aus uni od. gemustertem Drell, mit 4 Strumpfhalter Stück **0.95**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Corsotella

die kunstvolle Verbindung von Büstenhalter u. Mieder



Für die gut angezogene Dame das Ideal der **schlanken Linie**

Unterwäsche Bellisana, seidene Wäsche, Corset - Leibbinden, Strümpfe

Unsere Preise sind billig

Für jede Figur passend, bringen wir eine unerreichte Auswahl neuester Modelle ausprobiert im Sitz

H. Dyckhoff, Bochum Kortumstraße 25
Telefon 2597

Schleiferei, Galvanische u. Emaillier-Anstalt

In unserer neu eingerichteten, nach dem modernsten Verfahren arbeitenden Anlage führen wir alle galvanischen Arbeiten aus.

Vernickelung, garantiert rostsicher, durch Cadmium-Ueberzug

Reparaturen von Fahrrad- und Motorrad-Rahmen, sowie Autoteilen, Neu-Emaillierung in schwarz u. bunt.

„Westfalen" Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft m.b.H.
Bochum, Kronenstraße 47, Telefon 5172

Es ist wichtig
für Sie zu wissen, wem Sie Ihre Garderobe und Wäsche zum
Reinigen Färben Waschen
anvertrauen. Übergeben Sie derartige Vertrauens-Arbeiten nur ein. anerkannten
Fachbetrieb
Wie wertvoll das für Ihren Auftrag ist, erkennen Sie erst — wenn Sie es mit
uns versuchen

Nur Qualitätsarbeit
Läden in allen Stadtteilen

W. Rotthaus

Linoleum - Stragula

Teppiche Läufer Vorlagen

kaufen Sie billigst bei
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11

Speisekartoffeln

gelbfl. Industrie, helle, großfallende Sandbodenware, liefert als Selbstverlader jede Menge zum billigsten Preis. Abschlüsse mit Werken und Zechen erwünscht. Verladung sofort.

M. Baumann, Uelzen i. Hann.
Telephon 2984

Schlaflosigkeit

wird sofort beseitigt durch das ärztlich empfohlene ges. gesch.
„Sieger Schlafkissen"
Bringt sofort erquickenden Schlaf durch das Einatmen beruhig. wirkender, vollkommen unschädl. Substanzen. Sie erwachen am Morgen in voller Frische und Tatkraft. Preis Mk. 8.50. In allen Apotheken, in Bochum bestimmt in der
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1
Prospekte durch **Hans Sieger & Co.**, Berlin-Schöneberg 63

Achtung!
Ihre Schuhe für 50 Pfg. besohlt
erhalten erwerbslose und kinderreiche Familien in der **Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43**
wenn das dazu notwendige Leder dort gekauft wird. Leder-Ausschnitt in großer Auswahl und besten Qualitäten vorrätig.
Lederhandlg. u. Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43
(neben dem Weltlichtspiel-Theater)

Schallplatten
neueste Schlager, wieder eingetroffen
Sprechapparate
von Mk. **17.50** an
Musikhaus Rob. Blum
Bochum, Hochstraße 11 LB34

Bei Heiserkeit, Husten
helfen Wörishofener
Spitzwegerich-Bonbon
Nur echt in dieser Packung
Dose 1.– Mk. Kleine Dose 70 Pfg.
Wörishofener Kräuter-Haus
Viktoriastr. 3, gegenüber der Hauptpost
Eine Gratisprobe erhalten Sie gegen Abgabe dieser Anzeige



Gebrauchtes **Herrenrad** billig zu verkaufen. Große Beckstr. 10.

Herrenfahrrad fast neu, billig zu verkaufen. Rottstraße 25. 1. Et.

Gebr. komplette Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Wittenerstr. 46, pt. Besicht. vormittags.

Unterhaltung Wissen Leben

Goethe und Finnland.

Von
Universitätsprofessor Dr. V. A. **Koskenniemi.**
(Universität Turku in Finnland).

Wie Goethes geistiges Wirken selbst die fernen und fernsten Teile Nordeuropas befruchtet, davon gibt der nachfolgende Aufsatz des bekannten finnischen Gelehrten beredte Kunde. Der Verfasser hat ihn eigens für die anläßlich der Bochumer Goethe-Woche im Industriegebiet von Dr. E. L. Stahl vorbereitete Publikation „Goethe und die Welt" niedergeschrieben.

Das Interesse Goethes an der Volksbildung der verschiedensten Länder, das sich bekanntlich aus der Straßburger Zeit herdatiert, veranlaßte ihn noch vier Jahrzehnte später, 1810, aus dem Werke des schwedischen Offiziers und Weltreisenden A. F. Skjöldebrad „Voyage pittoresque au Cap du Nord" das finnische Volkslied zu übersetzen, das unter dem Namen „Finnisches Lied" in dem Zyklus „Gesellige Lieder" gewöhnlich zwischen dem Schweizerlied und dem Zigeunerlied eingereiht ist. In Goethes Werken dürfte sich kaum sonst eine Gedankenverbindung mit Finnland oder den Finnen finden lassen als die, welche dieses kleine, beinahe von südlichem Feuer durchglutete finnische Liebeslied darstellt.

Es ist nur natürlich, daß Goethe schon recht früh in Finnland gelesen wurde, wenn auch, sonderbar genug, der Kreis um Runeberg — trotz der zutage liegenden verwandten Züge zwischen dessen Haupt und dem Dichter von „Hermann und Dorothea — Goethes Dichtergröße nicht völlig erfaßt zu haben scheint. Allmählich hat Goethe als Dichter unter den finnischen Gebildeten eine solche Stellung eingenommen, daß nur noch Shakespeare mit ihm um den ersten Ehrenplatz auf dem Parnaß wetteifert. Eine Voraussetzung für diese Popularität Goethes in Finnland bildet die ziemlich allgemein verbreitete Kenntnis des Deutschen unter den Gebildeten und die altererbten Beziehungen zur deutschen Geisteswelt. Das Interesse für den großen deutschen Dichter tritt in den zahlreichen Uebersetzungen des Werkes des Meisters am sichtbarsten zutage, Uebersetzungen, die im Anfang des 19. Jahrhunderts gewöhnlich ins Schwedische, seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts aber überwiegend ins Finnische vorgenommen wurden. Die schnelle Entwicklung, die die finnische Schriftsprache seit der Jahrhundertmitte durchlaufen hat, brachte es mit sich, daß die Uebersetzungen leicht veralteten und neue, den grammatischen und stilistischen Anforderungen der Zeit besser entsprechende wünschenswert erscheinen ließen. Vom Faust z. B. — um mit der berühmtesten Schöpfung zu beginnen — gibt es zwei ausgezeichnete finnische Ausgaben, von denen die erste (1884) von dem bekannten Sprachforscher und Stilisten Kaarlo Koskimies, die zweite (1916) von dem angesehenen Dichter Valter Juva stammt. Torquato Tasso fand bereits 1819 in Finnland einen Uebersetzer (ins Schwedische), die letzte (finnische) Uebersetzung datiert aus dem Jahre 1913. Diese letzgenannte ist ein kleines Meisterstück auf dem Gebiete der Uebersetzungskunst aus der Feder des äußerst verheißungsvollen Lyrikers Juhani Siljo, der im finnischen Freiheitskriege einen frühzeitigen Tod fand. Mehrere finnische Uebersetzungen liegen weiter vor von Egmont, Götz, Iphigenie usw. (von dem letzgenannten Werk u. a. eine von dem berühmten Lyriker Eino Leino). Auch Goethes Lyrik ist sehr reichlich ins Finnische übersetzt worden, teils in Zeitschriften, teils in zusammenhängenden Sammlungen. Erwähnung verdient auch, daß einer der größten finnischen Verlage, Otava in Helsinki, vor einiger Zeit Goethes Ausgewählte Werke hat erscheinen lassen.

Die finnische Bühne hat Goethes dramatische Produktion in ausgedehntem Maße berücksichtigt. So hat die bedeutendste Bühne, das Nationaltheater in Helsinki, u. a. die Geschwister, Egmont, Faust und Iphigenie aufgeführt. Außerdem führen zahlreiche Bühnen in kleineren Städten neben Schiller auch Goethe in ihrem Revertoire. Die große Volksgunst, die der Dichter des Wilhelm Tell und des Wallenstein genießt, hat freilich der Dramatiker Goethe in Finnland nicht erreicht.

Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß ein Dichter, der dauernd in so gewaltigem Maße das Interesse auf sich gelenkt hat, auch Gegenstand ästhetischer und literarischer Untersuchung gewesen ist. So hielt Professor Werner Söderhielm vor ein paar Jahrzehnten an der Universität Helsinki über Goethe eine Reihe von Vorlesungen, die weit über die Universitätskreise hinaus Zuhörer anlockten. Auch Dr. Talmari Hahl, Schriftsteller und Universitätslehrer, hat in den letzten Jahrzehnten über Goethe an derselben Universität gelesen. Der Verfasser hat seine akademische Tätigkeit an der Universität Turku als ordentlicher Professor der Literaturgeschichte im Jahre 1922 mit einer dreisemestrigen Vorlesungsserie über Goethe begonnen.

Bald jährt sich Goethes Todestag zum hundertsten Male: aber die Zeit hat nicht vermocht, seine gewaltige Dichterpersönlichkeit im finnischen Volke und im finnischen Geistesleben zum Verblassen zu bringen. Im Gegenteil: er ist heute eine größere lebendige Macht als je und die Wirkung, die von ihm ausgeht, wächst dauernd an Tiefe und Kraft.

„Leinen aus Irland"



Das Wiener Lustspiel von Stefan Kamare. — Erstaufführung im Bochumer Stadttheater.

Das altösterreichische Lustspiel „Leinen aus Irland", das am Donnerstag im Stadttheater Bochum erstmalig aufgeführt wurde, dürfte sich zu einem rechten Kassenstück auswachsen. Seine Aufnahme war auf der ganzen Linie stürmisch-heiter. Unser Szenenbild zeigt von links nach rechts: Charlotte Noack, Gerhard Hinze, Margarete Thelemann, Arnold Putz, Willi Busch, und sitzend Victor Ahlers, der auch gleichzeitig sich wieder als ein glänzender Spielleiter bewährte.

Blicke in die Welt.

Spielklub bei Jupiter Ammon..

König Fuad von Aegypten beabsichtigt, durch die Wüste nach der Oase Siwah zu ziehen. Er will dabei den Weg der Pharaonen und Alexanders des Großen benutzen. Fuad reist mit allem Glanz orientalischer Pracht. Ueberall, wo der König in der Wüste Halt zu machen gedenkt, sind kleine Häuser mit Empfangssalons, Schlaf- und Badezimmern eingerichtet. Radiostationen werden die Verbindung mit dem königlichen Palast in Alexandria herstellen. Der königliche Zug wird von Panzerautos, Infanterie- und Polizeitruppen begleitet. Um die Oase Siwah zu erreichen, die im Altertum durch den Tempel des Jupiter Ammon berühmt war, muß man am Meer entlang, am Palast der Kleopatra vorbeiziehen. Dort verlebte die ägyptische Königin glückliche Stunden mit Antonius vor der Schlacht bei Aktium. Dann geht der Weg südwärts durch die lybische Wüste. Im Altertum war Siwah durch sein Orakel berühmt. Krösus und Cato, Hannibal und Cäsar fragten das Orakel über ihre Zukunft. Alexander der Große wäre dort mit seinem ganzen Heer an Wassermangel beinahe umgekommen. Er wurde nur dadurch gerettet, daß die Priester ihm den Rat gaben, der Richtung des Vogelflugs zu folgen. Alexander fragte das Orakel, ob er wirklich der Sohn des Zeus sei, und als die Antwort bejahend lautete, wurde er von seinen Soldaten zum Pharao von Aegypten ausgerufen. Jetzt noch findet man in Siwah Goldmünzen mit einer Abbildung Alexanders im Ornat ägyptischer Herrscher. Heute wohnen in Siwah Eingeborene, die in zerfallenen, vor Schmutz starrenden Hütten hausen. Vor dem Kriege durfte sich kein Europäer dorthin wagen. Heute wird die Oase von den reichen Engländern und Amerikanern geradezu überflutet, die in Touristenwagen dorthin kommen. Ein amerikanischer Geschäftsmann hat vor kurzem der ägyptischen Regierung vorgeschlagen, auf eigene Kosten den Tempel Jupiter Ammons zu erneuern und dort einen Spielklub zu eröffnen.

*

Polizei, die am Verbrechen verdient.

Philadelphia scheint den Ehrgeiz zu besitzen, Chicago seinen Ruf als Verbrecherdonado streitig zu machen. Eine Skandalaffäre, die in den Vereinigten Staaten das größte Aufsehen erregt hat, wird jetzt aus Philadelphia gemeldet. Es ist zwar bekannt, daß die amerikanische Polizei nicht selten mit den Verbrechern Hand in Hand arbeiten: dieser Fall übersteigt jedoch durch seine Dimensionen alles bisher Dagewesene und verblüfft die an das Unglaublichste gewöhnte Oeffentlichkeit. Die Polizei hat ruhig zugesehen, wie Spritschmuggler in Philadelphia nicht weniger als 10 000 Stellen organisierten, an denen am hellen Tag alkoholische Getränke ausgeschenkt wurden. Alkoholschmuggler und Verbrecher verfügten, worüber die Polizei genau unterrichtet war, über reichhaltige Waffenlager, die Gewehre, Handgranaten, Gasbomben und Munition enthielten. Eine Verbrechergesellschaft hatte als „Kaution" für die Polizei in den Banken 10 Millionen Dollars deponiert. Die Polizei bekam davon monatlich bis zu 500 000 Dollars und hat im Laufe von einigen Jahren nicht weniger als sechs Millionen Dollars „verdient". Die Gegenleistung bestand natürlich darin, daß die Polizei sämtliche Augen zudrückte. Das Resultat war, daß mit Schnaps beladene Autos ungehindert in den Straßen umherfahren und Banditen nachts ungestört ihrer „Arbeit" nachgehen konnten. Die Polizisten sahen und hörten nichts!

*

Ein falscher Standesbeamter und falsche Trauzeugen

Die auf Besuch bei Verwandten in Budapest weilende Amerikanerin Ninon Channos lernte den Geldmakler Nikolaus Nagy kennen. Nach einiger Zeit bat er um ihre Hand und sie willigte ein. Die Beschaffung der notwendigen Papiere zur Heirat verzögerte sich und schließlich erklärte Nagy, daß sie nicht alle Papiere brauche und führte seine Braut zum Standesamt. Die Trauung wurde vollzogen und das junge Paar verbrachte die Flitterwochen in einem vornehmen Budapester Hotel. Da machten nun die Verwandten der Amerikanerin dieser die überraschende Mitteilung, daß sie gar nicht verheiratet sei. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß Nagy einen Freund als falschen Standesbeamten und zwei andere Freunde als falsche Trauzeugen gefunden hatte. Nagy wurde verhaftet.

*

Die verhängnisvollen Liebesbriefe.

Albertina und Ferdinando waren ein glücklich liebendes Paar in der schönen Blumenstadt Florenz, bis Albertina, in deren Köpfchen romantische Ideen spukten, darauf bestand, daß ihr Verehrer seine Gefühle auch schriftlich ausdrücken solle. Ferdinando war jung und schön, aber kein Held im Verfassen von Liebesbriefen. In seiner Verzweiflung vertraute er sich einem guten Freunde an, der eine viel gewandtere Feder führte und sich bereit erklärte, die Liebesbriefe für ihn zu verfassen. Albertina war entzückt über die poetischen Ergüsse, die sie tagtäglich zu lesen bekam, bis Ferdinando zum Militär eingezogen wurde und nach dem Süden Italiens kam. Die sehnende Braut erwartete von nun an noch schwärmerischere Beteuerungen seiner Liebe zu erhalten, und ihr Erstaunen war grenzenlos, als sich plötzlich eine furchtbare Veränderung im Stil und der Orthographie der Briefe zeigte. Sie wimmelten nicht nur von Fehlern und Sprachschnitzern, sondern auch von gewöhnlichen, ja rohen Ausdrücken. Ferdinando hatte in der Fremde keinen freundlichen Helfer gefunden. Der Zorn der Enttäuschten war so groß, daß sie ihm sofort einen Abschiedsbrief schrieb. Ferdinando war untröstlich, nahm Urlaub, eilte nach Florenz und traf hier seine Schöne mit ihrer Mutter auf der Via Pietra Piana. Es kam zu einer überaus erregten Auseinandersetzung, bei der sich bald um das streitende Paar eine Menschenmasse versammelte, die sich in zwei feindliche Parteien spaltete, so daß zwischen den Anhängern der getäuschten Braut und des schlechten Briefschreibers eine regelrechte Prügelei entstand. Zwei Karabinieri verhafteten die beiden, deren Liebe sich in Haß verwandelt hatte.

Das Haus in der Sonne.

Von
Harald **Lagerström.**

Der Oberst Hanser war nach fünfunddreißigjährigem ehrenvollen Dienst in Pension gegangen, und nun wollte er endlich einmal seinen Wohnsitz selbst bestimmen. Seine Frau und das Nesthäkchen, die Primanerin Edith, träumten von einer Stadt mit schöner, romantischer Umgebung, reichem künstlerischen und wissenschaftlichen Leben und guten Bahnverbindungen, während das Ideal des Obersts mehr ein kleiner Badeort an der Ostsee mit guter Jagd, Skat- und Groggelegenheit war. Nur in dem Punkte, daß ein eigenes Häuschen mit Blumenbeeten, Obstgarten und Hühnerstall die Grundlage ihres künftigen Daseins bilden müßte, stimmten alle drei überein. Nach längerem Kriegsrat ging man von Worten zur Tat über. Die Mutter setzte nach berühmten Mustern ein Grundstücksgesuch auf, die Tochter bestimmte je eine Provinz in West-, Mittel- und Süddeutschland, in denen ihre Zeitungsanzeige erscheinen sollte, und der Vater rückte mit einem Fünfziger heraus, nachdem er seinen Willen, daß auch eine Zeitung von der Wasserkante berücksichtigt werde, durchgedrückt hatte. Der Verlag der Zeitung am Orte war so freundlich, die Beförderung der folgenden Anzeige zu übernehmen:

Als Ruhesitz geeignetes geräumiges Landhaus
in oder nahe größerer Stadt gelegen, bei voller Auszahlung zu kaufen gesucht. Gemüse- und Obstgarten, gute Wasser- und Lichtverhältnisse erwünscht. Lageplan, Grundriß, Photogr. und Gutachten vereid. Sachverständiger unter R. P. S. 47 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Nach dem Grundsatze, daß man bei großen Geschäften nicht an Kleinigkeiten sparen dürfe, fielen die Anzeigen ziemlich splendid aus.

Das Grundstücksgesuch hatte einen unerhört großen Einlauf von Offerten zur Folge, sodaß sich die Familie Hanser tagelang dem Studium der Briefe, Pläne und Bilder hingeben konnte. Den Oberst fesselte am meisten eine Zuschrift, die aus einer mitteldeutschen Universitätsstadt eingelaufen war, und er gab ihr unter allen die Nummer Eins, obwohl sie ohne Grundrißpläne, Photographie usw. eingetroffen war. Die Absenderin schilderte mit bewegten Worten, wie ihr durch die vielen Grundsteuern, Erhaltungskosten und Arbeitslöhne die Behauptung des ihr in einem langen Leben ans Herz gewachsenen „Hauses in der Sonne" schier unmöglich geworden wäre. Ihr einziger Sohn, der sich noch im Anfange seiner Gelehrtenlaufbahn als Geologe und Paläontologe befände, könnte sie nicht unterstützen, im Gegenteil drängte er auf den Verkauf des Hauses, damit für ihn die Mittel zu einer Forschungsreise nach Südamerika frei würden. Ihr Mann sei schon als Premierleutnant gestorben und das für Vorkriegsverhältnisse namhafte Vermögen sei in der Inflation fast ganz vernichtet worden.

Die Briefschreiberin hieß Ilse v. Schönberg, und das war es, was den Oberst so nachdenklich stimmte, denn die Erinnerung an Werner v. Schönberg war die an seinen besten Kameraden aus der Jugendzeit. . . Wie klein die Welt war, und wie geheimnisvoll ein Zeitungsblatt die Fäden neu zu knüpfen wußte! — Es wurde dem Oberst nicht schwer, seinem Werner Schönberg noch übers Grab einen Freundschaftsdienst zu erweisen; denn als sich das „Haus in der Sonne" im warmen Glanze eines Spätsommertages der Familie Hanser zeigte, da entsprach es ganz dem Ideal, das sich alle von ihrem zukünftigen Landhaus gebildet hatten.

Heitere Ecke.



Immer wieder der vergeßliche Professor.

„Nanu, Frau Professor, waren Sie nicht schon mal im Juni hier?"

„Ja, denken Sie nur, mein Mann hat es ganz vergessen, und darum sind wir noch mal gereist!"

(„Passing Show")



Bei Magen- u. Darmstörungen
das beste Vorbeugungsmittel ist
Hellmichs Lebensbitter
1 l Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche 1.50
Hellmichs Verdauungstonikum
1 l Flasche Mk. 3.—
A. HELLMICH, DORTMUND
Weltberühmt, vielfach prämiert u. ärztl. empfohlen. Broschüre u. Gebrauchsanweisung gratis. Zu haben in den Apotheken. Niederlagen werd. nachgewiesen

Besichtigen Sie bitte meine **Herbstmodelle** in allen Edelhölzern
Wohn-, Herren-, Speise- u. Schlafzimmer in nur bester Ausführung
Hellweg 12-22 **Wilh. Köllermann jr.** Hellweg 12-22
Ruf 1528
Wohnungseinrichtungen
Gegr. 1887

Neues aus aller Welt.

Das Geständnis des D-Zug-Räubers.

Der wegen Beraubung des Leipzigers Direktors Serra im Schnellzug verhaftete Arbeiter Kosmella hat ein vollständiges Geständnis abgelegt. Hiernach hat er mit einer nach Harburg lautenden Fahrkarte den Leipziger Zug bestiegen, um nach Delitzsch zu Verwandten zu fahren. Um der Kontrolle durch das Zugpersonal zu entgehen, hielt er sich während der Fahrt meist in Aborten auf. Auch wechselte er auf verschiedenen Stationen den Wagen. In Bitterfeld stieg er in das Abteil 2. Klasse, in dem auch Direktor Serra saß. Dieser hatte sich in die Fensterecke gesetzt und die Augen geschlossen, ohne jedoch zu schlafen. Als Kosmella einstieg, stand er auf und enthüllte die verschleierte Lampe. Dann setzte er sich wieder in die Ecke und schloß die Augen. Kosmella ging zunächst im Abteil auf und ab. Plötzlich stieg in ihm der Plan der Beraubung seines Fahrtgenossen auf. Mit seinem Schlagring versetzte er Serra einen Hieb ins Gesicht, der das linke Auge traf. Der Ueberfallene sprang auf und setzte sich, halb geblendet, kräftig zur Wehr. Hierbei erhielt er einen Biß in die Hand. Kosmella versuchte sein Opfer niederzuschlagen und versetzte Serra unausgesetzt Hiebe mit dem Schlagring. Der Direktor, der merkte, daß er seinem Gegner unterliegen mußte, bat diesen, ihn gehen zu lassen, er habe Frau und Kinder. Er wolle ihm sein Geld geben. Er lieferte seine Barschaft an Kosmella aus, und dieser sprang dann mit der Beute während der Fahrt auf die Strecke.

*

Der Zusammenbruch der chemischen Fabrik Johannisthal.

Zu den Unregelmäßigkeiten im Geschäftsbetrieb der chemischen Fabrik Johannisthal, die zu der Zahlungseinstellung mit mehreren Millionen Passiven geführt haben, erfährt eine Berliner Korrespondenz, daß der 30jährige alleinige Geschäftsführer des Unternehmens, Dr. Friedrich Greiff, die bereits gemeldeten Verfehlungen in vollem Umfange zugegeben hat. Er stellt nur in Abrede, die Millionenkredite mit den falschen Bürschaftserklärungen der Mansfeldischen Metallhandels-A.-G. im eigenen Interesse verwendet zu haben. Außerdem bestreitet er jedes Zusammenwirken mit anderen Personen. Der Verdacht richtet sich gegen einen jetzt entlassenen Angestellten bei der Mansfeldischen Metallhandels-A.-G., den Sohn eines bekannten Hamburger Großkaufmanns und gegen die Sekretärin des Dr. Greiff, eine Prinzessin C. R. Sie sollte ihm die Briefbogen verschafft und bei der Abfassung der Schreiben Beihilfe geleistet haben. Dr. Greiff behauptet jedoch, daß er alles allein besorgt habe. Dr. Greiff, der schon mit 25 Jahren ein industrielles Großunternehmen von dem Umfange der chemischen Fabrik Johannisthal selbständig leitete, stammt von einer sehr angesehenen Juristenfamilie, deren Mitglieder hohe Richterämter bekleiden. Gegenwärtig sind Besprechungen im Gange, die chemische Fabrik Johannisthal zu sanieren. Greiff hat sich bereit erklärt, sein gesamtes Vermögen mit den Anteilen an den norwegischen Werken zur Verfügung zu stellen. Am Donnerstag findet eine Gläubigerversammlung statt, in der auch über gegen Dr. Greiff einzuschlagenden Maßnahmen nach der zivil- und strafrechtlichen Seite Stellung genommen werden wird. Bei einem Strafverfahren werden gegen Dr. Greiff außer dem Diebstahl an den Briefbogen der Mansfeldischen Metallhandels-A.-G. auch schwere Urkundenfälschungen, Betrug und Konkursverbrechen in Frage kommen.

*

Ein Dollarprinz lernt Theaterportier.

William Cronk in St. Louis ist wahrscheinlich der einzige Theaterportier in der ganzen Welt, der zu seinem Dienst in einem teuren Luxusauto, das von einem in einer hochfeinen Livree steckenden Chauffeur gesteuert wird, tagtäglich fährt. Cronk ist der Stiefsohn und Erbe des millionenschweren Hotelbesitzers und Grundstücksspekulanten Thomas Clauch. Um den Beruf eines Theaterleiters von der Pike auf zu erlernen, hielt es Cronk für erforderlich, einige Zeit den Posten eines Portiers zu bekleiden. Er schätzt dieses Amt sehr hoch ein; denn wie er gegenüber seinen zahlreichen Freunden betonte, muß ein tüchtiger Theaterportier Stadtführer, Verkehrsregler, Wetterprophet und nicht zuletzt Theaterkritiker in einer Person sein. Cronk will in nächster Zeit zur Universität zurückkehren, um dort seine Studien zu beenden.

*

Der Schönheitsbackofen von Los Angeles.

Neuartige Entfettungskuren in Amerika.

Daß körperliche Ueberfülle nicht bloß die Schönheit stört, sondern auch erhebliche Schädigungen der Gesundheit mit sich bringt, ist bekannt. Man hat deshalb schon lange zu den verschiedensten Mitteln zur Beseitigung dieses Uebels gegriffen, zu Reduktionspillen und sonstigen Quacksalbereien, zu Wassern, zu diätetischen Kuren, dann in neuerer Zeit zur Massage, zum Punktroller usw. — erstere Mittel sind für die Gesundheit gefährlich, letztere wirken sehr langsam. Schnell und sicher wirken nun — laut Reklame — die neuesten amerikanischen Erfindungen. Dahin gehört der Schönheitsbackofen. Hitze treibt bekanntlich Fett aus. Der Mensch macht nun hier den richtigen Backprozeß durch. Die Schöne oder auch der Schöne wird in eine Art Backmulde getan und in den Backofen geschoben, d. h. die Backmulde läuft in einer Rille, die den Menschen eine Zeit lang in die größte Hitze bringt und dann wieder in die frische Luft fördert, die kühl genug ist, damit er Atem schöpfen kann, aber auch nicht so kühl, daß er sich etwa erkältet. Man hat dazu ein Gebäude konstruiert in der Form einer Eisenbahntunnelstrecke: die Tunnels, durch die die Mulde laufen muß, sind sehr warm, auf der freien Strecke atmet dann der Mensch auf, um nach kurzer Zeit wieder in den nächsten Tunnel zu kommen. Und wo arbeitet dieser erste fashionable Backofen schon? Natürlich in der fashionablesten Stadt des augenblicklichen Amerika, in Los Angeles.

Ein anderes beliebtes Mittel, das noch dazu den Vorteil für den Patienten hat, daß sie nicht bloß passiv die Hitze über sich ergehen lassen, sondern noch selber aktiv die Schwitzkur erhöhen, ist der Reducocycle. Der Mensch sitzt auf einem (bi) cycle (Fahrrad) in einem elektrisch stark erwärmten Raum: nur der Kopf ragt durch eine Oeffnung hervor, damit der Eingekerkerte frische Luft einatmen kann. Und nun muß der „Kurgast" das Fahrrad, daß auf der Stelle bleibt, treten — je schneller, desto besser. Es sollen mit dieser Kur schon die großartigsten Erfolge erzielt worden sein: laut Reklame entspricht eine Fahrradtour von 20 km einer Gewichtsabnahme von 1—2 Pfund. Was will man mehr!?

5 Jahre Gefängnis für Erna Anthony.

«Ich habe soviel geweint, daß ich keine Tränen mehr habe.»

Berlin, 5. Oktober.

Der Prozeß gegen Erna Anthony, das Mädchen, das in einer furchtbaren seelischen Erregung die Bedienerin Frau Schüler auf dem Flur durch Messerstiche tötete, hat nun sein Ende gefunden. Der Staatsanwalt beantragte wegen Totschlages (nicht wegen Mordes) sechs Jahre Zuchthaus. Das Gericht ließ es mit fünf Jahren Gefängnis bewenden. Aus dem Ende des Prozesses seien noch folgende Einzelheiten erwähnt.

Unter großer Spannung wurde

der Vater der Angeklagten,

der Postassistent Anthony als Zeuge aufgerufen. Die Angeklagte sank beim Erscheinen ihres Vaters auf der Anklagebank in sich zusammen und hob während der ganzen Zeit seiner Vernehmung den Kopf nicht hoch. Der alte Vater, ein sympathisch aussehender Mann mit grauem Haar, machte seine Aussage mit bewegter Stimme. Sein Kind sei immer gutherzig gewesen. „Sie hat aber leider mein Blut. Ich war auch in früheren Jahren sehr jähzornig."

Nach der Rede des Verteidigers erhielt die Angeklagte das letzte Wort. Sie führte mit bewegter Stimme aus: „Ich bereue die Tat. Aber ich kann die Reue nicht zeigen. Ich habe die letzten Monate so viel geweint, daß ich keine Tränen mehr habe. Mir brennen die Augen. Ich habe doch nicht gewußt, was ich getan habe, daß die Frau tot war. Ich wollte es nicht glauben."

In der Urteilsbegründung

sagte der Vorsitzende: Unzweifelhaft hat die Angeklagte den Willen zur Tötung gehabt. Was die Ueberlegung betrifft, so spricht die Ausführung der Tat gegen jede Ueberlegung. Das Schwurgericht muß ausdrücklich betonen, damit nicht der geringste Schatten auf die getötete Frau Schüler fällt, daß nicht der kleinste Erweis für die Erpressung erbracht worden ist. Dagegen hat sich nicht widerlegen lassen, daß die Angeklagte sich bedroht fühlte. Das mußte zu ihren Gunsten ausgelegt werden. Dann waren aber die Sachverständigen einig, daß die Angeklagte eine schwer psychopathische Person ist. Sie hat infantile Züge. Auch das Gericht hat den Eindruck aus der merkwürdigen Gefühlslosigkeit der Angeklagten gewonnen, daß sie schwer minderwertig ist.

Das Gericht hat nur mit schwerem Herzen sich entschlossen, der Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen, denn die Tat ist zu grausig. Andererseits war eine milde Strafe für diese Tat natürlich nicht am Platze, und das Gericht hat auf die höchste zulässige Gefängnisstrafe erkannt. Angesichts der Grausigkeit der Tat und dem Fehlen überzeugender Motive mußten auch die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden.

Die Angeklagte hörte das Urteil mit völliger Ruhe und ohne Gemütsbewegung an.

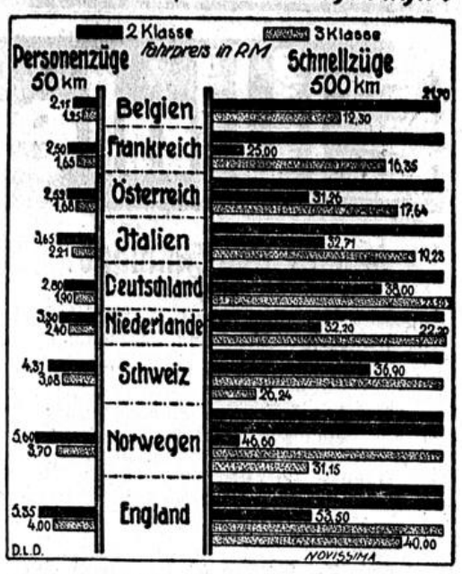
 # Zwei Fabrikbrände in Lippe. Am Donnerstag abend brannte in Salzuflen die Möbelfabrik Fr. Günther vollständig nieder. Der Schaden beträgt etwa 200- bis 300 000 Mark. Durch den Brand sind über hundert Arbeiter brotlos geworden. — In dem benachbarten Schötmar brannte am gleichen Tage die Zelluloidfabrik von Lakenbusch & Schröder nieder. Das ganze Fabrikgrundstück wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist auch hier sehr beträchtlich.

 # Gattenmordprozeß Treiber. In der Nachmittagsverhandlung des Gattenmordprozesses Treiber in Dresden wurde der österreichische Revierinspektor Kölbl aus Althofen vernommen, der seinerzeit beauftragt war, ebenfalls Ermittelungen anzustellen. Er kam zu dem Ergebnis, daß ein Absturz auf dem von Treiber gewählten Weg unmöglich war. Auch hätte sich nach seiner Ansicht die Leiche bei einem Absturz an einer anderen Stelle befinden müssen. Das Gericht vernahm sodann den Revierinspektor Teng aus Althofen, der die Rettungsexpedition leitete. Er schilderte die Auffindung der Leiche. Unter großer Spannung wurde nunmehr eine Büste der Toten in den Saal gebracht, bei der der Zeuge die von ihm beobachteten blutunterlaufenen Flecke mit Blaustift einzeichnete. Auf Befragen erklärte er, daß über das Leben des Ehepaares in Heiligenblut nichts Nachteiliges zu erfahren war. Als nächste Zeugin wurde eine Krankenschwester Novack aus Gera vernommen, die sich am Absturztage in Heiligenblut aufgehalten und die Leiche der Frau Treiber zur Beerdigung zurecht gemacht hatte. Sie sagte aus, daß der Gesichtsausdruck der Toten grauenvoll und hart gewesen sei. Diese Angabe ist insofern wichtig, als die Verunglückte bei Lebzeiten einen äußerst liebenswürdigen Gesichtsausdruck hatte. Der nächste Teil der Verhandlung erstreckte sich auf die Verlesung von Aussagen kommissarisch vernommener Zeugen. Wesentliches ging daraus nicht hervor.

 # Wegen Kindesmordes zum Tode verurteilt. Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte den 31 Jahre alten Maschinengehilfen Kästner aus Penig wegen Kindesmordes zum Tode und wegen versuchten Totschlages zu einem Jahr sechs Monat Zuchthaus. Der Angeklagte war beschuldigt, im März in Lunzenau sein 3½jähriges Töchterchen durch Erschießen getötet sowie seine Schwiegermutter durch Schüsse verletzt zu haben. Der Beschuldigte, der von seiner Frau geschieden ist, wollte die Schwiegermutter bewegen, die Lohnpfändung wegen der Erziehungskosten des Kindes rückgängig zu machen. Es kam zu einem Streit, wobei der Angeklagte die Schüsse abgab.

 # Eisenbahnbeamte als Fahrkartenschwindler. Ein umfangreicher Fahrkartenschwindel, der in den Jahren 1924 bis 1928 von einigen Eisenbahnbeamten auf der Strecke Zoppot — Danzig durchgeführt wurde, fand in Danzig seinen gerichtlichen Abschluß. Die Angeklagten haben in den vier Jahren eine beträchtliche Zahl bereits benützter Fahrkarten wieder in den Verkehr gebracht und den Erlös des Verkaufs unterschlagen. Der Schaden, den die Eisenbahndirektion dadurch erlitten hat, ist nicht genau festgestellt worden, da der von ihr genannte Betrag von 168 000 Gulden als viel zu hoch angesehen wird. Sechs Angeklagte wurden wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und schwerer Urkundenfälschung zu einem Jahr, einem Monat, bezw. einem Jahr Zuchthaus verurteilt, drei weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahr drei Monaten. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Wie teuer reisen wir nach dem neuen Tarif der Reichsbahn?



Beim Vergleich der Fahrpreise nach der Neugestaltung der deutschen Tarife zeigt sich, daß man auch weiterhin, namentlich im Personenzug, in Deutschland billiger reist als in den meisten anderen Ländern Europas. Beim Vergleich der Schnellzugspreise schneidet Deutschland etwas ungünstiger ab, doch fährt man auch im Schnellzug noch billiger als z. B. in der Schweiz, Norwegen und England.

 # Die Goldene Verdienstmedaille für Professor Junkers. In Würdigung der Verdienste, die sich Professor Hugo Junkers um die Luftfahrt erworben hat, wurde ihm im Auftrage des Präsidiums des Oesterreichischen Aeroklubs die Goldene Verdienstmedaille überreicht, die in der Nachkriegszeit erst einmal an Dr Hugo Eckener anläßlich des Amerikafluges verliehen worden ist. Diese Medaille, die in den Anfängen der Fliegerei gestiftet wurde und auf der Vorderseite das Bild der klassischen Etrich-Taube zeigt, trägt auf der Rückseite die Inschrift: „Dem Erbauer der „Bremen" der Oesterreichische Aeroklub."

 # Schwere Felsstürze an der Küste von Norfolk. An der Küste von Norfolk (England) in der Nähe von Croner stürzten am Donnerstag Felsenriffe im Gesamtgewicht von etwa 80 000 Tonnen ab. Ein weiterer Absturz des dortigen Hochplateaus steht bevor.

 # Schweres Flugzeugunglück in Spanien. Wie aus Barcelona gemeldet wird, stürzte ein Verkehrsflugzeug, das nach Perpignan unterwegs war, am Donnerstag abend bei Port della Sleva in der Provinz Gerond ab. Die Maschine geriet in Brand, die drei Insassen verbrannten.

 # v. Hünefeld in Hanoi gelandet. v. Hünefeld ist auf seinem Fluge Berlin — Tokio in Hanoi eingetroffen.

Jedes Familie ein Eigenheim!

durch die Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wüstenrot-Württemberg

Unkündbare Tilgungsdarlehen zu 4 oder 5% Zins

In 3¾ Jahren wurden 4351 Bausparern über 67 Mill. RM zur Verfügung gestellt. Sofortige Darlehen werd. nicht gegeben





Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

17)

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

„Wir werden aus dem Tisch eine T-Form machen, Herr Trent," sagte er. „Was für Blumen wünschen Sie?"

„Die schönsten und soviel Sie nur bekommen können," war die kurze Antwort. „Ich habe eine Hundertpfundnote bei mir und werde nichts sagen, wenn ich nicht mehr viel von ihr herausbekomme; aber ich will Ware für mein Geld."

„Das werden Sie, Herr Trent," antwortete der Geschäftsmann mit Nachdruck — und er hielt Wort.

Als Trent vor dem Theater wieder anlangte, strömten die Zuschauer bereits auf die Straße. Im Vestibül stieß er auf Irene und Francis. Sie waren in ernster Unterhaltung begriffen, schwiegen aber bei seinem Auftauchen.

„Ich habe Herrn Hauptmann Francis von Ihrer liebenswürdigen Einladung erzählt," erklärte Irene.

„Ich hoffe, Herr Hauptmann Francis wird sich uns anschließen," bemerkte Trent kühl.

Francis, der zurückgeblieben war, sich eine Zigarette anzuzünden, gab zur Antwort:

„Recht gern, Herr Trent."

Das Souper war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Alle Gäste Lady Treshams hatten die unerwartete Einladung angenommen. Jeder schien glänzender Stimmung zu sein und froh, nach den Stunden des Schweigens im Theater nach Herzenslust plaudern zu können. Das Souper selbst war wirklich erstklassig. Vom Kaviar und den Kibitzeiern bis zu den verschiedensten Eisorten war alles von auserlesener Qualität. Der Saal gehörte zu den schönsten Londons. Es dünkte Trent fast wie ein Traum, als er sich in seinen Stuhl zurücklehnte und die Gesellschaft erblickte — die Damen in Abendkleidern, geschmückt mit Juwelen, die in dem rotgedämpften Licht funkelten, die Mengen roter und weißer Blumen, das schimmernde Silber und der in den Gläsern perlende Wein. Die Musik auf dem Balkon mischte sich mit den leisen fröhlichen Stimmen der Damen. Irene saß neben ihm und alles war in ausgelassener Stimmung.

Nur ein Gesicht befand sich am Tisch, das Trent an die Launen der Glücksgöttin erinnerte — ein Gesicht, dessen er seit den letzten Stunden nur mit Haß gedachte. Doch gehörte er zu dem Kreis der anderen, man kannte seine Familie; er schloß neue Freundschaften und frischte alte wieder auf. Als die allgemeine Unterhaltung einen Augenblick schwieg, schlug plötzlich seine Stimme laut an Trents Ohren:

„Afrika ist ein Land der Ueberraschungen. Attra zum Beispiel, erscheint mir ein trostloser Verbannungsort aller Weißen. Als ich das letzte Mal dort war, sah ich täglich einen sehr alten Mann, der in dem Gemüsegarten eines kleinen Missionshauses beschäftigt war. Stundenlang stand er, auf den Spaten gestützt, immer mit dem gleichen leeren Blick auf das Meer sehend. Endlich erzählte mir jemand seine Geschichte. Er war Engländer guter Herkunft, der sich in jungen Jahren vom Leichtsinn hatte verleiten lassen und im Gefängnis seine Strafe hatte verbüssen müssen. Als er wieder frei wurde, ließ er sich, um seiner Familie nicht länger zur Last zu fallen, für tot erklären und reiste unter falschem Namen nach Afrika.

Dort ist er geblieben, mit dem zunehmenden Alter noch tiefer sinkend, manchmal im Begriff, sein Glück zu machen, aber im letzten Augenblick immer wieder in seinen Erwartungen enttäuscht, dazu verschiedenen schlechten Gewohnheiten ergeben; durch seinen schwachen Charakter ziemlich leichtsinnig, seinem freiwilligen Opfer aber stets getreu und immer mit unbezwingbarer Sehnsucht nach Vaterland und Familie. Vor wenigen Monaten noch sah ich ihn, den Blick dem Meer zugewandt und in der gleichen niedergeschlagenen Haltung. Ich kann nicht umhin, auch diesen Mann als Helden zu betrachten."

Das Klirren von Gläsern, das leise Stimmengemurmel hatten während Francis' Erzählung geschwiegen. Jeder stand ein wenig unter dem Eindruck — die jetzt wieder einsetzende gedämpfte Musik war fast eine Erleichterung. Dann fielen hier und da mitfühlende Worte — nur Trent saß mit bleich gestrafftem Gesicht am Kopf der Tafel. Seine Augen schossen Feuer. Der Mann spielte falsches Spiel mit ihm. Er wagte nicht, Irene anzusehen — er wußte, daß ihre Augen voller Tränen standen und ihr Atem schwer ging.

Die frühere heitere Stimmung bei den Uebrigen kehrte bald wieder zurück. Eine halbe Stunde später ging die Gesellschaft unter lautem Lachen und Scherzen auseinander. Irene aber verließ den Gastgeber, ohne scheinbar die Hand, die er ihr entgegenstreckte, auch nur zu sehen. Er ließ sie wortlos gehen. Als Francis ihr folgen wollte, legte Trents Hand sich schwer auf seine Schulter.

„Ich muß Sie einen Augenblick sprechen, Herr Hauptmann."

„Dann werde ich zurückkommen. Ich möchte erst Fräulein Wendermot zum Wagen bringen."

Doch Trent zog die Hand nicht zurück, und es war ein eiserner Griff, aus dem es kein Entkommen gab.

Francis sagte nichts. Er kannte seinen Mann und wollte kein Aufsehen erregen. Daher blieb er, bis der letzte Mann gegangen war und ein riesiger Neger ihnen die Mäntel aus der Garderobe brachte.

„Begleiten Sie mich bitte," forderte ihn Trent auf. „Ich habe Ihnen einiges zu sagen."

Achselzuckend folgte ihm Francis.

XXXIX.

Kaum ein Wort wurde gewechselt, bis man Trents Haus erreicht hatte. Im Rauchzimmer stellte ein Diener Gläser und Zigarren auf den Tisch und verschwand auf eine ungeduldige Handbewegung seines Herrn. Francis zündete sich eine Zigarette an. Trent rauchte nicht — gegen seine Gewohnheit. Er ging zur Tür und verschloß sie leise. Dann kehrte er zum Tisch zurück und faßte seinen Besucher fest ins Auge.

„Francis! Sie waren mein Feind seit dem Tage, da ich Sie in Bekwando kennen lernte."

„Das nun gerade nicht," widersprach der Andere. „Aber ich mißtraute Ihnen vom ersten Augenblick an, das gebe ich zu."

„Nennen Sie es, wie Sie wollen. Heute abend haben Sie mir einen gemeinen Strich gespielt. Sie saßen als Gast an meinem Tisch und hatten mich auf keine Weise vorbereitet: im Gegenteil. Heute mittag erst haben Sie mir eine Woche Aufschub gegeben."

„Die Geschichte, die ich erzählte, hatte für die Anderen keine besondere Bedeutung," antwortete Francis.

„Ich weiß nicht, ob Sie mich zu betrügen versuchen," fuhr Trent fort, „aber wenn Sie es noch nicht wissen sollten, so sei Ihnen hiermit gesagt, daß Fräulein Wendermot die Tochter des alten Mannes ist."

Francis' Bestürzung war echt. Daran bestand kein Zweifel.

„Und sie weiß das?"

„Sie weiß, daß er in Afrika gelebt hat, glaubt aber, daß er dort starb. Was sie in diesem Augenblick glaubt, ist zweifelhaft. Ihre Schilderung hat sie augenscheinlich sehr bestürzt, sie wird wahrscheinlich versuchen, von Ihnen Näheres zu erfahren."

Francis nickte. „Fräulein Wendermot hat mich gebeten, sie morgen zu besuchen."

„So! Nun muß ich Sie jedoch zum beiderseitigen besseren Verständnis mit persönlichen Dingen belästigen: Ich beabsichtige, Fräulein Wendermot zu meiner Frau zu machen."

Francis schnellte verwundert auf. Ein geringschätziger Zug erschien auf seinen bleichen Zügen.

„Zu Ihrer Frau — das kann doch nicht Ihr Ernst sein?"

„Es ist mein Ernst!" antwortete Trent scharfen Tones. „Vom ersten Augenblick an, da ich sie sah, stand mein Entschluß fest. Jeder betrachtet mich als reichen Spekulanten. Vielleicht war ich das früher. Jetzt aber nicht mehr. Ich muß reich sein, um ihr den Platz zu geben, der ihr zukommt. Das ist der einzige Grund, weswegen ich Geld besitzen will."

„Ist Ihnen nie der Gedanke gekommen, daß Fräulein Wendermot für Ihr Betragen ihrem Vater gegenüber eine Erklärung fordern wird?"

„Wenn sich niemand einmischt, kann ich eine genügende Erklärung abgeben. Von Fräulein Wendermots Seite aus ist auch nicht alles klar; denn ich bot ihr durch ein Notariatsbureau eine größere Geldsumme und näheren Bericht über ihren Vater an. Sie gab einfach keine Antwort, schlug das Geld aus und weigerte sich auch, sich mit dem Kompagnon ihres Vaters in Verbindung zu setzen."

„Das gereicht ihr nicht gerade zur Ehre", bemerkte Francis trocken. „Monty mag sich nicht gut geführt haben, das stimmt, aber sein Verzicht und sein langer Aufenthalt in Afrika waren ein Beispiel edler Selbstverleugnung."

„Monty hat es in vieler Hinsicht sehr schwer gehabt", meinte Trent. „Aber ich habe für ihn getan, was ich tun konnte."

„Das ist Aufsichtssache", war Francis' zurückhaltende Entgegnung.

„Ich kenne Ihre Aufsicht sehr gut", antwortete Trent, „und sie läßt mich kalt. Wenn Sie wollen, können Sie mich in einer Woche in ganz London verleumden — aber diese eine Woche muß ich als Aufschub haben."

„Warum sollte ich die gewähren?"

Trent hob die Schulter. „Ich will nicht drohen, ich will Sie auch nicht bestechen, aber ich muß die Woche Frist haben. Wir beide sind Männer, die gewohnt sind, ihren Willen durchzusetzen. Unter welchen Bedingungen wollen Sie mir den Aufschub gewähren?"

Francis tupfte die Asche von seiner Zigarette und stand langsam auf.

„Unter keinen!"

„Sie scherzen!"

„Meinen Sie? Ich will offen mit Ihnen reden, Herr Trent. Sie nannten mich vorhin Ihren Feind. Nun, in gewissem Sinne haben Sie recht. Ich habe Ihnen nicht getraut. Sie waren mir von Anfang an unsympathisch, obwohl ich zugeben muß, daß Sie mir das Leben retteten. Deswegen habe ich Ihnen heute morgen eine Woche Aufschub zugebilligt — jetzt nehme ich mein Wort zurück. Morgen werde ich bekanntmachen, was ich weiß."

„Also hat Ihr Haß gegen mich seit heute mittag zugenommen?"

„Ganz recht. Wir spielen jetzt mit offenen Karten, daher will auch ich nichts verschweigen. Was Sie mir über Ihre Heiratsabsichten erzählt haben, veranlaßt mich, sofort zu handeln."

„So darf ich wohl annehmen, daß Sie selbst Zuneigung für die Dame empfinden," sagte Trent gelassen.

„Mehr als für jede Frau, der ich je begegnete," war die Antwort. „Ich finde Ihr Benehmen ihr gegenüber sehr anmaßend."

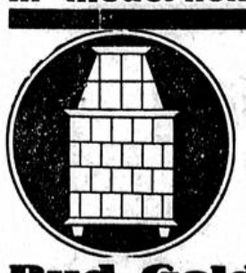
Trent stand einen Augenblick wie versteinert — dann öffnete er die Tür.

„Es ist besser, Sie gehen, Herr Hauptmann Francis," sagte er ruhig. „Als ich vorhin die Tür verschloß, geschah es in bestimmter Absicht. Ich war

Gegen Gicht Rheumatismus Ischias
Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten
hilft die
Wiesbadener Kochbrunnen-Hauskur!
Trink- und Badekuren zu jeder Jahreszeit **ohne Berufsstörung** ausführbar. Hervorragende Erfolge! — Die Kurmittel (Kochbrunnen, Trink- und Badesalz) sind zu beziehen durch Apotheken und Drogerien.
Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld und Bochum

Gute Aufnahmen durch frische Platten und Papiere.
Adler-Platten
Dtz. 9×12 1.70 Dtz. 10×15 2.50
Adler-Postkarten
20 Stück 0.90 100 Stück 3.50
Kameras auf Teilzahlung zu Originalpreisen
Entwickeln — Kopieren
Hucklenbroich
Ruf 2664 Brückstr. 55

Jung und Alt lieben in gleichem Maße die wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften (nahrhaft, durststillend, erfrischend) bekannten
STOLLWERCK SAHNE-KARAMELLEN
In Qualität unerreicht.
Überall käuflich.


In modernen Neubauten

werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.
Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.

Möbel
sollen neben einwandfreier Qualität besonders niedrig im Preis sein. In der Möbelausstellung
Gelhaus & Gemmeke
Marktplatz 2, (Alter Markt)
finden Sie unter Vermeidung größerer Geschäftsunkosten
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen,
sowie sämtliche **Einzel- u. Polstermöbel**
in allerbester handwerksmäßiger Verarbeitung zu niedrigsten Preisen
Reelle, fachmännische Bedienung

Was Sie auch suchen, durch Beachtung des Klein-Anzeigenteils dieses Blattes finden Sie rasche Erfüllung Ihres Wunsches.

Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäfts.

3/15 PS Dixi allen voran
Besichtigen Sie unsere Ausstellungswagen: Limousine u. Zweisitzer
Preis: RM. 2595.-
Anzahlung RM. 695.-
Rest in 18 Monatsraten.
Kraftfahrzeug-Handels-Gesellschaft
Gerthenrich & Freudiger
Bochum, Hernerstraße 22


Lack-Spangen .. Mk. 8.50
Einige Beispiele
R.-Chevr.-Spangen 36/42 ..... von 6.50 an
Lack-Spangen 36/42 ..... von 8.50 an
Lack-Zug 36/42 ..... von 9.50 an
Jungmeier
Hochstraße 12
Einige Beispiele
H.-Halbschuhe 40/46 ..... von 11.90 an
H.-Stiefel 40/46 ..... von 12.50 an
Sportstiefel 40/46, in den bekannt guten Qualitäten, von 9.80 an

Herren-Stiefel von 12.50 an

nicht gesonnen, Sie so gehen zu lassen. Doch es sei. Sie können gehen — aber beeilen Sie sich, bitte!"

Francis zögerte auf der Schwelle. „Sie haben mich verstanden?" sagte er bedeutungsvoll.

Trent nickte. „Ich habe Sie verstanden."

*

Eine Stunde war verflossen, und noch immer saß Trent regungslos, den Kopf in die Hände vergraben, vor seinem Schreibtisch. Später erinnerte er sich dieser Stunde als einer der bittersten seines Lebens. Sein selbständiger Charakter hatte bisher jede Freundschaft vermieden; still und in sich gekehrt, hatte er Freunde nicht vermißt. Aber jetzt saß das Gespenst der großen Einsamkeit schweigend an seiner Seite. Sein Herz blutete, sein Stolz war empfindlich verletzt worden, seine ganze Zukunft und die Sehnsucht seines Herzens schwebten in ernster Gefahr.

Der Mann, der ihn soeben verlassen, war sein Feind und hegte Vorurteile gegen ihn. Aber Trent wußte, daß der es ehrlich meinte. Er war das erste menschliche Wesen, dem er seinen Lebensehrgeiz offenbart hatte. Und seine geringschätzigen Worte als Antwort klangen ihm noch in den Ohren. Wenn er recht hätte? Warum nicht?

Mitleidslos ließ Trent die Vergangenheit an seinem geistigen Auge vorüberziehen und konnte nichts entdecken, was ihm eine hoffnungsfreudige Aussicht verliehen hätte. Er hatte sein Leben als einfacher Mann begonnen — hatte das Leben eines harten Mannes geführt, der nur nach Geld und Besitz strebt, als eines Egoisten — vielleicht wenig Böses tuend, aber nicht weniger Gutes. Es gab nichts auf seiner Lebensbahn, das ihn der Liebe einer Frau würdig machte. Und bestimmt gab es nichts, ihn für eine Frau wie Irene Wendermot anziehend zu machen. Alle Schätze Afrikas konnten ihn nicht anders machen als er war. Und während er sich alles dies sagte, wurde er sich darüber klar, daß er hiermit sein Leben als einen Fehlschlag bezeichnen mußte. Denn außer seiner feurigen Sehnsucht nach Irenes Besitz gab es nichts auf der Welt, das ihn noch interessierte. Er blickte durch das elegant eingerichtete Zimmer, sah auf den Briefstapel vor sich — alles Beweise seinem Erfolg gezollter Verehrung —, und die Ironie dieses Gegensatzes schnitt ihm durchs Herz. Tiefer und tiefer sank sein Kopf, bis er auf dem Arm lag — und die Stunden, die jetzt folgten, waren für ihn von unbeschreiblicher Bitternis.

XL.

Am nächsten Morgen saß Trent ein wenig früher als gewöhnlich in seinem Bureau in der City — auf das Schlimmste vorbereitet. In einer knappen halben Stunde würde er vor einer Krisis stehen, wie sie die meisten Finanziers früher oder später einmal im Leben durchmachen müssen. Sein Kredit war nicht unmittelbar in Gefahr, aber Mißtrauen war bereits vorhanden. Die breitere Oeffentlichkeit begriff die Lage nicht. Selbst diejenigen, welche im gewissen Sinne hinter den Kulissen blieben, konnten nicht glauben, daß die Angriffe auf die Aktien der Bekwando-Gesellschaft rein persönlicher Art waren. Denn da Souza, der seine ansehnliche Menge Aktien auf den Markt geworfen, hatte das Feuer entfacht. Als diese Aktien schnell aufgekauft wurden, war er mit vielen Ausrufen und düsteren Anspielungen zwischen den Börsenbesuchern einhergegangen. Viele kleine Händler folgten daher da Souzas Beispiel, und doch ging der Kurs nicht stark zurück. Allmählich wurde bekannt, daß Trent der Aufkäufer war. Nun herrschte wieder allgemein großes Interesse. Würde der Abrechnungstag von Trent erwartet werden können, ohne daß er selbst einen Teil seiner Aktien abstoßen mußte? Das würde für die Spekulanten der schwerste Schlag seit Jahren sein. Und doch — und doch — hörte man es von einem zum andern murmeln: „Bekwandos verkaufen."

Um zwölf Uhr kam ein Eilbrief von Trents Bankier. Als Trent ihn las, fluchte er laut. Das Schreiben war kurz, aber deutlich:

„. . . Wir sehen, daß Ihr Konto bei uns heute mit einem Saldo von 119 000 Pfund zu unseren Gunsten abschließt, für den wir als Sicherheit Bekwando-Aktien bis zum Betrage von 150 000 Pfund erhielten. Da wir über den Wert der Aktien sehr beunruhigende Nachrichten empfingen, ersuchen wir Sie, Ihr Konto vor Kassenschluß abzudecken, andernfalls wir uns gezwungen sehen, die Aktien auf den Markt zu werfen."

Trent zerriß den Brief in kleine Fetzen. Sein Mut verließ ihn keinen Augenblick. Telegraph und Telephon übermittelten seine Order nach allen Richtungen. Er empfing jeden Besucher mit einer Zigarre im Munde, heiter und zuversichtlich gestimmt. Wenige Minuten vor Kassenschluß betrat er ohne besondere Hast das Bankgebäude, und niemand bemerkte die Schweißtropfen auf seiner Stirn. Er schrieb eine Quittung über 119 000 Pfund aus und schob sie mit einem Bündel Banknoten und Schecks dem Kassierer zu, während er gleichzeitig seine Aktien forderte.

Man rief den Direktor. Trent wurde mit besonderer Höflichkeit in dessen Privatbureau geführt. Der Bankgewaltige schien sehr nervös.

„Ich befürchte, Sie haben meinen Brief falsch aufgefaßt," stammelte er.

Noch unter dem Eindruck der Stunden, die er durchgemacht hatte, das Geld zusammenzubekommen, fiel ihm Trent sofort ins Wort:

„Mein Besuch ist geschäftlicher Art, Herr Direktor, nicht freundschaftlicher Art. Ich möchte mein Konto bis zum letzten Pfennig abdecken und meine Aktien mitnehmen. Ich habe bezahlt, was ich schuldig bin."

Der Direktor ließ aus dem Depot das Aktienpaket bringen.

„Wenn ich Sie recht verstanden habe, Herr Trent, wollen Sie Ihr Konto bei uns aufgeben?"

„Ja, das ist meine Absicht."

„Wir würden sehr bedauern, Sie verlieren zu müssen."

„Das haben Sie sich selbst zuzuschreiben," antwortete Trent ingrimmig. „Sie haben Ihr Aeußerstes getan, mich zu ruinieren — Sie und der Gauner da Souza, der mir Ihre Bank empfahl. Wenn es Ihnen gelungen wäre, die Aktien heute oder morgen auf den Markt zu werfen, so wissen Sie sehr gut, welches die Folgen gewesen wären."

„Ich versichere Sie, Herr Trent, daß Sie sich in einem Irrtum befinden," erklärte der Direktor liebenswürdig. „Unser Brief war allerdings ein wenig kurz gehalten. Wollen wir ihn nicht lieber als ungeschrieben betrachten? Wir nehmen dann die Aktien wieder ins Depot und Sie behalten Ihr Geld."

„Ich denke nicht daran! Eher ließe ich mir den Kopf abhacken!" gab Trent unwirsch zurück. „Sie haben Ihr Geld und ich meine Anteile. Sie sehen mich hier nicht wieder."

Auf diese Weise trotzte Trent allein und mit Aufbietung aller seiner Kräfte vierundzwanzig Stunden lang den mächtigsten Trust-Baisse-Spekulanten, die sich je gegen eine Gesellschaft verschworen hatten; von allen Seiten hatte man ihn bestürmt, Gewißheit über die Gültigkeit der Forderungen zu bekommen. Er hatte sie alle beruhigt entlassen. Aber als sich der Tag seinem Ende zuneigte und er jeden Pfennig, den er besaß, ausgegeben hatte, schien es ihm fast unmöglich, noch einen Tag länger leben zu können.

Da kam am anderen Tage eine glänzende Nachricht aus Bekwando. Eine Menge Gold war gefunden worden, bevor man noch einen Schacht gegraben hatte, und ein Expert, von dem man bisher noch nichts vernommen, telegraphierte ein begeistertes Gutachten. Diejenigen, die ihre Bekwando-Aktien behalten hatten, schwenkten vergnügt das Morgenblatt und liefen mit strahlenden Mienen auf der Börse umher.

Der Kurs der Aktien stieg schnell. Trent wurde nicht mehr belästigt.

Mit den Spekulanten trieb man gewaltigen Spott. Nachmittags, bei Börsenschluß, hatte Trent hunderttausend Pfund verdient, und jeder betrachtete ihn als eine der Stützen des Geldmarktes.

Da erst begann er zu spüren, wie stark die durchgemachte Spannung gewesen war. Sein Blick war fest und heiter geblieben. Ueberall in der City hatte er sich gezeigt. Seine Kleidung war sorgfältiger als sonst gewählt worden. Um seinen Mund hatte ein leichtes Lächeln gespielt. Niemand hatte seine innerliche Angst bemerkt; niemand gewußt, daß er die Nacht in einem kleinen Hotel außerhalb der Stadt verbracht hatte, wohin er abends um neun Uhr noch zu Fuß gegangen war. Er besaß nicht einmal einen Vertrauten, selbst der Kassierer wußte nicht, woher die hohen Summen kamen, die er nach allen Seiten ausgezahlt hatte. Aber als alles vorüber war, ließ Trent sich von seinem Wagen nach Haus bringen. Er schloß sich in sein Zimmer ein, zog die Jacke aus und warf sich mit einer großen Zigarre im Mund auf den Diwan.

Dem Diener hatte er strenge Anweisung gegeben, niemand vorzulassen, und er blieb allein, wie oft es auch klingelte. Doch während er so dalag, mit halbgeschlossenen Augen die Marter der letzten Stunden noch einmal in Gedanken durchlebte, hörte er eine Stimme, die ihn jäh aufspringen ließ. Ihre Stimme — jetzt schon! Er schlüpfte eiligst in seine Jacke und öffnete die Tür. Irene und Hauptmann Francis standen in der Halle. Auf eine einladende Bewegung hin traten beide ein. Irene sah erregt aus, ihre Augen funkelten.

„Wo ist er?" rief sie ungestüm. „Ich weiß alles. Ich will ihn sehen!"

„Das wird davon abhängen, ob er imstande ist, Sie zu empfangen," entgegnete er kühl.

Er klingelte dem Diener. „Bitten Sie Schwester Fuller einen Augenblick herunter," befahl er.

„Er ist also hier im Hause!" rief Irene. Aber Trent antwortete nicht.

Die Schwester trat ein.

„Wie geht es dem Patienten?" erkundigte sich Trent.

„Er hat uns viel Mühe gemacht," war die vielsagende Antwort. „Die ganze Nacht hat er furchtbar getobt, und heute Morgen ist er sehr erschöpft. Ist das die Dame, Herr Trent, von der Sie sprachen?"

„Das ist die Dame, die, wie ich Ihnen erzählte, den Kranken besuchen würde, sobald Sie es für ratsam hielten."

Die Pflegerin machte ein bedenkliches Gesicht.

„Der Arzt ist gerade bei ihm, Herr Trent," erklärte sie. „Ich werde lieber erst seine Meinung einholen."

Trent nickte und sie verschwand.

Wieder waren sie sich allein überlassen. Irene und Francis blieben wie absichtlich abseits stehen. Trent sprach kein Wort.

Wenig später kehrte die Schwester zurück.

„Der Arzt hatte seine Untersuchung noch nicht abgeschlossen. In einer halben Stunde jedoch kann die Dame kommen."

Wiederum blieben sie allein. Trent durchquerte das Zimmer und blieb vor dem Paar stehen.

„Bevor Sie zu Ihrem Vater gehen, gnädiges Fräulein, muß ich Ihnen eine ausführliche Erklärung geben."

XLI.

Irene musterte ihn gelassen; aber in ihrem regungslosen bleichen Antlitz las er sein Urteil.

„Ist das noch erforderlich, Herr Trent? Es gibt so vieles zu erklären, wie Sie es ausdrücken, daß die Aufgabe selbst für jemanden Ihres Redetalentes hoffnungslos erscheint."

„Ich werde Sie nicht allzu lange belästigen. Das Wort des einen muß mindestens ebenso gut sein wie das Wort des andern — und Sie haben ja meinem Feind," mit einem Blick auf Francis —, „Gehör geschenkt." Francis zuckte die Achseln.

„Ich versichere Ihnen, daß ich absolut keine Feindschaft für Sie hege. Meine Meinung ist Ihnen bekannt. Ich habe mir nie Mühe gegeben, sie abzuleugnen. Aber ich bestreite, durch irgendwelche persönlichen Gefühle ein Vorurteil gegen Sie zu haben."

Trent tat, als habe er seine Worte nicht gehört.

„Was ich Ihnen zu sagen habe," fuhr er, zu Irene gewandt, fort, „will ich Ihnen sagen, bevor Sie Ihren Vater sehen. Ich werde mich so kurz wie möglich fassen. Ich führe Sie zehn Jahre zurück, da ich ihm in Attra begegnete und wir zusammen eine Expedition rüsteten. Schon damals war Ihr Vater gesundheitlich ein Wrack, der niemandem Böses zufügte, aber im Begriff war, sich durch übermäßigen Alkoholgenuß zugrunde zu richten. Von unseren Ersparnissen kauften wir unsere Ausrüstung und die Geschenke, die das Ziel unserer Expedition erforderte, und zogen nach Bekwando. Die ganze Arbeit blieb mir allein, und mit großen Schwierigkeiten gelang es mir, die von uns begehrte Konzession zu erhalten. Ihr Vater verbrachte seine Zeit mit Trinken und Kartenspielen, wenn ich mich zu spielen bereit erklärte. Das Uebereinkommen betreffs der Gewinnverteilung war von mir aufgestellt worden — das stimmt. Aber damals hat er es nicht beanstandet. Ich war ohne Familienanhang, und er ließ mich in dem gleichen Glauben, daß er mit seiner Verwandschaft vollkommen gebrochen habe. Um diese Zeit erschien Hauptmann Francis zum ersten Male auf der Bildfläche. Er fand Ihren Vater halbtrunken vor, und als er unseren Vertrag las, verhehlte er mir nicht, wie er darüber dachte. Er glaubte, daß ich Ihren Vater sich zu Tode trinken ließ, damit alles in meine Hände käme. Wahrscheinlich hat er Ihnen das auch gesagt — doch ich bestreite die Wahrheit seiner Ansicht nachdrücklich. Gerade das Gegenteil ist der Fall: Ich bot alles auf, was in meinen Kräften stand, ihn vom Trinken abzuhalten.

Auf dem Rückwege erkrankte Ihr Vater und unsere Träger ließen uns im Stich. Wir wurden von Eingeborenen verfolgt, denen die Erteilung der Konzession leid geworden war. Ich mußte öfter mit ihnen kämpfen — einmal standen sechs gegen mich, während Ihr Vater bewußtlos zu meinen Füßen lag. Es ist wahr, ich habe ihn im Busch zurückgelassen, aber ich tat es auf sein eigenes Drängen hin und weil ich ihn sterbend glaubte. (Fortsetzung folgt.)

Ausverkauf:
Totale Räumung

meiner überaus großen Lagerbestände in

Herren- u. Knaben-Kleidung um jeden Preis!

Der Ausverkauf geht weiter.
Kluge Käufer kaufen jetzt, - wo die Auswahl noch am grössten.

Meine Schaufenster schweigen = dafür aber sprechen meine Preise!

Tepper, Kortumstraße 1

Reisen / Bäder / Verkehr

Ueber den Erfolg bei Badekuren.

(Ein Zwiegespräch.)

„Wie ist Ihnen Ihre Kur in Grünbad bekommen?"

„Ach, gar nicht. Noch einmal reise ich nicht mehr in einen Kurort. Das Geld dafür hätte ich ebensogut ins Wasser werfen können."

„Nanu, wieso denn? Erzählen Sie mir etwas von Ihrer Kur. Was haben Sie da gemacht?"

„Ich dachte doch gar nicht an ein Bad; aber weil ich vor Herzklopfen und Magenschmerzen die ganzen Nächte nicht schlafen konnte, ließ Onkel Gustav nicht locker. Ich muß ins Bad. Ich muß nach Grünbad. Ich soll nur dort ordentlich baden und Brunnen trinken, schön ist es da auch und die Zeit wird mir da schon nicht lang werden.. Ich fahre also nach Grünbad, am Bahnhof empfiehlt mir ein Hausdiener ein schönes Zimmer im Hotel „Gute Laune"; ich miete es. Noch einmal wohne ich nicht dort; ich habe mich auf das ehrliche Gesicht des Hausdieners zu sehr verlassen. Ich miete es gleich auf drei Wochen. Länger bleibe ich unter keinen Umständen. Am Morgen trinke ich erst ein Glas Brunnen, er schmeckt ganz gut, ich trinke dann ein zweites Glas, mehr nicht; denn ein Kurgast erzählte mir, er kommt schon das elfte Mal nach Grünbad und trinkt morgens immer nüchtern zwei Gläser Brunnen; das tut ihm sehr gut. Dann geht er ins Bad. Das tut ihm auch immer gut. Ich nehme also auch ein Bad. Der Bademeister fragt mich nach einer ärztlichen Badevorschrift. Aerztliche Badevorschrift? Das war mir ein neuer Begriff. Die hatte ich nicht. Also macht der Bademeister mir ein Bad zurecht. Ich bleibe ungefähr eine halbe Stunde im Bad, fühle mich ganz behaglich darin, nur etwas Kopfschmerzen und Herzklopfen, na ja — mein Herzklopfen — und nun geht es in die Berge. Wirklich schöne Aussicht! Dann schnell herunter zum Essen. Zu spät will man ja zur „Table d'hôte" nicht kommen. Erst noch einen Schluck Bier — der Weg macht Durst; zu allererst wird aber ein ordentlicher Kognak vorgelegt, damit man sich nicht mit dem kalten Bier den Magen verkühlt. Nachmittags werden wieder mal zwei Brunnen getrunken. Mein neuer Freund von heute morgen macht es ja auch so. Der erste Abend ist recht nett; im Handumdrehen wurde es ½2! Ich schlief die erste Nacht nicht besser wie zu Hause. Na ja, so schnell kann ja die Kur nicht wirken. Den nächsten Tag ging es ebenso, und so ging es weiter, und nun bin ich hier."

„Haben Sie denn keinen Arzt gefragt, in welchen Kurort Sie reisen sollen?"

„Warum denn? Onkel Gustav kennt doch Grünbad und weiß, daß dort auch Kurgäste waren, die wegen Herzklopfen nicht schlafen konnten und schreckliche Magenschmerzen gehabt hatten und immer wieder nach Grünbad gehen."

„Haben Sie auch keinen Badearzt gefragt, welche Kurmittel Sie anwenden sollen, wann, wie oft, in welcher Stärke?"

„Einen Badearzt befragt? Der Kurgast, der schon das elfte Mal in Grünbad war, hat mir doch gesagt, ich soll morgens zwei Glas Brunnen trinken und baden, und nachmittags auch zwei Glas Brunnen trinken. Wenn er das elfte Mal in Grünbad ist, dann muß er das doch wissen! Und Geld genug hat die Kur ohne Badearzt auch gekostet. So dicke habe ich es doch nicht, um das Geld mit vollen Händen aus dem Fenster zu werfen."

Was besagt dieses Zwiegespräch?

Diese Art von Kurgästen ist gar nicht so selten. Aber das sind auch die Kurgäste, die vom Badeort nach Hause kommen und sagen, der Badeort hat ihnen nicht geholfen.

Sie wissen nicht, daß eine richtige Kur nur dann möglich ist, wenn der Hausarzt auf Grund seiner genauen Kenntnis über den Zustand des Kranken den geeigneten Kurort aussucht. Der Badearzt wird dann auf Grund der Information durch den Hausarzt und auf Grund seiner eigenen Untersuchung sich über die Konstitution und den Zustand des Kranken orientieren und ihm nicht nur die einzelnen Bäder in ihrer Zahl, Art, Temperatur, Stärke, Reihenfolge, verschreiben, nicht nur die Trinkkuren nach Maß und Temperatur festlegen, sondern auch seine Tageseinteilung regeln, seine Diät, seine Ernährung festlegen, kurzum auch die Dauer des Aufenthaltes von dem Befinden und dem Einwirken der Kur abhängig machen usw. Der Badearzt wird auch durch wiederholte Untersuchung sich von dem Erfolg der Kur überzeugen und den Kurplan ändern oder andere Maßnahmen treffen, die dem Kurgast dienlich sind. Dann wird man auch einen guten Erfolg der Kur erwarten können.

Das sind nicht Vermutungen, das ist eine feststehende Tatsache, erhärtet durch die von Dr. Franz Cohn in Bad Kudowa mitgeteilte und auch von Sanitätsrat Dr. Bauke in Bad Altheide bestätigte Tatsache, daß bei den Sozialversicherten, die in Bädern kommen, die Kurerfolge wesentlich besser sind als in der Privatpraxis. Bei den Privatpatienten kommt es eben immer noch zu oft vor, daß sie, ohne den Hausarzt zu fragen, in einen Kurort reisen, und daß sie im Kurort nicht so leben, wie es ihrer Gesundheit zuträglich ist, sondern die Kur mit ihrem sonstigen Programm schlecht und recht in Einklang zu bringen suchen. Dagegen wird der Sozialversicherte nur dann in einen Kurort geschickt, wenn der Arzt die Notwendigkeit der Kur bestätigt. Im Kurort muß der Sozialversicherte sich von einem Badearzt nicht nur beraten lassen, sondern es wird auch darauf geachtet, daß die Ratschläge des Badearztes genau festgelegt werden, und daß der Kurgast so im Kurort lebt, wie es für seine Gesundheit und vor allem für die Wiedererlangung seiner Gesundheit dienlich und zweckmäßig ist. Was sich bei den Sozialversicherten bewährt hat, das sollte auch für die Privatpatienten als richtig anerkannt und von ihnen befolgt werden.

Merkwürdig, daß man über so selbstverständliche Dinge noch reden und schreiben muß!

Die Sicherung der Insel Helgoland.



Vor der Fertigstellung der 300 Meter langen Schutzmauer.

Der Bau der etwa 300 Meter langen Schutzmauer auf der Nordostseite der Insel Helgoland geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Damit ist ein weiterer Schritt zur endgültigen Sicherung der ganzen Insel getan. Ueberall hinter den Schutzmauern bilden sich im Laufe der Zeit natürliche Böschungen an Stelle der abbröckelnden Steilwände. Material der Insel kann an den so gesicherten Stellen nicht mehr vom Wasser fortgetragen werden. Der Bau der Schutzmauer hat rund eine Million Mark gekostet.

25 Jahre Fährschiff Warnemünde-Gjedser.

Am 1. Oktober 1903 wurde die 42 Kilometer lange Fährstrecke zwischen Warnemünde und Gjedser über die freie Ostsee dem allgemeinen Verkehr übergeben. Diese Fährschiffverbindung — das erste Unternehmen dieser Art in Deutschland und das größte seinerzeit in Europa — trat an die Stelle der seit 1873 bestehenden regelmäßigen Schiffsverbindung und brachte dem Personen- und mehr noch dem Güterverkehr bedeutende Vorteile, die sich in der rasch steigenden Frequenzzahl auswirkten. Durch Ueberführung der Wagen auf das Schiff wurde den Reisenden lästiges Umsteigen erspart, und die durchgehende Güterbeförderung über See im Eisenbahnwagen machte jeden Umschlag überflüssig, so daß im Güterverkehr bedeutende Ersparnisse an Zeit und Kosten ermöglicht wurden.

Im ersten vollen Betriebsjahr 1904 wurden rund 79 000 Personen und rund 18 000 Güterwagen mit 80 000 Tonnen Güter überführt; diese Zahlen wuchsen bis zum Jahre 1927 auf 143 000 Personen und 48 000 Güterwagen mit rund 216 000 Tonnen Güter. Die ursprüngliche Flotte von je zwei deutschen und dänischen Fährschiffen wurde 1922 durch ein neues dänisches Fährschiff „Dänemark" und 1926 durch ein neues deutsches „Schwerin" ergänzt. Das der Deutschen Reichsbahn gehörende Fährschiff „Schwerin" kann 17 bis 18 Güter- oder 7 moderne D-Zugwagen an Bord nehmen. Es ist als einziges der vier Fährschiffe dieser Linie mit Oelfeuerung ausgerüstet.

Die Freusburgweihe.

Die Kunde von der Einweihung der Jugendburg Freusburg an der Sieg, die am 6. und 7. Oktober stattfindet, hat unter der westdeutschen Jugend ein lebhaftes Echo gefunden. Schon jetzt liegen bereits über 1000 Anmeldungen vor, und man scheint nicht fehlzugehen in der Annahme, daß die Burgweihe zu einer wuchtigen Jugendkundgebung wird. Dem Geist der Freusburg entsprechend wird sich die Jugend aller Richtungen in Einmütigkeit zusammenfinden, um gemeinsam ein nachdrückliches Bekenntnis zu den Forderungen der Jugend abzulegen. Es ist bekannt, daß die Jugendburg nicht nur eine gute und mustergültig eingerichtete Jugendherberge ist, in der die wandernde Jugend vortrefflich rasten und bleiben kann, sondern darüber hinaus ein Sammelpunkt für die neue Generation, ein Ort der Aussprache und der Sammlung, ein Mittelpunkt ihres Strebens und Fühlens.

Am Samstag abend sammeln sich die bereits eingetroffenen Festteilnehmer zu einer zwanglosen Abendfeier. Am Sonntag vormittag findet in Kirchen der katholische Gottesdienst und in Freusburg der evangelische statt. Im Letzteren wird der der Jugendbewegung angehörende Vikar Lutze aus Berg.-Gladbach sprechen. Die eigentliche Weihefeier beginnt um 10 Uhr 15. Der Chor der Lehrer und Lehrerinnen aus Siegen wird einige Lieder vortragen. Dann folgt die Uraufführung des von Otto Brües verfaßten Festspieles „Die Jugendburg" durch eine Kölner Spielschar. Daraufhin wird Reichsminister Severing die Weiherede halten, der die Ansprachen der Ehrengäste und die Schlüsselübergabe folgen. Nach dieser Feier steht die Burg zur Besichtigung offen. Nachmittags wird auf dem Turnierplatz ein Volksfest stattfinden, bei dem die Jugendgruppen aus nah und fern zeigen werden, wie sie sich ohne die Rausch- und Rauchgifte der älteren Generation zu echter Freude beisammenfinden können. Volkslieder, Volkstänze, Körperschule, Spiele werden miteinander abwechseln. Und auch der Kasperle fehlt nicht.

Verkehrsneuigkeiten in aller Kürze.

Eisenbahn.

Die Winterausgabe des amtlichen Kursbuches für das mittlere und östliche Deutschland ist bereits erschienen. Sie enthält alle durch die neue Tarifregelung ab 7. Oktober in Kraft tretenden Aenderungen.

In der ersten Hälfte dieses Jahres wurden auf der Strecke Paris—Peking, die in wenig mehr als 12 Tagen zurückgelegt wird, rund 3000 Personen befördert. Die Reisedauer auf dem Landweg beträgt nur etwa ein Drittel derjenigen des Seeweges. Eine Fahrkarte erster Klasse kostet 225 Dollar.

45 Sonderzüge aus allen Teilen Bayerns, aus Mainz und Stuttgart, brachten am Sonntag, den 30. September, 15 000 Menschen zum Oktoberfest nach München.

Autoverkehr — Straßenverkehr.

Der Verkehr ausländischer Kraftfahrzeuge, die über die Grenzen nach Deutschland einreisten, hat in der Zeit vom Juli 1927 zum Juli 1928 um 40,5 Prozent zugenommen. Die meisten Autos bzw. Motorräder stammten aus Holland (14 %), der Schweiz (13,9 %), Frankreich (10,9 %) und aus der Tschechoslowakei (10,8 %).

Zwischen Würzburg und der an Main und Tauber gelegenen altertümlichen Burgenstadt Wertheim ist durch die Postautolinie Würzburg—Wertheim eine neue Verkehrsverbindung geschaffen worden.

Billige Herbstfahrten auf dem Rhein.

Die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt gibt bekannt, daß für sämtliche Fahrten ab 1. Oktober (außer den beiden Schnellfahrten) der gegenüber dem normalen Tarif erheblich verbilligte Fahrpreis gilt. Es werden von diesem Tage an bis auf weiteres noch folgende Fahrten durchgeführt: Ab Köln: 7 Uhr (Schnellfahrt) bis Mainz; 10 Uhr bis Koblenz. Ab Mainz: 8 Uhr 30 bis Köln; 10 Uhr 30 (Schnellfahrt) bis Köln; ab Koblenz: 10 Uhr 15 bis Mainz. Bei dem nach wie vor am Rhein herrschenden prachtvollen Herbstwetter wird von der Fahrpreisvergünstigung sicherlich ausgiebig Gebrauch gemacht werden, zumal die Weinlese, die einen besonderen Anziehungspunkt für eine Rheinreise bildet, in diesem Jahre recht früh beginnt.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1927: 19300 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum
Brunnen-Zentrale Karl Linden,
Kronenstr. 35/37, Telefon 1852
Badeschriften durch die Kurverwaltung.

Auswanderer nach AMERIKA

Unsere Vertreter sind jederzeit gern bereit Auskünfte über Beschaffung des Visums zu geben sowie bei Regelung von Passagen behilflich zu sein

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Vertreter: Georg Trass, Bochum, Wilhelmsplatz 10

Verkehrsverein e.V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten.
Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Parkhaus Hohenstein
Ruf 1003 Witten Ruf 1003
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.
Mittwochs und Sonntags Konzerte.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Die schönsten Attraktionen
Bis einschl. 14. Oktober tägl. geöffnet!
Morgen, Sonntag von 3 Uhr nachm.
Konzert!
Abends punkt 7½ Uhr
großes Kunst- und Höhenfeuerwerk!
Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung 1 Uhr

Warburg a.d. Diemel
Uralte Stadt. Entzückende Lage. Gute Eisenbahn- u. Autoverbindungen. Vorzügl. Unterkunft für Erholungsbedürftige SO. 107

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. — Pension Meyer, Springe am Deister

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch. fr.
Diät-, Schroth-, Fastenkuren

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
Luisenstraße 6.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

Wischermann Eppendorf
Denkmal
a3795
Sonntag:
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle
Große spiegelgl. Tanzfläche. / Eintritt frei

Was ist im Südpol los?
Sonntag
grosser TANZ
mit humor. Einlagen
Musik: Schorsch Wüst

Auf nach Harpen!
Wirtschaft zum Rosenberg
Ernst Stang
Sonntag, den 7. Oktober
ab 5 Uhr:
TANZ
Eintritt frei Parkettanzfläche

Im PARKETT-SAAL
von Leo Schneider, Bochum V
Poststraße 12
Sonntag, den 7. Oktober 1928
Tanz
Ia Jazz-Kapelle
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Haltestelle der Straßenbahn: Mühlenweg (Linie 8 und 8a).

Restaurant Ewald Bitter, Eppendorf
Inh. Fr. Hülsmann (A. E. 3
2 Min. vom Denkmal, Eppendorf. Linie 4. Zugang durch Kattenhagen u. Ewaldstr. Herrliche Garten-Anlagen, großer u. kleiner Saal, gemütliche Gesellschaftszimmer. Gute Küche. Eigene Bäckerei und Konditorei. Bestgepflegte Biere und Getränke. ff. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. (Sämtliche Gebäcke zu Ladenpreisen)

Musikhaus Vieth
Bochum, Königstr. 24
Fachmännisch geleitetes Spezial-Institut. Stimmungen und Reparaturen sauber u. preiswert im Abonn. billigst.

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. G. Weltkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Nähe Ehren-Denkmal
Sonntag, den 7. Oktober 1928
Kaffee-Konzert
Angenehmer Familienaufenthalt.
Großer, schattiger Garten. — Guter Kaffee und Bauernstuten.
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Männer-Gesang-Verein „Harmonie" Bochum VII
Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn F. Schmidt, Wiesental
Herbst-Fest mit Tanz
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Der Vorstand

Die überaus starke, allgemeine Verbreitung des „Bochumer Anzeiger" beweist seine Beliebtheit in der ganzen Bürgerschaft. Diese Tatsache kommt auch täglich in seinem Anzeigenteile zum Ausdruck.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum - Duisburg

Samstag, 6. Okt.:
Geschlossen

Sonntag, 7. Okt., 17 bis geg. 23 Uhr: In der Einrichtung der Goethe-Woche im Ruhrgebiet:
B. 3:
Faust
von Johann Wolfgang von Goethe.
Der Tragödie zweiter Teil.

Montag, 8. Oktober
Geschlossen

Dienstag, 9. Okt., 19½ bis geg. 22 Uhr
Brauner Ring 1:
Martha
Romantisch-komische Oper von Fr. von Flotow.

Mittwoch, 10. Okt., 19½ bis geg. 22½ Uhr
C. 3:
Jenufa
Oper in 3 Akten von Leos Janacek.

Donnerstag, 11. Okt. 20 Uhr:
Vorm. 2. Veranst.
Symphoniekonzert
Werke von Mozart, Hindemith, Tschaikowsky. — Solist: Paul Hindemith (Bratsche).

Freitag, 12. Okt.:
Geschlossen

Samstag, 13. Okt., 17 bis geg. 23 Uhr: In der Einrichtung der Goethe-Woche im Ruhrgebiet:
D. 3:
Faust
von Johann Wolfgang von Goethe.
Der Tragödie erster Teil.

Sonntag, 14. Okt., 17 bis geg. 23 Uhr:
D. 4:
Faust
Der Tragödie zweiter Teil.

Montag, 15. Okt.:
Geschlossen

Literarische Gesellschaft
Montag, Parkhaus abends 8 Uhr
I. Vortrag
H. Fr. Blunck, Hamburg
Aus eigenen Werken
Gesamtkarten und Einzelkarten bei Hengstenberg u. a. d. Abendkasse

---

2 Pianos
gebr., sehr gut erh., preisw. zu verkauf. Günstige Zahlungsbedingungen.
Bieth, Königstr. 24.

Bestärkten Magen, gesunden Schlaf
verschafft



Deshalb verlange man stets
Schloßfeld-Menge-Boonekamp
Die Garantie für Qualität
(Vertreter gesucht)

D. Schäferhund
schön gebaut, Rüde, zu verkauf. (58903
Bödestraße 51.

H.B

Ab Mk. 400.-
gebr. Pianos, darunter
Ibach
Roth & Junius
Förster
Krauss
billig mit Garantie auf Teilzahlung zu verkaufen.
Pianohaus H. van Bremen
Dortmund
Hansastraße 1

Ueber

Gräfin Mariza

herrscht überall nur

eine Meinung

Man muß dieses Werk im

Operettentheater

sehen!

Anfang 8 Uhr

GROSS BOCHUM

TONHALLE / INH.: BERNHARD LABRIOLA

VARIETE * TANZPALAST

Täglich 8 Uhr:
das internationale Oktober-Programm

Georg Tucher conferenciert
Mac Turc von der Scala Berlin
BOORN BROTHERS vom Coliseum London
und weitere Attraktionen

OBERBAYERN

Ab heute täglich 8 Uhr:
Original Münchner Oktoberfest
mit Werner's Oberlandler D'Wildschützen
ca. 15 humoristische Aufführungen
u. a.: Schuhplattler / Watschentanz / Dreiertanz / Holzhacker / Der Storch / Der eierlegende Hahn / Die Pflasterer / Das Tierorchester / Das Fensterln / Der alte Peter / Die Rekruten / Der Boxkampf mit Beerdigung / Der Onkel aus Amerika usw.
Ia Küche! Zivile Preise!

Roter Teppich

die vornehme TANZ-DIELE
Stimmungskapelle Egon Haseke
Künstler-Einlagen
Kein Weinzwang! Zivile Preise!
Ab 9 Uhr Tanz!

Mittwoch, Samstag und Sonntag
4 Uhr-Tanz-Tee

---

auch zu Hause



das gute Solinger-Bier!

Verleger: W. Backwinkel, Bochum, Steinstr. 116
„ Richard Drews, „ Hunscheidtstr. 84



Metallbetten
m. Wollmatratzen, ohne Anzahl., 10 Monatsraten Verl. Sie Preisliste Nr. 1
Textilvertr. Ges. Fortschritt m. b. H., Nürnberg, Zufuhrstr. Nr. 2

Säcke
neue und 1 mal gebrauchte, für eden Zweck, auch leihweise, zu haben bei
Herner Säckehaus
Gartenstraße 24, — Telephon 50872 — (Nähe Altmarkt)

Honig
garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuderhonig feinst. Qual., hell, goldklar, unter Kontrolle d. vereid. Nahrungsmittelchem. Dr. Zöckler, Bremen. 10 Pfd.-Dos. 10.5 RM, 5 Pfd.-Dos. 6 RM, Auslese 11.50 und 6.50 RM frei Haus unter Nachnahme. Gar. Zurückn. Probepäckchen 1½ Pfd. netto 1.80 RM franko bei Voreinsend. **Rektor i. R. Feindt, Hemelingen 66** Kreis Achim

---

Schwarzer (58855
Herren-Paletot
f. mittl. Gr. zu vk.
Boch.-Altenbochum, Wittenerstr. 241, I. r.

M. G. V. Schlägel und Eisen, e. V. Bochum
Samstag, den 6. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Schützenhof
Herbstfest
Orchester-, Solo- und Chorvorträge
Tanz
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu herzlichst ein.
Als Ausweis gilt die III. Quartalsquittung.
Näheres siehe „Deutsches Lied" / **Nichtmitglieder 1 RM.**

Einzelhandel-Schulungswoche
8.—12. Oktober 1928

Karten bei:
Ver. Kaufmannschaft, Kreuzstr. 10
oder
Verwaltungs-Akademie Wittener Straße

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, den 7. Oktober nachm. 2 Uhr
Großer Westd. Zuchtpreis 2 500 Mark
Fünf-Kilometer-Preis

Reichshallen-Theater
W. Morjan — Alleestr. 54
Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung
Jeden Sonntag neues Großstadtprogramm
Leo Schneider Bunter Komiker — **Milli Herzog** Stimmungssoubrette
Adele Heidhaus Tanz und Akrobatik — **Fr. Heider** Charakterdarsteller
Gebr. Waldi, Gesang-, Grotesk- und Karikaturen-Duett
Geschw. Kessler, Tanz- und Gesang-Duett usw.
Anfang 4 u. 8 Uhr — **Eintritt gänzlich frei**

Zentral-Kaffee
Täglich
Berndt Buchbinder
der Wiener Geigerkönig
Verlängerte Polizeistunde!

Eröffnung!
Café-Restaurant Timmer, Linden
Am Samstag, den 6. Oktober, nachmittags 5 Uhr findet die Eröffnung meines neuzeitlich ausgestatteten
Café-Restaurants
statt, wozu ich meine verehrten Kunden, Freunde und Bekanten ergebenst einlade. Meine Pflicht soll es sein, mit nur Ia Qualitätsware aufzuwarten
Hochachtungsvoll
Gustav Wilhelm Timmer

Stimmung — Humor — Konzert — Tanz
Kaffee-Rest. A. Wieschemann, Harpen
Inhaber: Heinr. Klumpe
Telefon Amt Bochum 786
Ab 7. Oktober 1928 spielt
Bubi Zarth mit seiner beliebten Stimmungskapelle
Empfehle meine sämtlichen Lokalitäten für Vereine und Festlichkeiten

---

Restaurant Kepper, Bochum V
Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr
TANZ
verbunden mit dem 15. Stiftungsfest der Ost- und Westpreußen, Bochum-Riemke.
Musik wird ausgeführt v. Musikverein Schlägel & Eisen
Eintritt 50 Pfg.

Restaurant Wilhelm Wengeler
Stiepel, Hertastraße
Sonntag, den 7. Oktober
sowie jeden folgenden Sonntag, von 4 Uhr ab, im großen Saale
Konzert
mit Tanzeinlagen

TEPPICH-SCHREYER
Brücken, Läufer, Divan-, Steppdecken. 12 Monatsraten **ohne Anzahlung.** Verlangen Sie unverbindl Bemusterung. **PAUL SCHREYER, BERLIN W 50.** Abteilg.: Deutsche Teppiche, **Tauentzienstr. 7** [AD6

Sofas
in
Plüsch und Leder
Chaiselongues
die schönst. Modelle, beste Verarbeitung, sowie
Ausziehtische u. Lederstühle
(2S16) bei
Spiekermann
Rottstraße 55, Ecke Roonstraße.

INTERNATIONALE PRESSE-AUSSTELLUNG KÖLN

PRESSA

Schlußwoche der Pressa.

Samstag, den 6. Oktober 1928:
Fußballspiele der beiden ersten Mannschaften der Sportvereine „Brügelmann-Söhne" und „Allianz-Konzern" auf der Festwiese 16³⁰ Uhr * Dom- und Rheinuferbeleuchtung 22—24 Uhr.
Sonntag, den 7. Oktober 1928:
PRESSA-Schlagballturnier der Deutschen Jugendkraft, Kreis Niederrhein, auf der Festwiese 10¹⁵—12³⁰ Uhr, 15¹⁵—15³⁰ Uhr * Dom- und Rheinuferbeleuchtung 22—24 Uhr.
Dienstag, den 9. Oktober 1928:
Volkstag auf der Presse. Der Eintrittspreis beträgt ab 15 Uhr nur RM. 0.50.
Mittwoch, den 10. Oktober 1928:
Großes Festkonzert des auf 80 Künstler verstärkten Ausstellungs-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Fr. Buchmann in der Großen Halle 20 Uhr. Solisten: Frau Polyxene Mathéy, Leipzig, und Kammervirtuose W. Schneiderhan, Konzertmeister des Westdeutschen Rundfunks. Preise der Plätze RM. 2.— und RM. 1.50 einschließlich Ausstellungseintritt ab 18 Uhr, für Dauerkarten-Inhaber RM. 1.50 und RM. 1.— * Dom- und Rheinuferbeleuchtung 22—24 Uhr.
Freitag, den 12. Oktober 1928:
Volkstag auf der Pressa. Der Eintrittspreis beträgt ab 15 Uhr RM. 0.50.
Sonntag, den 14. Oktober 1928:
Der Eintrittspreis beträgt während des ganzen Tages RM. 0.50. Bei günstiger Witterung großes Schluß-Feuerwerk auf der Festwiese 21 Uhr * Dom- und Rheinuferbeleuchtung 22—24 Uhr.

Im Vergnügungspark Auftreten d. Gebr. **Niagara**, Hochseilkünstler
Täglich 20 Uhr * Zuschauer frei

Pressa-Schlußtermin: 14. Oktober 1928!



Don Juan
der grosse Liebhaber

Der Meister der Liebe und größte Liebes-Abenteurer aller Zeiten

Berauschend ist dieser Film, galante Liebesabenteuer, eine Fülle schöner Frauen, prunkvolle, nächtliche Gelage am Hofe der lasterhaften Borgias, unterirdische Kerker und geheimnisvolle Marterkammern ziehen in buntem Wirbel an uns vorüber

Dazu das prachtvolle, große, weitere Programm

Tonhalle UFA **Theater**

Restaurant und Keglerheim „Panzergrotte"

Nach vollständiger Renovierung meiner sämtlichen Lokalitäten
Wieder-Eröffnung
heute Samstag, 6. Okt., nachm. 6 Uhr
Albert Döhmann

---

1 gebr. Smoking, Gr. 46, einige Damenmäntel u. Kleider, gebraucht, sowie 1 eintür. Kleiderschrank u. 1 Zimmerofen billig abzugeben. Zu erfragen Scharnhorststr. Nr. 6, 1. E. (2S15

Rote Kugelform-Käse
rote Brotform-Käse, gelbe Tilsiterf.-Käse
p. Pfund nur 38 Pf. b. Abnahme von **50 Pfd. 9 Pfd.-Probe-Colli aller 3 Sorten Mk. 3.95** ab hier p. Nachn.
H. Krogmann, Käse-Fabrik, Nortorf i. Holst. 518

Gut erhalt. (5896
— Motorrad —
12 PS, billig zu verk. Besicht. Samstag nachm. u. Sonntag morgen.
Willy Schad, Linden-Ruhr, Hilligenstr. 1.

Oktober-Volks-Fest

nach Münchener Art / Bochum, Hattinger Straße
Straßenbahn-Haltest. Linie 2 u. 8 / Vom 7.-14. Okt. 1928.
Aufgestellt sind nur
erstklassige Neuheiten
Täglich geöffnet von 3 Uhr ab

200 WILDE

ab 9. Oktober in der Westfalenhalle

UFA **Theater Tonhalle**

Sonntag, 7. Okt. 28, vormitt. 11.15 Uhr

2. Früh-Vorstellung

Das Land der Geheimnisse, Gefahren und Abenteuer

Quer durch Deutsch-Ost-Afrika zum Schneegipfel des Kilimandjaro.

Aus dem Inhalt:

Im Reiche der Giraffen, der Zebras, der Strauße, der Menschenaffen und der Dickhäuter. — Die Viktoriafälle des Zambesi. —. Baumwoll- und Kaffeekulturen. — Wildebeeste (Gnus). — Nashornjagd, ein dornenvoller Beruf. In der Wildkammer Ostafrikas. - Negeridylle. - Zum Berg der Geister. — You can't climb up. — Im ewig. Eise d. Kilimandjaro. — Zurück zur Sonne und phantastischer Pracht. - Des Aequators bizarrer Zaubergarten. — Die Beherrscher der Wildnis. Löwen, Leoparden, Elefanten. Raubzeug im Steppenbrand. Bei den kriegerischen Masais. Kwaheri u. a. m.

Preise der Plätze:

3. Platz 0.90 Mk.
2. Platz 1.20 Mk.
1. Platz 1.50 Mk.
Balkon 2.00 Mk.
Loge . . 3.00 Mk.

Vorverkauf an der Tageskasse.

Großes Orchester, Alex Held

In der Stille des Westerwaldes im Pädagogium der Trotzendorfschule
Selters (Westerw.)
holen überalterte, schwache Schüler, verlorene Zeit wieder ein. s4039
VI. — U II. Oberrealschul-Lehrplan.
Beste Verpflegung Billige Preise

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenbau, Elektrotechn., Eisenhochbau und Automobilbau. Beginn: Mitte April und Mitte Oktober. Programm kostenfrei.
Direktor **Prof. Hoepke**



Technikum Lage Lippe — INGENIEUR-SCHULE — Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten. Lehrpläne frei.

Oldenburgische Landes-Baugewerkschule in Varel i. O.
Hoch- u. Tiefbau / Staatskommissare
Beginn W.-Sem. 31 Okt. 1928. Lehrordnung kostenl. durch Dir. Dipl.-Ing. Leonhardt

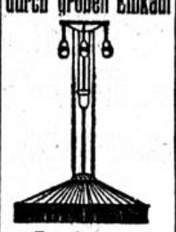
---

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel. Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen.
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Ohne Anzahlung
Teppiche, Läufer,
Tisch- und Divandecken
in 12 Monatsraten.
Stein's Teppich-Versand
Berlin C 2, Burgstr. 38. Verlangen Sie Offerte

Billig durch großen Einkauf



Zuglampe
rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm 60 cm
33.50



Marmorglas-Ampel
beste Marmorimitation
9.50



Klublampe
ohne Schirm
jetzt **38.-**



Schreibtischlampe
br. Messing mit grünem Schirm
9.-



Klavierlampe
mit Seideneinlage, doppelt verstellbar
10.50



Kipplampe
mit Seidenschirm
6.60

Schürmann
Essen, Elberf. eld. Köln LSch7
BOCHUM
Buddenbergstr. 10

Rusklopfmehl
(rein Weizen- und Roggenmehl) als
Schweinemastfutter
verwendbar gibt ab in jeder Menge
Herner Säckehaus
Gartenstraße 24

Orga-Privat
die beliebte
Schreibmaschine
130 000 im Gebrauch
Kassel **165.- Mark**
Bequeme Teilzahl., unverbindl. Vorführ. Orga, A.-G., Essen, Rellingbauerstr. 8, Fernruf 275 28.



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Lernt Stenographie! Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatst. und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Klavier-Unterricht
erteilt
Anneliese Overhoff
Diplom-Klavierlehrerin
Alleestraße 44 / Telefon 3227

Was viele nicht wissen
was Freude und Zufriedenheit schafft
das ist ein herrliches Piano, was heute jeder von bekannter, großer **Piano-Fabrik,** ohne Wechsel, diskret, gegen langjährigen Kredit, frei Haus, sehr preiswert sofort erhalten kann.
Schreiben Sie sofort unter **L. N. 2628** an die Geschäftsstelle dieses Blattes und fordern Sie Angebot.

Lernt Klavier spielen
Gesangunterricht
erteilt
Frau Else Jung
Dipl. Gesang- und Klavierlehrerin
Telefon 3130 Graf-Engelbertstraße 32

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingerstraße 9 III

Pädagogium, Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule. Vorbereitung z. Verbandsprüfung (früh. Einj.), sowie alle Prüfungen a. öffentl. Schulen. Schwerlernende und zurückgebliebene Schüler werden besonders gefördert. Erholungsheim für Knaben aller Altersstufen. Herrliche Lage, direkt am Walde und Abhange des Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfl. Aerztl. Aufsicht. Schöngel. Tennis- u. Sportplatz. Prosp. d. d. Direkt.

Landwirtschaftliche u. Gartenbau-Schule
Fernruf 2256 **Dortmund** Sonnenstraße 100
nimmt noch Anmeldungen für 1928 an. Erwerbslose erhalten besondere Vergünstigungen.
Gründungsjahr 1886. Schulgeld 50,—
Motorpflugkurse

Villosa MILCH-NUSS-KARAMELLEN
lieblicher Milchgeschmack
VILLOSA-WERK GEBR. BECKER m.b.H. HAGEN-WESTF.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Den geehrten Bewohnern von Bochum-Hamme zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die

Bäckerei u. Konditorei

von Herrn **Theodor Spill** übernehme.
Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft reell und gut zu bedienen. Achtungsvoll!
Fritz Tewes, Bochum-Hamme
von der Recke-Straße 11



Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl. finden Sie die größte
Korbmöbel-Ausstellung
Bochums
Nur eig. Fabrikation
Billigste Preise
Teilzahlung gestattet.
Wilh. Baumeis'er
Korbmöbelfabrik

Reelliste Bezugsquelle
Neue Gänsefedern



wie von d. Gans gerupft mit voll. Daun. Dopp. gerein. Pfd. 3.— beste Qual. 3.50, nur kl. Fed. (Halbdaun) 5.—, ¾ Daun. 6.75, gerein. gerissene Federn m. Daun. 4.- u. 5.-, hochprima 5.75, allerf. 7.50, Ia Volldaun. 9.- u. 10.50. Garant. f. gewasch. staubfr. Ware. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme a. meine Kosten zurück **Johannes Wodrich**, Gänsemastanst. u. Bettfed.-Wäscherei. **Neu-Trebbin 101**, Oderbruch A. R. 11

Einige gebrauchte
Pianos
neuwertig,
billigst abzugeben.
Teilzahlung günstigst.
Marks
Pianohaus
Kaiser Wilhelmstraße

Pianos
neu und gebraucht, zur Miete und Kauf. Günst. Bedingungen
J. L. Rebbert
Lothringer Straße 12

Herren-Remontoir-Uhr
Silber, mit Goldrand u. Kette, 30 M., 2 starke Kisten a 1,50 M., 3 Obstdörren, zus. 2 M., größere Zinkwaschwanne, 5 M., zu verkaufen. Mühlenstraße 28 b. I. Etg. (Hof geradezu.)

Große Auswahl Singer-Nähmaschinen wie neu, zu jed. annehmb. Preis zu verk. Teilzahl. gestattet. W. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Gute Konzertzither zu verkauf. (58951 Bahnhofstr. 51, III.

Unterricht
Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. S. 1050 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-Unterricht
Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle

Unterricht
Höhere Mädchenschullehrerin mit langj. Erf. erteilt energ. Nachhilfe f. Sexta u. Quinta, in u. außer d. Hause. Mühlenstr. 18, I.

Fremdsprachler
Anfänger u. Fortgeschr. finden eine ideale Förderung, Belehrung u. Unterhaltung in d. Zeitschrift „Der Fremdsprachler". Probeheft vom Verlag Wessel, Berlin No. 18, Landsbergerstr. 133

Latein — Griechisch
Gründl. Nachhilfe aller Schulfächer durch Theologen. Beaufsicht. d. Schulaufgaben, allein, zu mehreren Ang. u. R. D 58828 Geschst.

Neger kann innerhalb 3—4 Woch. das
Schweißen
erlernen. Prakt. Unterricht am Tage u. auch des Abends. Näh. zu erfragen Unt. den Linden 3 I.

Und doch

kaufen Sie Qualitäts-Möbel billig bei

Trickel & Heidemeyer

Bochum Brückstraße 59—63
Straßenbahnlinie 2 u. 8 Haltestelle Kortländer

Plissee
Hohlsaum
Anweben
Knopflöcher
Stoffknöpfe
Dekatieren
Mechan. sche Wäschefabrik u. Plissee-Brennerei
Wilhelm Schmal, Bochum
Alleestraße 109 — Telefon 3128
Annahmestellen in Bochum:
Rottstraße 9
Wittener Straße 235
Bronscheiderstr. 52
Hattinger Straße 47
Hattinger Straße 371

Jede Reise nach Dortmund lohnt sich!
Für den großen Herbst-Möbelverkauf
ist eine geradezu fabelhafte Auswahl der preiswürdigsten
Schlafzimmer
Speise- u. Herrenzimmer
Küchen u. schöner Einzelmöbel
bereitgestellt.
Die sehr billigen Herbst-Werbepreise
werden Sie überraschen und Ihnen den Kauf zu einem Vergnügen machen
Eine baldige Besichtigung der gerade augenblicklich so interessanten reichhaltigen Ausstellung ist unbedingt lohnend.
Lagerung bis zum Abruf kostenlos.
Lieferung überallhin franko.
Evtl. Zahlungswünsche werden gerne erfüllt.
Paul Michaelis
Westenhellweg 54/56
Dortmunds größtes Möbel-Spezialhaus



C. O. Loer
P. Wolters
Kammerjäger
Bochum
Friedrichstraße 2 ■ Gerichtlich beeideter Sachverständiger und Gutachter. Telefon 2905
Zahlung nach Erfolg

Seemuscheln
täglich frisch, 10 Pfd. 80 Pfg.
Hamburger Fischcompagnie
Kortumstraße 23

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung
kaufen Sie am besten u. billigsten
in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 15,
Haltestelle Wilhelmsplatz.



Stuttgarter NeuesTagblatt
Täglich 2 Ausgaben
Größte Zeitung Württembergs

Wichtige Mitteilung
Wir haben unsern Betrieb bedeutend vergrößert u. nach
Hattinger Str. 73 verlegt.
Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.
Auto-Batterien, Radio-Accumulator., Reparatur-Werkstatt :: Große Ladestation

---

Bei **Rheuma** trink' **Embeha-Tee**, bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend. — Reichsmark 3,50. —
10 000 Anerkennungen
Niederlagen in Bochum:
bei den Apotheken bestimmt
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße
Alte Apotheke, Marktplatz
Neue Apotheke, Friedrichstraße 29. (LB57

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern!

S. Benisch

1 Pfund graue, gute, geschliffene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 Mk., halbweiße, flaumige 1 Mk 20 u. 1 Mk 40; weiße flaumige, geschliffene 1 Mk 70, 2 Mk., 2 Mk. 50, 3 Mk.; feinste, geschliffene, halbflaum. Herrschaftsfedern 4 Mk. 5 Mk., 6 Mk. Graue halbdaunen 2 Mk. 75; Kopffedern, ungeschlissene, mit Flaum emengt, halbweiße 1 Mk. 75, weiße 2 Mk. 40, 3 Mk.; allerfeinster Flaumrupf 3 Mk. 50, 4 Mk. 50. Versand über bestehende Menge sowie gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch in Prag XII., Americká ul. Nr. 26/851, Böhmen

Total-Ausverkauf

wegen vollständ. Geschäfts-aufgabe

Zum Verkauf kommen:

bis zu **50%** ermäßigt

Elegante Beuteltaschen, Besuchstaschen, Aktentaschen, Reisekoffer, Brieftaschen, Portemonnaies, Uhren, Manikür- u. Frisiergarnituren, Porzellan, Nickel-Wasserkessel, Aufsätze, Fruchtschalen, Bestecke, Tortenplatten, Kristall usw.

Deutscher Bazar, Kortumstr. 1

bis zu **50%** ermäßigt

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz

Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von **10.- Mk.** an
Kronen in Gold . . . . . von **20.- Mk.** an

Füllungen

Zement . . . **2.- Mk** | **Porzellan** v. **3.- Mk** an
Silber-Amalgam . . . . . von **4.- Mk.** an
Gold-Amalgam . . . . . von **5.- Mk.** an
Gold . . . . . von **10.- Mk.** an



Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Zahnpraxis A. Peters 39 Bochum nur Kaiserstraße nur 39

Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / **Telefon 4248**
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

---

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum.
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Lis Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer



Lebensbrunnen
das echte Malzbier

erhältlich in unseren Wirtschaften, auch in Flaschen, sowie bei unseren Verlegern.

Versuchen Sie Schwarzbier, dann trinken Sie Malzbier

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G.

Lieferwagen-Fahrten
übernimmt bei billigster Berechnung
Auto-Scharpey, Tel. 1749

Privat.
Limousinen
Tag und Nacht.
Billigste Berechn.
— Telefon 1749. —

Cutaway
fast neu, f. schl. Fig. bill. zu verk. (58617
Lüderitzstr. 21, I.
Besichtig. mittags 12½ bis 2½ Uhr.

Billig zu verkaufen: Zieml. neuer irisch.
Ofen
m. Kachelmantel u. alter Küchenherd.
Petersstr. 18, II. I.

Ia. Schnauzer- oder Foxterrierrüde, 1—2 J. alt, stubenrein, zu kaufen ges. Angeb. unt. H S 58748 an d. Geschst.

Gesunde Industrie-
Einkellerkartoffeln
hat abzugeben
Gutsverwaltung Goldhamme
H. Dellmann.
Bochum 4, Wattenscheider Str. 211 b.

Herren-Wäsche
Anfertigung nach Maß
Hermann **Buschhoff**
Hoch- u. Harmoniestr. 6.



Wo kaufe ich meine **Waschmaschine?**



Nur in **Holschen's Spezialgeschäft**
Dort werden Sie vom **Fachmann** gut bedient und beraten
Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!
Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Fortschritt, Cordes, Miele, Schaede, Record** usw.
2 Jetzt Mariensstraße 2
Ruf 4944 / Ersatzteile / Eigene Reparaturwerkstatt

Lieferung frei nach allen Orten

Lagerung frei

Trotz bevorstehender **Preiserhöhung** noch jetzt zu diesen **Preisen**

Küche „Weltrekord"
1 Büfett, 180 cm breit
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linoleum
echt Carolina pine
prachtvolles Modell
nur **375.-**

Küche „Allen voran"
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linoleum
voll abgesperrt
echt Carolina pine
nur **295.-**

Küche „Frauenlob"
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
mit Eisschrank und Besteckeinrichtung
nur **395.-**

Küche „Irmgard"
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle mit Linoleum
mit Vorratsschrank, alles mit Besteckeinrichtung
elegantes Modell
nur **465.-**

Nur kurze Zeit!

Gratis!
erhalten Sie:
Beim Kauf eines Speisezimmers m. 150 Mk. Anz.
1 Eß-Service 23 teilig, echt Porzellan
Beim Kauf einer Küche mit 80 Mk. Anzahl,
1 Kaffee-Service 21 tlg., echt Porzellan
Beim Kauf eines Schlafzimmers m. 150 Mk. Anz,
2 echte Peddigrohr-Sessel
1 echten Tisch

Speisezimmer „München"
1 Büfett, 160 cm
1 Kredenz
1 Ausziehtisch
4 Stühle
nur **395.-**

Speisezimmer „Berlin"
komplett wie vor
nur **425.-**

Speisezimmer „Köln"
komplett wie vor
nur **565.-**

Einzel-Möbel
wie:
Kleiderschränke von **60.-**
Küchenbüfetts von **125.-**
Schreibtische von **95.-**
Topfschränke von **39.-**
Eisenbettstellen von **58.-**
Holzbettstellen von **65.-**
Alle anderen Einzel-Möbel spottbillig

Ledersofas . . . von **50.-**
Plüschsofas . . . von **75.-**
Chaiselongues . . von **58.-**
Oberbetten, Reformunterbetten, Kissen, Federn.
Auflagen und Rahmen fertigen wir passend zu Ihren Bettstellen an

Wer bei uns innerhalb
6 Monaten 6
bezahlt, erhält die Waren zu
Kassapreisen mit Sonderrabatt

Sämtliche in unseren Schaufenstern ausgestellten Möbel sind groß mit Preisen ausgezeichnet

Trotz bevorstehender **Preiserhöhung** noch jetzt zu diesen **Preisen**

Schlafzimmer „Hilde"
dunkel oder hell gep.
1 dreit. Kleiderschrank mit Spiegel
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 gepolsterte Stühle
1 Handtuchhalter
zus. nur **485.-**

Schlafzimmer birke hochgb. imit. **„Hanny"**
Zusammenstellung wie oben
nur **595.-**

Schlafzimmer „Anny"
Zusammenstellung wie oben
Kaukasisch-Nußbaum imit.
nur **685.-**

Schlafzimmer „Gertrud"
Zusammenstellung wie oben
Echt Eiche, alle Flächen voll, innen echt Mahagonie
nur **735.-**

Beschlagung zwanglos erbeten

Möbelhaus Kaufmann & Co.
Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung

Lesen!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Garantiert rostsichere
Vernickelung
durch Cadmium-Ueberzug
Ferner sämtliche galvanische Arbeiten und Metallfärbungen führt aus
Karl Hüsecken
Ottostraße 44 — Telefon 413

Bruchsaler Parkettfabrik
G. m. b. H.
Verkaufsbüro Bochum
Kronenstr. 20 Ruf 2959
Parkett- und Riemenböden jeglicher Art

Auto-Versicherung
sowie Versicherungen jeder Art zu günstigen Bedingungen.
S. Cohn, Arndtstr. 7 / Ruf 2297

Tapeten
zu staunend billigen Preisen, moderne Muster in lichtechten Farben in großer Auswahl, die ich Ihrer Beachtung empfehle
Carl Jansen
Brückstr. 48 Ruf 2480

Wissen Sie schon
wo man billige und gute **Polstermöbel und Einrichtungen** gegen bequeme Abzahlung erhalten kann?
Nun, ich will's Ihnen verraten
Ueberzeugen Sie sich selbst, kommen Sie zum
Möbel-Polstar-Ostsiek
Bochum, Bahnhofstraße 16

Konsumverein „Wohlfahrt"
BOCHUM
e. G. m. b. H.



Fischmarinaden
aus unserer GEG-Marinadenfabrik in Altona. Ia Qualität, stramm gepackt u. billigste Preise.

Bratheringe	1 Liter-Dose	**0.84**
Bratheringe, große	Stück	**0.15**
Hering in Gelee	4 Liter-Dose	**3.20**
Hering in Gelee	1 Liter-Dose	**0.95**
Rollmöpse, große	Stück	**0.15**
Rollmops	1 Liter-Dose	**0.95**
Bismarckheringe	1 Liter-Dose	**0.94**
Bratrollmops	1 Liter-Dose	**0.98**
Rollmops in Mayonnaise	1 Liter-Dose	**1.30**
Heringe, holl. Vollher.	Stück	**0.08**
Heringe, deutsche	Dutzend	**0.50**

Auf alle Waren 6% Rückvergütung am Jahresschluß.

Alle über 21 Jahre alten Personen können Mitglied werden. Aufnahmen in allen Vertriebsstellen. Eintritt 50 Pfennig.

Der Vorstand

Samstag, den 6. Oktober. Jahrgang 1928. Nr. 40.

20. Dh6—h5 Dd8—c7
21. h2—h3? . . .

Das ermöglicht dem Schwarzen sofortige hübsche Entwicklung; aber auch mit anderen Zügen ließe sich die weiße Stellung nicht halten.

liert wichtigste Zeit und ermöglicht Schwarz die schleunigste Entwicklung des zweiten Läufers. Weiß sollte sofort Dh6+ ziehen.
16. . . . . b7—b6
17. Dc3—d2 Lc8—b7.
18. Dd2—h6+ Tg8—g7

Schach
Redigiert von Josef Männiles in Bochum.

S = K
L = D
B = T

Schach

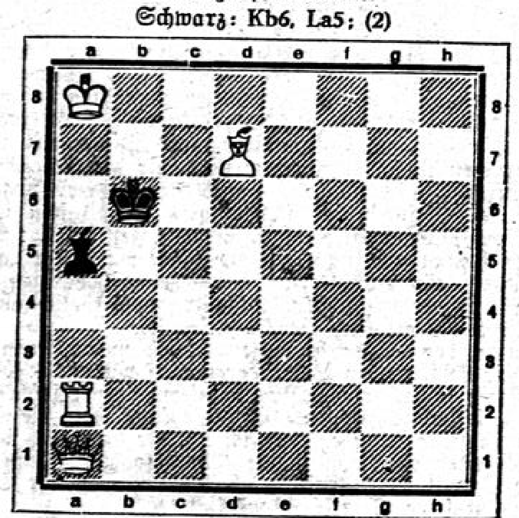
=K =D =T S= L= B=

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Problem Nr. 336

von H. P. Williams.

Schwarz: Kb6, La5; (2)

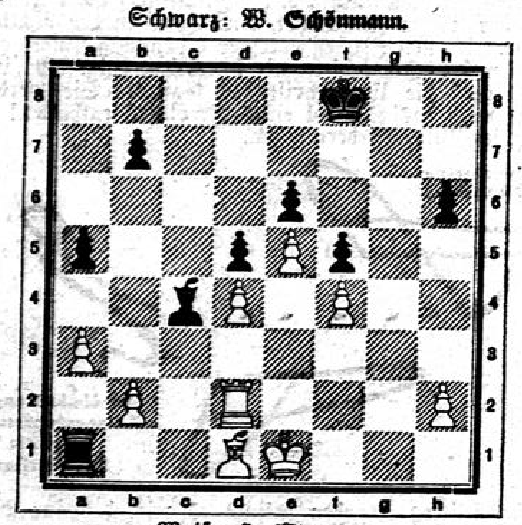


Weiß: Ka8, Da1, Ta2, Ld7; (4)
Matt in 2 Zügen.

Partie Nr. 159

Im Bremer Meisterturnier 1927 ergab sich in der Partie Wagner gegen Schönmann nach dem 33. Zuge nachstehende Stellung. Wagner ersand eine sehr tiefe Falle, in die sein Gegner hineinschlitterte.

Schwarz: W. Schönmann.



Weiß: H. Wagner.

34. Ke1—f2 Ta1—b1
35. Tf2—g3 b7—b5
36. Kg3—h4 a5—h4
37. Kh4—h5! Tb1×d1?

Schwarz glaubt wohl an ein Versehen und übersieht, daß sein Läufer in dem folgenden Endspiel ganz machtlos ist, weil er die weißen Bauern nicht angreifen kann. Kg7 hat zum Remis geführt.

38. Td2×d1 Lc4—e2+
39. Kh5×h6 Le2×d1
40. Kh6—g6 Kf8—g8

Deckt er mit Ke7 den Be6, so ergibt 41. . . h4 42. h5 L×h5+ (anders ist der Bauer nicht aufzuhalten) ein für Weiß gewonnenes Bauernendspiel.

41. Kg6—f6 Kg8—h7
42. Kf6×e6 Kh7—g6
43. Ke6×d5 Kg6—f7
44. Kd5—d6 Ld1—h5
45. e5—e6+ Kf7—e8
46. Kd6—e5 Lh5—g4
47. h2—h4 Ke8—f8
48. Ke5—f6 und Schwarz gab auf.

Partie Nr. 160.

Gespielt im Turnier um den Ehrenpreis der Stadt Berlin.

Weiß: Bogoljubow. Schwarz: Sämisch.

1. e2—e4 e7—e6
2. d2—d4 d7—d5
3. Sb1—c3 Sg8—f6
4. Lc1—g5 d5×e4
5. Sc3×e4 Lf8—e7
6. Lg5×f6 g7×f6

Dies ist weit besser, als mit dem Läufer wiederzunehmen.

7. Sg1—f3 f6—f5
8. Se4—c3 c7—c6
9. Lf1—d3 Sb8—d7
10. Dd1—e2 Th8—g8
11. 0—0

Sehr kühn gespielt. Gegebener war aber g3 nebst langer Rochade.

11. . . . Ke8—f8

Damit Le7 ziehen kann, ohne daß f5 verloren geht. Beide Könige stehen nun aber nicht gerade sicher.

12. Tf1—e1 Le7—d6
13. Sc3—d1 . . . .

Weiß beabsichtigt ein umständliches Manöver: Se3—c4—e5, doch kommt es gar nicht zur Ausführung.

13. . . . Sd7—f6
14. De2—d2 c6—c5
15. d4×c5

Oeffnet dem feindlichen Läufer die Linie auf f2; zu erwägen war daher c3.

15. . . . Ld6×c5
16. Dd2—c3?

Dieser Zug in Verbindung mit dem folgenden Rückzug verliert wichtigste Zeit und ermöglicht Schwarz die schleunigste Entwicklung des zweiten Läufers. Weiß sollte sofort Dh6+ ziehen.

16. . . . b7—b6
17. Dc3—d2 Lc8—b7
18. Dd2—h6+ Tg8—g7
19. Ld3—e2

Eine traurige Notwendigkeit.

19. . . . Sf6—g4

Bei einem solchen Zusammenspiel der schwarzen Figuren kann die Katastrophe nicht lange auf sich warten lassen.

20. Dh6—h5 Dd8—c7
21. h2—h3? . . . .

Das ermöglicht dem Schwarzen sofortige hübsche Entscheidung; aber auch mit anderen Zügen ließe sich die weiße Stellung nicht halten.

21. . . . Sg4×f2!

Sehr gut gespielt; nimmt der Springer, entscheidet Dg3 sofort. Weiß gab daher auf.

(Anmerkungen von Kurt Richter.)

? Rätselecke. ?

Anreihung.

rde	ede	aube	ur
esti	ltk	mm	vo
ngi	mgl	mat	ein

Die Quadrate sind seitlich so aneinander zu reihen, daß die Buchstaben, der Reihenfolge nach gelesen, ein Zitat aus „Don Carlos" von Schiller ergeben.

*

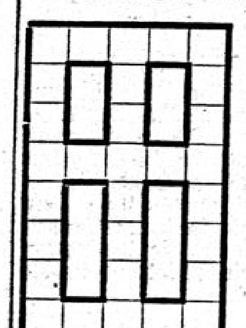
Wortbildung.

an, bras, den, dies, en, en, ge, i, ja, ka, la, ma, na, ne, o, pa, ra, stri, su, tra, zi.

Aus je drei der obigen Silben sind sieben Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben ein Königreich nennen. Die Wörter bezeichnen: 1. eine der großen Sundainseln, 2. den Ort der Seligkeit, 3. einen weiblichen Vornamen, 4. eine Nymphenart, 5. eine Halbinsel am Adriatischen Meer, 6. einen König von Sardinien, 7. einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

*

Fensterfüllung.



Die Felder der nebenstehenden Figur sind so mit den Buchstaben 2 a, 1 b, 2 c, 4 e, 2 h, 2 i, 4 l, 1 m, 2 n, 1 o, 1 p, 2 r, 2 s, 1 t, 2 u, 1 z zu besetzen, daß die senkrechten Reihen ein Blasinstrument, einen ehemaligen Titel hoher Personen, eine Farbe, und die drei wagerechten Reihen eine Getreideart, ein Doppelsalz, die alte Benennung der Donau bezeichnen.

*

Verschiebung.

Chaperon
Pfropfen
Hebriden
Wirballen
Fockfegel
Boieldieu
Scriba
Versehen

Die Wörter sind seitlich so zu verschieben, daß drei benachbarte senkrechte Reihen je eine Frucht bezeichnen.

*

Magisches Quadrat:

Setze die Buchstaben:

a - a - a - a - i - i - k - k - l - l - m - r - s - s - u - u

zu vier Wörtern von nachgenannter Bedeutung so zusammen, daß diese wage- und senkrecht gelesen gleichlauten:

1. ostasiatischer Lastenträger
2. Erlaß der russischen Regierung
3. ob seiner häßlichen Angewohnheiten unangenehmes Tier
4. deutscher Fluß

*

Scherz-Rebus.

Welches Sprichwort wird durch das Bildchen illustriert?



Auflösungen aus voriger Nummer:

Ergänzungsaufgabe: Dinero, Iberia, Emblem, Labian, Insekt, Erebus, Bodega, Etappe, Ibarra, Seret, Theiß, Drusen = Die Liebe ist der Liebe Preis. Und wie heißt die 8. Oper? 1. Euryanthe, 2. Alceste, 3. Alessandro Stradella, 4. Walküre, 5. Falstaff, 6. Margarete, 7. Rosenkavalier = Elektra (Richard Strauß). Silbenrätsel: Hermine, Eveline, Luise, Erna, Nina, Ella = Helene. Zahlenrätsel: Narde, Flieder, Karpfen, Nattern, Arion, Fahlerz, Habicht, Forelle, Dante = Reptilien. Besuchskartenrätsel: Kapellmeister. Spinnennetz: Geiz ist die größte Armut.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Nächtliche Flußfahrt.

Von Wilhelm von Scholz.

Immerfort fließt der Rhein an der aufgemauerten und von Efeugerank überwucherten Schloßterrasse hin; da und dort spielen von aufragenden silbergrauen Pfählen kleine, sich rastlos erneuernde Spülwellchen und dahinter kurze, spitze Wasserfurchen; an dem steinernen Rand gleitet er ein wenig säumiger als die schneller, geschlossener ziehende Flußmitte, und ab und zu kreiselt er in kleinen Wirbeln, auf denen alle Blätter, Holzstücke oder Schaumflocken sich einmal wie im Tanze drehen müssen, ehe sie ihren Weg flußabwärts fortsetzen können. Drüben am andern, weithin flachen Ufer streift das Wasser durch dunkle, gebogene Binsenspeere und sticht im braunen, verbrannten Riedgras am Wiesenpfad, der weit von Nebenhügeln, Dörfern und einer manchmal aufstäubenden Landstraße an das Schilfufer herüberkommt. Zwei hohe Pappeln stehen fern an seinem Ende wie zwei Grenzwächter, die wohl wissen, daß durch diese sumpfigen Riedwiesen kein Mensch anders hindurchkommt, als auf dem schmalen, aufgedämmten Pfad.

Den ganzen Tag über war hier Leben. Als kaum die frühe Sommersonne mit flachen Strahlen in dem kühlen Tau der weiten Riedflächen aufglitzerte, fuhr schon ein Entenjäger durchs Schilf und lag dann lange mit seinem hellen Boot in dem zwischen die hohen Halme spülenden Wellengeblinker auf der Lauer; und ein einzelner Fischer, das Handnetz neben sich auf der Ruderbank, ließ die Angelschnur lang abrollen und den Fluß hinabtreiben, indessen er sich an einem Pfahl festlegte. Das waren die Frühesten. Dann kam der erste der kleinen Flußdampfer; sein Buggewell klatschte gegen die Terrasse, auf deren Rosenbeeten stille Morgensonne lag, und ließ drüben Schilf und Binsen in rhythmischem Heben und Neigen wogen. Im Schloß öffneten sich die Fenster; die Sonne schien in hohe, getäfelte Gemächer, in denen ein Diener ab- und zuging. Ein Gärtner kam mit der Schlauchrolle und sprengte die Terrassenbeete, daß der lange, weiche Strahl in der Sonne glitzerte und an seinem versprühenden Bogen in den Farben des Regenbogens leuchtete. Ein paar Stunden später tauchten aus nahen, in Weidengebüsch versteckten Badehütten einige Schwimmer auf und glitten bis in die Mitte des Flusses; warm, braungolden standen die überschimmerten Leiber gegen die blaudunstige Mittagsflut und das viele Grün der Ufer. Kinder spielten manchmal fröhlich über die Terrasse. Und allerhand Fahrzeuge, Segler, Ruderer, Kraftboote, ein Gesellschaftskahn mit Gesang und Lautenspiel folgten sich den Tag über. Dann kam ein klarer, leuchtender Abend, der in langen braunen, violetten und goldenen Wellenbändern dem Kiel des letzten stromauffahrenden Dampfers nachzog. Solch ein breit hinwallender Fluß mit seinem bunt wechselnden, gleitenden Leben, der leichten Luftbewegung über seinen Fließen, seiner Rastlosigkeit und Wegesweite, erweckt den Menschen in den Morgenstunden eine tätige, in den Abendstunden eine stille, beschauliche Sehnsucht. Früh ruft er zum Wandern. Des Abends lockt er zur kühlen, ruhigen Fahrt im Nachen und zum Sinnen über das Fließen des Lebens und seiner Bilder . . .

Ein Herr und eine Dame hatten von der spätsonnigen Terrasse lange dem Vorüberfahren der Schiffe zugesehen und auch oft den Blick auf die nahe Wassertiefe gesenkt, in der die grünen Flutgewächse sich im Fließen strählten. Sie waren plaudernd dann in den Park gegangen und kamen, nun es leise zu dämmern begann und die Wipfelmassen neben dem Schloß dunkler und dichter wurden, an die Bootslände zurück. Sie bestiegen eine Gondel, die der Herr mit ein paar Ruderschlägen auf die Mitte des Flusses brachte. Dann ließ er das Boot an den vom Nachleuchten des Abendscheines übergossenen, stattlichen Häusern einer kleiner Ortschaft vorübertreiben, die sich dicht an den hoch- und rundwipfeligen Schloßpark anschloß. Erst als die Ufer rechts und links nichts waren als Ried und dahinter Wiesen und Obstbäume, mitten zwischen denen der Nachen jetzt ruderlos in dem sich verbreiternden Strombett hinglitt, begann ein Gespräch. Die Dame, die im Steuersitz lässig zurücklehnte, und eine ihrer schlanken, jetzt wie ihr Gesicht abendrötlich schimmernden Hände ins Wasser hielt, sagte: „Wir sind zu lange im Park gewesen. Es war schwül. Man sollte des Abends immer früh hinaus unter den freien Himmel, aus den dämmernden Zimmern und dunklen Laubdächern unter das ruhige, weite Licht." — „Ja", entgegnete er, „das Dunkelwerden des Himmels ist friedlich, sanft, groß. Es hat nichts von der Enge und Düsterkeit der Schatten."

Wieder glitten sie schweigend dahin, leise umspült, indessen Abendläuten, fern schon zusammenklingend, voll über das Wasser herüberkam. Dann sagte sie: „Ich weiß nicht, ob ich dich recht verstanden habe, als du vorhin am Kai vom Fließen des Lebens und der Dinge sprachest. Meinst du es so, als stünden wir am Ufer des Flusses, der an uns vorüberzieht, oder — als führen wir auf ihm hinab?" — „Da siehst du", erwiderte er lächelnd, „wie ungenau alle sprachlichen Bilder sind. Wenn man sich klarmachen will, was sie meinen, entgleiten sie, sind sie vielseitig und verschwommen. Aber irgendwo ist doch fast immer in ihnen ein Schatten der Dinge, ein ertastetes Wirkliches, das dem Gefühl nahekommt, sich ihm deutlich verständlich macht, so sehr es sich dem logischen Begriff entzieht und dem Wort ungreifbar ist. Selbst im verschwommensten Bilde ist eine beobachtete Aehnlichkeit festgehalten. Wer vom Fluß des Lebens und der Dinge zuerst sprach, der stand vielleicht gereift und aus den Wandlungen seiner Jugend fest geworden, wie am Ufer der ihren Weg durchlaufenden jüngeren Geschlechter. Vielleicht sah er, die Besitze seiner Jugend, ihr harmloses Glück und ihr unendliches Zukunftsgefühl hinter sich zurücklassend, im Geiste auch sich selbst einen unerbittlichen Fluß hinabtreiben. Vielleicht aber fühlte er auch, ganz ohne ein klares Gesichtsbild, dunkel und nur wie mit dem Hautsinn Fluß und Fließen in sich, seinen Vorstellungen und Gedanken, wie um sich, wie in allem, was ihn umgab."

„Ja, Jugend ist ein unendliches Zukunftsgefühl", sagte die Dame; und nach einer Weile, während deren sie ihren Kopf ein wenig zur Seite neigte und auf ihre Hand herniedersah: „Es macht dem jungen Menschen jede Gegenwart grenzenlos und verlangsamt ihm die Zeit. Und dann zergeht es wie lichter, weithinschimmernder Morgennebel und gibt eine nahe, gedrängte und gegenständliche Wirklichkeit frei." —

Die hügeligen Walduferzüge wurden immer mehr zu geschlossenen runden Schattenmassen: nur manchmal tauchten groß am Gestade gerade Dachfirste auf, die sich mit ihren harten Ecken und Kanten vor die ferne, weiche Kontur des Dunkels schoben. Alles Land war wie ein schwarzer Ring zwischen der matten Helligkeit des Himmels und des Wasserspiegels.

Jetzt sagte die schöne Frau am Steuer: „Mich befällt oft das Hinfließen der Zeit und des Lebens wie Angst und Schreck. Ich erwachte neulich in der ersten schwülen Sommernacht, in laut- und regungsloser Halblichtsstille, in der man wie mitten in ruhendem Raum ist, und hatte plötzlich wieder das Gefühl des unablässigen, heimlichen Hinabrinnens unwiederbringlicher Zeit — als müsse ich aufstehen und sie halten oder mit Leben, Vorstellungen, Genuß, erfüllen."

„Und in der Tätigkeit wie im Genuß vergißt du dich nicht minder und löschst aus, dich nach der Stille sehnend, die dich ins Verfließen der Zeit bewußt versinken läßt!"

„Ja. Und meist ist das ersehnte Sichbesinnen auch wohltuend. Aber manchmal wird es grauend und schreckhaft wie in dieser lauernden Stille, in die ich da zu den reglosen nachtstillen Bäumen niedersah."

Ruderschläge wurden hörbar. In dem rechts- und links weit in den Fluß hineinreichenden Uferdunkel kam rasch ein unsichtbares Boot näher. Stimmen erschallten. Jetzt fuhr es dunkel durch den kurzen Widerschein des besternten Westhimmels — gewiß ohne daß seine Insassen des anderen Nachens, der für sie im Nachtspiegel der Uferhöhen trieb, gewahr wurden — dem Städtchen drüben zu, wo sie mit Rufen begrüßt wurden, die nun schon weit hinter dem flußabwärts eilenden Boot der beiden verhallten.

„Wie diese Stimmen jetzt hinter uns zurückgleiten", sagte der Mann, „unmerklich ferner werdend, so sind mir schon manche Dinge des Lebens entglitten, ohne daß ich es achtete, und plötzlich sah ich an jüngeren Menschen, daß ich nicht an allem mehr teilhatte, was sie freute."

„Sage mir", warf da die Frau, scheinbar vom Thema abweichend, ein, „wie kommt es, daß uns nie eine Gegenwart voll befriedigt und erfüllt, daß wir immer sie noch begleiten mit Zukunftsbildern oder

Lebensstraße.

Ich weiß eine Straße grau und lang,
Ein jeder muß sie gehen.
Darüber von Sonnenuntergang
Nach Morgen die Winde wehen.

*

Die Straße heißt Leben. Woher sie kam?
Gott Vater allein mag es wissen,
Jauchzen und Weinen den Weg entlang . .
Wir wandern mit wunden Füßen. —

*

Wir wandern und wandern verbrüdert gesellt
Vorbei an lachenden Auen;
Die Sonne sinkt und der Abend fällt,
Wir wandern im Nebelgrauen.

*

Die dürren Blätter fallen
Vom Lebensbaume immerfort,
Das ist das große Wallen
Von hier nach dort.

*

Die dürren Blätter rauschen
Vom Lebensbaume immerzu,
Wir wandern still und lauschen —
Ich und Du!

Bochum. Eb. Clemen.

1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch mit 2 Stühle
schwe... geschmackv... Modell, Zusammenb... wie ab...
Schl... Kleiderschr... Waschkom... Aufsatz, 2 Bettstelle... 1 Garnitur, 1 Handtuch...
Schl... in Ausführ... elez. Model... Ausführung... menseitig... Handtuchha...
Auf Wu...
Ehr... Jägers...
Dec... Fri... Lac...
Friedrich...
Au... de...
Bl... Bo...
Lieferung au...

mit Erinnerungen oder phantastischen Träumen, in denen irgendwo fern mehr Erfüllung zu liegen scheint als in jeder gegenwärtigen Wirklichkeit? In denen uns eine so tiefe Erfüllung vorgespiegelt, zu ahnen, ja zu schauen gegeben wird, wie wir sie niemals erleben?"

„Unser wie aller Menschen Schicksal ist dies, daß wir hindurch müssen durch unser Leben unaufhaltsam. In solchen Augenblicken, von denen du vorhin sprachst, da fühlen wir einmal deutlich diesen ungeheuren, unerbittlichen Zwang der Zeit, der sich oft anmutig verhüllt. Das Bewußtsein von ihm, wenn auch verdunkelt, ist in der mit den Jahren zunehmenden Rastlosigkeit des Lebensgefühls dauernd geworden. Erfüllung, Ruhe, wenigstens für Augenblicke vorhaltende Endgültigkeit ist nur in Gedanken an Unwirkliches, Fernes, daß nicht außer uns ist, sondern in uns, das vergänglich ist nur durch uns, nicht durch sie und die Zeit."

So sprachen die beiden, als ob sie zu der einsamen Flußfahrt, auf der sie sich befanden, gerade das Passendste hätten sagen wollen. Und es war auch so: ihre Worte glitten mit dem Boot den Strom hinab, wie sie, leise und verhallend gesprochen, eigentlich ein Leben hinahglitten. Nun schwiegen beide und sahen, aus einer leichten Verlegenheit, die dieses Schweigen im Dunkel ihnen bereitete, wie auf eine ungesprochene Verabredung hin, zurückgelehnt zum Nachthimmel auf, der jetzt mit zahllosen Sternen strahlte. Er ruhte über dieser gleitenden Fahrt, und sie verloren fast das Gefühl der Bewegung, wie sie so aufsahen. Je höher ihr Schauern in die Welt winziger Lichtpunkte hinaufsank, an deren unterem, undeutlichem Rand wie am schleppenden Saume eines bestickten Mantels, noch immer die Uferwipfel zurückstreiften, um so tiefer kam die Ruhe in ihren Geist, nach der sie in ihrem, noch vom Tage hastigen Gespräch vergeblich gesucht hatten. Und diese Ruhe, die in einer leise beginnenden Müdigkeit sich wiegte, gab dem Augenblicke etwas wie eine wirkliche Erfüllung. Der Mann, der die Ruder jetzt losließ, daß sie sich langsam mit dem Handgriff stromabwärts drehten und mit den Schaufeln an die Bootswand legten, setzte sich neben die Frau, mit der ihn Jahre verbanden, in der er Frieden fand und die Kraft, wieder in die Unruhe hinauszuziehen. Sie lehnten zusammen im Steuersitz. „Wer uns so sähe", sagte er, „müßte der uns nicht um die Erfüllung und das Glück beneiden, dessen Bild wir sind? Laß uns einmal" — setzte er lachend hinzu — „uns selber ansehen! Dann wird uns bewußt werden, was es an irdischen Erfüllungen gibt, ist auch uns beschieden. Uns ganz jungen Menschen war der verlockendste Zauber des Lebens, daß so tausend geheimnisvolle Dinge hinter seinen greifbaren Erscheinungen verborgen schienen. Darum achteten wir seine Außenseiten nicht. Nun haben wir das alte Gefühl, immer dahinter, im Traum und Hoffen das Glück zu suchen, noch nicht überwunden — wird aber wissen längst, daß dahinter nichts ist, daß der Vorhang vor dem Gemälde Leben, den wir wegzuziehen hofften, eben das Gemälde selbst ist: daß wir uns an ihm freuen sollen!"

„Mir ist", sagte darauf die Frau, von der eine kühle Wärme über den Mann glitt, „als würde das für uns eine neue Jugend sein, wenn uns Gegenwart ausginge als höher über Vergangenheit und Zukunft."

„Und wenn uns Gegenwart aus dem Augenblick und der Stunde zum Tage und Jahre würde — und zum Leben, zum dauernden, das wir suchen."

Bei diesen Worten, in die sich die Liebe der beiden eingeschlichen hatte, küßten sie sich. Diese Liebe war im allgemeinen für sie nur ein außerordentlich lebhaftes Gefühl des gegenseitigen Daseins. Sie war jedem der beiden etwa so bewußt, wie ein gutes Konto auf der Bank (des Lebens!), an das man nicht ausdrücklich denkt, dessen Existenz aber doch bedeutsam hinter allem steht, was man unternimmt. Diese Liebe war die klare, ruhige Selbstverständlichkeit der beiden für einander. Aber sie trug eine heißblütige Vergangenheit so leise in sich, daß sie immer wieder lebendig als Gegenwart hervorbrechen konnte. Dann wurde die schöne, kühle Frau schüchtern und innig wie ein Mädchen. So deutete sie jetzt, bei diesem Kuß, schamhaft auf die dunkle Brücke, deren schwarzer Bogen sich rasch wachsend, näherte. Der Mann hatte einen anderen Gedanken: er sprang an die Ruder und hielt das Boot in die Mitte der schnellen, undeutlich dunklen Strömung zwischen den dicken, umrauschten Pfeilern. Dann kehrte er neben sie zurück. —

Es ist klar, daß das Gespräch jetzt stockender, stiller wurde und auch noch das geringe Interesse, das es bisher hatte, einbüßte. Bemerkenswert und für die abstrakte Art des Mannes, sehr einfache Erlebnisse in Begriffe oder, wenn man will, in pantheistisch-weite Gefühle umzudeuten, war nur noch das Wort, das er gleich hinter der dunklen Brücke — von der aus gesehen der Nachen gerade in dem hellen Schein einer Uferlaterne auftauchte und verschwand — zu seiner Geliebten sprach: „In dir halte und umfasse ich das ungreifbare Leben."

Die Heiratsaussichten der Frauen.

Wenn man die Volkszählungen von 1925 und 1910 einfach danach betrachtet, in welchem Verhältnis die Zahl der Ledigen zu den der Verheirateten steht, so ergibt sich für 1925 ein recht günstiges Resultat. Denn die Zahl der Ledigen hat in der Zeit zwischen den beiden Volkszählungen um 730 207 abgenommen, die Zahl der verheirateten um 4 589 659 zugenommen. Die Abnahme der Ledigen entfällt aber ausschließlich auf die männliche Bevölkerung, während beim weiblichen Geschlecht sich eine geringe Zunahme um 26 006 geltend macht. Der Anteil der Ledigen an der Gesamtzahl der überhaupt vorhandenen Männer ist in allen Altersklassen gegenüber der Vorkriegszeit geringer geworden. Beim weiblichen Geschlecht zeigt sich das umgekehrte Bild; der Prozentsatz der Ledigen ist in allen Altersklassen gestiegen, ganz besonders in den mittleren Jahren, bei denen sich der Kriegstod der Männer am stärksten auswirken mußte. Wie sehr sich die Dinge durch den Krieg in dieser Beziehung geändert haben, mag man daraus ersehen, daß vor dem Kriege in der Altersklasse 30 bis 35 Lebensjahre auf 1000 Männer 1001 Frauen kamen, jetzt dagegen 1260, daß damals bei den Altersjahren 35 bis 40 auf 1000 Männer 1003 Frauen kamen, heute 1180. Trotz aller Heiratsfreudigkeit, die heute herrscht und eine Zunahme der verheirateten Männer und Frauen herbeigeführt hat, ist der relative Anteil der verheirateten Frauen an der Gesamtzahl der weiblichen Bevölkerung als notwendige Folge des Frauenüberschusses in fast allen Altersjahren gesunken. Wenn die Frauen die gleichen Heiratsmöglichkeiten gehabt hätten wie im Jahre 1910, so müßten heute rund 13,2 Millionen verheiratete Frauen vorhanden sein, d. h. rund 480 000 mehr, als tatsächlich festgestellt worden sind. Berücksichtigt man außerdem, daß die festgestellte Zahl von 12,7 Millionen verheirateter Frauen schon durch die größere Heiratsfreudigkeit der Männer in der Nachkriegszeit erhöht ist, so kann man für 1925 die Zahl der durch die Kriegsfolgen zur Ehelosigkeit verurteilten Frauen auf etwa 900 000 beziffern, eine Zahl, die auch für die nächstfolgenden Jahre im allgemeinen zutreffen dürfte.

Düt un Dat in Baukumsker Platt

(Nich noddrücken.)

Füerwehrmanns Pflicht.

Van Ernst Söding.

1.

„Füer! Füer!" schallt dat dörch de Stroten. Aein Hus stonn in lichte Flammen. Dorin lagg äin Wiew in beinen Schlop un dröimede van sienem jungen Eheglück. Jähr Mann was ouk noch touleßt in deän grouten Krieg getrocken un soll nu bolle wier no Hus kommen, viellichte düese Nacht noch, un sä wachede sehnsüchtig op sinne Rückkehr.

Sä hore nix vam Füerlärm, un äin jungen Füerwehrmann stiäg dörch't Fenster un holl se rut ut den Flammen. Op de Ledder buten käit hä im Füerschien in dat Gesichte van dä Frau, un do gonk en heftig Zucken dörch den braven Käl. Dat was jo dat Wiew, dat hä domols hierven woll. Owwer dän anneren was iähr leiwer, un dorüm hadde se iähm trülos verloten. Do kam iähm dä Gedanke: Aigentlik soll eck di in de Flammen schmieten; denn du best dat schöine Liäwen nich verdeint üm mi! Doch dat was blous son Ougenblick, do kam dat Pflichtgefeihl wier dörch, un hä brachte siene Last dal unner dem Jubel van dä Uemstohenden.

Unnen kam dat bewußtlouse Wiew wier tau sik, un es se alles hor, verlangde se no iähren Retter, üm iähm tou danken. Owwer use wackere Füerwehrmann woll van Dank nix wietten un sagg blous: „Dat was käin Werk van de olle blinne Leiwe, sonnern dat was Füerwehrmanns houge heilige Pflicht!"

2.

Blitze zucket. Dä Donner krachet dörch Gewitterstурm. De Füerwehrhöner gellt dörch de Stadt, un vam Turm wimmert de Glocken. In de Kiärke hett dat ingeschlohn, un de Flammen lecket am Turm. Dä Füerwehr raset an. Nu los! Dat giätt en schwor Stück Arbäit. Schnell de Leddern roppe! De Kiärke mout gerettet wärn üm jeden Pries. Manch braver Wehrmann briäket im Qualm tesammen, owwer dat helpet alles nix. Dat gefräßige Element mout bekämpfet wärn, un wenn et ouk Liäwen un Blaut koftet.

Owwer wat es dat? Do buowwen vam Turm stöihnet jämmerlik Angstgeschrei. De Türmer met Wiew un Kind in gröttster Gefohr! Dä Trappe es all verbrannt. Käin Rettungswiäg mä, un dä Gefohr wätt ümmer grötter! Gliek fällt dä Turm tesammen, un dä Armen sind verloren. Wä well do noch helpen?—

Un doch woll äiner noch helpen. Aein junger Füerwehrmann klätert in de höchste Nout am Blitzafleiter roppe. Mut, wackere Käl! Guott sall di schüßen!

Nu es hä sou wiet un schmitt dat Säil dal, üm de Strickledder roppetetrecken. Hä leggt dem Türmer sien Kind in den Arm, un hä sewwest packet sik in dem Wiew de schwöggeste Last. No unnen röppet hä: „Treckt straff an!" Dann gäiht dä schwore Transport dal op dem schwankenden Wiäg.

De Menge unnen höllt de Locht an un kieket met bangen Hiärten no däm geföhrliken Affstieg. Owwer dä Hiärguott gäiht met, se kommet glücklik unnen an.

„Wo es nu dä Wackere? Wie hett hä?" sou raupet se alle dörcheän. Owwer dä Füerwehrmann schüddelt verwunnert met däm Kopp: „Wat es dann los? Eck häwwe doch blous miene Pflicht gedohn!"

*

Hä wäit Beschäid.

Pastor Wiebelmann in Dingskiärken was so'n netten leutseligen Härn. Wenn hä dörch't Dorp spazeeren gonk, dann küerde hä met de Kinner op de Strote giärne 'n fröndlik Wörtken. Un willen dat se iähm alle kannten, was hä et gewouhnt, dat de Kinner iähm intiegen kämen, üm iähm 'n Händken te giewwen un guedden Dag te wünschen.

Leßde Dage passeerde et nu, dat soun Tröppken Blagen ut'm Noberdorp vör de Schoule spiellen. As Pastor Wiebelmann do langs kam, moch hä sik sehr verwünnern, dat iähm nümmes beachtere. „Nun, liebe Kinder", sagg hä, „kennt ihr mich denn nicht, wißt ihr nicht, wer ich bin? Warum trage ich denn einen langen schwarzen Rock?" Do raip son kleinen Schlingel: „Eck wäit et, du best gewiß 'n Luok in de Büxe!" **He.**

Bienenzucht im Oktober.

Von

Hauptlehrer i. R. Gustav **Lieb**, Laer.

Wenn die letzten Blumen durch die herbstlichen Blätter des Gartens leuchten und die Wandervögel nach dem Süden ziehen, dann erfüllt Abschiedsstimmung das Herz des Naturfreundes und auch des Imkers; denn das muntere Leben auf dem Bienenstand ist zu Ende. —

Die Bienen standen fünf Wochen in der Heide. Wenn man sich mehrere Tage dort draußen aufhält, dann empfindet man die wohltuende Stille der Heidelandschaft. Welch ein Gegensatz zu dem Leben in der Großstadt, wo die Erlebnisse und Eindrücke in ihrer bunten Vielgestaltigkeit die Seele bestürmen, und der Mensch bei dem atemlosen Tempo des Erlebens kaum noch Zeit hat, sich auf sich selbst zu besinnen.

Auch in den Spättrachtgegenden sind nun die Nektarquellen versiegt, doch tragen die Bienen noch Höschen von den letzten Blüten. Diese Herbstversorgung mit Blütenstaub ist besonders wertvoll; weil derselbe zur Ernährung der jungen Brut unentbehrlich ist und in den kalten Tagen des Vorfrühlings noch nicht gesammelt werden kann.

Der Bien hat seinen Winterstitz bereitet und zieht sich mit der zunehmenden Kälte tiefer in seine Zellenburg zurück. Er formiert sich zur Kugel, nimmt seine Königin ins warme Zentrum und umgibt sie mit den jüngsten Kindern; weil diese die besten Wärmeproduzenten sind. —

Die Völker überwintern besser, wenn sie eine geräumige Wachsburg um sich haben. Die leeren, mit Luft gefüllten Zellen wirken wie ein Pelz. Auch bleibt in einer großen Wohnung die Luft besser, während in einer kleinen Kammer der Sauerstoff bald verbraucht ist.

Jeder Eingriff ins Brutnest ist jetzt schädlich. Nur die Spätbrüter sind Ende Oktober noch einmal auf die Vorräte zu untersuchen. Man staunt oft darüber, was solche Brüteteufel in trachtloser Zeit für sich und die Brut verbrauchen.

Die Bienenzucht ist in ganz Deutschland aus mancherlei Gründen ungefähr um ein Drittel zurückgegangen. Mancherlei Glaube und Brauch ist aber bis auf den heutigen Tag mit der Biene und ihrer Zucht verbunden.

Das innige Verhältnis zwischen dem Imker und seinen Pfleglingen bezeichnet schon in sinniger Weise der Ausdruck „Bienenvater". Sie gehören zur Familie, und in manchen Gegenden herrscht noch der Brauch, den Tod des Hausvaters in aller Form den Bienen anzuzeigen. Da der Honig als erste und heilige Nahrung der Kinder galt, so wurden in Westfalen bei Hochzeiten die Neuvermählten den Bienen vorgestellt mit den Worten:

Immen in, Immen ut,
Hier es dä junge Brut.
Immen üm, Immen an,
Hier es dä junge Mann.
Immekes verloot se nit,
Wenn se nu es Kinner kritt!

Das Geheimnis der Schrift.

Von

Rafael **Schermann**, Berlin.

Der Verfasser des nachstehenden Aufsatzes gilt als das größte Phänomen auf dem Gebiete der Psychographologie. Bedeutende Gelehrte wie Professor Fischer (Graz), haben sich Jahre lang mit der außerordentlichen Persönlichkeit Schermanns eingehend beschäftigt, ohne irgend eine Erklärung für seine einzigartige unbestreitbare Begabung finden zu können.

Es fing so an, daß ich, ein zweijähriger Knirps, vor Vaters Papierkorb kauerte, gedankenvoll die fortgeworfenen Briefumschläge betrachtend. Die seltsamen Figuren darauf — Buchstaben, wie sie genannt wurden — zogen mich magisch an, und nichts dünkte mich verlockender, als ihr Geheimnis zu ergründen.

Unter meinen Mitschülern gab es, wie anderswo auch, gute und schlimme. Alle schrieben mir ihr Verschen ins Stammbuch, auf die rechte Seite. Links aber notierte ich die Eigenschaften und Gewohnheiten des Schreibers: „nascht" oder „streitsüchtig" oder „unaufrichtig". So schärfte sich mir, indeß ich zu spielen meinte, der Blick für den Zusammenhang von Schrift und Mensch.

Schrift und Mensch — das ist das Thema der Graphologie. Methode der Graphologie ist naturwissenschaftlich exaktes Analysieren, sie zerlegt die Schrift mit dem Skalpell des Anatomen und erarbeitet ihre Ergebnisse an Hand von Erfahrungen und mehr oder minder wissenschaftlich begründbaren Theorien, unterstützt oft von Instinkt und Kombinationsgabe. Inwieweit ich mich nun einen Graphologen nenne — durch einen Vergleich will ich es klar machen.

Der Graphologe ist ein Maler: die Landschaft, die er malt, entsteht allmählich, Strich für Strich zum Bild sich rundend, unter kluger Abwägung jedes Pinselzuges. Auch ich gebe eine Seelenlandschaft wieder, aber sie ist oft mit einem Schlage als Ganzes da, wie eine Photographie. Ich sehe eine Schrift, und was ich dann über den Urheber und sonstige Umstände etwa auszusagen weiß, ist nicht Resultat von Ueberlegungen, sondern steht wie körperlich vor mir, sodaß ich die geschauten Bilder bloß zu beschreiben brauche. Aber nicht nur das Verfahren, auch die Ergebnisse dieser Psychographologie sind andere, insofern, als deren Aktionsradius größer ist. Die Psychographologie . . .

Ich öffne mein Archiv und greife ein paar Fälle heraus.

Jemand ist unter Hinterlassung eines Abschiedsbriefes verschwunden: lebensüberdrüssig wolle er in den Tod gehen. Ich werde befragt. Der Mann, sage ich, denkt gar nicht daran, sich das Leben zu nehmen. Er ist geflohen, um die Früchte eines Raubes in Sicherheit zu bringen und zu genießen. Ich sehe die zufassende Hand, die den Griff in die Kasse tut, in den Schlingen gewisser Buchstaben, ein i hat zwei Punkte, die mir der lebende Leichnam in seiner Doppelrolle signalisieren; gewaltiger Haby-Schnurrbart: die Bewegung, mit der er ihn nervös und hastig aufzuwirbeln pflegt, ist in die Schrift gedrungen:



Gewisse Merkmale, wie etwa das hochgezwirbelte g, sind ja für jeden sichtlich; wie ich dazu komme, sie gerade so und nicht anders zu deuten, vermag ich nicht zu sagen — jedenfalls erwiesen sich meine Angaben als zutreffend. In diesem Fall und in der großen Mehrzahl der anderen. Eine Handschrift enthält nicht allein den Charakter des Schreibers, sondern sie registriert wie ein Seismograph, ein Bebenmesser, zugleich Vorgänge in seiner Psyche. Aeußere Geschehnisse, Handlungen, die einer vorgenommen hat — den Griff in die Kasse — erkenne ich dann wohl erst auf dem Umweg über die durch sie ausgelösten seelischen Erscheinungen, die sich ihrerseits in der Schrift aussprägen. Damit wäre das „Wunder", von dem meine freundlichen Kritiker zu sprechen nicht müde werden, auf ein faßliches Maß zurückgeführt. Uebrigens ist meine Leistung dem Irrtum unterworfen wie alles Menschenwerk. Sorgfältig kontrollierte Versuchsreihen haben den Durchschnitt von acht Prozent „Versagern" ergeben. Nicht jede Schrift spricht gleich deutlich, weckt ein gleich starkes Echo in mir. Auch meine jeweilige Stimmung kann bei der subtilen Natur solcher psychischen Arbeit naturgemäß nicht ohne Einfluß bleiben.

Daß somit Schriftdeutung zur Aufklärung von Verbrechen dienen kann, liegt auf der Hand. Wichtiger noch ist ihre Verhütung, und gerade solche Fälle (zu denen auch geplante Selbstmorde zu rechnen wären) nehmen in meiner Sammlung breiten Raum ein. Wo es sich ferner um die Wahl des richtigen Ehe- oder Geschäftspartners, um das bei vielen Eltern leider so mangelhafte Verstehen der Psyche ihrer Kinder handelte und die Anwendung geeigneter Erziehungs-Maximen, konnte psychologische Beratung oft genug praktischen Nutzen stiften. Dann: Schrift und Krankheit. Das Thema ist nicht neu. Mediziner versuchen eine „Pathologie der Handschrift" zu statuieren, und als diagnostisches Hilfsmittel, besonders in der Psychiatrie, wird Vergleichung der Schrift des Patienten aus verschiedenen Stadien vielfach herangezogen. Ich habe mehrfach vor einem Forum von Aerzten gestanden, die mir ihre Patienten vorstellten und verwundert bestätigten, daß ich nach Betrachtung von deren Schrift eine Krankengeschichte zu geben vermochte. Bei einer Sitzung mit Neurologen und Psychiatern in Neuyork zeigte man mir die Schrift eines angeblich gebrechlichen Greises, der geradezu ein Demonstrationsobjekt für sämtliche bekannten und unbekannten Krankheiten sein mußte. Ein Blick auf die Schrift genügte mir zur Feststellung: kerngesund. Ich ließ mich nicht abbringen, und am Ende wurde der „arme Alte" hereingerufen: ein Prachtkerl von einem weißhaarigen Jüngling, der gestand, daß er mit seinen 72 Jahren noch täglich ausreite und niemals im Leben ernstlich krank gewesen sei.

Wenn in den bisher berührten Fällen meine Kenntnis direkt aus der mir vorliegenden Schrift gewonnen wurde, so gelingen doch auch Aussagen scheinbar ohne Zugrundelegung einer solchen. Scheinbar. In Wirklichkeit gibt, was ich sagen kann, stets die Schrift mir ein. Wo ich sie nicht sehe, stelle ich sie mir vor, nach dem Anblick des Betreffenden oder nach seiner Photographie. Denn nicht nur bildet die Schrift den Menschen ab, sondern auch der Schluß vom Menschen auf seine Schrift ist möglich.

Wir sitzen eines Nachts im Kaffee Ritz in Wien, ein paar Herren und ich. Herein tritt ein Mann, der mir sogleich auffällt. Dieser Mensch, sage ich, wird heute Nacht hier schießen, wenn man ihn nicht hindert. Etwas später kommt eine angeregte Gesellschaft, zwei Damen und zwei Herren, ins Lokal, die eine wird mir vom Wirt als Frau jenes Mannes bezeichnet, mit der er in Scheidung lebe. Wir beobachten, wie er darauf zur Garderobe eilt. Ich sage: jetzt geht er den Revolver holen. Höchste Zeit, einzugreifen. Der Wirt, einen Skandal befürchtend, komplimentiert die Gesellschaft hinaus. Als der Mann zurückkehrt, eine Hand in der Rocktasche verborgen, und mit allen Zeichen erregter Spannung, findet er die Gesuchte nicht mehr. Ich erbitte mir durch den Wirt als „interessierter Graphologe" die Unterschrift des Gastes. Sie werden sehen, sage ich, sie wird das Symbol eines Revolvers enthalten! Nachfolgend ist sie im Bilde wiedergegeben.



Durch gütliches Zureden gelingt es mir, den zur Wahnsinnstat Entschlossenen, mit dem ich mich nunmehr bekannt mache, zu beruhigen und die Situation zu retten.

Solches Erraten einer Handschrift aus dem Bilde des Menschen nenne ich Rekonstruktion. Ich habe ungezählte Belegstücke dafür in meinem Archiv, die einen mehr, die anderen weniger gut getroffen, alle aber so, daß der Grundcharakter der Handschrift deutlich wiedergegeben ist. Von einigen dieser Namenszüge sagten die Betreffenden, daß sie sie leicht für ihre eigenen Unterschrift halten würden.

Dergleichen Versuche, — beileibe nicht als Kunststücke, sondern zu dem Zweck unternommen, zukünftigen Erklärern in die Hände zu arbeiten — führen bereits über die Grenze der Psychographologie im engeren Sinne hinaus. Die Wissenschaft, bestrebt, den Erscheinungen auf den Grund zu kommen, ist, immer aufs neue mit mir experimentierend, in dieser Richtung noch weiter gegangen, bis tief ins Gebiet der Telepathie hinein. All diese exakten und systematischen Bemühungen vermochten wohl eine Gesetzmäßigkeit — das Gesetz selbst, den Mechanismus der psychologischen Leistung vermochten sie bisher nicht aufzuzeigen.

8 Schlager

Küche
reizendes Modell
1 Büfett,
1 Anrichte,
1 Tisch mit Linol.
2 Stühle m. Linol. **235.-**

Speisezimmer
Eiche geritzt
1 Bütett,
1 Kredenz,
1 Tisch,
4 Stühle..... **395.-**

Küche
schwere Ausführung
geschmackvolles Modell,
Zusammenstellung wie oben **325.-**

Speisezimmer
schweres Modell, voll gearb., Türen v. Innen Mahagoni poliert, 1.80 mtr.br. Zusammenstellung wie oben **545.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
Kleiderschrank mit Spiegel, Waschkommode mit Aufsatz, 2 Konsolen, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Garnitur, Marmor, 1 Handtuchhalter **395.-**

Herrenzimmer
Echt Eiche, Bücherschrank
Schreibtisch, sämtliche Flächen voll gearbeitet..... **325.-**

Schlafzimmer
echt Eiche
Ia Ausführung, sehr eleg. Modell, schwere Ausführung, Zusammenstellg. wie oben. Handtuchhalter . . **595.-**

Herrenzimmer
Echt Eiche,
sehr elegantes schweres Modell, Zusammenstellung wie oben **495.-**

Auf Wunsch gewähren wir bis zu 18 Monaten **Kredit!**

Für unsere Möbel übernehmen wir langjährige schriftliche Garantie. — Franko-Lieferung nach allen Plätzen Deutschlands.

Ehrenfelder Möbelhaus

Inh.: B. Lampel
Jägerstr. 2 BOCHUM Ecke Kronenstr.

Gelegenheitskauf
in **Motorrädern** v. **150 Mk.** an,
darunter
Wanderer
4½ PS. mit elektr. Boschlicht und Horn
H. S. U.
1 und 2 Zylinder, bis 1000 cbcm mit Beiwagen
W. Taddigs
Friedrichstr. 34 / Telefon 1427

Bei **Nerven**
schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervös. Magen-, Darm-, Herzbeschwerden, Reizbarkeit, Unruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alkoholismus, Schwermut, Verstimmtheit, nervösen Schwächezuständen wirkt
Nerven-Drakonal
beruhigend und kräftigend auf das gesamte Nervensystem, erzeugt gesunden Schlaf, beruhigt das Herz u. setzt den Blutdruck herab.
Seit 25 Jahren ärztlich erprobt.
Brosch. frei. Orig.-Packg., 40 gr. u. 20 kl. Tabletten, Mk. 4.50, in allen Apotheken, bestimmt in **BOCHUM, Alte Apotheke**, Marktplatz, oder durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 104

Ein unumgänglich notwendiges Hilfsmittel für geschäftliches Vorwärtskommen und darüber hinaus ein kultureller Faktor ist die Zeitungsanzeige. Man denke immer daran, denn sie ist der Schlüssel zu allen geschäftlichen Erfolgen.

Pianos



BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
sind
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks • Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Erlenkämper & Cie., Bochum
Inhab. G. Märker Annoncen-Exp. Kortumstr. 16
Ruf 2770 Ruf 2770



Vorschläge • zu Originalpreisen • Entwürfe
Ausarbeitung und Durchführung von Anzeigenwerbungen jeder Art Programme / Festbücher

---

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1207

Aparte Neuheiten in
Decken und Kissen
Filet Fix die neue leichte Stopfarbeit
Lachmann & Scholtz
Neuzeitliche Handarbeiten
Friedrichstr. 25 Bochum Telefon 5492

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werksmstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66sten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."
Bandagen von R.-M 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in **Bochum, Mittwoch 10. Oktober von 8—1 Uhr im Bahnhofshotel, Bahnhofstr. 53. Recklinghausen, 10. Oktober von 2—6 Uhr im Bahnhofshotel. Gelsenkirchen, Freitag, 12. Oktober von 2½ bis 6 Uhr im Bahnhofshotel.**
Leibbinden n. Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.
K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 26

Auf der Höhe



sind unsere Öfen
Oefen . . . . . Mk. 66.—, 47.—, **16.-**
Herde . . . . Mk. 120., 75.—, **60.-**
Kamine m. Einsatz, 230.-, 170.-, **95.-**
Volle Garantie auf jeden Artikel
Wöchentl. Teilzahlung von Mk. 1.50 an

Blume & Co G.m.b.H.
Bochum • Kortumstr. 2
Lieferung auf Wunsch nach geleisteter Anzahlung.

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

Vernickeln – Lackieren

Gegenstände aller Art, Maschinenteile, Fahrrad- und Motorradteile werden in unserer modernen Anlage nach dem neuesten Verfahren garantiert rostsicher vernickelt.
Wir emaillieren in allen Farben garantiert haltbar infolge Behandlung mit Sandstrahlgebläse.
„Westfalen" Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H.
Bochum, Kronenstraße 47. Telephon 5172



ALSBERG
KLEIDUNG
IST TONANGEBEND

Herr.-Ulster in schweren Stoffen, m. karierter Absetze, mit Rundgürtel . . . 48.00, 39.75, **29.75**

Herr. Anzüge In modernen ein- und zweireihigen Formen, strapazierfähig. Stoff . . 48.00, 36.00 **24.00**

Herren-Ulster in molligen Flausch- u. strapazierfähig. Ulsterstoffen, Rundgürtel, auf K'selde gearbeitet 76,00, 68.00 **59.00**

Herr.-Anzüge feine Kammgarn- und Gabardine-Qualitäten 74.00, 58.00 **56.00**

Herr.-Ulster allerfeinste Berliner Werkstättenarb., Ersatz f. Maß, auf Seide gearb., beste Stoff-Qual., 125, 110, 95, **88.00**

Herr. Anzüge Ersatz für Maßarbeit, in feinster Berliner Verarbeitung . . 98.00, 85.00 **78.00**

Herr.-Marengo-Paletots gute tragfähige Tuch- u. Marengo-Qualitäten, auf Roßhaar gearbeitet . . . 48.00, 39.75 **29.75**

Herr.-Marengo-Paletots in bester Verarbeitung, auf Satinella-Futter, ein- und zweireih., z. Teil eigene Anfertigung 76.00, 68.00 **56.00**

Aquastrella-Mäntel Wetter, aus reinwollenen Stoffen der Mantel für jedes 148.00, 125.00 **105.00**

Allein-Verkauf der
Herrmann Hoffmann- und Riko-Modelle

Alles was der Herr gebraucht in großer Auswahl und vorteilhaft in unserer Spezial-Abteilung
Herren-Artikel

Herren-Hüte Ia Wolle in den neuesten Modefarben 7.90, 6.25, 5.90 **4.95**
Herren-Hüte in glatt. u. gerauht . . 13.50, 12,75 **11.75**
Binder reine Seide, in den mod. Ausführ. 4.75, 4.50 **3.95**
Binder in d. neuest. Dessins . 7.50, 6.25 **5.50**
Stehumlegekragen Ia irisch Leinen, 4fach Stück **0.75**
Oberhemden Trikotin, moderne Streifen . . 8.90 **7.50**
Zefir-Oberhemd. Ia Bielefelder Fabrikat . 9.75, 8.50 **7.90**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Das Geheimnis der Scheitel.

Von Rafael Schermann, Berlin.

Der Verfasser des nachstehenden Aufsatzes, es sich ferner um die Wahl des richtigen Ehe- oder Geschäftspartners,

mit Erinnerungen oder phantastischen Träumen, in denen irgendwo fern mehr Erfüllung zu liegen scheint als in jeder gegenwärtigen Wirklichkeit? In denen uns eine so tiefe Erfüllung vorgespiegelt, zu ahnen, ja zu schauen gegeben wird, wie wir sie niemals erleben?"

„Unser wie aller Menschen Schicksal ist dies, daß wir hindurch müssen durch unser Leben unaufhaltsam. In solchen Augenblicken, von denen du vorhin sprachst, da fühlen wir einmal deutlich diesen

in fast allen Altersjahren gefunden. Wenn die Frauen die gleichen Heiratsmöglichkeiten gehabt hätten wie im Jahre 1910, so müßten heute rund 13,2 Millionen verheiratete Frauen vorhanden sein, d. h. rund 480 000 mehr, als tatsächlich festgestellt worden sind. Berücksichtigt man außerdem, daß die festgestellte Zahl von 12,7 Millionen verheirateter Frauen schon durch die größere Heiratsfreudigkeit der Männer in der Nachkriegszeit erhöht ist, so kann man für

1. Linie

verlangen Sie mit Recht gute Qualität, niedrigen Preis Hier finden Sie's!

Eine Gelegenheit!
Bemberg-Seidenstrümpfe
Ia. Ware mit Flor unterlegt, modernste Farben, kleine Fehler . . . . . Paar **3.75**

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe innen angerauht, mit Seidenraupe . . . . Paar	**0.95**
Damen-Stoffhandschuhe imit. Wildleder, halbgefüttert . . . . . Paar	**1.35**
Damen-Stulphandschuhe in hübscher Ausführung . . . Paar 1.65, 1.45,	**1.35**
Damen-Waschlederhandschuhe imitiert, der modische Handschuh Paar 3.90, 3.25,	**1.95**
Damen-Glacé-Handschuhe mit hübscher Stulpe, alle Modefarben . Paar 5.90,	**3.90**
Damen-Nappa-Handschuhe solide Verarbeitung . . . . . Paar	**4.90**
Herren-Trikothandschuhe innen gerauht, gute Farben . . . . . Paar	**0.95**
Herren-Stoffhandschuhe halb gefüttert, solide Ware . . . . . Paar	**1.75**
Herren-Waschlederhandschuhe imitiert, die große Mode . . . Paar 4.25,	**2.00**

Strumpfwaren

Waschseidene Strümpfe kräftige Qualität, schöne Farben . . . . . Paar	**1.95**
Waschseidene Strümpfe Bembergseide, nur Modefarben Paar 3.60, 3.25,	**2.95**
Kaschmir-Strümpfe Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig . . . . . Paar 2.90,	**1.95**
Wolle mit Seide solide Qualitäten, moderne Farben . . Paar 4.75,	**2.75**
Reinwollene gestrickte Socken grau und schwarz . . . Paar 1.25,	**0.95**

Baumwollene Kinderstrümpfe
kräftige Qualität, grau und beige

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	0.80	0.85	0.95	1.00

Reinwollene Kinderstrümpfe
aus solidem Material, mit verstärkten Fersen und Spitzen

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	0.85	1.00	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25

2. ist wichtig:

Die große Auswahl Hier ist sie!

Eine Gelegenheit!
Damen-Schlupfhosen
schwere Winterware, schöne Farben . . . . . Stück 1.95, **1.75**

Unterzeuge

Einsatz-Hemden mit guten, hellen Einsätzen . . . . . Stück	**1.45**
Einsatz-Hemden gute Makoware, mit Ripseinsatz . . . . . Stück 2.90,	**2.65**
Herren-Garnituren Jacke und Hose, in modernen Farben . Stück 4.50,	**3.90**
Herren-Normalhosen mit Ueberschlag, wollgemischt . . . . Stück 3.00,	**2.50**
Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, solide Qualitäten . . Stück 2.95,	**2.65**
Damen-Untertaillen gestrickt, ohne Aermel . . . . . Stück 0.85,	**0.68**
Damen-Hemdchen gewirkt, weiss und farbig . . . . . Stück 0.95,	**0.75**
Damen-Hemdhosen Windelform, gewirkt . . . . . Stück 1.90,	**1.75**
Damen-Schlüpfer solide Ware, schöne Farben . . . . . Stück 1.30,	**0.95**

Herren-Artikel

Weisse Oberhemden gute Qual., Einsätze u. Manschett. aus Rips oder Damast . . . . . Stück 3.90,	**3.25**
Weisse Oberhemden starkfädige Rumpfware, mit prima Damast u. Trikotin-Einsätzen u. Mansch. Stück 8.50,	**5.90**
Farbige Oberhemden Ia. Perkal, nur mod. Dessins in hell u. bedeckt, sehr preiswert . . Stück 5.90,	**4.90**
Farbige Oberhemden Ia. Trik. u. Zephir, mod. Dess. teils m. Ersatzmansch. (abknöpfb.), Bielefeld. Qual., Stck. 10.75,	**9.75**
Stehumlegekragen garant. 4fach, in nur modernen Formen . Stück 0.55,	**0.48**
Stehumlegekragen garant. 4fach, Ia. Bielefelder Qualitäten Stück 1.00,	**0.75**
Einstoffkragen halbsteif, in mod. Ausführung, gute Qualit., Stück 1.25, 0.95,	**0.65**
Binder in Kunst- und Halbseide, solide Qualitäten, gute Dessins . . Stück 1.45, 0.95,	**0.75**
Binder prima Bemberg-Seide, sehr haltbar, in mod. Ausmusterung Stück 3.50, 2.45,	**1.75**

Weisser Bettuch-Biber ca. 150 cm br., solide War., p. Mtr. 1.85, 1.65, **1.25**	Weisse Bettücher nur solide Qualitäten . Stück 3.95, 2.95, **2.25**	Baumw. Schlafdecken grau und braun . . . . . Stück **1.75**	Karierte Schlafdecken schöne Farbstellungen . . Stück 5.90, **3.95**
Bunter Bettuch-Biber ca. 150 cm br., schön. Dess., p. Mtr. 1.90, 1.75, **1.25**	Bunte Bettücher in guten, frischen Dessins . Stück 3.95, **2.25**	Kamelhaar-Decken imitiert mit Rand . . . Stück 6.25, 4.90, **3.50**	Jacquard-Schlafdecken in nur guten Mustern . Stück 8.90, 7.25, **4.75**

Clemens

Das Haus der guten Qualitäten

Reparaturen an Sprechapparaten
in eigener Werkstatt 58816
Musikhaus Baarz, Marienstraße 18

Pelz und Hut
Umarbeiten modern und billig
Taubenstraße 3, I. Etg. l. 58920

Nicht nur für große Firmen, sondern auch für kleine und kleinste Geschäftsunternehmen ist die Zeitungsreklame erforderlich, wenn diese nicht durch Wettbewerber erdrückt werden sollen, die auf dem Gebiete der Reklame weit rühriger sind.

Lassen Sie sich
photografieren
12 Postkarten 4,50.
Paßbilder
schnellstens.
Moltkemarkt 7

Nur Nachnahme **6.75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
2 Pfund Blut- oder Leberwurst
Wurstfabrik
Bollmann & Co.
Nortorf 746, Holst.



PELZE
Pelzjacken * Pelzmäntel * Lederjacken
Große Auswahl ◇ ◇ Bequeme Ratenzahlung
Maß-Anfertigung, Umarbeitung und Reparaturen
Pelz-Besatz auf Mäntel und Jacken
fachmännisch, schnell und billig
Käte Beßmann
Ehrenfeldstraße 4 **Bochum** Fernsprech. 5289
KEIN LADEN! EIGENE KÜRSCHNEREI!

Neu Eröffnet Neu
Luxemburgstr. 1

Galluschke

Prämiert auf allen Ausstellungen
Feinste Arbeit **Schnelle Bedienung**

Färberei
Wiebelei
Imprägnierung
Handschuhwäscherei
Plisseebrennerei
Entmottung
Appretur
Gegr. 1873



Wäscherei
Stärkewäsche
Leder-Färberei
Gardinenwäscherei
Kunststopferei
Buntfärberei
Dekatur
Gegr. 1873

Größter und leistungsfähigster Fachbetrieb „Westfalens"
Ruf 911. Läden in allen Stadtteilen
Gegr. 1873
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Ausstellung

---

6 Vorzüge beim Möbeleinkauf
gewährt leistungsfähige Firma am Platze jedem kreditwürdigen Beamten, Angestellten — — oder Arbeiter — —

1. Nur monatliche Raten
2. 1. Rate im November
3. 18 Monate Ziel
4. Niedrige Preise
5. Einwandfreie Qualitäten
6. Sofortigste Lieferung

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter A. S. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

staatl. gepr.
OPTIKER

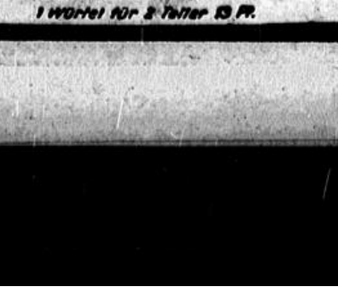
Kennen Sie die Vorzüge eines Fern- und Nahglases?
Lassen Sie sich unverbindlichst beraten bei
Erich Bischoff
staatl. gepr. Optiker
Bochum, Alleestraße 26. Tel. 937

Räumungs-
Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung

Wir haben die Preise für
Herren- und Damenbekleidung
zum Teil bis **50%** herabgesetzt

Wer jetzt gut und billig kaufen will, der gehe zu

Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1



1 Würfel für 2 Teller 10 Pf.

Für die Herstellung guter Suppen
gibt es viele Rezepte, keines aber ist einfacher und billiger als dieses:
nimm MAGGIs Suppen-Würfel